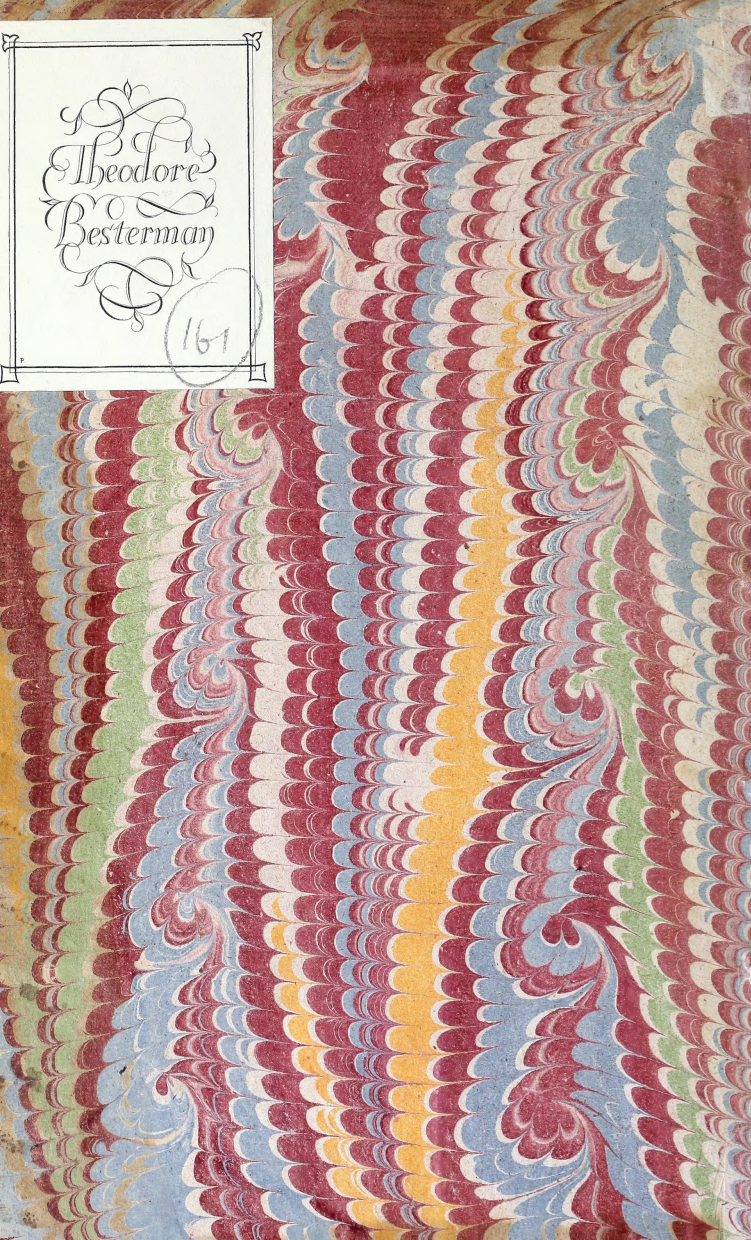

Theodore
Besterman
161

Furtenbach
Fortl. 132

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/architecturavniv00furt

Viro Spectatiss. Tecnosbilo Seruiss.
Dn. IOSEPHO FVRTENBACHO, Patrono, et Compatri bene-merito, Præfectum
Iconem, quo poterat studio elaboratam, M.Q. Joh. Jacobus Lamprand.
finxit. Illustrissimæ Rembold Aeri incidit. Atenæ Gratis memoriæ (qui) Vmæ

ARCHITECTURA VNIVERSALIS.

Das ist: Von

Kriegs: Statt- vnd Wasser Gebäwen.

Erstlich / wie man die Statthor vnnd Einlaß / zu Wasser vnd zu Land mit Spitzgatter vnd doppelten Schlagbrucken / darhinder dann ein newe Manier der Soldaten Quartier zu Roß vnd Fuß / erbawen / vnd also vor Feindlichem Anlauff wol verwahren solle: Nicht weniger / wie die alte Thürn vnd Mawren zu nutzlicher Gegenwehr könden reparirt vnd corrigirt werden.

Zum Andern / Wie im Statt Gebäw die Schulen / Academien, Wohnhäuser / Herbergen / Bäder / Gefängnussen vnd Lazareten / neben andern nothwendigen Civilischen Gebäwen zuverfertigen seyen.

Drittens / In was Gestalt auff den siessen fliessenden Wassern / die Wehrhaffte Flöß / sowol auch die Schiff vnnd Formen also zuerbawen / damit man dieselbige nicht allein zum fahren / sonder auch zu den Schiffbrucken / Ingleichem zur Defension der Auß: oder Einfahrten / vnd Wasser Päßen / zusampt den Wasserhäpeln / Wurr: auch Wassergättern nutzlichen gebrauchen möge.

Zum Vierdten / Ein Pulfferthurn / ingleichem ein Zeughauß / nach rechter bequemer Manier zuerbawen: Auch wie das Gewehr daselbsten in geschmeidiger Form sauber vnd beständig zuerhalten seye: So dann ein Zubereitung der leichten Stuck Geschütz auff die Schiff vnd Flöß zugebrauchen: Ein Form deß langen nutzlichen Pölers / vnd wolgeschickten außwerffen seiner Kuglen. Neben einer newen Manier von Wasserkugeln Lust- vnd Schloss-Fewrwerck / sampt andern dergleichen Mannhafften Recreationen.

Auß eigener Experientz vnd viel-Jähriger Observation zusamen getragen / beschrieben / vnd mit 60. Kupfferstucken vorgebildet vnd delinirt:

Durch

Josephum Furttenbach.

Mit Röm. Kayſ. Majeſt. Freyheit / in. 10. Jahren nicht nachzutrucken.

Getruckt in deß Heyligen Römischen Reichs Statt Ulm / Durch Johann Sebastian Medern / beſtellten Buchtruckern daſelbſten.

Anno M, DC, XXXV.

Denen Edlen/Geſtrengen/vnd Mannhafften/

Herren Jacob Ernſtid Gruonern/Obriſt: Wachtmeiſtern:
Herren Hans Georg Sterneggern/Capitän. So wol auch
Herren Johann von Cappal/ Zeugwartten;

So dann auch denen Ehrnveſten/Hochwolbenamten/vnd Kunſtreichen/Herren

Hans Jacob Campanus/Mahlern/
Johann Sebaſtian Medern/Buchtruckern/
Mattheus Rembolten/ Kupfferſtechern/
Johann Gerlin/Buchb. vnd Buchhändlern/
Hans Ludwigen Kühnlin/Goldarbeitern;
Chriſtoff Barthen/ - }
Hans Vlrich Flickern/ } Büchſenmeiſtern/
Hans Braunen/ Stuckgieſſern;

Jn gleichem denen auch Ernhafften/vnd wolerfahrnen/

Jacob Müllern/ - - }
Leonhart Buomüllern/ } Bawzimmermeiſtern.
Chriſtoff Schapplern/ }

Veit Schmiden/ - - }
Georg Ludwig Müllern/ } auch Werckmeiſt: Mawrern/vñ Stainmetzen.
Antonio Dolpen/ - - }

Hans Georgen Kachlern/ }
Michael Bühel/ - - - } Brunnen: vnd Schiffmaiſtern/

Johann Nüblingen/ }
Mattheus Jägern/ } Schreinern/
Georg Mayren/ - - }

Abraham Trauben/ }
Hans Bühlern/ - } Schloſſer/Schmid/vnd Wahlſchlagern/
Hans Jägern/ - - }

Allen diſsmahls in Löblicher deß Heyl. Reichs Statt Vlm ſich enthaltenden/ Meinen Großgünſtig hochgeehrten Herren/ Altvertrawt: guten Bekandten Fautorn, vnd werthen Freunden:

Dle Gestreng: vnd Mannhaffte / Ernvest: Hoch: Wolachtbar: vñ Kunstreiche: denselben sein mein vngesparte gestißne Dienst/in williger Bereitschafft/jederzeit anvermeldet zuvor: Großgünstig: Hochgeehrte: liebe Herren/werthe Freund/ vnd Gönner: Vor kurtz verwichner zeit gerieth ich in ein holdseligen Discurs, mit einem in Schrifften/sonderlich in Antiquiteten wolerfahrnen Mann: vnd war vnser Gespräch von deme: ob der newen vnd beschribnen Inventionen dieser zeit an der Zahl mehrer/vnd sie an dem Æstimio wichtiger weren/als man von den traditis der Alten darthun köndte. Es kam entlich dahin (nach dem wir auch deß hochgelehrte Italianers Guidon; Pancirolli, welcher zwey Coment hat lassen außgehn/eins von alten/vnwiderbringlichen/ vnd also gleichsam vnter den Boden geschloffnen Sachen: das Ander/von gantz nagel newen Inventionen, gedacht) daß mein Colloquent geschlossen: Man könn nicht in Abred seyn/daß in diesem letsten Alter der Welt/viel dapffere/heroische Ingeneurs-Stuck seyen ans Taglicht gebracht worde: Doch wer es der Billichkeit gemäß/daß man darumen der Vralten Künstler Process, so viel man dessen auß Schrifften/vnd Wercken könn häbig werden/nit verwerffe/oder hindan setze: Ja es habe das Tempus edax rerum, der allgemeine Menschlicher Händelfresser/die Langwirigkeit/etwan noch ein zerstuckets Monument hinderlassen/ warvon die subtileste Hirnspolirer noch wol ein Rühmlich schawwürdige Copey nemen können. Da gelt alsdann (sagte er beschließlichen) was der/ neben aller seiner hohen Geschicklichkeit beschaidneste Scribent, Plinius der ältere/an Keyser Vespasianum, in dem. 77. Jahr nach Christi Geburt/offentlich præfando geschrieben: Est benignum, & plenum Ingenui pudoris, fateri, per quos profeceris. Das ist/wie er es alsbald mit einem par Alexandrinischen Reymen hurtig reddirte:

Ein freyes Stuck das ist/von auffrichtigen Züchten/
Wann du bekennst/woher du habest Künstes Früchten.

Darmit endete sich vnser Discurs: Ich aber köndte deß dapfferen Plinianischen Sprüchlins nicht vergessen. Ich erinnerte mich darbey/was für vngleiche Intentiones bey denen sich eräugen/ welche mit jhren Schrifften ein Sprung (wie man zu sagen pflegt) inn die Welt thun. Dann etliche sich als Selbsgewachsne angeben: erkeñen nit/daß auch die in höchstem Stand respectirte Personen Schuler gewesen/ haben alles auß eygnem Seydenwürmigen intestino erspunnen/ vnd herauß gehaspelt: etliche aber/ ob sie zwar fühlen/ daß jhnen ein Pfündlin von oben herab gegeben/ (Illis neque enim micuerunt sidera frustra:

Von gschickten Maistern sag ich gern/
Daß jhn einleicht ein bsondrer Stern.)

Vnd dahero viel anſehliche Fürſchläg / fürgebildete Muſter / vnd Abriß in das Opus ſelbſt gantz fürderlich ſetzen / vnd verfügen mögen: ſein ſie doch der Bſcheydenheit / daß ſie die alte Manier / viel weniger deroſelben jhnen gewiſſ ne Fundamenta, nicht allerdings durchreuttern / ſondern laſſen ein jeglichen ſeine Fabriken auffs beſt demonſtrit haben: vnter deſſen aber mantenirn ſie in alleweg diß / deſſen ſie vermittelſt eygner ſolertien vnd Experienz, allergetreweſten fürweyſung hoch verſtändiger Künſtler / approbation vnd applaus Liebreicher rechtſchaffnen Cameraden, Mit-Conſorten vnd Fautorn, auß wahrem grund der Profeſſion kündig ſein. Vnd iſt ein warhaffte Contrafactur eines ſolchen redlichen humors an dem vralten Baw: vnd Werckmaiſter / dem Vitrúvio zuerſehen: Der bekent / daß nit allein vnter ſeinen Römern / ſondern auch bey den Griechen herrliche Architecti von alten Zeiten hero geweſen ſeyen / ſo haben auch etliche ohn langſt Præcepta von der Baw-Kunſt außgehen laſſen: doch hab auch er nit ſchweigen können / ſondern von ſolchem Subjecto was vnterſchiedlichs / vnd klärers zu ſchreiben ſich vnterſtanden. Vnd damit zu gleich ich die Gedancken meines Hertzens (auch ohne eröffnung deß von Socrate erwünſchten Bruſtfenſterlins) nicht verhalte / ſo gib ich mein Wenigkeit mit ſampt wolbemeldtem Vitruvio, bey dieſem anderen Häuflin auch an: vnd applicire den obigen ſchönen Plinianiſchen Sentenz auff E. Geſtr. Ehrnv. Hoch: wol Achtbarkeit / mit friſchem Sin vnd Muth / Dann ob ich zwar mich dieſes meines ſechſten Legitimi Partus, vnd eygnen Wercks / ſo gar nit verläugne / daß ich ja ſein Vrhäber will jederzeit geneñt ſeyn: ſo ſag doch meinen Großgünſtig: vielgeehrt: vnd lieben Herren ich diß apertament nach / daß dieſelbe (zwar mit ſeinem Bſcheyd) zu völliger Gebährung / vnd Zucht deſſelben mir auff mancherley weiß behülfflich geweſen ſeyn. Es hat mir die Mahlerey in den Proſpecti viſchen Corporibus, ingleichem das Kupfferſtechen / wie auch nit weniger die Buchtruckerey viel guten vnd genemen Behuff darzu ertheilt: ſo iſt mir in ſtetswehrendem recenten angedencken / was maſſen wir / nunmehr vor etlichen Jahren her / bey allerhand / vnd beſondern Occaſionen, deren man ſich nicht zu beſchamen / theils gute luſtige conferenzen gehalten / theils viel vorgehaltene Subſtruction: vnd Machinas miteinander in Conſideration gezogen / conſultirt, bereyffet / im Werck entlichen ſelbſten erpracticirt, auffgericht: vnd erbawet haben. Daß ich mir wol fürzubilden habe / daß ab einem ſolchen Collegio, Schola, (wie es im Corpore Juris genennt wirdt) oder Academi (wie es die Jtaliäner nennen) von ſo reſolvirten / heroiſchen vnd Mañhafften Gemüthern / von ſo wolerfahrnen tuglichen Werck: vnd Bawmeiſtern / als ich meine Großgünſtig / vielgeehrt: werthe Herren vnd Freund (doch ſonder alles Placentiniſch kützlen / weiln ich es mit den Veroneſern halte / zu melden) befunden / jeglich: hoher Potentat ein abſolût benügen vnd Wollluſt haben / vnd alſo darbey Ergötzlicheit empfinden ſolte. Mit vnd bey ſolchem affect hab ich nit ſchewens getragen / beedes vmb erſtberührte / vnd dann die in meiner an den Günſtigen Leſer geſtellten Præfation / angezogne Vrſachen willen / E. Geſtr. Ehrnv. Hoch: Wolachtbarkeiten allhier offentlich

Vitruv. in der Præfat. deß 7. Buch

Idem Præfat. lib. 3.

lich zu compellirn / vnnd denſelben gegenwärtiges von mir elaborirte, von den Herren aber reſpectivè exornirte, befürdert: vnnd commendirte Werck der Vniverſal oder Promiſcæ Architecturæ, ſampt: vnd ſonders beſter wolmeynung zu conſecriren / vnd (wie bey den Alten gebräuchlich) in dem Tempel der immer-friſchen Gedächtnuß (ſo ſie für der Muſarum / vnd aller Künſten Muter gehalten) Als ein verlobtes Täfelin denſelben zu Ehren zu ſuſpendirn. Gelebe der getröſten Zuverſicht (warumb dieſelbe ich auch aller Gebühr erſuchen thue /) ſie werden jhnen ſolche meine Offert / wie ſie auch beſchaffen ſein mag / beliebig ſein laſſen: Dañ den Schutz vnd Patrocinium dieſes meines fœtus belangend / wo ſich ſtirnrümpfend: vnd Naſenkündige Momiſten finden ſolten / befind ich mich ſo getroſt: vnd geſtercket / daß vor einem ſolchen hochanſehlichen Squadron / dergleichen ich allhier ſalutirt, vnd angeſprochen / wol ein gantz Regiment vbelnachredender Zoilanten ſich nicht im Feld ſehen laſſen / ſondern in continent durch gehen werden. Warmit ich dann beſchlieſſen / vnd E. Geſtr. Ehren v. Hoch: Wolachtb. vnd vns ſamptlichen Göttlicher heylwertigen Obacht trewlich: den Herren aber zu dero G. Gunſten vnd gutherzigem Favor mich / mit ſampt mehrgemeldtem meinem Werck / dienſt: freundlich anbefehlen thu. Geben in Vlm / den erſten Octobris / Anno. 1635.

E. Geſtr. Hoch: Wolachtbarn
Gunſten / vnd Freundl. Affection,

Jederzeit gefliſſen: Dienſt-
williger /

Joſeph Furtenbach.

An den

An den Günstigen Leser.

DAS ist/Günstiger Leser/einem Scribenten, welcher seine Arbeit publicirt, anderst nicht zu muth/ als einem fleissig auffsichtigen Conestabel vnd Büchsenmeister: Wann derselbe sein Stuck wol gepflantzt/ vnd mit aller Zugehörd prouedirt, vnd seines Zwecks vnd Zils Augenmaß gnugsam bestättigt/ gibt er entlich Fewr/ vnnd steht im dicken Rauch/ biß derselb mit dem Donner verrauscht/ alsdañ tritt er herfür/ vnd speculirt, wie der Schuß angangen: Ingleichem ein Scribent, so sich mit seinen Opere vnder die Censores offentlich gelassen/ der horcht nach Publication desselben inn der stille/ wie das Werck so ab: oder außgangen/ empfangen worden seye/ was es gewürckt/ vnd was für Judicia es meritirt habe.

Diese Vergleichung hab ich nicht vnbillich auch auff meine wenigkeit zu applicirn: In dem ich nach edition durch offnen Truck fünff meiner Bücher (als da sein gewesen/ die Halonitro Pyrobolia, das Itinerarium Italiæ, die Architectura Civilis, Navalis, vnd Martialis) mit welchen ich gleichsam ein Losung Schuß in die Welt gethan/ inn dem saussen Allerhand Censuren, vnd Judicien mich befunden/ vnd darauff gleichsam ein Rast halten/ vnnd mein Stuck abkülen lassen wollen. Nun haben nicht allein besagte meine Werck (so ich zwar ohne vnnötigen Ruhm allhie melde) bey ansehnlichen Orten vñ Enden/ da man auch versteht was für vnterscheyd zwischen Aertz vnd Feigbonen ist/ guten platz vnd genemen glimpff erhalten: sondern mir ist auch das Glück von der Zeit selbsten also widerfahren/ daß ich zum Theil noch mehr meiner continuirlich observirten Architectonischen Grundstucken herfür gesucht/ vnd was bessers vnd genawers examinirt vnnd auffgesetzt/ theils durch meines tragenden Officij suggestion, vnd denen darbey begebenden Occasionen, viel verhoffentlich nutz: thun: vñ wolmügliche Bawsachen begriffen/ verfast/ vnd nach bestem Vermögen/ elaborirt. So wol nun obberührte meine Bücher/ durch antrieb vnd zusprechen dapfferer heroischer Ingenien, meiner Günstig vielgeehrten lieben Herren Anverwandten vnnd Freunden/ von mir endtlich durch die Trucker vnd Kupfferpreß außgefertiget worden seyn: Nicht weniger ermangelt es gantz nit an alten vnd newen Patronen vnd Fautorn, so alle besondere Liebhaber dieser Dingen seyn/ welche so wol Schrifft: als Mündtlich bey mir mit anhalten nicht aussetzen/ die für dißmal zusammen getragene Singularia jhnen/ wie zuvor beschehen/ willigklich zu communiciren. Wann dann ich mich erinnert/ was Plato, zwar ein Heyd/ aber an Sinnreicheit ein sehr hoch begabter Kopff/ in einer schönen Epistel vnder anderm gar bedächt: vñ ernstlich fürhelt/ folgenden Innhalts.

Du Mensch bey dir erwege wol/
Das dir allein nicht dienen soll/

Was du in Sachen Allerhand
Vermagst: es soll deim Vatterland
Zu Nutz gereichen allererst/
Vnd dann den' welchen du zughörst:
Den Eltern/Freunden/gönnern dein/
All deine Kunst soll bhäglich seyn.

So hab demnach diesen Spruch vnnd gleichsam schall der allgemeinen Natur ich auß der acht nicht fincken: vnd hiemit diß von dem mildtreichen GOtt mir Vätterlich gegonte Pfündlin ans Liecht herfür kommen lassen wollen: Demnach mir fürgenommen/noch dißmal vnd so viel als ich anderer Geschäfften halber an der Zeit werde erübrigen können / die Mühwaltung zu nemmen/Erstlich die Grundriß/Durchschnitt / vnd Profili selbsten von eygener Hand zu deliniren, vnd dann zu gleich auch die Beschreibung auffs einfältigest beyzulegen/damit obangedeuter massen / Ich meinen hochgeehrten Herren/guten Freunden/Gönnern/vnd in Sum̃a/meinem Nächsten desto weitläuffiger/vnnd also ihrem Desiderio gemäß / auffs müglichste willfahren könne. Darumben ich vorangedeuter massen noch etlich wenig Gebäw zusammen geklaubt: Die sich dann nicht allein bey der Architectura Militari, sonder auch bey der Architectura Civili, auch gleichfalls bey der Architectura Navali bißweilen anzuhencken vnnd zu inserirn nit gar vbel schicken werden. Thue demnach dieses mein sechste Opus, vnnd nemlichen die Architecturam Vniversalem oder Promiscua, als ein Composition einmischung oder zusammen setzung aller drey Architecturen, die ich dann im Werck vnnd in der Praxi selbsten von noth wegen manichmahl auch wol durch einander habe mengen müssen / hiemit dem Liebhaber dieser Dingen wolmeynend vnd recht vertrewlich fürtragen/darbey er nun mein gutes Gemüth zu spüren/auch solches inn deme fürnehmlich erkennen wirdt/daß ich die Abriß eben darumben so groß vnnd außführlich delinirt habe/damit er nicht nur einen an der Prob zuviel verjüngten vnnd genawen Wohn/ sonder viel mehr das rechte Fundament vnd eygentliche Wissenschafft darbey apert vnd grundlich fassen / vnd in Erfahrung bringen möge. Thue beschließlichen demselbigen mich zu gunsten/vns samentlich aber der Allmacht GOttes wol trewlichen befehlen. Vlm den Ersten Octobris, Anno. 1635.

Joseph Furttenbach.

Das

Das Erste General register.

Oder der Jnnhalt dieses gantzen Tractats/

Der Erste Theil.

Von Militarischen Gebäwen.

Discurso vber ein Forteza. . . . . 1.
Zwo Pasteyen samt 3. Ravelinen werdē in ein fliessendes Wasser gebawet. 1.
Den Situm, wie auch die Eygenschafft deß Flusses zuerwegen. . . . 2.
Es werden gar starcke Eysenmässige Mawren gefunden. . . . . 2.
Wie die Materialien mit Vortheil zur stell deß Gebäwes gebracht sollen werden. . . . . 2.
Jnn was Manier mit Mawrwerck an den fliessenden Wassern könne gebawt werden. . . . . 3.

Wie die Statt-Thor zuversetzen/vnd darhinder für Soldaten Quartier zuerbawen seyen.

Das Kupfferblatt N° 1. Grundriß zu der Forteza, welche an einem fliessenden Wasser ligt. . . . . 4.
Proportion höhe vnd dicke der Mawr/sampt derselben Contraforten. . 4.
Das recht zwolgemachte Mawrwerck mag das schiessen lang erdulden. . 5.
Das schiessen ob dem Wasser thut dem Mawrwerck geringen Schaden. . 5.
Ein starcke Palisaden wirdt in das Wasser vor der Forteza eingeschlagen. 6.
Die Wöhrhaffte Flöß seynd wol zugebrauchen. . . . . 6.
Wie man die Soldaten vber das Wasser inn die eussere Werck behend transportiren solle. . . . . 6.
Die Antiguardia oder Vorwacht ist gar nöthig zu halten . . . . 6.
Einfassung der Schranckenoder deß Stechato bey der Antiguardia . . 7.
Der doppelte Spitzgatter } werden auff die gemeine Brucken gestellt. 7.
Doppelte Schlagbrucken }
Der Stand deß Wachthauses auff dem Ravelino. . . . . 7.
Die gemeine Brucken vor der Forteza. . . . . 7.
Die Dampfflöcher im Wahl seynd nutzlich. . . . . 8.
Der Stand eines Soldaten Stättlins. . . . . 9.
Ein Wachthauß / welches auff der Pastey stehn solle. . . . . 9.
Discurso vber der Soldaten Quartier . . . . . 9.
Das Kupfferblatt N° 2. Soldaten Quartier/der erste Grundriß. . . . 10.
An was Enden vnd Orten der Schoßgatter/die Wolffsgruben/Schlag-

folio
brucken/vnd auch der Trillgatter ſtehn ſollen. . . . . 10.
Ein Batteria für drey Stuck Geſchütz/wirdt in der Soldaten Quartier gefunden. . . . . 11.
Der Reutter Stuben ſampt derſelbigen Stallungen. . . . . 11.
Der Muſquetierer Wachtſtuben neben jhren Loſamentern. . . . 11.
Ein Wöhrhafftes Bruſtmäurlin in der Soldaten Quartier. . . . 12.
Das Kupfferblatt N° 3. Soldaten Quartier der Ander Grundriß. . . 13.
So werden die obere Loſamenter für die Kriegs Officir zu Roß vnnd Fuß hier abſönderlichen gefunden. . . . . 13.
Das Kupfferblatt N° 4. der Grundriß deß Soldaten Stättlins. . . 14.
In welchem ſo wol die gemeine Muſquetierer/als auch jhre Officirer, gnugſam mit Loſamenter verſehen ſeyn. . . . . 14. 15.
Das Kupfferblatt N° 5. Grundriß einer Veſtung auff ebenem Land. . . 15.
Zu dero Eingang dann abermahlen ein Soldaten Stättlin gebawet wirdt. . . . . 16.
Ein Wachthauß ob der Paſtey. . . . . 16.
Abermahl ein Vorwacht auff dem Feld. . . . . 16.
Ein anders Wachthauß ſo auff dem Ravelino gebawet wirdt. . . . 16.
Der einfache Spitzgatter iſt bey dem innern Thor gar nutzlich. . . 17.

Von Allerhand Wachthäuſern.

Das Kupfferblatt N° 6. fünff vnderſchiedliche Wachthäuſer/nämlichen
Die erſte einfache Wachtſtuben/gehört auff ein Balovardo. . . . 18.
Die Ander doppelte Wachtſtuben/dienet hinder ein Cortina. . . . 18.
Die Dritte gemeine Wachtſtuben/auff ein Ravelino. . . . . 18.
Die vierdte Wachtſtuben/gehört off den Principal Ravelino, darbey auch ein Officierer vnnd gleichfalls deß Schreibers Stüblin zu finden iſt. . 19.
Die fünffte groſſe Wachtſtuben hinder ein Paſtey. . . . . 19.
Ein Tragoner Stallung. . . . . 19.

Von mancherley Waſſer vnnd Schaff-Haſpel/Sturm: Wuhr: Spitz: Waſſergatter vnd Schiltwachthäußlin.

Das Kupfferblatt N° 7. Auffzug ſamt zween Grundriß deß Schafhaſpels 20.
Auffzug vnd Grundriß deß Sturmgatters . . . . . 20.
Der Waſſer-Haſpel/ſampt ſeinem Fallgatter. . . . . 21.
Erſte Sentinella oder Schiltwachthäußlin/auff die Spitzen der Paſtey zu ſetzen. . . . . 22.
Die Ander Sentinella bey den Schlagbäumen zugebrauchen. . . 22.
Das Kupfferblatt N° 8. Auffzug deß Wuhrgatters. . . . . 22.
Grundriß vnd Anſchlag deß einfachen Spitzgatters. . . . . 23.
Grundriß/Auffzug/vnd Anſchlag/deß doppelten Spitzgatters. . . 24.

Das

folio

Das Kupfferblatt N. 9. Auffzug deß Wassergatters. . . . . 24.

Die Alte Mawren vnd Thürn Wöhrhafft zu machen.

Ein alte Mawr mit Wöhrhafften Flössen zubesetzen. . . . . 25.
Wie man auff dieselbige bey einem wol verschlossenen Paß gelangen mag. 26.
Ein grosser Block thut den gantzen Paß verstellen . . . . . 26.
Es werden gar geschmeidige Stuck Geschütz auff den Floß verordnet. . 26.
Erste Durchschnitt der vielernannten Alten Mawr. . . . . 27.
Ander Durchschnitt der gemeldten Mawr/sampt dem Block . . 27.
Discurs vber die alte Thürn / vnnd wie dieselbige nutzlich zu corrigiren seyen. . . . . 27.
Beschwerd ab der Vnglegenheit oder Verhinderung von wegen deß Rauchs vnd Knalls/so es beym schiessen in den Thürnen verursacht. . 28.
Es erforderte viel Mühe/Vnkosten/vnd grosse Zeit Verlihrung/ein recht wol gemawrten Thurn mit dem Geschütz zu fällen. . . . . 28.
So werden gar geschmeidige Geschütz in den Thurn gestellt.. . . . 29.
Den Rauch / Dunst/vnnd Knall in dem Thurn also zu moderiren, daß man dessetwegen mit gutem fug dannoch in dem Thurn schiessen kan. . 29.
Man mag auch endtlich die Thürn mit Letten oder mit gutter Erden außstossen/oder gar außmawren/oder aber ein Blockhauß darauff setzen / dardurch ein sichere Brust zubekommen. . . . . 30.
Das Kupfferblatt N. 10. Erste Grundriß deß alten Thurns. . . . 30.
Eygentliche Beschaffenheit deß Geschützes ob dem Thurn. . . . 31.
Die Rundungen der Stuck Geschütz sollen für das Schießloch hinauß reichen. . . . . 31.
Der Ander Grundriß zum Thurn. . . . . 31.
Es werden auch Doppelhacken vnd Spingarden vff dem Thurn gebraucht. 31.
Der Durchschnitt deß vielernanten Thurns. . . . . 31.
Die Rauchfallen müssen in allweg gemacht werden. . . . . 32.
So haben die Musquetierer auch Glegenheit vff dem dritten obersten Boden in das Feld zuspilen/vnd die alte Mawren zu flanquiren. . . . 32.
Ein altes Brustmäurlin wöhrhafft zu machen. . . . . 33.

Die Casamaten zubeschliessen.

Das Kupfferblatt N. 11. die Casamaten vor vbersteigung zuverwahren. . 33.
Erste Grundriß der Casamaten. . . . . 33.
Die Casamaten mit dem groben Geschütz zubesetzen. . . . . 34.
Ander Grundriß der Casamaten . . . . . 34.
Auffzug innwendig der Casamaten. . . . . 34.
Ein eychene Fallen für jedes Schußloch zu machen. . . . . 34.
Darauff Schantzkörblin vnd ein Stechato zu setzen. . . . . 34.
Durchschnitt der Casamaten. . . . . 35.

folio

Die Stuck Geſchütz ſtehn hinder den Fallen gantz bedeckt. . . . . 35.

Von Brucken vnd auch doppelten Schlagbrucken.

Das Kupfferblatt N° 12. Diſcurſo vber die Brucken. . . . . 35.
Der Durchſchnitt von einer Schiebkarren Brucken. . . . . 36.
Der Auffzug darzu. . . . . 36.
Grundriß zu ermeldter Brucken. . . . . 37.
Das Kupfferblatt N° 13. Diſcurſo vber die einfache Schlagbrucken. . . 37.
Erſte Profilo der Trenchea. . . . . 37.
Die Paliſaden vnd auch das Stechato darumben zu führen. . . 37.
Ander Profilo der Trenchea. . . . . 37.
Profilo von einem doppelten Schlagbrücklin/deſſen glatter Boden ſolle gegen dem Feld ſtehn. . . . . 38.
Das Kupfferblatt N° 14. Grundriß eines doppelten Schlagbrücklins. . 38.
Darbey auch der Profilo Wellbaum/ vnd das fordere Joch zufinden iſt. . 39.
Der Erſte Durchſchnitt zum doppelten Schlagbrücklin. . . . . 39.
Der Ander Durchſchnitt zu gemeldtem. . . . . 39.
Das Kupfferblatt N° 15. Grundriß zu der groſſen doppelten Schlagbrucken 40.
Ein gemeine Graben Brucken zuerbawen. . . . . 40.
Delineation der doppelten Schlagbrucken . . . . . 41.
Ein doppelter Spitzgatter/ſo vor der Schlagbrucken zu ſtehn hat. . . 41.
Durchſchnitt zu der groſſen doppelten Schlagbrucken. . . . . 41.
Es iſt beſchwerlich vber die beede Gräben der doppelten Schlagbrucken zukommen. . . . . 42.
Die mittlere Brucken. . . . . 43.
Profilo eines Jochs/bey der doppelten Schlagbrucken. . . . . 43.

Der Ander Theil von Statt:

oder Civiliſchen Gebäwen.

Von Schulen/Academien, Heerbergen/Wohnhäuſer/ vnd Bädern.

Das Kupfferblatt N° 16. der Erſte Grundriß zu der Schul/ ſampt der Capella, vnd andern gar nutzbarn Jngebäwen. . . . . 45.
Das Kupfferblatt N° 17. Der Ander Grundriß zu der Schul vnnd Academia, darbey auch die Bibliotheca, neben viel Wohnungs Zimmern/vnd ob denſelbigen ein Kunſt-Cammer . . . . . 49.

Das

folio

Das Kupfferblatt N° 18. Erste Grundriß zu einer Heerberg / sampt dero vndern Zimmer/vnd den Stallungen. . . . . 50.
Das Kupfferblatt N° 19. Der Ander Grundriß zu der Heerberg / mit jhrer Tafelstuben vnd andern bequemen Losamentern. . . . . 52.
Das Kupfferblatt N° 20. Der Dritte Grundriß zu vielernannter Heerberg / sampt viel Stuben vnnd Cammern für die ankommende raisende Personen. . . . . 53.
Das Kupfferblatt N° 21. Discurso neben dem Ersten Grundriß eines Burgerlichen Wohnhauß. . . . . 54.
Die rechte Proportion eines Zimmers . . . . . 55.
Die Fazia deß Gebäwes/vnd auch die Stuben/solle gegen der Parti Orientali gestellt werden. . . . . 55.
Die Cammern vnd auch der Keller wenden sich gegen Settentrione . . 56.
Der Hof vnd die Lauben neigen sich gegen Meridien, ... 56.
Rechte Manier wie die Stiegen sollen geführt werden. . . . . 56.
Der Ander Grundriß deß Burgerlichen Wohnhauß. . . . . 56.
Der Dritte Grundriß zu ernanntem Hauß. . . . . 57.
Das Kupfferblatt N° 22. Der Erste Grundriß ein Bad. . . . . 57.
Wie deßselbigen Principal Zimmer gegen dem gesunden Lufft zu stellē seyen. 58.
Die breite Stiegen seynd nicht allein heroisch/sondern auch nutzlich. . 60
Das Kupfferblatt N° 23. Der Ander Grundriß zum Bad. 60
Die ordenliche Zimmer für die frembde Badgäst . . . . . 61.

Von Brechhäuser vnd Lazaretten.

Das Kupfferblatt N° 24. Consideration vber das Brechhauß . . . 61.
Erste Grundriß eines Brechhauß in der Statt . . . . . 62.
Nothwendige Lufftlöcher werden in die Stuben gemacht. . . . . 62.
Besondere Stüblin so im anfang zugebrauchen seyn: . . . . 63.
Der Ander Grundriß zum Brechhauß in der Stuben. . . . . 63.
Separation der Krancken in der grossen Stuben. . . . . 64.
Die Häupter der Patienten sollen sich alle gegen dem mittel der Stuben wenden. . . . . 64.
Der Dritte Grundriß zum Brechhauß in der Statt 64
Das Kupfferblatt N° 25. das kleine Lazareto vor der Statt/Grundriß. . 65.
Consideration dieses Gebäws/darbey das fliessende Wasser gar nutzlich ist. 65.
Die Principal seiten solle gegen Orient stehn . . . . . 66.
Es kōnen off die. 400. Personen in ernantem kleinen Lazaret curirt werdē 68.
Das Kupfferblatt N° 26. der Grundriß deß grossen Regolar Lazareto/ in welchem auff die. 1000. Personen kōnden curirt werden . . . . 69.
Darbey die Apotecken / der Gesunden Hauß/ vnnd das kleine Brechenquartier zu finden. . . . . 70.

Von

folio

Von Gefängnuſſen vnd Zwingern.

Das Kupfferblatt N° 27. Diſcurs vber die Gefängnuß. . . . . 71.
Der Erſte Grundriß zu der kleinen Gefängnuß. . . . . 72.
Der Ander Grundriß zugemelter . . . . . 73.
Das Kupfferblatt N° 28. Diſcurs vber die groſſe Gefängnuß. . . . 74.
Erſte Grundriß zu der groſſen Gefängnuß. . . . . 74.
Das Kupfferblatt N° 29. der Ander Grundriß zu gedachter. . . . . 76.
Das Kupfferblatt N° 30. Grundriß zu einem Zwinger für die Jaghund. 77.

Der Dritte Theil von dem Waſſer Gebäw.

Von Wehrhafften Flöſſen/Schiffen/vnd Einlaß/ auch Verwahrung der Sortita.

Diſcurs vber das Waſſer Gebäw. . . . . 79.
Das Kupfferblatt N° 31. ein Wöhrhaffter Floß/der Erſte Grundriß. . 81.
Leichte vnd gar geſchmeidige Stuck Geſchütz gehören vff obernante Floß. 81.
Der Auffzug deß Erſten Floß. . . . . 82.
Die Nutzbarkeit dieſes Floſſes. . . . . 82.
Grundriß deß andern Floß. . . . . 83.
Der Auffzug zu gemeltem. . . . . 83.
Nochmahlen die Nutzbarkeit deß ernanten Floſſes. . . . . 83.
Grundriß deß kleinen Schiffs/ welches zu den Schiffbrucken zugebrauchen iſt . . . . . 83.
Der Auffzug zu ernantem Schiff . . . . . 83.
Das Kupfferblatt N° 32. Grundriß zum groſſen Schiff. . . . . 84.
Der Durchſchnitt zu gedachtem Schiff. 84
Profilo deß Bodens vnd auch deß Laiſts zu dieſem Schiff. . . . . 85.
Das außgemachte groſſe Schiff. . . . . 85.
Das Kupfferblatt N° 33. Diſcurs vber die Piata oder vber ein Form eines Schiffs. . . . . 85.
Die groſſe Nutzbarkeit der Form . . . . . 85.
Grundriß zu der Form.. . . . . 86.
Durchſchnitt zu gemelter . . . . . 86.
Die außgemachte Form . . . . . 87.
Profilo deß Bodens vnd der Laiſt zu offtberührter Form. . . . . 87.
Viel ſonderbare Gutthatten hat man von der Form zugewartten. . . 87.
Das Kufferblatt N° 34. die Einfahrt bey einem Fluß wol zu verwahren. . 87.
Grundriß eines Einlaß zu Waſſer. . . . . 88.

Wie

folio
Wie die Schiff Einfahrt mit einem Floß zuverſtellen ſeye. . . . . 88.
Auffzug deß verſtellungs Floß. . . . . 88.
Der Durchſchnitt zu gemeldtem. . . . . 88.
Ernannter verſtellungs Floß kan auch zum beſtreichen der Ravelinen gebraucht werden. . . . . 89.
Neben der Schiff Einfahrt wirdt auch ein Einlaß gebawen. . . . . 89.
Ein kleiner Spitzgatter Floß/verwahrt den Einlaß. . . . . 89.
Profilo deß kleinen Spitzgatters Floß. . . . . 89.
An welchen ein Streich in gehenckt wirdt/die Eyßſchämel dardurch abzuleyten . . . . . 89.
Ein bequeme anlendung/warob man Allerhand Sachen abladen kan. 90.
Das Kupfferblatt N. 35. Grundriß von einer Tenaglia, vnd wie man die Sortita verwahren ſolle. . . . . 91.
Es werden etliche Minen in die vor Werck geſtellt . . . . . 93.
Mit Schiffen dē Paß vber ein Waſſergraben in die euſſere Werck zu machē 94.
Vier Wachtſtuben werden aneinander gemacht . . . . . 95.
Den Paß zu Land in die Vorwerck zu machen. . . . . 96.

Der Vierdte Theil von der Büchſenmeiſterey.

Ein Pulfferthurn. . . . . 97.
Das Kupfferblatt N. 36. der Erſte Grundriß zum Pulfferthurn. . . 97.
Bey deſſen Eingang werden gar ſtarcke eyſerne Thüren gemacht. . . 98.
Der Ander Grundriß zum Pulfferthurn. . . . . 98.
Das Kupfferblatt N. 37. der Erſte Durchſchnitt zum Pulfferthurn. . 99.
Welcher für ein ſehr beſtändigen Baw/nach der alten Römer manier / zu halten iſt. . . . . 99.
Deſſen Dachung aber wirdt mit Kupffer belegt. . . . . 100.
Der ander Durchſchnitt zum Pulfferthurn. . . . . 101.

Von Zeughäuſern.

Das Kupfferblatt N. 38. Diſcurs vber ein Regolar Zeughauß. . . . 101.
Wo ſein ordenlicher ſtand ſein ſolle. . . . . 101.
Beſatzung deß vnterſten Bodens mit dem groben Geſchütz. . . . 102.
Der Erſte Grundriß zum Zeughauß. . . . . 102.
Welches mit. 4. Rondölen vnd einer Rinckmawren vmbgeben iſt. . . 102.
Der Soldaten Quartier in dem Zeughauß. . . . . 103.
Nutzbarkeit der vier Porten. . . . . 103.
Darbey werden. 4. Röhrbrunnen/Item / zween groſſe Plätz neben. 8. inwendigere Thor vnd. 4. heroiſche Hauptſtiegen gefunden. . . . . 103.
In den Gängen deß innern Gebäws werden proſpectiviſche Laternen geſtelt 104.
Die langbrinnende Fewr aber werden in den Vorhof gebraucht . . 104.
Die Nutzbarkeit der Gäng im Zeughauß. . . . . 104.

folio

Vnder jeder Hauptſtiegen werden zween groſſe Pöler geſtellt. . . . 104.
Jm mittel deß Gebäws hat es ein gar heroiſche Schneckenſtiegen / darob dann auch die hohe Wacht jhren ſtand haben kan. . . . . 104.
Durch welche man gleichfalls das Gewöhr durch einen zug auff all andere Böden hinauff ziehen mag. . . . . 105.
Der rechte ſtand zum groben Geſchütz. . . . . 105.
Ein Stuck Geſchütz behend hinauß zu führen. . . . . 106.
Sonderbare bequeme hole Wänd / darinnen die Kugel vffbehalten werden. 106.
Behaltnuß der Carteſchen vnd Kettenkugel. . . . . 107.
Gute fürſchläg zu den Stucken. . . . . 107.
Wie aller Geruſt zum groben Geſchütz verborgen vnnd wol conditionirt, zu erhalten ſeye. . . . . 107.
Numerirung vnd Zieraden der Ständ bey dem groben Geſchütz. . . 107.
Der Stand bey der Petarden. . . . . 108.
Heroiſches anſchawen der geſtellten Stuck Geſchütz. . . . . 108.
Die rechte höhe deß Zeughauſes. . . . . 108.
Die Butzſtuben / Schmidten / Salpeter Kuchen / vnd Zimmerhütten. . 109.
Das Salpeter Gewölb / iſtbé noch mehr Behaltnuſſen zu dem Feurwerck vnd Materialien / ſampt den Wagenhäuſern. . . . . 109.
Der Brandzeug aber mag in den Magazini vffbehalten werden. . . 110.
Stand zu der Fewrſpritzen vnd Fewraimer. . . . . 110.
Der Durchſchnitt von einem Eckthurn. . . . . 110.
Der Durchſchnitt der euſſerſten Mawr. . . . . 110.
Der Durchſchnitt deß mittlern Thurns. . . . . 110.
Durchſchnitt von einem Quartier zum groben Geſchütz. . . . 111.
Das Kupfferblatt N° 39. Der ander Grundriß zum Zeughauß. . . 111.
Die kleine Stuck Geſchütz werden auff den andern Boden geſtellt. . . 111.
Jn ſonderbaren Käſten befinden ſich auff 12. Compagnia Reuter / Pandalierrohr / vnd Piſtolen / ſampt den darzu gehörigen Rüſtungen / den Corneten vnd Trompeten. . . . . 111.
Stand der Bockſtücklin ſo zum Fewrziegen gebraucht werden. . . 112.
Die mittel groß vnd kleine Pöler haben auff dem andern Boden jren ſtand. 112.
Deß Zeugwarts Loſament. . . . . 112.
Auffzug der Fazia oder das fordere Theil deß Zeughauß. . . . 112.
Auffzug von einer Nebenſeiten. . . . . 112.
Auffzug von einem Kaſten / darinnen die Pandalierrohr vnd Piſtolen wol verſchloſſen vnd ſauber vffbehalten werden. . . . . 113.
Das Kupfferblatt N° 40. der dritte Grundriß zum Zeughauß. . . 113.
Die Ronda kan rings vmb das Gebäw bedeckter weiß ſpatzieren gehn. . 114.
Der Stand zu den Spingarden, ... 114.
Quartier oder ein Kaſten / darinnen auff 1000. Muſquetierer vnd Piquirer Waffen gefunden werden. . . . . 114.
Stand zu den Doppelhacken. . . . . 114.
Stand zu den Fahnen / Trummeln vnd Pfeiffen. . . . . 114.

Der

Der Vorrath an Doppelhacken / Seitenwöhren/Bickel/Schauffeln/
Schanzeug vnd Lunten. . . . . 114.
Auffzug der ersten Seiten von einem Waffen Quartier. . . . 114.
Auffzug der andern Seiten zu ernantem andern Quartier. . . 115.
Die rechte manier/ wie die Musqueten geschmeidig inn die Waffen Kästen
hinein sollen gelegt werden. . . . . 115.
Darbey dann auch die Kugelerüchlin zu finden. . . . . 115.
Dergestallt so können auff die. 20000. Mann Handwaffen auff diesem
dritten Boden gar füglich offbehalten werden. . . . . 116.
Avertimento die länge der Handwaffen. . . . . 116.
Ein ordentliche Buchhaltung gehört zu dem Zeughauß/damit man ständ-
lich ein Inventarium haben möge. . . . . 116.

Von dem groben Geschütz.

Das Kupfferblatt N° 41. Ein Canone di Corsia so auff einer Schlaiffen ligt. 117.
Der Schafft zum Steinstuck. . . . . 118.
Das Kupfferblatt N° 42. das gantz verfertigte Steinstuck . . . 118.
Das Kupfferblatt N° 43. Ein viertel Carthaunen. . . . . 118.
Das Kupfferblatt N° 44. Ein halbe Carthaunen. . . . . 119.
Das Kupfferblatt N° 45. das Rohr vnd auch der Schafft zum Bockstuck. 119.
Das Kupfferblatt N° 46. das gantz verfertigte Bockstuck. . . . 119.

Von Pulffer Fäßlin.

Ein newe Manier von Pulffer Fäßlin . . . . . 119.
Discurs vber die alte Pulffer Fäßlin. . . . . 120.
Form vnd Gestallt deß newen Pulffer Fäßlins. . . . . 121.
Wie ernantes Fäßlin mit einer Schrauffen zuverschliessen seye.. . 121.
Alle Jahr die Munition zu visitiren. . . . . 121.
Das Kupfferblatt N° 47. Manier von gar leichten Stuck Geschütz. . . 122.
Das kalte Kitt wirdt darzu gebraucht. . . . . 123.
Ernantes leichte Stuck ist so wol off andern Schiffen/als auch ob der Ga-
leea, wol zugebrauchen. . . . . 124.
Avertimento das leichte Stuck mit sonderbarem Fleiß zu laden. . . 124.
Profilo oder Durchschnitt deß Rohrs zum Steinstuck. . . . . 125.
Nutzbarkeit deß Stein; oder Hagelstucks. . . . . 125.

Von Hagelbüxen.

Die erste manier von Hagelbüxen. . . . . 126.
Der Letten ist zu schwer darein. . . . . 126.
Das Segmel aber taugt hierzu besser. . . . . 126.
Die andere Manier von höltzern Hagelbüxen. . . . . 126.
Die dritte Form ein Hagelkugel von Gyps zu schiessen. . . . 126.
Die vierdte sortt Hagelkugel. . . . . 126.
Die fünffte kupfferne Hagelkugel. . . . . 127.
Das Kupfferblatt N° 48. Discurs vber das Steinstuck. . . . . 127.
Der geschmeidige Schafft zum Steinstuck. . . . . 127.

Die Ax sampt den Rädlin zu ernantem Steinstuck. . . . . 127.
Das gantz verfertigte Steinstuck. . . . . 128.
Darbey auch sein Nutzbarkeit angezeigt wirdt. . . . . 128.

Von Pölern.

Discurs vber die Pöler. . . . . 128.
Das Kupfferblatt N° 49. die erste manier von einem gemeinen Pöler. . 129.
Die kurtze Schäfft seynd schädlich. . . . . 129.
So thun sich die zu kurtze Rohr gern vmbschlagen. . . . . 129.
Vnd werffen nicht weit; so zerreist die gar zu starcke Pulferladung den Pölerschafft. . . . . 129.
Das Kupfferblatt N° 50. die ander Form deß Pölers/ sampt seine halb runden Schafft/ so aber zu gar schweren Kuglen zu werffen nit taurhafft ist . 130.
Das Kupfferblatt N° 51. Die dritte Manier von einem Pöler/ so auff sein zwey hohen Rädern sieht. . . . . 130.
Gar schwere Kuglen auß jhme zu werffen verbrechen den Schafft/ vnnd geben kein gewisen wurff. . . . . 131.
Das Kupfferblatt N° 52. daß ein Sachen bald zu tadlen / aber schwerlich besser zu machen seye. . . . . 131.
Propositiõ von vier Puncten/ warumben dann die vorernante drey Pöler in etwas tadel bars seyen . . . . . 132.
Der Durchschnitt eines recht gemodulirten Pölers/ neben dem beweiß/ daß er wol zugebrauchen seye. . . . . 132.
Das Kupfferblatt N° 53. die rechte Form deß Schaffts/ sampt dem Bedencken zu dem ernanten Pöler. . . . . 133.
Die Wand deß Pölers wirdt auß rechtem Fundament abgetheilt. . . 133.
Ein besonder nutzlicher mittlere Rigel in dem Pöler Schafft . . . 135.
Der Auffzug deß vielberührten Pöler Schaffts. . . . . 135.
Der gantz verfertigte Pöler. . . . . 135.
Sein starck vnd beständigs Eysenwerck ist wol zubetrachten. . . . 136.
Wie dann vielernanter Pöler vorwarts ein ansehen hat. . . . . 136.
Nach den gradibus mit demselbigen zu werffen. . . . . 136.
Das Kupfferblatt N° 54. Discurs vber das verderbliche Granata werffen. 137.
Ein kleine Granata allein zum lust auß dem Pöler zu werffen. . . 137.
Präparirung derselbigen sampt dem höltzern Zunder. . . . . 138.
Ein guter Zunderzeug. . . . . 138.
Röhrensatz/ darein Sbruffi gemacht werden. . . . . 138.
Pulferladung hinder die Granata. . . . . 139.
Gute anfewrungen. . . . . 139.
Die ander Sprungkugel auß dem Pöler zu werffen. . . . . 140.
Ein schwartzer Kugelzeug. . . . . 140.
Das Schweine Schmaltz ist gar beständig vnd nutzlich zum anfeuchten/ in die Fewrwerck zugebrauchen. . . . . 140.
Das Kupfferblatt N° 55. Grundriß der dritten Pölerkugel/ die sich inn der

folio.

Operation hernach in. 4. Kügelin zertheilt. . . . . 141.
Der Satz in die gedachte Kügelin. . . . . 141.
Satz in die mittlern Pumppen der obstehenden Kugel. . . . 142.
Schwirmer so in den Rollen ligen sollen. . . . . 142.
Der Durchschnit zu viel ernanter Kugel. . . . . 142.
Die Ladung zu solcher Kugel. . . . . 143.
Die Kugel wirdt in Letten eingesetzt. . . . . 143.

Von Wasserkuglen auß der Hand zu werffen.

Das Kupfferblatt N°56. Grundriß zu der ersten Wasserkugel. . . 144.
Die thut im ersten vnd andern tempo Schwirmer außwerffen. . 144.
Sieben Pumppen werden in die mitten dieser Kugel gesetzt. . . 145.
Der Durchschnitt zu obernanter Wasserkugel. . . . . 145.
Verstand zu den Fewrleytungen. . . . . 145.
Obernante Pumppen werffen jhre Streckügelin in die Lufft. . . 145.
Discurs vber das Funckenfewr. . . . . 146.
Præparirung deß geschmeltzten Segmels. . . . . 146.
Der Satz zum geschmeltzten Segmel. . . . . 146.
Der rechte Satz zum Funckenfewr. . . . . 147.
Wie die Schwirmer in die Kugel eingesetzt/vnd vor dem Wasser versorgt werden. . . . . 147.
Das Kupfferblatt N°57. Grundriß zu der andern Wasserkugel. . 147.
Der erste Durchschnitt darzu. . . . . 148.
Der ander Durchschnitt. . . . . 148.
Beschaffenheit der anfewrung dieser Kugel. . . . . 149.
Das loßgehn der Schwirmer. . . . . 149.
Ein andere Kugel wirdt von obstiehender in die höhe geworffen so hernach auch im Wasser schiest. . . . . 149.

Ein Schloß Fewrwerck.

Das Kupfferblatt N°58. Grundriß deß Schloß Fewrwercks. . . . 150.
Das Gebäw zum Schloß Fewrwerck. . . . . 150.
Der innwendig bedeckte Gang zum anzünden der Fewrwerck. . . 151.
Der mittlere Mascio oder Haupthurn/sampt den Schlagkästen. . 151.
Noch. 4. Rondöli zu den Schwirmern. . . . . 151.

Die Außstaffierung der Fewrwerck.

Höltzerne Mascoli werden in den Berg gesetzt. . . . . 151.
In den Durchschnitten deß Bergs werden viel Ragetten gestellt. . 152.
Acht Metalline Pöler stehn auch bedeckter weiß im Berg. . . . 152.
Jngleichem so befinden sich vier Kueffen mit Wasser allda/die Wasserkuglen darein zu setzen. . . . . 152.
Dahero ein ansehnliche Summa Fewrwerck darinnen zusehn platz hat. 153.
Außstaffierung der Schiltwachthäußlin. . . . . 153.
Die Stellung der grossen Ragetten. . . . . 153.

folio

Stand der mittel grossen Ragetten. 153
Die höltzerne Zapffen werden mit Letten verstrichen. . . . . 153.
Die grosse Pumppen mit vßfahrenden Schwirmern stehn in den Rondölē 153.
Zwölff andere Pumppen mit eingeladenen Streckugelin werden inn den Mascio gestellt. . . . . 153.
Die fünff Kästen werden mit schlägen außgerüstet . . . . . 153.
Wie das Gebäw zu einem Schlagkasten solle angeordnet werden. . . 154.
Der Satz inn die Leuff zum Schlagkasten . . . . . 154.
Der Satz zum kalten Kitt. . . . . 154.
Manier der Papirenen Schläg. . . . . 154.
Zu oberst im Schloß stehet ein rauschende Kugel. . . . . 154.
Discurs vber das anfewren deß Schloß Fewrwercks. . . . . 154.
Wie endtlich vielernantes Schloß Fewrwerck solle loß gebrandt werden. 155
Die rauschende Kugel spielt am ersten. . . . . 155.
Die fünff Schlagkästen nehmen nacheinander Fewr . . . . . 155.
Entzwischen aber so thun die Rondöli auch jhr Würckung vollbringen. 155.
Die. 12. Pumppen operiren zu gleich mit einander. . . . . 155.
Auß den Schiltwachthäußlin erzeigen sich die kleine Ragetten. . . 155.
Die grosse Ragetten last man auch nach einander steigen. . . . 156.
Darmit so thut sich der erste Actus enden. . . . . 156.
Jetzunder nimbt der ander Actus sein anfang. . . . . 156.
Vier Pölern wirdt zu gleich Fewr gegeben. . . . . 156.
So fangt der Berg auch an zu laboriren. . . . . 156.
Die erste Partey Ragetten rauscht herfür. . . . . 156.
Die Mascoli gehn loß. . . . . 156.
Vier Wasserkuglen auß der Hand werden in die Kuffen gesetzt. . . 156.
Entzwischen so erzeigen sich noch mehr Ragetten vnd Mascoli. . . 156.
Endtlich so werden. 51. höltzerne Stöck miteinander loß gebrandt welche ein gar heroische Salva vnd ein mächtig Funckenfewr machen. . . . 156.
Zum Valete aber so wirdt noch. 4. Pölern auch zugleich Fewr gegeben. 157.
So werden zum heimleichten langbrinnende Kügelin gemacht. . . 157.
Das Kupfferblatt N° 59. der Durchschnitt zu vorernantē Schloß Feurwerck 157.
Die breite deß innern Grabens. . . . . 157.
Der dritte Durchschnitt zu offtberührtem Schloß Fewrwerck. . . 158.
Das Kupfferblatt N° 60. wie dann dickbenantes Schloß Fewrwerck/wann es gar außgebawen ist worden/ein anschen hat. . . . . 158.

Das ander vnd Special register/

Auß welchem der Innhalt aller. 60. Kupfferstucken/vnnd wo dieselbige in diesem Buch beschrieben worden/zuvernemen.

In

Das Kupffer blatt N°.

folio

In dem Ersten Theil von Militarischen Gebäwen.

1. Grundriß einer Forteza, welche an einem fliessenden Wasser ligt/ vnnd wie die Einfahrt zu derselbigen wol zu verwahren seye. . . . . 4.
2. Soldaten Quartier der erste Grundriß. . . . . 10.
3. Der Ander Grundriß zu der Soldaten Quartier. . . . . 13.
4. Grundriß zu der Soldaten Stättlin. . . . . 14.
5. Grundriß einer Vestung auff ebenem Land/vnd wie gleicherweiß der Eingang zu derselbigen wol zu verwahren seye. . . . . 15.
6. Allerhand manier von Wachthäusern/ die so wol vff die Pasteyen/als auch auff die Ravelinen zugebrauchen seynd. . . . . 18.
7. Ein Schaffhaspel/Sturmgatter/Wasserhaspel/vñ Schiltwachthäußlin 20.
8. Ein Wuhrgatter/Einfach: vnd doppelter Spitzgatter. . . . . 22.
9. Wassergatter/ein alte Natur mit wöhrhafften Flössen zu versetzen/vnd desselbigen Paß zu verstellen. . . . . 24.
10. Ein alten Thurn wöhrhafft zu machen. . . . . 30.
11. Die Casamaten vor vbersteigung zu verwahren . . . . . 33.
12. Ein Schiebkarren Brucken zu verfertigen. . . . . 35.
13. Der Profilo von einem doppelte Schlagbrücklin/darüber man in ein Trenchea reitten vnd gehn kan. . . . . 38.
14. Grundriß vnd Durchschnitt deß gedachten Brücklins. . . . . 38.
15. Grundriß vnd Profilo der grossen doppelten Schlagbrucken. . . . . 40.

In dem Andern Theil von Civilischen Gebäwen.

16. Der erste Grundriß zu der Schul. . . . . 45.
17. Der ander Grundriß zu gedachter Schul. . . . . 49.
18. Der erste Grundriß zu einer Heerberg . . . . . 50.
19. Der ander Grundriß zu derselben. . . . . 52.
20. Der dritte Grundriß zu der Heerberg. . . . . 53.
21. Der erst/ander/vnd dritte Grundriß zu eine Burgerlichen Wohnhauß. 56. 57.
22. Der erste Grundriß von einem Bad. . . . . 57.
23. Der ander Grundriß zu gedachtem. . . . . 60.
24. Der erst/ander/vnd dritte Grundriß zu einem Brechhauß. . . . 62. 63.
25. Grundriß zu einem kleinen Lazareto. . . . . 65.
26. Grundriß deß grossen Regolar Lazareto. . . . . 69.
27. Der erste vnd ander Grundriß zu der kleinen Gefängnuß. . . . 72. 73.
28. Der erste Grundriß zu der grossen Gefängnuß . . . . . 74.
29. Der ander Grundriß zu derselben. . . . . 76.
30. Grundriß eines Zwingers der Jaghunden. . . . . 77.

Das Kupffer blatt No.

folio

In dem dritten Theil von Waſſergebäwen.

31. Grundriß vnd Auffzug zweyer wöhrhafften Flöſſen/ beneben einem kleinen Schifflin. . . . . 81. 82.
32. Grundriß/ Durchſchnitt/ vnd gantze verfertigung deß groſſen Schiffs. . 84.
33. Grundriß/ Durchſchnitt/ vnd zubereitung der ſehr nutzlichen Form. . . 85.
34. Ein Einlaß vnd Anfahrt an einem Fluß zu verwahren: Darbey dann auch zwo Manierē von verſatzungs Flöſſen/ neben einfachen Spitzgättern. . 87.
35. Grundriß von einer Tenaglia, vnd wie man die Sortita verwahren ſolle. . 91.

In dem vierdten Theil von der Büchſenmeiſterey.

36. Der erſt vnnd ander Grundriß deß Pulfferthurns. . . . . 97.
37. Der erſt vnd ander Durchſchnitt zu gemeldtem . . . . . 99.
38. Der erſte Grundriß zu einem Regolar Zeughauß. . . . . 101.
39. Der Ander Grundriß darzu. . . . . 111.
40. Der dritte Grundriß . . . . . 113.
41. Ein Canone di Corſia, neben dem Schafft zum Steinſtuck. . . . 117.
42. Auffzug deß gantz verfertigten Steinſtucks. . . . . 118.
43. Ein viertel Carthaunen. . . . . 118.
44. Ein halbe Carthaunen. . . . . 119.
45. Das Rohr vnd Schafft zum Bockſtuck. . . . . 119.
46. Das gantz verfertigte Bockſtuck/ nebē einer neuen manier von Pulffer Fäßle 119.
47. Manier von leichten Stuck Geſchütz. . . . . 122.
48. Noch ein geſchmeidiger Schafft zum Steinſtuck/ auff 4. Rädlin. . 127.
49. Die erſte manier von einem gemeinen Pöler. . . . . 129.
50. Die ander Form deß Pölers. . . . . 130.
51. Die dritte manier eines Pölers. . . . . 130.
52. Durchſchnitt eines recht gemodulirten Pöler Rohrs . . . . 131.
53. Der rechte Form deß Schaffts zu gemeldtem . . . . . 133.
54. Ein kleine Granata auß ernanntem Pöler neben noch einer Sprungkugel zu werffen. . . . . 137.
55. Die dritte Pöler Kugel. . . . . 141.
56. Grundriß vnd Durchſchnitt zu der erſten Waſſerkugel. 144
57. Grundriß vnd Durchſchnitt der andern Waſſerkugel. . . . . 147.
58. Grundriß zum Schloß Fewrwerck. . . . . 150.
59. Der ander vnd dritte Durchſchnitt zu gemeldtem. . . . . 157.
60. Das gantz verfertigte Schloß Fewrwerck. . . . . 158.

Reimenw: Erclärung.

Über deß Tituls Kupfferblatt dieses Wercks.

WAnn/Wo/Wie/vnd durch Wen die Bawekunst
entstanden?
Auch wie sie gwandert sey von Land herumb zu Landen?
Darob hat die Censúr der hoch gelehrten Leut
Geführet lange Jahr ein vngeendten Streit.
Vnd duncket mich/es thue mit solcher sich verhalten/
Wie mit der Medicin. Dann wo vnd wann beym Alten/
Auch wie sie kommen auff/vnd ob Apollo sey/
Ob oder Aesculap Erfinder der Artzney?
Kan man gewises nichts/noch gründtliches berichten/
Weil/was der ein besaht/der ander thut vernichten:
So in der Bawekunst der eine dieses setzt
Für gantz gewiß/da doch der ander anderst schetzt.
Gar füglich aber sich die Bawkunst laßt vergleichen
Der Medicin. Dann wie dieselbe böse Seuchen
Theils fürzukommen pflegt durch die præservativ,
Theils aber treibet weg durch gwise curativ.
Gleichfalls d' Architectúr vor Einfall theils verwahret/
So/daß der Gegentheil die Blägerung verspüret:
Theils aber schaffet sie offt Hülff vnd guten Rath:
Daß man jhr Nutzbarkeit verspüret in der That.
Vnd wie der Artzt offtmahls ein alten bösen Schaden
Gar meisterlich curiert, durch brennen/schneiden/baden:
So corrigiret auch der Künstlich Architect
An den Gebäwen alt die Mängel vnd Defect.
Wie auch die Medicin den Leib bey seiner Würde
Erhält: so diese Kunst den Länder bringt ein Zierde/
Den Stätten jhren Schutz/den Schlösser jhre Stärck.
Wie solches weisen kan mit mehrem dieses Werck.
Drumb lieber Leser zieh' nun mehr hin zu dem Tittel
A. Vnd höre/was die zween Cavallier ohne mittel
Halten für ein Discúrs, was jhr Bedencken sey
Von dem dreyfachē Kunst-Kriegs-Statt-vñ Wassergbäw
Daß nemlich/wo ein Ort wurd jergends wo gefunden/
So mit dergleichen Stuck wer mit sich selbst verbunden/
Da Pallas jhren Sitz/Mars seine Wohnung hat/ *Architectura Militaria*
Mercurius zu Land vnd Wasser hilfft der Statt/

Daſelbſten könde ſich der Burger ſelig preyſen.
B.B. Ein ander fürtter ſie dort zwo Paſteyen weiſen/
Als das recht Hauptgebäw: Für welchem her nach Zier
C.D.E. Drey Ravelini g'ſetzt in Künſtlicher Manier.
Darhinder kan man nun die Statt vnd was darinnen
(Mit GOttes Hülff voran) vor Feindtlichem begünnen
Beſchirmen gwaltiglich/daß mancher tolle Han
Ein roten Kamb bekompt eh vnd er ſteigt hinan.
Von darauß kan man recht dem Feind auff allen Orten
Verwehren den approch/ man kan an allen forten
Ein Wexel zahlen jhm von Kuglen klein vnd groß.
In Eyſen Stein vnd Bley auß klein- vnd grobem Gſchoß.
Nun weiter dieſe zween einander daſelbſt zeigen/
Was heroiſchs Gebäw hinauff gen Himmel ſteigen/
Architectura Civilis. ☉.☼. Dort innen in der Statt/von Häuſer vnd Palläſt
☽.♀. Wie jedes lige recht nach Sud/Nord/Oſt vnd Weſt.
Auch wie man recht bequem auffrichten ſoll vnd batwen/
Nach der Architectûr in wolgerath vnd trawen/
Ein wol-beſtellte Schul/mit aller Zugehör/
Da man ergreiffen mög der freyen Künſten Lehr.
In gleichem wie ein Hauß man batwen ſoll zum wohnen
So wol für gmeine Leut/als auch für hoh' Perſohnen.
Ein Heerberg/ſelben gleich ein Bad/vnd ein Fronfeſt
Dann auch die Latzaret zur Chur in zeit der Peſt.
Von dieſen allen z'mahl die beyde diſcurriren
Vnd weiſen wie man ſoll ein jedes ordinieren
Im grund vnd ob der Erd in Zimmern vnd Gemach
Auß vnd inwendiglich in ſeinem Tach vnd Fach.
Für baß ſie nunmehr auch hin jhre Augen wenden
□. Auff den Fluß vnd Geſtad/dort wo die Schiff anländen.
V.W. Der Zufuhr ſehens zu vnd geben fleiſſig acht/
Architectura Navalis. T.L. Wie man Nehrhaffte Schiff wöhrhaffte Flötz auch macht.
Erlehrnen alſo dort durch fleiſſiges zugucken/
X. Wie man ſo meiſterlich zurichtet die Schiffbrucken:
Auch wie man defendier den Einlaß vnd die Wuhr
Mit Waſſerhaſpel/Flötz/vnd Gattern für Auffruhr.
Nun wöllen wir mit jhn' hinein in d' Statt ſpatzieren/
Doch wann vns laſſen wirdt die Santinell paſſieren/
I. So dort verlohren ſieht: Sie wincket/als ich meyn'/
Daß wir/wanns vns beliebt/in die Statt gehen hinein.
Bey jhr ein Schlagbaum iſt/mit einer Paliſaden
Verwahret/daß kein Pferdt mit ſeinem Mann beladen
Darüber ſpringen mag/darhinder helt mit macht/
♄. Die Antigardia ſo Tags ſo Nachts die Wacht/

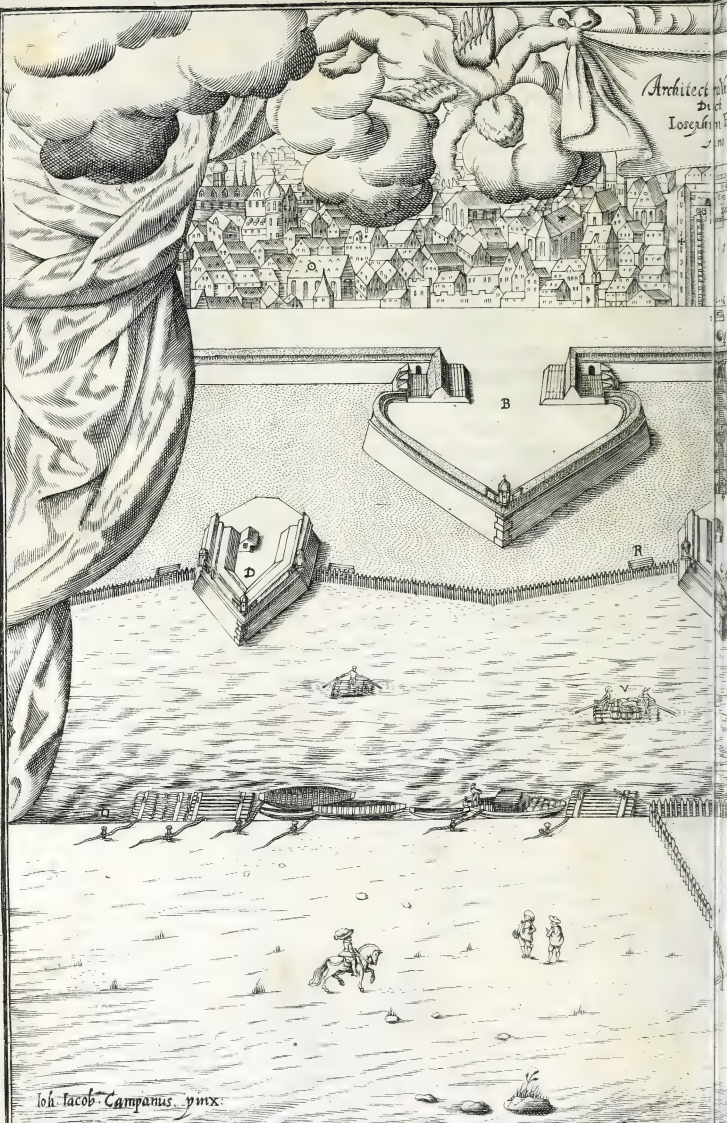
So

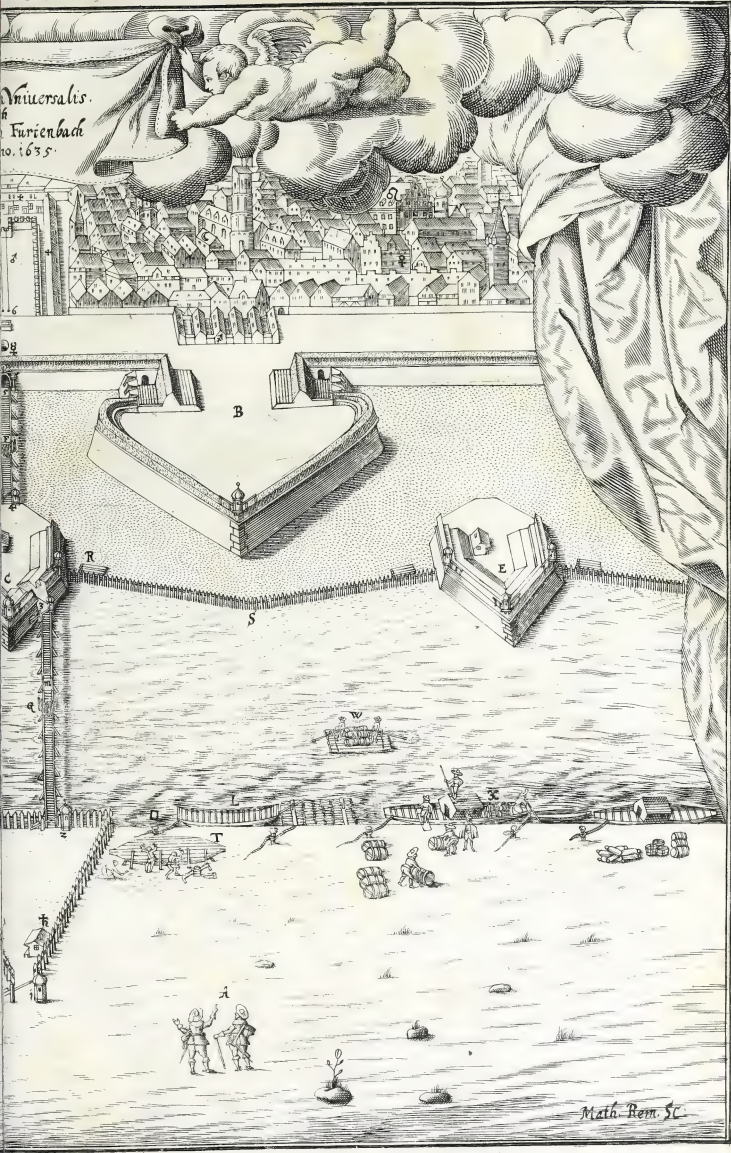
So wol zu Pferdt als Fuß/da dann die Reutter müssen
Recognosciren z' Nachts/die alsbald durch das Schiessen/
Wann der Feind wirt verspürt/alarmen machen/daß
Sich die drinn in der Statt g'faßt machen desto baß.
2. Jetzt kompt ein Santinell so trotzig als ein Tatter/
Q. Drauff bald laßt sehen sich ein doppelter Spitzgatter/
Der ist von Eysenwerck vnd von Kunst so verwahrt/
Daß an im spilt vmbsonst der Stralenhlüch' Petard.
Wie wir nun weiter fort vnd besser hinein rucken/
M,3. Steht wider ein Schiltwacht bey doppelter Schlagbrucken
C. Vor einem Ravelin darob ein Wachthauß ist/
K. In dem die ander Wacht sich findet wol-gerüst.
Daß diesen Ravelin die Feind nicht attaquiren
R,R. So thun jhn beyderseit zween Wehr/ Flötz defendiren,
Die zugleich auch den Fluß flanquieren nauff vnd nab/
Daß durch auß kein Gefahr er zugewartten hab.
Von einem Ravelin zum andern ist geführet
5. Ein Palisaden Werck/das den Fluß gleich halbieret/
Benebens wirdt hierdurch ein jegliche Pastey
Vmb etwas defendirt,daß man jhr nicht könd bey.
4. Die vierdte Santinell steht dort bey eim Schlagrigel/
N. Vor der Bruck' mitten drauff laßt sich mit zweyen Flügel
5. Ein Spitzengatter sehn: Dann wider ein Schiltwacht/
F. Bey einer Auffzug Bruck/gibt vff die Porten acht/
Als wir durch das Gewölb nun Fuß für Fuß marchirten/
Wir drey bequeme Werck darunder observirten,
8. Als oben ein Dampffloch/dardurch im fall der Not
Dem Feind mit Fewr vnd Brand wirt beygebracht der Tod.
9. Nachmals vnd wann man schier gar/in die Statt gelanget/
Von Eysen starck vnd schwer ein Fall-Schutzgatter hanget
Darhinder ein Wolffsgrub dem Feind ist zubereit/
Darein er springen muß/sey jhm lieb oder leyd.
Nun innerhalb der Statt man nicht gleich in die Gassen
Gelangen mag/es ist die Porten eingefassen
♂. Mit einem vesten Paß/vnd Vorwehr: Dann allhier
Für die Soldaten ist gebawet ein Quartier.
♱.♱. D'rinn sich betragen kan ein Compagnia Reutter/
♱.♱. Sampt einem Fahnen z' Fuß. So findet sich auch weiter
6. Daselbsten bey der Port/vnd dann auch bey der Stell/
7. Da man kompt in die Statt hinein/ein Santinell.
Auff diesem Hauptquartier kan man den Kauff bestetten
Dem eingefallnen Feind/mit Kuglen auß Musqueten/
So wol auß grobem Gschütz/daß er da fällt zur Erd/
Daß er den Kopff zur Höll die Füß gehn Himmel kehrt/

In der Statt einen Mann ersuchten wir/vnd batten/
Ob er vns führen wolt zum Stättlin für d' Soldaten/
Das that er williglich: Wir sehens mit begierdt
An seinem glegnen Ort sehr wol accommodirt.
Nach solchem führet vns gedachter vnser Weiser/
In der Statt hin vnd her/zu obbeschriebnen Häuser/
Die finden wir so wol-geordnet vnd bestellt/
Daß der Bawmeister vns vnd der Baw wol gefällt.
Vns wirdt gewiesen mehr/ein schöner wolbestellter/
Auch/vor Granaten fall/verwahrter-Pulfer Bhälter.
So dann ein newe Art von Fäßlein/darinn man
Das Pulfer frisch vnd gut viel Jahr behalten kan.
Büchsenmeist. &. meisterey.
Zu letst so kommen wir hin zu dem Connestabel,
Der's Zeughauß gubernirt, dasselb ist so capabel,
So zierlich/so bequem/so ordentlich erbawt/
Daß einer es mit Lust vnd sonderm blieben schawt.
Was wir daselbst von Gwehr/von Gschütz/von ander Sachen/
Gesehen wol bestellt/kan ich nicht namhafft machen.
Besonders mir gefiel ein Pöler vnd sein Schafft/
Ein manier leichter Stuck vnd jhr effect vnd krafft.
In gleichem Martis Obs (so oberauß wol g'rathen
In diesem Garten ist) Fewrkuglen vnd Granaten/
Auch Wasserkuglen viel/newer Invention,
Ein Schloß-Fewrwerck gericht zur Recreation.

Wann nun jetzt jemand meynt es hette mit seim schreiben
Der Autor dieses Wercks zu Hause solle bleiben/
Weil etlichs sey darinn/so besser köndte seyn/
Theil scheine fast gering/theil aber schon gemein.
Der wirdt Bescheydet so/der Autor wöll' nicht zancken/
Ob was zu bessern sey: Ja er wöll' dem noch dancken/
Der bessers bringe für/auß gutem sattem grund:
Er habe angelegt sein jhm verliehens Pfund.
Daß aber etlichs scheint gering/last ers passieren,
Doch fragt er/ob dann du hettst wollen diß præstiren?
Eh er gewiesen hett mit was für Kunst vnd Witz
Man deß Columbi Ey soll setzen auff die Spitz.

Der


B
D
R
Ioh. Iacob. Campanus. pinx.


Vniuersalis.
h
Furienbach
10. 1635.
B
R
E
W
L
X
T
Math. Rem. SC.

Der Erste Theil
Von Militarischen Gebäwen.

Discurso oder die Fortezza.

DEin Intention die geht gantz nicht dahin/ die Architecturam Militarem von newem zubeschreiben/ Sintemalen dieselbige allbereit so weit vnd hoch ist gebracht worden/ auch von soviel Hochvernünfftigen Architectis militaribus, als da seynd Kriegs-Bawmeister/ oder/ wie mans anjetzo inn Teutschland zunennen pflegt/ Ingenieurn, sowol in Italianisch: als Frantzösisch: auch Niderländisch: vnd Hochteutscher Sprach/ vnd in so mancherley Manieren (nachdem man etwan in einem oder dem andern Land die Materialien gehaben kan) so außführlich vnd rühmlich an Tag gegeben worden/ daß ich mich viel zu gering befinde/ etwas bessers/ so viel als das Hauptwerck betrifft/ vorzubringen: Sintemal ich solche Authores in hohen Würden vnd gebürender Reverenza halte/ dergestalt daß ich rund bekenne/ man sich derselbigen in allen Nothfällen zu nutzlichem Gebrauch wol werde bedienen können. Discurso vber ein Fortezza.

Wann aber noch immerzu/ ja täglich durch die Lebhaffte Practica bequeme vnd auch handsame Mittel/ die man hernach etwan dem Hauptwerck wol behülfflich adjungiren kan/ sich eräugen: Also habe ich zwar/ jedoch nicht Profession, sonder nur Lusts halber/ wie man allein ein Porta oder ein Statt-Thor allso verwahren vñ vor gehem Anlauff solcher massen versetzen solle/ daß der Feind nicht leichtlich darbey einbrechen könne/ zubeschreiben mir vorgenommen: Zu welchem ende habe ich Nothwendigkeit halber auch 2. Pasteyen (sie seyen nun auff was Manier sie immer wollen erbawet/ welches dann hiezugegen nicht zu disputiren angesehen ist) darzwischen dañ das berührte Statt-Thor solle hinein geführt werdē/ damit man seine Flanquirungs Linien desto besser andeuten möge/ hiezugegen delimiren müssen/ so auff hernach folgende weiß zu volführen stehet. Zwo Pasteyen stehen im Wasser.

Zum Exempel/ es were ein Situs an dem Fluß Tevere oder an der Tiber, ô, fia nella Campagna di Roma, oder am Fluß dem Pò, so im vertrunckenen Land bey Ferrara, nahend Francolino ligt/ oder aber im Monferrato, zu Casale, oder auch am Navile, so nahend Milano fürüber laufft/ vnd wolte man an einem dergleichen Ort die eine Seyten der Fortezza gegen dem Fluß fortificiren, so muß zuforderst die Gelegenheit deß Lands/ das Fundament deß Wercks/ wo es stehen solle: Vnnd dann die Natur vnd Eygenschafft deß Flusses/ in sonderbare Obachtung genomẽ vnd wol bedacht werden/ ob es daselbst besser/ beständiger/ vnd nutzlicher seye/ auch weniger Gefahr ob sich habe/ von Erden oder aber von gebachenen Ziegelstein zubawen: zum andern welche Materialien hiezugegen am bequemesten zur Stell/ vnd mit geringerem Vnkosten/ zubringen seyen: Drittens welches Gebäw dem Feind so wol im beschiessen/ als auch im übersteigen grössere Gefahr vnd Verhinderung vervrsachen thue.

Der Situs vnd Eygenschafft des Flusses zuerwegen.

Nun ist zuforderst zu wissen/ daß der Landboden hiezugegen theils steinig/ oder kisig/ vnd sandig: Anders theils aber Morastig: Hingegen aber so hat man nit ferne von dañen gute Gelegenheit zum Kalck brennen/ ingleichem so befindt sich grob sauber schon geschwembter Sand an der Stell (da dann fürnehmlich das grobe Meersand solche eysenmessige Mauren abgibt/ daß sich ob jhrer Stärcke zum höchsten zuverwundern ist/ ja manchem Teutschen oder Niderländischen Mann/ der Italiam, noch dero Gebäw/ von so mächtigen Maurwercken/ nie gesehen/ vngläublich fürkommen wil) beneben seynd nicht gar weit von dannen gute gebrandte Ziegelstein zuverfertigen/ welche neben dem Kalck mit gar geringem Vnkosten auff den Schiffen/ sonderlichen von Abiagrasso, vnd also auff dem Navile, dem Baw gar füglich können beygeführt werden. Das Fundament anbelangend/ befindt sich hiezugegen gar spielsichtig/ vnd braucht mit dem Schlagwerck vnnd Einlegung der Röst allen Fleiß/ vnnd gutes Auffmercken/ dem ermannten Fundament sein Fuß vnd Boden recht vnd beständig zubestellen vnd zubevestigen. Der Fluß aber hat diese Natur vnd Eygenschafft daß er zu Frühling vnd Herbstszeiten sehr anlaufft vnd zunimbt/ bißweilen nicht allein Sand/ sonder auch das Grundeyß treibt/ ja offt gar auß seiner Bachmutter auch vber die Gestatt außlaufft/ vnd den Landboden vberschwemmet. Welche jetzt erzehlte Vmbständ nun/ ohne andere Erklärung/ den erfahrnen Peregrinanten selbsten am besten bekandt seyn werden.

Man findt jetzo starcke Maurwerck.

Die Materialien mit vortheil zur Stell zubringen.

So wil demnach der bißher angezogenen erheblichen Vrsachen halber an jetzo von nöthen seyn/ die sonsten auch sehr gute taugliche vnd wolgezimmende Erden-Gebäw-Manier dißmal vmb etwas beyseyts zulegen/ in Bedenckung/ daß ein so wanckelbarer/ vnd sich so offt verwandlender Fluß/ fürnemlich die Fundamenta erweichen/ außspielẽ/ die Geschwellung deß Wassers in die Fossebreij lauffen/ dieselbige zertrimmern (solte man nun solche gar zu viel erhöhen/ so kämen sie auß jhrer ordenlichen Regul, vnd were der Sachen also nichts geholffen) möchte: Vnd zum besteigen Anleytung gegeben

geben wurde: Anderer viel Vnglegenheiten mehr zugeſchweigen. Inſonderheit aber zumelden/daß das Grundeyß die von Erden offgeſtützte Eck abſtoſſen/den böſen hier angetroffnen Kiß- vnd Sandboden darvon ſchwemmen/beneben auch an den ſcharpffen Ecken der Paſteyen viel Vnrath hinlegen/Sand: Standbenck vnd Inſulen (wie dann die tägliche Erfahrung mit ſich bringt/alſo daß man zu Ewigen Zeiten/vnd alſo Jährlich/ mit mercklichem Vnkoſten ſolchen Vnrath hinweg zu führen/ſtätigs die liebe Zeit mit höchſtem Verdruß vnd Abnutzung der hierzu nothwendigen Inſtrumenten/zubringen muß) der Fortezza zu groſſem ſchaden dahin bringen vnd ligen laſſen wurde.

Derowegen ich gantz nicht zweiffle/es werden alle im Maurwerck erfahrne vnd practicirte Architecti, ſo viel als nun dieſen Situm betrifft/ mein einfaltige Gedancken in deme auch für giltig halten/ daß es am rathſameſten were/hiezu gegen mit Maurwerck was für zunemmen: Jedoch ein gute dicke Bruſt von Erden/vollends oben darauff zuſetzen/ die Angoli der Balloardi aber nicht zu ſpitzig/ſonder viel mehr vmb etwas Otus anzulegen/ damit man mit denſelbigen nicht gar zu weit in den Fluß hinein ſitzen dörffte: ſonder daß die Fundamenta/ in ſchlagung der Pfälen vnd einlegung der Röſten/noch können zu Werck geſetzt vnd erpracticirt werden: Zum andern daß vor angedeutes Sand vnd Vnrath an dieſen ſo flachen Ecken ſein abſtreichen deſto beſſer gehaben möge/ vnd alſo hierdurch die Standbenck oder Inſulen vnd Platten vermitten bleiben/gleicher weiß auch daß das Grundeyß deſto beſſer darvon abweltzen möge.

Mit Maurwerck an den flieſſenden Waſſern zubawen.

In mangel der Foſebreij aber / ſo mögen hiezugegen ſeine ordentliche doppelte Caſamaten / welche dann la fronte oder la fazzia del' Boloardo wol defendiren/die Scalata oder Anleyterung verhindern/vnd alſo die Furia deß anlauffenden Feinds gewaltig abtreiben können / gebawen werden. In den Fluß hinein aber werden Rivelini oder Ravelini als nothwendige Vorwerck/gerichtet/dardurch die Breite deß Fluſſes in zween Theil/ nicht anderſt dann wie zween Waſſergräben/kan ſeparirt vnd vnterſchieden werden: Solches aber iſt fürnehmlich dahin angeſehen/damit der Feind am vorüber fahren ſo gehlingen nicht an die Statt-Mawren gelangen / noch dieſelbige erſteigen möge: Dann ob ſchon Pfäl vber zwerg deß Fluſſes geſchlagen/der Paß mit Ketten geſperrt wolte werden / ſo thut doch dieſer ſo vngehewre Fluß/vnd fürnehmlich die Eyßklotzen ernannte Pfäl vmbſtoſſen vnd zerreiſſen/ alſo daß man nach allgemeinem Sprichwort dem Waſſer ſeinen Fluß laſſen muß/maſſen dann bey dem Aqua Corrente in folgendem Kupfferblatt N°: 1. mit mehrerem wirdt zuerſehen ſeyn.

Wie ein Statt-Thor zuversetzen/vnd darhinder die Soldaten Quartier zuerbawen seyen.

Das Kupfferblatt N. 1.

Das Kupfferblatt N°. 1.

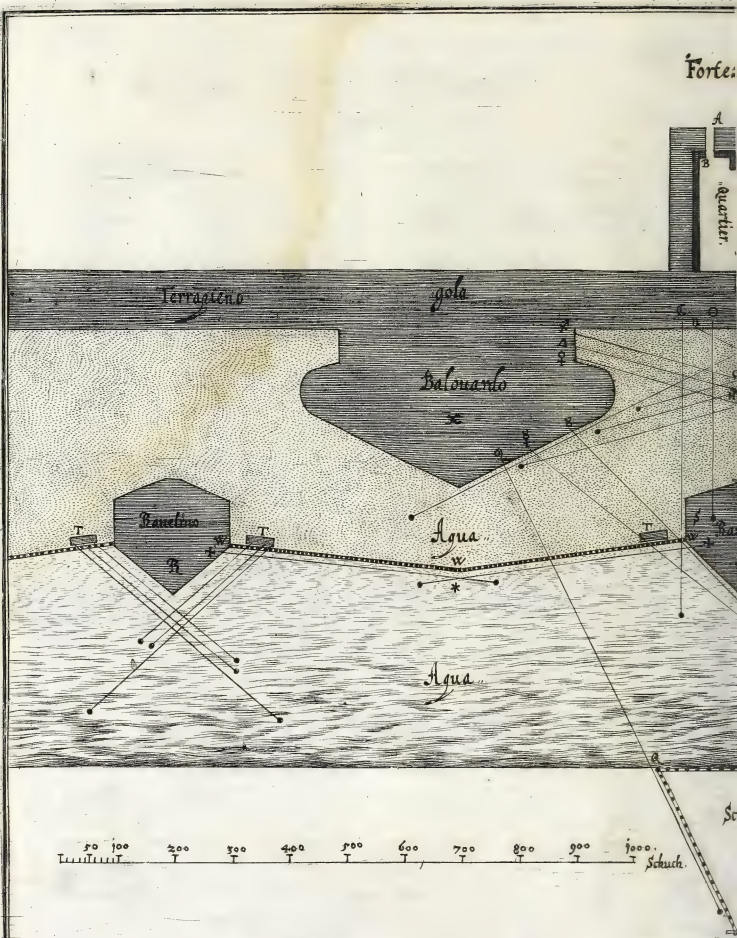
NJezugegen wirdt die eine Seyten der Fortezza mit zween Balovardi am Fluß stehend im Grundriß/ jedoch allein das Fundament deß Bodens fürgebildet/ alsdann 34. Palmi mit einer Scarpa oder Trossierung. 8. Palmi in dero verlierung hoch gemauret/darauff dē Cordone oder Carnis so auch 2. Schuch in seiner höhe beträgt/ gestellt: Fernet noch 9. Palmi hoch (darunder aber auch die Brust begriffen ist) Erden darauff gesetzt/ also beträgt die gantze Höche 45. Palmi.

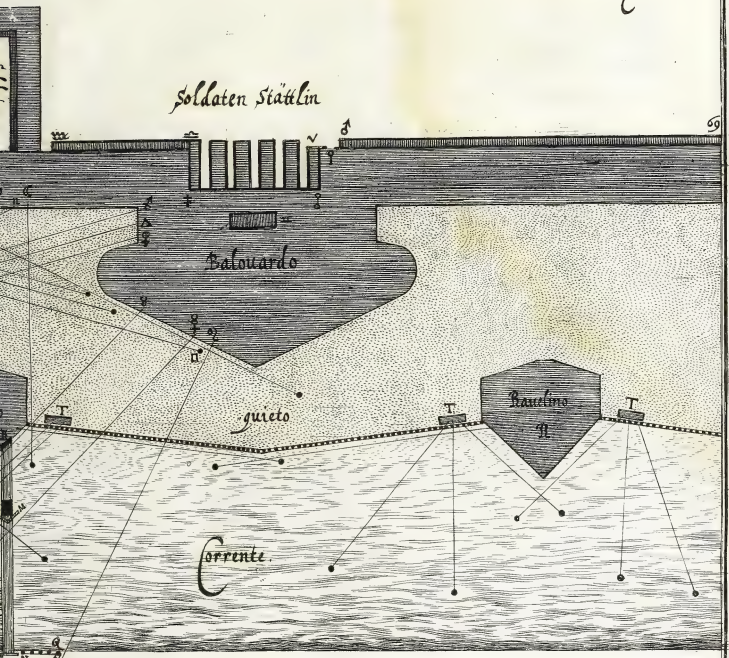
Grundriß der *Fortezza* sa anexnem Fluß ligt.

Die Stärcke oder Dicke der Mawr anbelangt/die solle sonsten nach gemeinem Italianischen Stilo. 16. Palmi im Fundament dick seyn/ ich habe es aber auch an vornehmen Vestungen gesehen/daß die Mawren wol 37. ja biß in die 40. Palmi dick seynd gewesen (sonsten so wirdt ein Palmo für $\frac{2}{3}$: eines Wercks-Schuchs gerechnet) die hatten jhre dreyfach gesprengte Bögen ob einander/zusampt jhren noch ansperrenden/vnd darein verzahneten Contraforten; darhinder wirdt endtlich ein Wahl von Erden geschüttet/vnd nach bestem Vermögen außgestossen. Das seynd dann solche heroische vnd mächtige Gebäw/daß wol darfür zuhalten ist/daß man Jar vnd Tag mit schiessen darvor zubringen solte/ ehe ein dergleichen Angolo Otuso darnider gefällt wurde. Sonsten so wirdt etwan fürgewendet/daß wann man auff die Mawren schiesse/viel Stein darvon spritzen/darauß dañ grosser Schaden erfolge: das mag zwar bey den jenigē heylosen Mawren/so von Kißlingstein vnd schlechtem vbelhaltendem Maurzeug vffgesetzt seynd/ zum theil statt haben: Aber die jenige Mawren/so von gebachenen Ziegelstein/mit wol præparirtem Maurzeug gemacht/vnd vielfaltig vergossen seynd/ die mögen die Stöß der Artiglieriæ gar wol außstehen: Dergestallt/daß die Canon Kugel saufft etwan 4. 6. meist aber 8. Palmi tieff in die Mawr hinein tringt/ allda sie aber sitzen bleibt/vnd daselbsten krafftloß wirdt: Das ander ob dero stehendes Gemäur aber fällt darumben wegen der gesprengten Bögen vnd ein verleibten Contraforten nicht herunder. Vnd diß wirdt auß eygner Erfahrenheit vnd selber geschehenen Dingen geschrieben; Ist also dieses einzuwenden nicht zuschewen/sintemalen die Experienza bey recht guten Mawren/ wie dann oben ist Andeutung geschehen/das Contrarium zuerkennen geben hat/daß vil mehr nach langem schiessen die Kugeln sich also im Maurwerck bestecken/ daß sie gleich sam ein eyserne Mawren machen; Massen dann der so diß schreibt/ selbsten den Augenschein in den Belägerungen vor Vercelli,

Gar dicke Mawrē mit jhren *Contraforten*

Aste,


Forte
A
B
Quartier.
Terrapieno
gola
Balouardo
Fianchino
Agua
Agua
50 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000
Schuch.
Ioseph Furtenbach, Inuentor.



M.R.

Alte, & Sant' Giermano, in Piemonte geschen hat: Daß nämlich die Mauren von so grausamen schiessen mit nichten gefallen/ sonder allein Löcher (die aber dem Hauptwerck unschädlich waren) bekommen: Endtlich aber so ist Kugel auff Kugel gegangen/ die haben sich also auffeinander gesetzt/ daß die Werck eher stärcker als schwächer darvon worden seynd. So werden ferners fortzuschreyten noch drey

Das rechte gute Maurwerck mag das schiessen erdulden.

Ravelini in den Fluß hinein gesetzt/ vnd auch in gleicher gestallt/ jedoch allein. 20. Palmi hoch auffgemaurt/ mit darauff gesetzter Brust von Erden/ massen dann hievornen bey den Balloardi Andeutung geschehen ist: Dergestallt so wirdt der Ravelino darumben so nidrig gemacht/ damit er von den innern Hauptwercken möge gemeistert werden.

Wann nun das Mawrwerck obgehörter massen angelegt/ auch der Wahl darhinder geschütt/ vnd nach höchstem Vermögen gestossen/ vnd also dicht vnd vest auffeinander gesetzt worden/ so darff es seinem Feind gar wol in Fazzia stehen/ vnd dessen/ was man immer mit jhme vornemmen möchte/ ohne einigen Schrecken/ aber inn guter Postura nun mehr erwartten: Man wird gewißlich darüber ermüden/ vnd kaum genug Kraut vnd Lot zuführen können/ als vor diesen Wercken verderbt werden kan. Vnd ob schon endtlich (so doch gar vngewiß Ding ist) nach gar langem schiessen ein Bressa gemacht wurde/ so hat jedoch der Feind grosse Vngelegenheit/ vnd merckliche Gefahr außzusichen/ vber diesen Fluß den Sturm anzutretten/ da dann in den doppelten Casamaten. 6. auff der Spalla. 4. im Streichpuncten. 2. vnd also inn Summa. 12. Stuck grob Geschütz/ neben einer guten Anzahl Musquetierer/ stätigs vnd wol bedeckter Weiß/ auff die stürmmende Passen/ die dann sämentlich la fronte del' Baloardo defendiren/ vnd also dem Feind grossen Abbruch zu thun vermögt seynd: die Casamaten aber werden solcher massen beschlossen/ daß der Feind dieselbige so leichtlich nicht offendiren mag/ er machete dann zuvor auff den Fluß ein Batteria, so jhme aber nicht gelingen noch zugelassen wirdt: Vnd ob ers gleich zu Werck setzen thete/ so ist doch Weltkundig/ daß wañ das Geschütz ob dem Wasser stehet/ vnd gegen einer Maur loß gebrandt wirdt/ der Schuß einigen Effectum noch forza nicht vermag/ sonder allein gleichsam anklopfft/ dardurch die Kugel zu boden fällt: So per Experienza ich auff dem Meer/ vnd sonderlichen in der Belägerung vor Oneglia nella Riviera di Genova gesehen/ welches ernannte geringe Stättlin/ vnd darbey stehendes Schlößlin dann/ von. 18. Galeen, vnd mit derselben Canonen di Corsia in die. 14. Tag lang nach höchstem vermögen seynd beschossen worden: aber es ist der Mawren einiger Schaden nicht geschehen/ sonder die Kugeln fielen herunder/ vnd sahe ich derselben etlich hundert neben der Mawr am Gestatt deß Meers ligen. Nun hiervon genug/ der Verständige wirdt selbsten/ was jhme beliebig/ in diesem Baw für zunemmen wissen.

Das schliessen ob dem Wasser thut der Maur kein schaden

Wir wollen nun an jetzo vom Scopo, vnd warauff dieser Tractat

dann

dann angesehen ist/ discuriren: Vnd nämlich/ wie dann ein Porta vor dem gehen Anlauff wol zuverwahren seye/ mit folgendem erklären: Erstlich von einem Ravelino zu dem andern/ nämlichen von

W. W. biß in. W. hat es ein sehr starcke/ vnd von der allerschwereſten Hayen eingeschlagene Paliſaten (das sind ein Schuch im diametro dick/ vnd 10. Schuch hoch ob dem Wasser ſtehende Pfäl) dieſe kan auch ausſerhalb vnd von den Ravelinen alls bey

H. H. zuſehen ist/ biß in das Eck. *. flanquirt vnd beſtrichen werden/ dahin gemeynt/ den Paß zwiſchen den Ravelinen zubeſchlieſſen/ damit man nicht ſo eylends auff den innern Waſſergraben oder Aqua quieto ſich gegen den Balloardi nahen/ noch ein einiger frembder mit Schiffen zu dem Hauptwerck fahren möge; Sonder die Schifffahrt ſolle ſamentlichen vor den Ravelinen drauſſen nel Aqua Corrente jhren Tranſito vnd Anlendung haben. Bey

Starcke Paliſaten.

T. ſtehen ſechs Flöß (in aller Form vnd Geſtallt zu bereit als wie der jenige Floß ſo im Kupfferbl. N°: 34. vnd daſelbſten mit. D. angedeut/ zuſehen iſt) oder aber man mag die Schiff-Forma wie im Kupfferblatt N°: 33. zuſehen/ hiehero gebrauchen; Dahin angeſehen/ daß ob dieſen Flöſſen oder Schiffen ein Anzahl Muſquetierer ſtehn/ vnd alſo bedeckter weiß la fronte del Ravelino Waſſerrecht flanquiren können. Eben ob dieſen Schiffen mag man auch die Soldateſca, ſo die Wacht auff den Ravelinen haben/ alle Abend abholen/ vnd dieſelbige nella ſortia della caſamata nahend bey. ♀. hinein laſſen: Hingegen aber andere Soldaten zum ablöſen auch widerumben vnnd alſo bedeckter weiß herauß bringen. Dieſes iſt nun die rechte Manier/ die Soldaten in die auſſere Werck zu transportiren. Dergeſtallt ſo hat dieſe Fortezza zween ſehr breite Waſſergräben vor jhr her/ vnd wirdt ſie ſich minirens halber wenig zubekümmern haben: Dahero ſie auff dieſe weiß an jhr ſelbſten wol verwahrt iſt. Den Ein- oder Zugang aber deß täglichen Handels vnd Wandels belangend/ der wirdt nun folgender Geſtallt angeordnet: Erſtlich vnd bey

Wehrhaffte Flöß.

Die Soldaten vber das Waſſer inn die auſſere Werck zu *transportirē*

O. wirdt ein Antiguardia auff das Feld hinauß gelegt: allda befindt ſich ein kleines Wacht-Stüblin/ deſſen länge. 16. vnd ſein breite. 10. Werckſchuh beträgt/ in welchem werden. 12. Muſquetierer/ neben einem Comandirer oder Officierer/ daſelbſten die Antiguardia zu halten/ verordnet: allda ſie dann auch alle auß- vnd eingehende frembde Perſohnen examiniren/ vnd was drauſſen geſchiehet/ wol in Obachtung nemmen mögen. Noch beſſer hereinwarts/ vnd auch in den Schrancken herinnen/ ſieht ein hültzerne Hütten/ welche. 9. breit vnd. 35. Schuh lang ſeyn ſolle/ darinnen dann zu Nachtszeiten. 10. Reutter jhre Pferdt ſtellen/ je. 2. oder. 3. zumal das Feld bereiten/ vnd Information einnemmen mögen/ ob der Feind etwas zu tentiren vorhabens ſeye/ ſolches zuentdecken vnd Lerman zu machen/ welches dann auch ein ſehr nothwendigs Werck iſt. Bey

Die Antiguardia oder Vorwacht iſt gar nutzlich.

P. iſt ein Schlagbaum/ darbey gleich die euſſerſte verlorne/ vnd alſo daſelbſtē

die

die erſte Schiltwacht (vnder einem Sentinella-Häußlin wie dann im Kupfferblat N°. 7. bey der andern Sentinella zuvernemmen jhr auffſehen hat) ſtehet / welche nun ſtündtlich von der Antiguardia abgelößt wirdt. Damit aber dieſelbige von deß Feindts Reutterey ſo gehlingen nicht vberfallen werden / alſo wirdt von P. gegen. Q. Q. vnd widerumben von Q gegen. Q. ein durchſichtig ſieben Schuh hohe Paliſaten von Pfälen oder aber von Rigel eingeſetzte Schrancken dahin gemacht vnd ſolcher maſſen vmbfangen / daß kein Pferdt darüber ſpringen mag: Welche Einfaſſung dann auch mit den Stucken. S. S. auſſerhalb kan flanquirt werden. Vnd iſt offternandte Antiguardia darumben hochnöthig / damit ſie bey zeiten Lermen machen / das Volck herinnen avertirt, vnd die Schlagbrucken vffzuziehen zeit vnd weil bekommen möge. Beneben ſo iſt auch wol in Obachtüg zu nemmen / daß zwiſchen diſen Schrancken weder Wägen noch Reutter / viel weniger kein anderer Geruſt allda ſtill zu halten geduldet wirdt / ſonder es ſolle Handel vnd Wandel im Feld drauſſen exercirt werden.

Einfaſſung der *Antiguardia.*

N. Iſt abermahlen ein Schlagbaum / darbey die ander Schiltwacht ſtehet / von dannen muß man vber die Brucken auff den Ravelino hinein kommen: Auffernandter Brucken aber / alsbey

M. da ſtehet ein doppelter Spitzgatter / vnd gleich darhinder / Bey

Doppelter Spitzgatter.

L. befindt ſich ein doppelte Schlagbrucken (deren Qualiteten / auch wie dieſelbige zuerbawen ſeyen / das wirdt bey beeden Kupfferblatten N°. 8. vnd N°. 15. gantz klärlich zuerſehen ſeyn.) welcher Spitzgatter dann bey Nachtszeiten / auch bey beſorgender Feinds Gefahr alſo verſchloſſen vnd zugeſperrt gehalten wirdt / dahin angeſehen / damit man nicht ſo eylends zu der doppelten Schlagbrucken kommen möge. Bey

Doppelte Schlagbrucken.

K. iſt ein hoher durchſichtiger Gatter oder Porta / ſo den Ravelino beſchlieſſen thut / vor drauſſen aber ſtehet abermahlen ein Schlagbaum / vnd bey demſelbigen die dritte Schiltwacht.

R. Der Ravelino Bey S. iſt ein Wachthauß oder der Corpo di guardia, in aller Geſtallt erbawet / wie im Kupfferblatt N°. 6. beym dritten Grundriß dann zuerſehen iſt. Bey

Wachthauß auff dem *Ravelino.*

I. & nella gola del Ravelino befindt ſich ein Schlagbaum / allda dann die vierdte Schiltwacht ſtehet: Von dannen geht man vber die ander Brucken in die Fortezza hinein (welche andere Brucken dann zu bereit vnd in aller Geſtallt iſt erbawet worden / maſſen das Kupfferblatt N°. 15. zuerkennen wirdt geben) Ferner vnd bey

H. Iſt abermahl ein doppelter Spitzgatter: Vnd bey

G. widerumben ein doppelte Schlagbrucken: Bey

F. aber ein gemeine Auffzugbrucken / ſo inn jhrem contrapeſo oder Gegengewicht gehet: Gleich darhinder aber ſtehet die fünffte Schiltwacht / vnd ein ſtarckes Statt-Thor / darmit wirdt nun die Fortezza beſchloſſen.

Gemeine vffzug Brucken.

Daß

Daß aber nit allein la fazzia del Balovardo, ſondern auch die Ravelini, Spitzgätter/vnd Schlagbrucken/zu allen Seyten ſo wol mit grobem als auch kleinem Geſchütz in guter Ordnung können defendirt vnd flanquirt werden/das geben die Streichlinien.

N. ☽.☿.△.♀.☉.♂.☊. zuerkennen: Eben dieſe Meynung hat es auff dem Andern Balovardo auch. Das Stuck ♀. wirdt von den Italianern il traditore genañt/darumben vnd dieweil es alſo bedeckter weiß vnd doppelt/ſo wol in der vndern als auch in der obern Caſamaten verborgen ſtehet/& la punta nella fronte del Balouardo bey. □. wie offt gehört/gar wol beſchützt/vñ alſo auffpaſſet/biß daß der Feind il aſalto overò la ſcalata geben wolte; Alsdann ſo kan es ſeinen effectum mit außwerffung deß Hagels nach Wunſch volbringen; Hingegen aber (vnd wie hievornen gemeldt) jhme der Feind drauſſen dieſen ſeinen Standt nicht nehmen kan/darumben es der traditore oder der Auffſeher genannt wirdt

Fürnemlich aber ſo ſeynd die vier ob der Cortina ſtehende Stuck Geſchütz/bey

C. ⊙.⊙.☾. dahin zuverſtehen/ daß ob ſchon der Ravelino (der gleichwol allbereit mit ſeinem fornello vnderſetzt/vnd alſo accoñodirt iſt worden/daß derſelbige gar leichtlich ſampt dem Inimico kan in die Lufft geſchickt werden) ſolte erſtigen: Jedoch ſelbiger mit den zwo bey. ⊙.⊙. ſtehenden halben Carthaunen/neben den zwo andern groſſen Fewrkatzen. ☾.☾. von oben herab (der andern noch vilen Stucken hier zugeſchweigen) dermaſſen darauff gedonnert/daß der jenige/ſo darauff verbleiben wil/gutes Corraggio haben muß/daſelbſten/ vnd nun ſo lang biß das fliegen angehen wirdt/zuverharren. Bey

E. Iſt oben im Wahl ein Dampffloch/dardurch man Fewrwerck herunder werffen/vnd alſo den Feind/ im Fall er vnder dem Gewölb hinein laufſen wolte/zertrimmern vnd verſtecken kan.

Dampffloch iſt nutzlich.

D. Ein Thurn/von welchem ein Schußgatter vor der Wolffsgruben (ſo es vnden im Gewölb hat) her hinab fällt/gleicher geſtallt ſo kan man durch dieſen holen Thurn auch Fewrwerck hinunder werffen. Bey

C. Hat es das innere Statt-Thor/allda ſtehet abermalen ein Schlagbaum neben einem Trillgatter/vñ alſo die fünffte Schiltwacht darbey. Jetzunder ſo kompt man in den groſſen Hof oder in der Soldaten Quartier hinein/da ſtehet bey

Z. ein Batteria, darob drey geſchmeydige Hagelſtuck (eben die Manier wie im Kupfferblat N°.48. zuſehen iſt) Geſchütz ſtehn; ſo abermalen auff die innere vnd auſſere Porten paſſen/ ja durch das gantze Gewölb vber die Brucken biß auff den Ravelino hinauß ſtreichen können/dardurch dem einfallenden Feind groſſe Ruina mag zugefügt werden. Bey

B. iſt die ſechſte/vnd endtlich bey

A. Die ſiebende Schiltwacht in der Statt darinnen: Auff welche alle Loſung/vnd wie es drauſſen im Feld daher gehet/in groſſer geſchwindigkeit gelan-

gelangen mag. Daß aber in diesem Soldaten Quartier ein Compagnia Reutter / sampt noch darzu ein Fahnen Fußvolck gar rühwig vnnd bequem ihre Losamenter haben können/das werden die hernach folgende Abriß / nämlich das Kupfferblatt N°: 2. vnd N°: 3. zuerkennen geben: Vnd ist darneben zu considerieren, was diese in Pronto stehende Soldatesca zu Roß vnd Fuß in einem Notfall also bey einander für Mañhaffte Opera præstiren können/dergestallt daß sie dem Feind in diesem ihrem Vortheil/vnd so engen Paß mächtigen Abbruch zu thun vermögen/ vnd zu noch mehrerm Behelff/ so kan nella gola del Balovardo ein Soldaten Stättlin/ so bey

Soldaten Stättlin.

A. B. C. D. E. F. G. zusehen (in aller Gestallt wie im Kupfferblatt N° 4. delinirt ist worden) dorthin gebawen / vnd darein noch ein halber Fahnen Fußvolck einquartiert werden: Welche dann gar eylfertig bey Tag vnd Nachtszeiten alla Posta zu finden / nicht anderst als ob sie stätigs im Corpo di guardia weren / in allen Nothfällen aber der Passey vnd auch dem Thor hilff zuerzeigen. Bey

d. hat es die Einfahrt/dardurch man mit dem groben Geschütz/so wol auch mit der Cavalleria vnd Fanteria auff die Balovardi gelangen mag. Bey

Wachthauß vff der Passey.

II. Ist ein Wachthauß in aller Gestallt erbawen / wie im Kupfferblatt N°. 6. beym ersten Grundriß zuersehen ist. Eben also köndte man noch ein Soldaten Stättlin/so wol auch dergleichen Wachthauß / auff dem andern Balovardo, X. erbawen. Hoffe demnach es werde dieses Statt-Thor gnugsam versorget seyn/der Verständige wirdt jhme selber das beste auß diesem vorbringen zuerwöhlen wissen.

Discurs vber der Soldaten Quartier.

Discurs vber der Soldaten Quartier

WJe alle Kriegs Verständige weißlich schliessen/ so solle man zuforderst/das Statt-Thor/oder la Porta dell' Fortezza mit Kriegsvolck wol belegen vnd besetzen / auch sonsten mit vortheilhafftigen Eingebäwen also versehen / daß die Soldatesca, bey Tag vnd Nacht/vnd also zu jederzeit hiezugegen / in guter Anzahl beysammen gefunden werden: Damit vnd was da jmmer fürfallen möchte / daß die Mannschafft nicht zerstrewet seye/noch daß man dieselbige erst mit langer Hand oder grosser Zeit verlierung durch den Trommelstreich vnd Trompetenschall in der Fortezza oder Statt hin- vnd wider zusammen ruffen dörffe. Dann durch solche Tardanza manichmahl vnwiderbringlicher Schaden erfolgt ist: Vnd das nicht weniger auch der Innwohner oder Burger mit Einquartierung für die Soldaten verschonet werde. Derowegen so habe ich mir fürgenommen/ein Hoff oder Soldaten Quartier inwendig der Statt-Thor auffzubawen / inn welchem ein Cornet Reutter von 80. Pferdt/wie auch ein Compagnia zu Fuß / auff 150. Mann / neben derselben Rittmeister/Leutenant / Cornet/Hauptmann/Fenderich/ꝛc. vnd

andern Kriegs-Officieren, vnder einem Dach jhr gute wol accommodirte Quartier vnd Losamenter beysammen haben mögen: Welche dann zu aller Stund hier pronto stehn/ vnd nicht allein die Porta vor einem gehen Einfall zu defendiren/ sonder auch eylfertig auff die Pasteyen zukommen/ die Gelegenheit haben mögen; massen dann in hernachfolgenden zweyen Kupfferblatten N°. 2. 3. mit mehrerm wirdt zuersehen seyn.

Das Kupffer-Blatt No. 2.

Das Kupfferblatt N°. 2.

Soldaten Quartier der Erste Grundriß.

A. MItt das Mittel der Cortina, zwischen den beyden Balouardi, allda kompt man nun zu der Principal Porta, oder durch das ordenliche Statt-Thor herein.

B. C. seynd. 2. Winckel hinder der Porta, dahin gemeynt/ damit im auß- vnd einfahren die Wägen einander außweichen können: Vnd mag dieser Portico oder Gewölb/ so vnder dem Wahl hinein gehet/ zu allen Seiten von der Batteria herauß also bestrichen vnd defendirt werden/ daß sich jemand dahin zu wagen nicht leichtlich vnderstehen wirdt. Bey

Erster Grundriß zu der Soldaten Quartier.

T. kan man von dem Thurn herunder ein Schossgatter fallen lassen.

Schossgatter.

D. ist ein Wolffsgruben/ oder 20. Schuch tieffes Loch/ welches bey Nacht/ oder zu Feindszeiten also offen stehet: beym Tag aber/ damit man darüber wandlen möge/ wirdt ein Schlagbrucken (Jhr Anschlag aber thut sich an die Seiten gegen H. wenden/ daselbsten sie wie ein Wand offrecht steht/ welches anders nichts/ dann ein gemeine Schlagbrucken/ so jhr Contrapeso oder Gegengewicht vnder dem Boden hat/ ist) gemacht/ welche durch ein Gewind nidergelassen/ oder aber offgezogen kan werden.

Wolffsgruben.

Schlagbrücken.

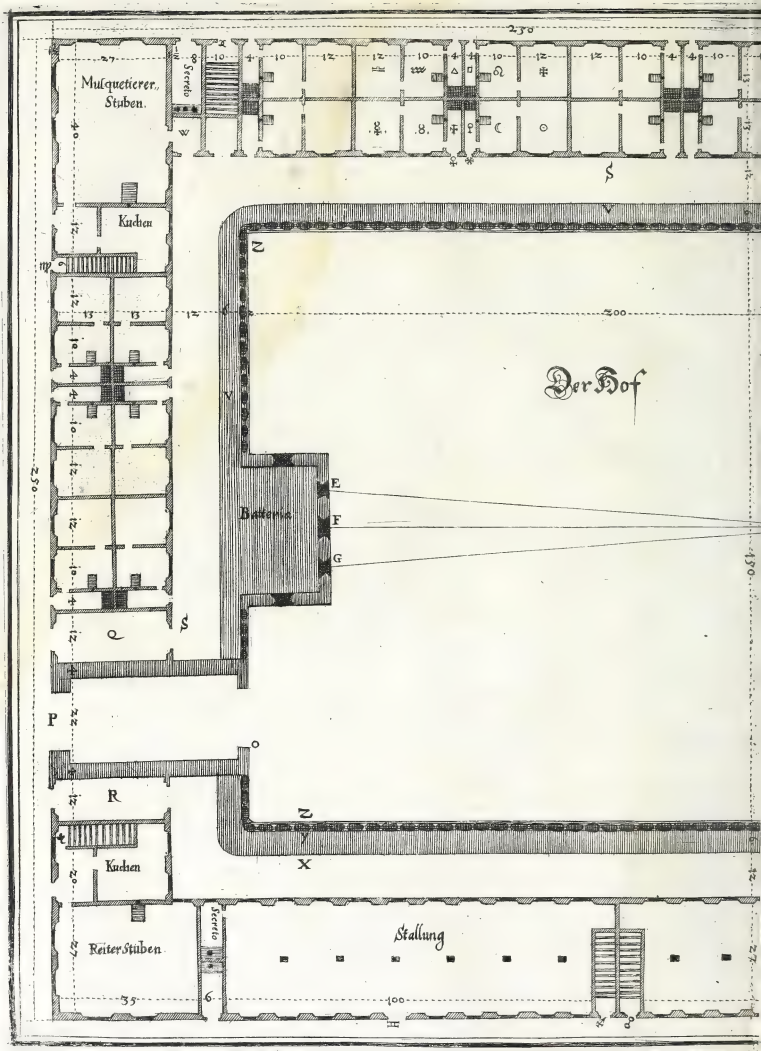
I. K. zwo Nebenseiten von durchsichtigen Palisaden oder gespitzten Pfälen gemacht/ daß man dardurch schiessen kan: derer höhe solle. 10. Schuch seyn. Bey

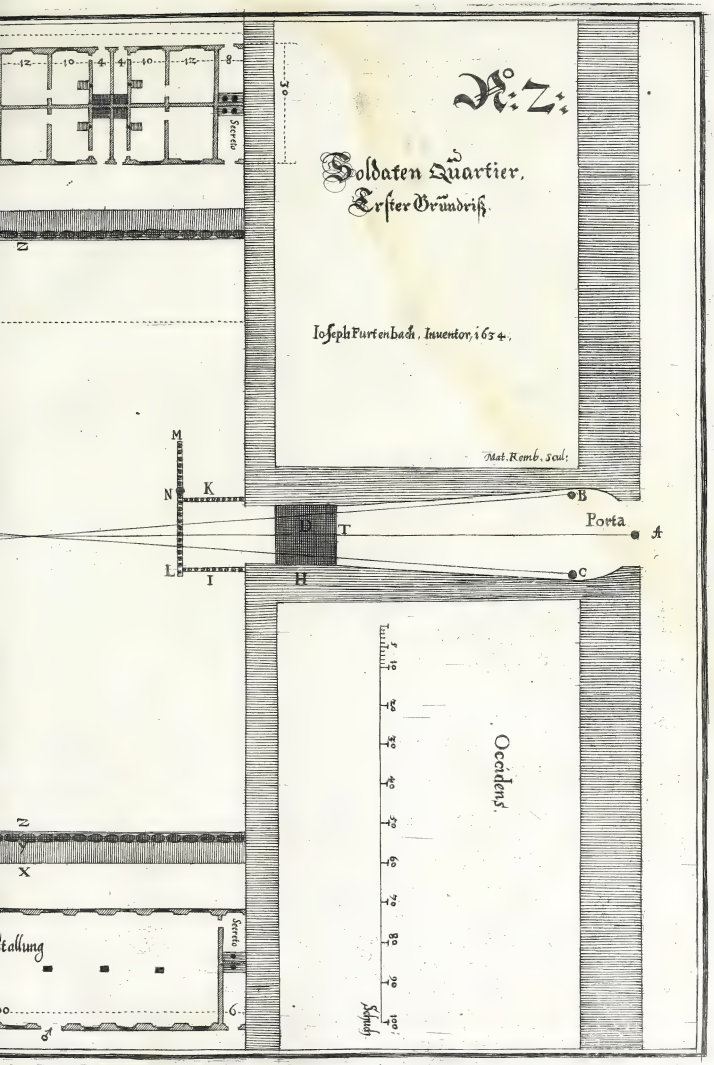
N. hat es ein Trillgatter/ der anders nichts/ dann nur ein seiten von einem doppelten Spitzgatter/ dessen Form vnd Gestallt dann im Kupfferblatt N°. 8. beym anschlag deß doppelten Spitzgatters zusehen ist: der stehet anjetzo zugeschlossen vor Augen/ darmit mögen ernandte beede Nebenwänd. K. I. vil besser/ dañ mit einé Schlagrigel beschlossen werden: im off- vnd zuthun ist er/ dieweil er in seinem Contrapeso oder Gegengewicht spilt/ so gering zu regieren/ also daß ein Kind von. 6. Jaren denselbigen in einem Notfall gar behend zuschlagen mag: so dz fürnemste an disem Gatterwerck zurühmen ist/ dardurch der Feind kan offgehalten werden/ biß daß die Mañschafft die Gewehr zuergreiffen Zeit bekompt: Da man jhne aber auffthun wolte/ so kompt sein hinderer Schenckel. M. an die Wand. K. hinum schlagen/ vnd steht also der Paß offen. Bey

Trillgatter.

L. befindt sich ein Schiltwacht/ In Fazzia deß Hoffs aber/ hat es ein

Batteria,


Musqueticerer. Stuben.
Secreta
Kuchen
Der Hof
Batteria
E
F
G
P
R
Kuchen
Reiter Stuben
Secreta
Stallung
X
250
200
150
100



N: 7:

Soldaten Quartier, Erster Gründriß.

Ioseph Furtenbach, Inuentor, 1634.

Mat. Romb. Scul:

Batteria, darob dann drey mit Hagel vnnd Ketten geladene Stuck Geſchütz/als da ſeynd. E. F. G. auffpaſſen/mit welchen man nicht allein in den Hoff hinab durch den Trillgatter vber die Wolffsgruben. D. ſonder auch gar durch die Porta hinauß/wie dann bey den drey Schuſſen. A. B. C. zuſehen iſt/ vnd alſo das gantze Gewölb ſauber machen/ vnd hindurch flanquiren kan. Batteria in der Soldaten Quartier

O. Hier ſtehet abermahlen ein Schiltwacht/ allda iſt die innere Einfahrt/ oder die ander Porta deß groſſen Hoffs/ durch welche man in die Statt kommen mag. Bey

P. ein Schoßgatter; hinder demſelbigen aber gegen der Statt herein/ iſt die letſtere Porta; An dieſem Ort ſtehet auch die letſtere Schiltwacht inn der Statt herinnen; Dieſe kan zugleich auff beede/ ſo wol der Reutter/ als auch auff der Muſquetierer Wachtſtuben ſehen. Der

Reutter Wachtſtuben befindt ſich im Eck/ daran ein Kuchen/ in welcher der Speißmeiſter ſeine Geſchäfft verrichten mag/ jeden Soldaten mit Speiß vnd Tranck der Gebühr nach zuverſehen. Bey Reutterſtuben.

✱. Geht man die Stiegen hinauff/ darob die Reutter ihre Cammern haben. So befinden ſich. 2. groſſe Stallungen darinnen. 80. vnd im Nothfall auch wol. 100. Pferdt zu ſtehen platz haben/ vnd werden der Stallung Thüren mit. II. ✱. bezeichnet. Bey Der Reutter Stallungē.

✱. geht man vber die Stiegen in deß Rittmeiſters vnd Cornets Quartier hinauff/ vnd vber die Stiegen. ✱. kan man in deß Leutenants Loſament hinauff gelangen. Solte nun Lerman vor der Porta drauſſen werden/ alſo daß der Feind auff die Porta ſich in Furia wenden wolte/ ſo werden die Reutter ſamentlich mit ihren Pantalier Rohren eylends durch das Gewölb

R. tringen/ ſich in den Lauffgraben X. verfügen/ vnd ſich alſo vff den Gang. Y. zur Wehr ſtellen. Allda könden ſie auff demſelbigen Bruſtmäurlin zwiſchen den Schantzkörblin. ●●. Bey

Z. Gantz ſicher mit ihren Fewrrohren in den groſſen Hoff hinein ſpielen/ vnd dorten den eintringenden Feinden mercklichen Schaden zufügen. Der

Mußquetterer Wachtſtuben iſt im andern Eck/ darbey dann auch die Kuchen neben dem Koch zufinden/ der jedem die Gebühr von Speiß vnd Tranck zugeben verordnet iſt. Mußquetterer Wachtſtuben.

▣▣ Das ſeynd. 4. Herd oder auch. 4. Küchelin: an jeder Kuchen aber ▣▣ befindt ſich ein Stuben/ vnnd daran ein Kammer/ das ſeynd vier Quartierlin für die beheurate Soldaten zu Fuß: Alſo ſtehen in dieſem Gebäw. 4. mal. 4. dergleichen Loſamenter: Vnd

▣ zweymal zwey jedoch einfache Kuchelin/ daran gleicherweiß Stuben vnd Cammer zufinden: welche dann auch. 4. Gehäuß machen. In Summa es könden hier. 20. Muſquetierer mit ihren Weib vnd Kindern ihr gute Wohnung haben/ zu noch mehrer Erklärung eines einfachen Quartiers, ſo iſt bey Der Mußquetierer Loſaments.

△. Der Eingang / sampt der Kuchen / daran. ♒. die Stuben / vnd. ♎. die Cammer: Item

□. Abermahlen ein Eingang vnd die Kuchen: Bey. ♌. die Stuben vnd. ♐. die Cammer.

✠. Widerumben der Eingang sampt der Kuchen: bey. ♉. die Stuben vnd. ☿. die Cammer.

☌. Noch einmal der Eingang vnd die Kuchen: Bey. ☽. die Stuben vnd. ☉. die Cammer.

Dergestallt so könden alle. 4. Herd vnd Fewrstatten / so wol zum kochen als auch zum einwärmen der Stuben-Oefen / samentlich vnder ein Kemich oder Schlauch gebracht werden; welches ein sehr bequem vnd nutzlichs Gebäw ist. Eben ein solchen Verstand hat es auch mit allen vierfachen aneinander stehenden Quartieren / der halbe Theil thut gegen der Statt herein / der ander halbe Theil aber / wie bey den. 2. Thüren. ☌. ☍. zuvermercken ist / in den Lauffgraben. S. hinauß respondiren. Solte nun Leman werden / so sollen die Musquetierer durch das Gewölb.

Q. Die andere aber / so in der Wachtstuben ligen. Bey. W. Eilfertig mit jhren Musqueten in viel ernannten Lauffgraben. S. hinauß marschieren: sich daselbsten (in aller Gestallt als wie hieoben bey den Reutern andeutung gethan worden) auff den Gang. V. zur Wehr stellen / vnd zwischen den Schantzkörblin. Z. in den grossen Hoff flanquieren (sonsten aber vnd ohne andere Erinnerung / so werdē jederzeit wenigst. 4. Bombardieri oder Büchsenmeister in der Musquetierer Wachtstuben zufinden seyn / damit sie behend auff die Batteria lauffen / vnd dieselbige drey Stuck Geschütz regiren mögen) auch dem Feind grossen Widerstand zuthun bemächtiget / vnd wird im Hoff das Mäurlin oder Gang. 10. Schuch hoch in einer dicke (dessen Grundriß num. V. vnd Y. zuerkennen gibt) darauff alsdann noch ein Brust / so. $4\frac{1}{2}$. Schuch hoch / jedoch allein. 2. Schuch dick gemauret / vnd entlich vor gehörter massen die kleine Schantzkörblin darauff gesetzt / darhinder die Soldatesca guten Schirm zu stehen haben. Hierbey dörffte wol auch der jenige Kriegs-Wagen (deme ich in meiner im. 1630. Jahr in den Truck verfertigten Architectura Martiali, vnd daselbsten beym siebenden Kupfferblatt fürgebildet habe.) Darmit dergleichen Porta vnd Päß zu versetzen / auch nicht vntauglichen seyn. Hierauß ist nun zusehen / was grosse Gefahr vnd Schaden der Feind außstehn müsse / da er mit Gewalt durch diesen so wol versetzten Paß / dringen / oder einbrechen wolte / vnd daß er hier gleichsam gar zertrimmert vnd auffgerieben werden möchte. Vber die Stiegen.

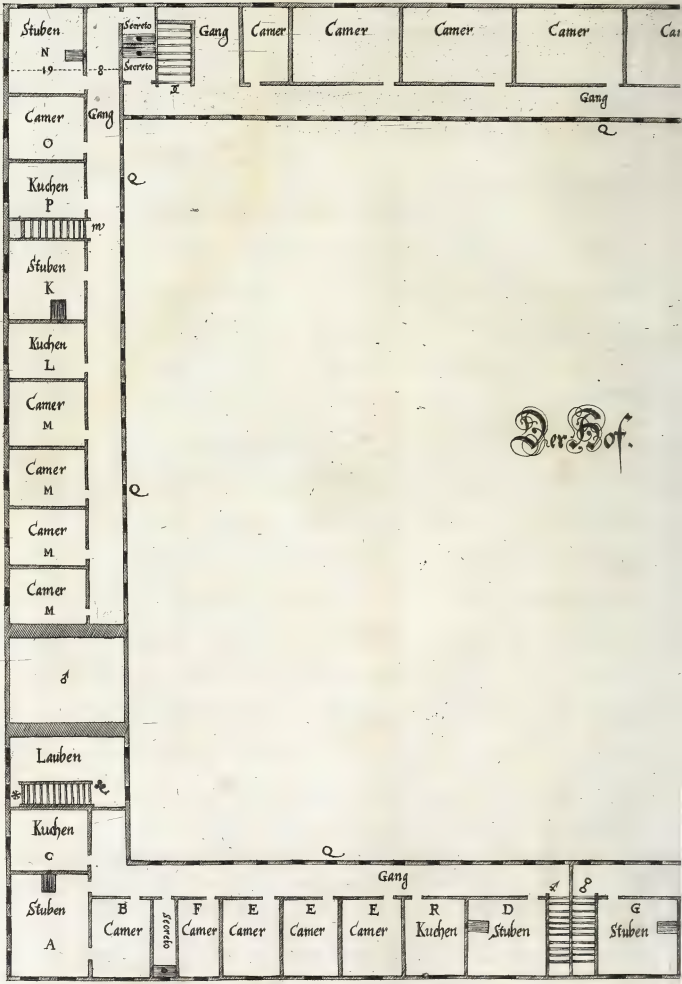
Brustmäurlin.

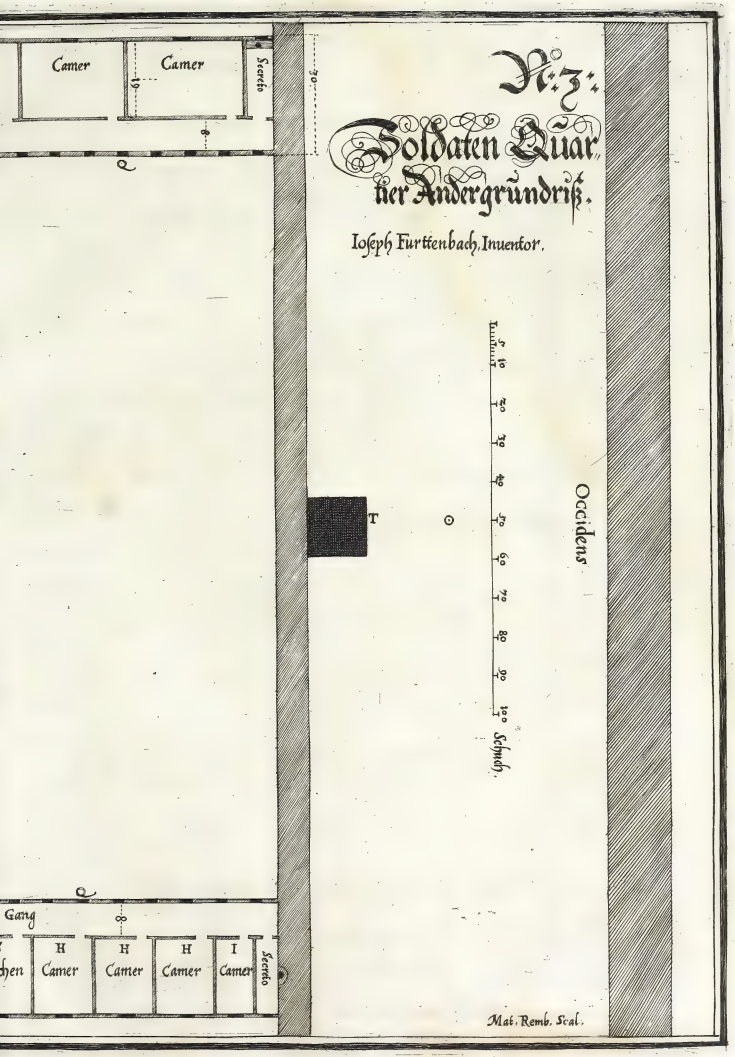
Kriegswagen.

m. geht man in deß Hauptmanns vnd Fenderichs Zimmer hinauff / vnd vber die Stiegen

Z. kan man in der Musquetierer Cammern hinauff gelangen / allda vnd vnder dem Dach droben noch inn die. 130. Ledigsstands Soldaten jhr Quartier gehaben mögen.

O.O.


Stuben
N
19
8
Secreto
Secreto
Gang
Camer
Camer
Camer
Camer
Gang
Camer
O
Gang
Kuchen
P
m
Stuben
K
Kuchen
L
Camer
M
Camer
M
Camer
M
Camer
M
Der Hof.
Lauben
Kuchen
C
Gang
Stuben
A
B
Camer
Secreto
F
Camer
E
Camer
E
Camer
E
Camer
R
Kuchen
D
Stuben
G
Stuben


Camer
Camer
Scrapo
Gang
H
Camer
H
Camer
H
Camer
I
Camer
Scrapo
No. 3.
Soldaten Quar
tier Andergründriß.
Ioseph Furttenbach, Inuentor.
Occidens
Mat. Remb. Scal.

O. O. An vnderſchiedlichen Orten werden die Secret, oder auch wol bedürffti-
ge Glegenheiten gefunden. Das gantze Gebäw aber hat in ſeiner Gröſſe. 250. Schuch in die vierung.

Das Kupfer-Blatt No. 3.

Das Kupfferblatt N. 3.

Soldaten Quartier der ander Grundriß.

Ander Grundriß der Soldaten Quartier

א. Hier kompt man die Stiegen herauff zu deß Rittmeiſters Quartier: Dann bey
D. iſt deß Rittmeiſters Stuben; R. die Kuchen/vnd. E. E, E, F. vier Cammern. Bey
A. Deß Cornets Stuben. C. ſein Kuchen/vnd. B. deſſen Cammer. Bey
ב. kompt man die ander Stiegen herauff zu deß Leutenants Loſament: dañ
G. iſt ſein Stuben. S. die Kuchen vnd. H, H, H, I. vier Cammern. Bey

Der Officierer Loſament zu Pferdt.

ג. kompt man die dritte Stiegen herauff / von der Reutterſtuben/vnd paſſiert die Lauben: von dannen widerumben ein Stiegen. ✳. hinauff vnder das Dach/allda die Reutter jhre Cammern haben.
ד. Ein leerer Ort / ſo die Durchfahrt verwahrt; allda könden Löcher oder Läden gemacht/ vnd durch dieſelbige im Nothfall Fewrwerck hinunder geworffen werden. Bey
ה. kompt man die vierdte Stiegen herauff / allda der Hauptmann vber das Fußvolck die Stuben.
K. die Kuchen. L. vnd. 4. Cammern. M. M, M, M. bewohnen kan. Auff der andern ſeiten aber mag der Fenderich die Stuben. N. die Cammer. O. vnd die Kuchen. P. innen haben. Bey

Der Officierer Loſament zu Fuß.

ו. kompt man die fünffte Stiegen herauff/allda ſeynd ſieben Cammern für die Muſquetierer/in welchen neben den jenigen Cammern/ſo ſich noch vnder dem Dach daroben befinden/wie vornen gemeldt. 130. Knecht Quartier haben mögen. Der
Gang iſt nicht allein nutzlich vber denſelbigen in alle Zimmer zugelangen/ ſonder es könden inn einem Lerman / ſo wol die Officieri, als auch die Mußquetierer / eylfertig von jhren Cammern herauß / auff ernannten Gang lauffen / vnd alſo auff der andern obern Wehr gleicherweiß durch die Fenſter.
Q. Q. Mit jhren Muſqueten / die Reutter aber mit jhren Pantalier Rohren den Hoff defendiren. Bey
T. mag man den Schoſſgatter fallen laſſen/vnd durch das Dampffloch. ס. mit Fewrwerck vnd Steinhinunder werffen / den einfallenden Feinden mercklichen Schaden zuzufügen. Der Verſtändige wolle die vorſtehende Werck wol conſideriren/ ſie werden jhme noch zu viel mehrer Nutzbarkeit Anleytung geben.

Das Kupfer-Blatt No. 4.

Das Kupfferblatt N. 4.

Soldaten Stättlin.

Grundriß eines Soldaten Stättlins.

UNd zu noch mehrerm Behelff / damit man deſto mehr Kriegsvolck / vnd ſolches ohne moleſtirung der Inwohner halten möge / ſo kan man hinder ein jede Paſtey / & nella gola del Balovardo (maſſen dann im erſten Kupfferblatt der Situs, wo es ſtehen ſolle / mit. ♒. ♎. ♇. ♂. V. ♂. ♋. delinirt, vñ hiezugegen eben auch mit dergleichen Characteres auffgeriſſen / aber vmb beſſers Verſtands willen an jetzo vergröſſert worden) ohne einige Verhinderung / ſonder viel mehr zu Befürderung der Fortification, ein Soldaten Stättlin erbawen: Darmit dann auch zugleich die Wähl inwendig vor deß gemeinen Pöffels hinauff lauffen mögen beſchloſſen werden. Hiezugegen aber können ein zimliche Summa Soldaten zu Fuß ihr gute Quartier haben / welche dann auch in allen zutragenden Fällen eylfertig auff den Wählen / dieſelbige zu defendiren / erfunden werden. Dann bey

Die Wähl inwendig mit Nutzen zubeſchlieſſe

A. A. A. A. ſeynd vier Häuſer / in jedem derſelben mögen. 6. Soldaten oder Muſquetierer mit ihren Weib vnd Kindern ihre Loſamenter haben: ſintemahlen jedem ein Küchelin / Stuben neben einer Kammer / vnd darob ein Holtz vnd Kornbödelin vnder dem Dach eingeraumbt wirdt. So kommen abermalen. 4. Rauch oder Kemich vnder einen Schlauch / in aller Geſtallt wie dann hievornen beym Kupfferblatt N. 2. allbereit von dergleichen wol acommodirten Gelegenheiten diſcuriert iſt worden / darauff ich mich nun vmb geliebter Kürtze willen referiren thue.

Der gemeinen Soldaten Loſamenter.

B. Seynd. 5. Gaſſen zwiſchen den ernannten Häuſern. Es mögen auch zwo Nebenſetzten von. ♎ gegen. ♒. vnnd widerumben von. ♂. gegen. ♋. den gantzen Wahl hinunder / biß zu einem andern Thor / alſo einfache Quartier gemacht / vnd folgender Geſtallt repartirt werden / daß bey

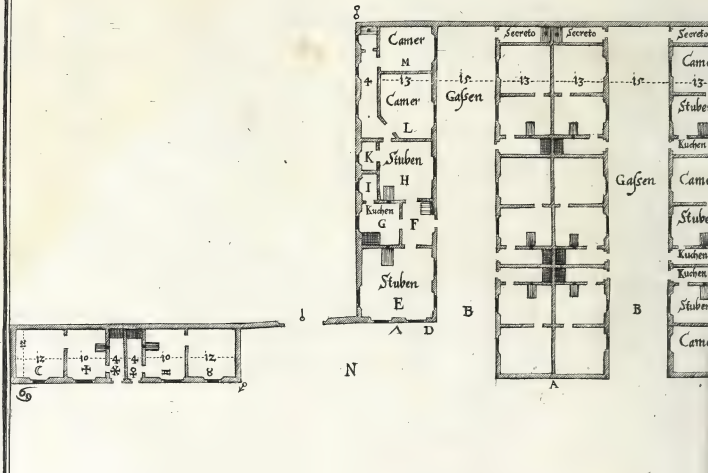
♀. Der Eingang vnd Kuchelin. II. ein Stuben vnd. ☉. die Cammer / für ein beheurathen Soldaten zuhaben iſt / gleiche Meynung hat es auch bey

✳. da abermalen der Eingang vnd Kuchelin. ✛ die Stuben vnd. ☾. die Cammer iſt: können alſo. 2. Herdt in den Kuchelen neben. 2. Oefen / ſo von darauß in die Stuben reſpondiren / abermahlen alles vnder einen Schlauch oder Kemmich gerichtet werden. Auff dieſe Manier lauffen ein groſſe Summa einfache Quartierlin inwendig der Wählen rings in der Fortezza herumben. Eben dieſen Verſtand hat es auch auff der anderen Seyten von. ♎ gegen. ♒. dann bey

✱. befinden ſich gleichmäſige Quartierlin / vnd alſo fortan. Bey

C. Iſt deß Wachtmeiſters Loſament / allda bey. P. iſt der Eingang. Q. die Kuchen vnd. R. die Speißkammer.

O. ein

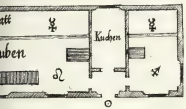


Ioseph Furttenbach, Inuentor. Anno. 1633.

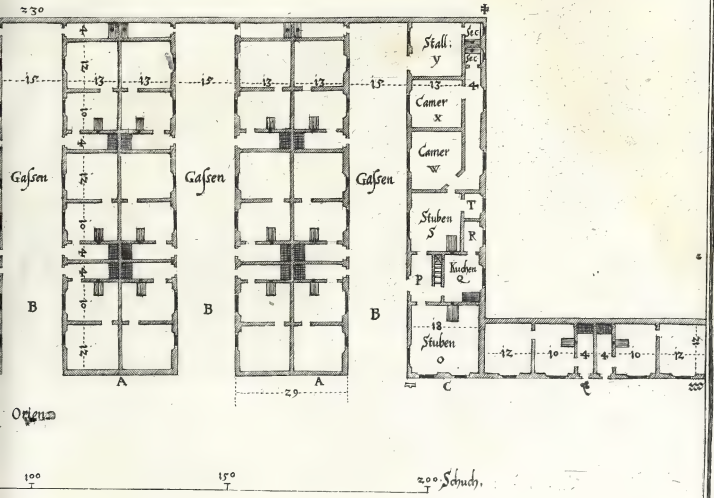
daten Stattlin

No: 4:

Occidens

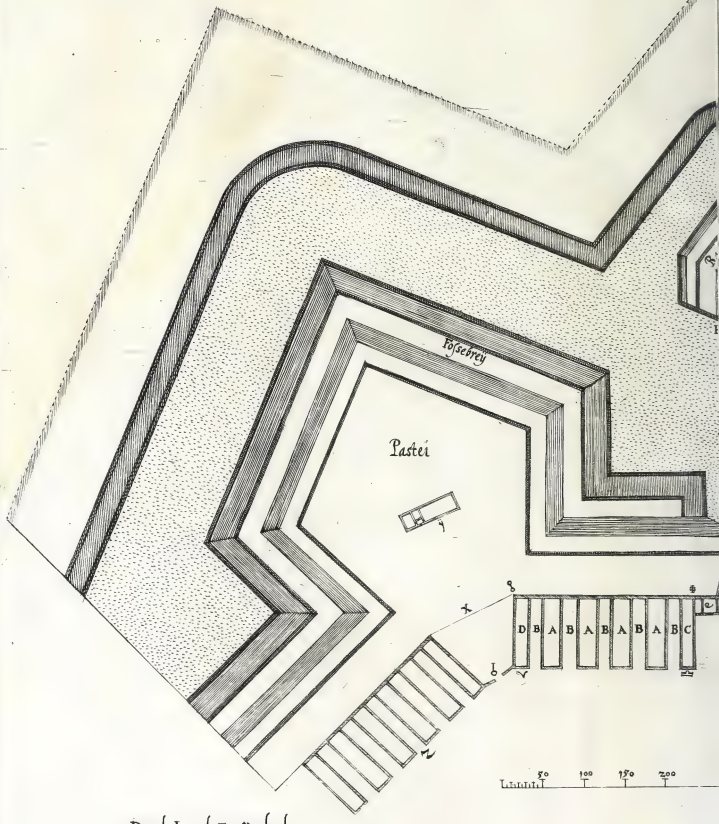


gen dem Ballouardo



100 150 200 Schuch.

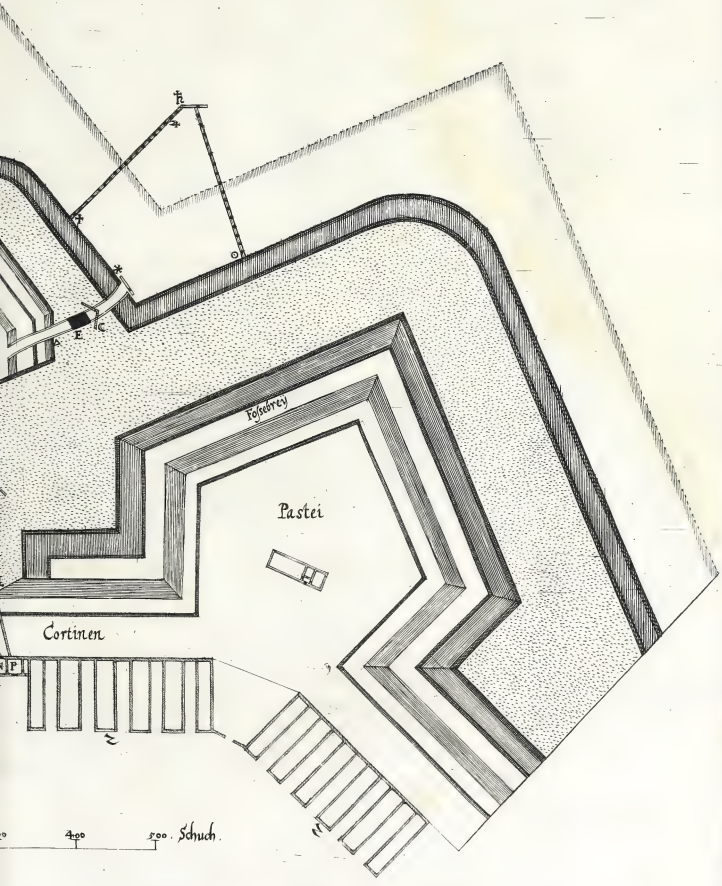
Math. Remb. Sca.



Durch Ioseph Furttenbach.

Höstung.

№: 5:



Math. R. Seal.

O. ein beſondere Officier-Stuben. S. die Wohnung-Stuben / daran. T. ein Schreib-Stüblin.

Deß Wachtmeiſters Quartier.

W. vnd. X. zwo Cammern. Y. die Stallung: vnder dem Dach droben werden noch mehr Cammern gefunden / darinnen ſich nun ein Wachtmeiſter / oder auch ein anderer Kriegs Officier (welcher dem Kriegsvolck / ſo in dieſem Soldaten Stättlin ligt / biß zu der Haupt Porta hinunder commandiren thut) wol betragen kan. Bey

Deß Feldwaibels Quartier.

D. iſt ein anders Quartier für ein Feldwaibel: Dann. F. der Eingang. G. die Kuchen. I. die Speiß-Cammer.

E. Ein Officier Stuben. H. die Wohnungſtuben vnd. K. ein Schreibſtüblin. L. vnd. M. zwo Cammern / vnter dem Dach daroben werden abermalen noch mehr Cammern gefunden: alſo kan ſich hiezugegen abermahlen ein Kriegs Officier wol betragen. Bey

N. hat es ein bequemen Ranck / dardurch man allda mit dem groben Geſchütz durch die. Porta. ℰ. auff den Wahl / oder auff den Balovardo hinauff zufahren / gute Gelegenheit gehaben kan: An dieſem Eck ſtehet ſtettigs ein Schiltwacht. Bey

Wachtſtuben off dem Balovardo.

⊙. iſt der Eingang deß Wachthauß oder der groſſen Wachtſtuben / die ſtehet auff dem Balovardo (das iſt eben ein Gebäw wie beym Kupfferblatt N°. 6. bey der erſten Wachtſtuben / vnd deſſelbigen Grundriß dann außführlich zuſehen.) Bey. ℞. ſeynd in beeden Stuben die Ligerſtatten: dann Ω. iſt die groſſe Stuben für die gemeine Soldaten. ☉. aber der Officirer Wachtſtuben / allda der Fahnen zu Nachtszeiten in Verwahrung ligt / vnd thut ſich obangedeutes Gebäw im Werck ſelbſten ſehr wol ſchicken / zu ſonderbarer Nutzbarkeit / denen ſo es zugebrauchen vnnd vonnöthen haben.

Das Kupfferblatt N°. 5.

Das Kupffer-Blatt No. 5.

Die Veſtung.

Die Veſtung auff ebenem Land.

WEtzunder folgt nun auch ein andere Manier / wie ein Statthor mit Schlagrigeln / Schrancken Einfarth: vnd doppelte Spitzgätter / ſowol auch Vffzug: vnnd doppelte Schlagbrucken zuerbawen / vnd mit Kriegsvolck alſo zubeſetzen / damit der Feind durch dieſen Paß nit leichtlich kommen möge.

Wann nun ein Veſtung auff die auch rühmliche Niderländiſche Art mit jhren Regolar Paſteyen / Foſſebrey / Ravelino vnnd bedeckten Weg / maſſen hiegegenwärtiger Grundriß zuerkennen gibt / von Erden vnd vffgeſetzten Wahl gebawen wurde / ſo thete ſich das hievornen angedeute Soldaten Stättlin nicht gar wol in dieſe Paſtey hinein zuſetzen ſchicken: Man köndte aber auff ein andere Manier hinder dem Wahl / vnd alſo hinder die Cortina, eben auch ein dergleichen Gebäw richten. Dann wie im Kupfferblatt N°. 4. das viel ernandte Soldaten Stättlin mit. ☙. ☥. ☙.

vnd

vnd. V. ist außgesteckt worden/ Eben also wirdt es hiezugegen auch/ jedoch vmb etwas eingezogeners/ aber gleichfalls mit denselbigen Characteren delinirt, da seynd abermalen Bey

A, A, A, A. vier Häuser in jedem mögen. 6. vnd in Summa. 24. Musquetierer mit Weib vnd Kindern ihre Losamenter haben. Bey

Noch ein Soldaten Stäblin.

C. kan deß Wachtmeisters/ vnd bey. D. deß Feldwaibels/ oder sonsten anderer Kriegs Officirer Losamenter verordnet werden. Bey

B. befinden sich. 5. Gassen: Vnd were also ein Quartier auff ein Corporalschafft. Eben auff diese Weiß vnd bey

Z. Z. Z. könden noch drey dergleichen Soldaten Stättlin gebawen/ vnd also in alle vier Quartier ein Fahnen Fußvolck hinder das Statt Thor in der Vestung herinnen einlosiert werden: Welche dañ (in gleicher gestallt als wie beym Kupfferblatt N°. 1. ist angedeut worden) zu jeder Stund bey dem Thor erfunden wurden/ vnd dasselbige in allen Nothfällen defendiren können. Bey

d. ist die Vffarht/ dardurch kan man mit dem groben Geschütz auff die Pastey zu. X. hinauff fahren. Bey

Y. stehet ein Wachthauß (in welchem jederzeit. 50. biß in. 60. Mann auff der Wacht zufinden seynd) inn aller Gestallt erbawen/ als wie beym Kupfferblat N°. 6. vnd allda beym fünfften Grundriß deß Wachthauses zusehen ist. Eben ein dergleichen Vffahrt vnd Wachthauß hat es auch auff der andern Pastey: Dergestallt so were das Statt-Thor/ neben beeden Wachthäusern zur Notturfft besetzt. Bey

Wachthauß auff der Pastey.

♄. stehet die erste Schiltwacht auff dem freyen Feld draussen/ darbey ein Schlagbaum ist, Bey

2. befindt sich ein kleine Wachtstuben/ in welcher .10. Mußquetierer vnd ein Befelchshaber die Antiguardia oder die Vorwacht halten/ beneben einer Hütten für die streiffende Reutterey/ wie vornen gemeldt/ hier auch zu finden ist: von. ♄. gegen. ☉. vnd. ✝. werden Schrancken/ oder aber eingesetzte Pfäl/ darmit kein Pferdt darüber springen möge/ eingegraben/ in aller Gestallt als wie bey dem ersten Kupfferblatt nell' Antiguardia daselbsten zur Notturfft ist angezeigt worden. Bey

Die Antiguardia oder Vorwacht.

*. ein Schlagbaum/ darbey steht nun die ander Schiltwacht. Bey

☽. Auff der ersten Brucken befindt sich ein doppelter Spitzgatter

E. ein doppeltte Schlagbrucken

Deren Beschaffenheiten dann schon hievornen seynd angedeutet wordē/ bey

△. Ein Portal so den Ravelino beschließt/ daselbsten dann die dritte Schiltwacht stehet.

G. Ein Wachthauß/ in aller Gestallt erbawen/ wie im Kupfferblatt N°. 6. vnd allda beym Grundriß deß vierdten Wachthauß zuersehen ist: In welchem/ vnd in der grossen Stuben sollen stätigs. 50. biß in. 60. Musquetierer im Officier Stüblin aber. 6. auch wol. 8. Officirer vnd Befelchshaber/ im gar kleinesten Stüblin aber der Schreiber (welcher die

Wachthauß auff dem Ravelino.

Für-

Fürnembſte Perſonen ſo auß- vnd einraiſen auffſchreibt / vnd anbehörenden Orten anzeigt) jhre Tagwachten haben. Bey.

H. ein Schlagbaum/darbey ſtehet nun die vierdte Schiltwacht.

I. Abermalen ein doppelter Spitzgatter; Vnd

K. Widerumben ein doppelte Schlagbrucken.

L. Ein einfache Vffzugbrucken / darhinder das rechte Statt-Thor / mit welchem nun die Veſtung beſchloſſen wirdt: hier ſtehet die fünffte Schiltwacht (daß aber nicht allein von den Regolar Paſteyen herunder/ſonder auch auß der Foſſebrei), alle Spitzgätter vnd Schlagbrucken die Anhenckung der Petarda zuverhindern / ſo wol mit kleinem als auch dem groben Geſchütz gewaltig könden flanquirt vnd beſtrichen werden / das gibt der Augenſchein ohne weitere Erklärung zur Gnüge zuerkennen) jetzunder ſo kompt man durch das Gewölb (oben in demſelbigen aber ſollen auch Dampffflöcher / damit man bey ſolchen / maſſen dann zuvor iſt Anrührung geſchehen/Fewrwerck herunder werffen möge/gemacht werden) vnder dem Wahl herinnen Bey

M. da ſtehet ein einfacher Spitzgatter (deſſen Form vnd geſtallt beym Kupfferblatt N. 8. vnd allda beym einfachen Spitzgatter zuerſehen; Welcher hiezugegen dann zugeſperrt vnd beſchieſſen iſt. Neben ſolchem vnd zu beeden Seyten von. N. herauß kan man mit zweyen Hagelſtuck Geſchütz das Gewölb vnd vber die Brucken. L. alſo hinauß flanquiren / daß wol jemands ſo frech nicht ſeyn wirdt mit Gewalt durch dieſen ſo engen Paß zutringen. Bey

Einfacher Spitzgatter

O. iſt abermalen ein Wolffsgruben/welche den Tag vber mit einer Schlagfallen oder Brucken bedeckt/zu Nachts vnnd Feindszeiten aber alſo offen gelaſſen wirdt/hinder welcher ſich dann ein Statt-Thor/vnd bey

R. Die ſechſte Schiltwacht in der Statt herinnen befindt.

P. die innere Wachtſtuben/in welcher abermalen ein Corporal ſchafft von. 24. Muſquetierer vnd jhren Befelchshabern zufinden iſt.

N. N. Zween Höff in welchen. 2. Hagelſtuck Geſchütz ſtehn / ſo/wie oben gemeldt/ in das Gewölb gegen. L. hinauß flanquiren können.

Q. Deß Zollers (welcher dann alle Güter vnd Wahren am hinauß wie auch am herein führen auffſchreibt / vnd den Zoll einnimbt) Stuben; Darmit iſt nun dieſes Statt-Thor auch wol verbawen / vnd thun ſich die Soldaten ſtätigs darbey befinden / darvon theils auff die Paſteyen commandirt ſeynd/der Reſtante aber bey

7. im Gewehr zu ſtehen im Befelch haben/ vnd alſo die Porta vielgehörter maſſen defendiren können. Ich ſtelle es demnach zu deß Bawherrn Gutachten vnd Belieben/auff dieſe oder aber auff jene Manier (darvon beym erſten Kupfferblatt dann Erwehnung gethan iſt worden) die Statt-Thor zubeſchützen. Der Verſtändige Architecto wolle beſchließlichen mit dieſem meinem einfältigen/jedoch wolmeynenden Excurs für dißmal verlieb nemmen/vnd dieſe Ding ſelbſten nach ſeinem Belieben verbeſſern.

Von Allerhand Wachthäusern.

Das Kupfferblatt N. 6.

Das Kupffer-Blat N. 6.

Das erste Wachthauß.

A. Der Eingang. B. die grosse Wachtstuben für die Musquetierer, C. ein langer Tisch.

Von Allerhäd Wachthäuser vnnd Dragoner Stallungen

D. Die Brucken der Ligerstatt/daran vnden ein Banck zum niedersitzen.

F. Der Officierer Stüblin. H. ihr Ligerstatt. G. ein Tischlin: Die Kuchen dienet zum einwärmen der beeden Stuben Oefen/ vnd bey. I. hat es ein Holtz-Cammer.

Einfache Wachtstuben auff ein Balevardo.

Dieses ist nun ein gemein einfaches Wachthauß / auff ein Pastey zu den Nachtwachen/darinnen 50. biß in. 60. Soldaten sich offhalten können/ zuerbawen. Vnd thut sich im Werck selbsten wol schicken.

Das Ander Wachthauß.

K. Der Eingang: Bey. N. die Kuchen/auß derselbigen könden abermahlen beede Oefen der Wachtstuben gewärmet werden. S. die Holtz-Cammer.

Doppelte Wachtstuben hinder ein Cortina.

L. ein grosse Wachtstuben. O. ein langer Tisch oder Tafel. M. die Liegerstatt. P. widerumben ein dergleichen Wachtstuben. Q. der Tisch oder Tafel/ vnd. R. die Ligerstatt.

T. Der Officier Stüblin / darinnen auch zu Nacht der Fahnen verwahrt wirdt: V. ein Tischlin. W. die Ligerstatt: Durch die Fallen bey. Z. geht die Wärme von der grossen Stuben hinein. Vnd diß ist ein doppelt Wachthauß/so in der mitten vnd hinder ein Cortina in den Wahl eingeschnitten / zuerbawen gar bequem ist: In welchem dann ein Fahnen Fußvolck die Nacht-Wacht haben mag / damit der in. 2. Partheyen abgetheilt/vnd also der erste Theil auff die eine / der ander Theil aber auff die ander Pastey ihre Schiltwachten schicken / im Nothfall aber jede Parthey auff dero Posta zueylen/vnd denselbigen Ort defendiren möge. Vnd thut sich im Werck selbsten abermahlen wol schicken.

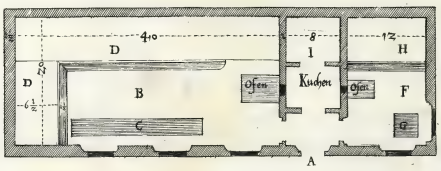
Das Dritte Wachthauß.

Gemeine Wachtstuben auff die Ravelini zusetzen.

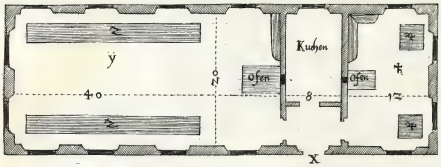
X. Der Eingang. Y. die grosse Wachtstuben. Z. Z. zween Tisch oder lange Tafeln: &. der Officier Stüblin. 4. 4. zwey Tischlin / vnd in der Kuchen könden abermalen beede Stuben-Oefen eingewärmet werden. Diß ist nun ein gemeines Wachthauß auff die Ravelini zu setzen / darinnen. 60. Mann die Tagwacht haben mögen / dahero kein Liegerstatt zu machen von nöthen ist. Diß Gebäw befindt sich gleichfalls im Werck selbsten sehr bequem vnd nutzlich.

Das

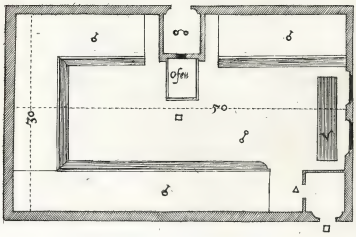
Das Erste Wachthauß.



Drite Wachthauß.

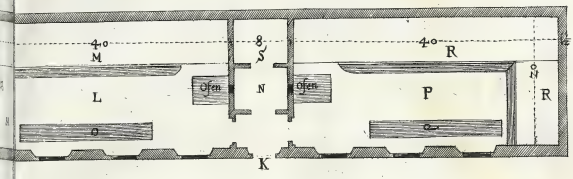


Fünffte Wachthauß.

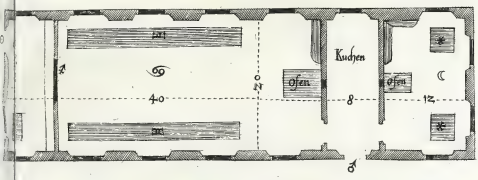


Joseph Furttenbach. Inuentor.

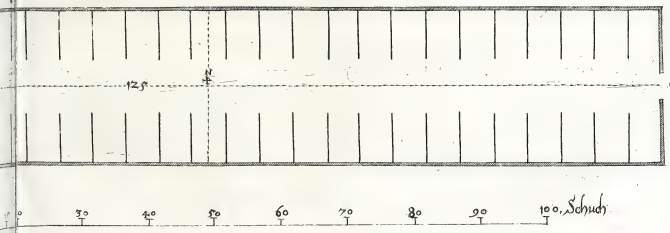
Ander Wachthauß.



Vierte Wachthauß.



Dragoner Stallung



M. R. Fe.

Das Vierdte Wachthauß.

♂. Der Eingang. ☉. die groſſe Wachtſtuben. II. II. zwo lange Tafeln oder Tiſch: Bey. ☽. der Officierer Stüblin. ✳. ✳. zwey Tiſchlin: In der Kuchen mögen abermahlen beede Oefen gewärmet werden.

⊙. Eingang vnd. ♀. deß Schreibers Stüblin/ welcher dann die jenige Perſonen ſo auß- oder einraiſen denotirt, vnd neben einem Offiecierer / oder Befelchshaber die Examina verrichten thut. Bey. ☿. iſt ein Tiſchlin/ vnd durch den Laden. ☄. gehet die Wärme von der groſſen Stuben auch inn deß Schreibers Stüblin hinein. Vnd iſt dieſes ein gar bequem vnd nutzlichs Wachthauß auff einem Ravelino vor einer Principal Porta zuſtellen/ allda dann. mit. 60. Mann die Tagwacht zu halten. So im Werck ſelbſten angenehm vnd wol zugebrauchen iſt.

Abermahlen ein Wachtſtuben auff den *Ravelino* vor einer *Principal Porta* zuerbawen.

Das Fünffte Wachthauß.

□. Der Eingang/allda man durch ein Vorhäußlin. △. hinein gehet.

♃. Die groſſe Wachtſtuben. ♂. ♂. ♂. die Ligerſtatten. ▽. der Tiſch oder Tafel.

∿. Das Kuchelin zum einwärmen deß Stuben Ofens. In dieſem Wachthauß können. 100. Mann die Nachtwacht haben/ welches hinder ein hole Paſtey/ vnd alſo in die Tieffe hinunder zuſetzen iſt. Vnd iſt zu wiſſen daß kein Wachtſtuben vber. 8. Schuch nicht hoch ſeyn darff / man mag offt mit. 7 $\frac{1}{2}$. Schuch der höhe auch verlieb nemen: Die Bihne oben ſolle. 4. Zoll hoch mit Seeg-Meel beſchütt werden / ſo behelt ſie die gebührende Wärme. Dergeſtallt ſo ſeynd obangedeute fünff Maniren von Wachtſtuben oder Wachthäuſern gar nutzlich vnnd wol zugebrauchen: Der Verſtändige weiſt nun jede an ſein gehöriges Ort zubawen / vnd hat er am wolgerathen nicht zu zweifflen.

Ein groſſe Wachtſtube hinder ein Paſtey zuerbawen.

Dragoner Stallung.

Diß iſt allein ein Bretterne Hüten. 125. Schuch lang. 24. Schuch breit/ vnd. 8. Schuch hoch: hat vnden vñ oben eine Thür/ mit. ♂. ♂. bemerckt/ darinnen könden. 2. Reihen Pferdt / an jeder aber. 25. vnd alſo in allem 50. Pferdt ſtand haben: Dann. ♌. die weite von einem ſtand iſt.

Dieſes Gebäwlin läſt ſich auch wol gebrauchen.

Dragoner Stallung.

Von mancherley Wasser: vnd Schaff-Haspel/ Sturm: Wuhr: Spitz: Wassergatter vnd Schiltwachthäußlin.

Das Kupffer-Blatt No. 7.

Das Kupfferblatt N. 7.

Auffzug deß Schaff-Haspels.

Ein schädlich: noch verderblicher Ding mag den Pasteyen/ Wählen/ oder auch den Contrascarpen begegnen/ dann wann man das Viehe/ sonderlichen aber die Schaaf darauff weyden vnd vmblauffen läst/ welche den Anschlag von Erden am Wahl/ oder auch die Trossierung abtretten/ die eingelegte Graßwürtzlin abfrötzen/ vnd also rörig machen/ daß man denselbigen offt von newem widerumben setzen muß. Diesem Vnheil nun vorzukommen/ so kan man an den jenigen Orten/ wo sich der Vberlauff deß gedachten Viehes zubesorgen ist/ wie bey. a. zusehen/ eychene Säul so. $\frac{2}{3}$. eines Schuchs in die Vierung dick/ vnd. 4. Schuch hoch seynd/ einsetzen: Hernach mit Brettern. c. c. c. ein Dill oder Wand auffführen: Bey. d. ein Trillen oder Haspel/ so an der Saul. F. vmblaufft/ machen: oben in das Creutz bey. E. E. werden 4. Flügel eingesetzt/ dardurch zwar die Menschen passieren/ aber einiges Vihe mag wegen dieser beschlossenen Flügel nicht durch diese Trillen gelangen/ massen dann die Experienza es ein gutes Werck zuseyn zuerkennen gibt.

Schaff-Haspel.

Erste Grundriß deß Schaff-Haspels.

N, N, N, N, N, N. seynd obernannte eychene Säul/ darzwischen bey. ∽. dann das Creutz oder die Trillen/ an jetzo gantz beschlossen/ zusehen ist. M. seynd die hindere Säul/ daran vnd gegen. N, N. auch Bretter gehefft werden.

Ander Grundriß deß Schaffhaspels.

Der wirdt abermahlen fürgebildet/ allein ist die Trillen. Q, P, Q. verruckt/ darbey dann zu mercken/ daß wie man auch jmer den Haspel am durchwandlen verwenden thut/ vnd daß er wie er jmmer wolle da stehe/ daß dannoch einiges Vihe nit darzwischen hindurch passieren könne/ massen dann im Werck selbsten die Nutzbarkeit zusehen seyn wirdt.

Sturmgatters Auffzug.

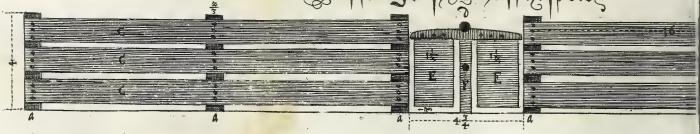
Sturmgatter.

Dergleichen Gatter mögen einen Paß darmit zuversetzen in Bereit schafft gehalten werden: Dann bey

O. S. Y, Z. ist das Gestell ♂. ☾. ☿. ein Pfal/ welcher von. ♀. gegen. ☿. mit seinem Zapffen eingesetzt/ vnd bey. ♀. mit einem Nagel also kan versteckt werden/ daß man jhne nit mehr vber sich ziehen mag. Zum gebrauch aber wirdt ein Graben von. 4. Schuch tieff gemacht/ das Gehäuß von. Y. biß in W. vnd auch vō. Z. biß in. X. darein gesetzt/ damit das obere Zimerholtz. W. X. dem

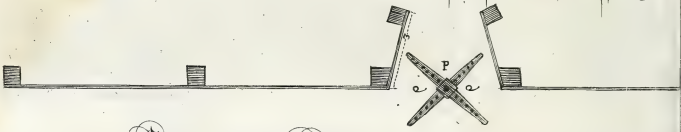
Hori-

Auffzug deß Schafthaspels.

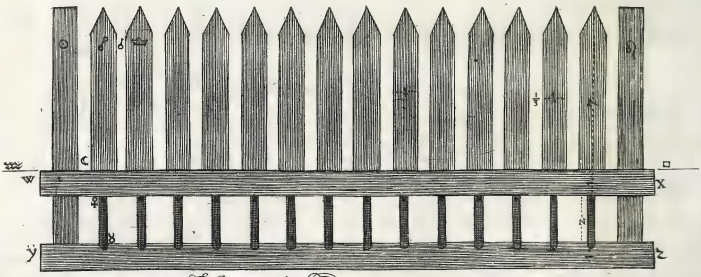


Erste Gründriß deß Schafthaspels.

Ander Gründriß deß Schafthaspels.



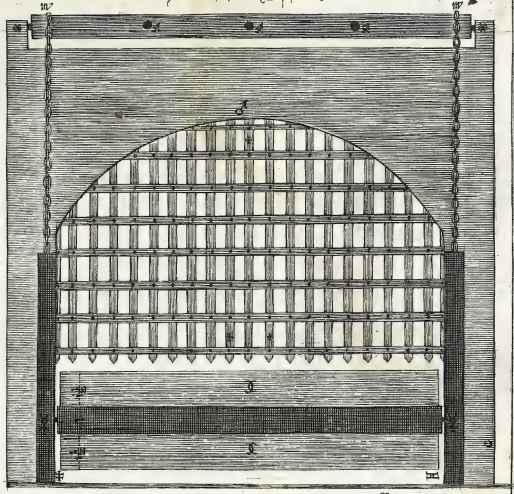
Stürmgatter Auffzug.



Gründriß Stürmgatters.

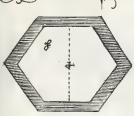
Ioseph Furttenbach, Inuentor.

Wasserhaspel. No: 7.



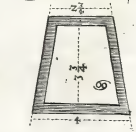
Erste Sentinella.

Grundriß.



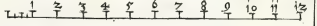
Ander Sentinella.

Grundriß.

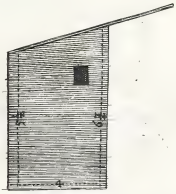


Rad.

Schuch.



Seitten der Andern Sentinella.



M. R. Sc.

Horizonte oder dem Landboden. ♒. □. gleich vnd wagrecht werde: alsdann mit Erden widerumb verſchütt vnd verſtoſſen/ damit allein die Paliſaden oder Pfäl von. ☾. biß in. ♂. ob dem Landboden wahr genommen werde/maſſen dann beym Pfal. ♒. zuſehen iſt: Vnnd wie bey. ♂. zuvernemmen/ſo ſolle jeder Pfal. $\frac{1}{3}$. eines Schuchs vom andern weit entlegen ſeyn/darzwiſchen dann die Muſquetierer herauß ſchieſſen können. Darunder nun der Grundriß gleichfalls delinirt iſt worden; vnd geben die Löcher. V. warein die Paliſaden geſteckt/die Beſchaffenheit zuerkennen.

R, vnd. S. iſt eben das jenige Zimmerholtz/ſo hieoben mit. W, X. iſt bezeichnet worden; Vnd bey. T, T. beede Ort-Seyl/die als vornen gemeldt mit. ⊙. ☊. deſignirt worden. Diß Ding/ vnd wer alſo recht darmit vmbzugehen weiſt/iſt zu gar viel Verſatzungen hochnötig vnd wol zugebrauchen: Man kan darmit allerhand Flanquirungslinien vnd Tenaglien formiren/vnd ſich derſelbigen/ſo wol in den Gaſſen/ als auch an andern Orten/ vor Einbrechung der Reutterey bedienen. Da man aber gern ein Lucken oder Außgang haben wolte/ etwan ein Stuck Geſchütz darhinder zupflantzen/ſo darff allein bey. ☿. der Nagel gezogen/vnd ein Pfal herauß gehebt werden. Der Verſtändige Architecto wirdt nun viel andere Nutzbarkeiten mehr bey dieſem Werck finden.

Waſſer-Haſpel.

Waſſerhaſpel.

An manchen Orten/vnd wo die Waſſerflüß in die Veſtungen hinein/ oder aber hinauß lauffen/ſo iſt nöthig/wie bey

♅. zuſehen/ein eyſern Fallgatter zumachen/damit dieſelbige Lucken/ſonderlichen aber bey Nachtszeiten/ möge beſchloſſen vnd verwahret werden. Demnach ſich aber gar vil Vnreinigkeit an ernañtem Fallgatter anhencken thut/dardurch man ſtätigs in abſäuberung laboriren/ vnd alſo tägliche Vnkoſten anwenden muß: dieſer Vnglegenheit nun in etwas zubegegnen/ſo mag man zwar den ernañten Gatter bey. ♂. inn ſeinem eſſe verbleiben/iedoch denſelbigen nicht gar biß auff den Boden herunder ſincken laſſen: Zwiſchen ernanntes Spatium aber/ nämlichen bey. ☿. ☿. ein Waſſerhaſpel mit. 6. Flügeln einſetzen/vnd werden hiezugegen allein zween derſelben Flügel. ♅. ♅. geſehen. Darmit ſo iſt nun dieſer Paß geſperrt/ob ſchon Vnreinigkeit an gedachte Flügel rinnet/ ſo thun ſie ſich aber ſo geſchwind vmbwenden/ daß nichts daran hafften mag/ in Bedenckung/ daß ob ſchon etwas vnſaubers auff den einen Flügel ſich anhencken thete/ſo muß es doch im vmbwenden widerumben herab fallen/vnd ſchlägts der andere gleich darauff kommende Flügel durch die Lucken hindurch: Alſo wirdt die Bachmulter auff dieſe weiß ſauber gehalten. Dieſer Waſſerhaſpel aber muß/als wie bey

♅. vnd. ♅. zuſehen iſt/ ſo tieff hinunder gelaſſen werden/ daß kein Menſch darzwiſchen herein kriechen möge: Wolte man jhn aber noch höher auffheben/ſo mag man bey

♂. ♂. ♂. vnd inn denſelbigen Welbaum Stangen einſtecken/vnd die Ketten.

ny. ny. auffwinden/dardurch der Wasser-Haspel nach begeren herauff gezogen vnd erhöcht wirdt: sintemahl ernandter Welbaum in beeden Nebenseiten. ✳. ✳. gar ringfertig kan vmbgetrieben werden. Bey

△ ist der Durchschnitt deß Rads zu offternañtem Wasserhaspel/vnd. ✳ ist ein Flügel/dergleichen.6. Flügel dann daselbsten einverleibt seynd. Der Liebhaber wirdt in weiterem nachgedencken/diß auch für ein wol dienliche Machina befinden. So sich im Werck selbsten wol schicken thut.

Die Erste Sentinella.

Erste *Sentinella* auff die Spitzen der Pastey zusetzen.

Das ist nun der Durchschnitt/ vnd gleichfalls darunder der Grundriß/von einem.6. Ecketen Schiltwachthäußlin/dergleichen werden auff die Spitzen der Pastey gesetzt/damit die Schiltwacht vor dem Schnee vnnd Regen ein Schirm darinnen zustehen haben möge.

Die Ander Sentinella.

Andere *Sentinella* an die Schlagbäum zustellen.

Hier ist der Durchschnitt/Grundriß/vnd auch ein seiten eines gemeinen Schiltwachthäußlins delinirt, dergleichen Manier werden zu allē Schlagbäumen gestellt/ darunder abermahlen der auff der Schiltwacht sichende Soldat vor dem Regen vnd Vngewitter seinen schirm hat.

Das Kupfer-Blatt No. 8.

Das Kupfferblatt N. 8.

Wuhrgatter.

Wuhrgatter.

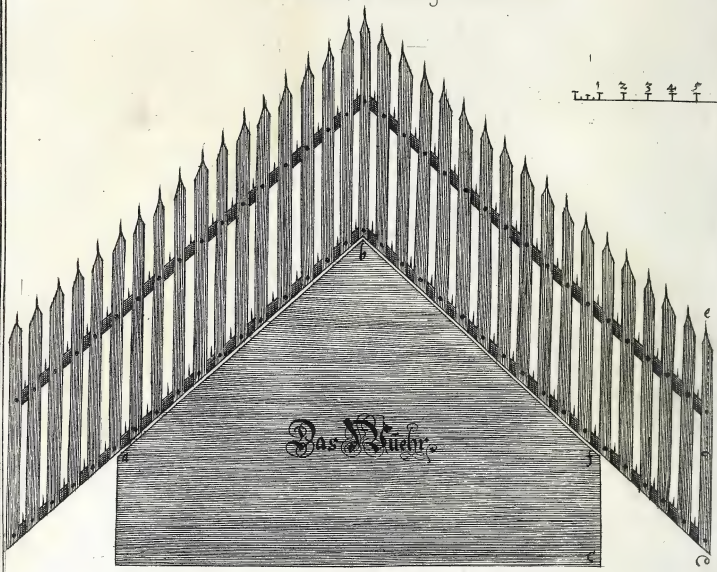
ES begibt sich wol auch bißweilen/ daß man inn den Wassergräben der Vestungen Notwendigkeit halber die Wuhr haben muß/darüber werden die Wasser-Gefäll also geleytet/ daß ein Graben den anderen speisen oder einfüllen kan. Es geschicht gleichwol mit etwas Gefahr/ diese Wuhr zugedulden: Derowegen so will hochnötig seyn/ein oder mehr Wuhrgatter darauff zusetzen/ damit man nicht so gehlingen darüber hinein lauffen möge: Welches nun hernachfolgender Gestallt geschicht. Dann

a. b. f. ist die Abtachung deß Wuhrs/ darauff solle ein von Eychen Holtz gemachter Gatter gesetzt werden (wann derselbige aber von lauter eysern Stangen/ so sich auch gar wol practiciren last/ verfertiget wurde/ so wirds viel besser vnd beständiger seyn) massen dann hiegegenwärtiger Abriß deß Wuhrgatters zuerkennen gibt; von.f. gegen. d. solle er mit seinem Flügel für das Wuhr hinauß stechen/damit jemand nicht daran hinumbkriechen möge: Eben ein solche Meynung hat es auch auff der andern seiten. Von

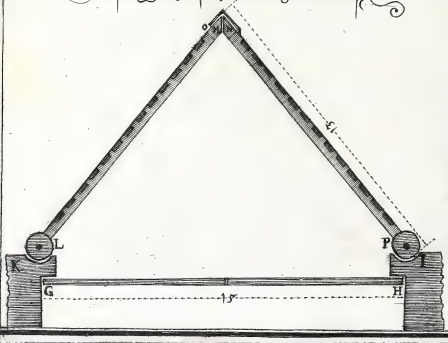
d. gegen. e Ist jede Latten.9. Schuh hoch; zwischen jeder Latten aber/ vñ auff den anhefftungs Balcken/ so wol vnden als oben/ sollen eyserne Spitzen

eingē

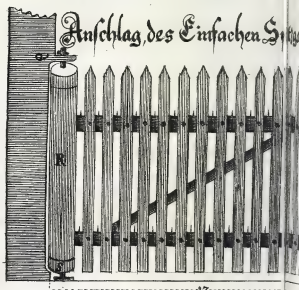
Wuehr Gatter



Einfacher Spitzgatter Gründriß



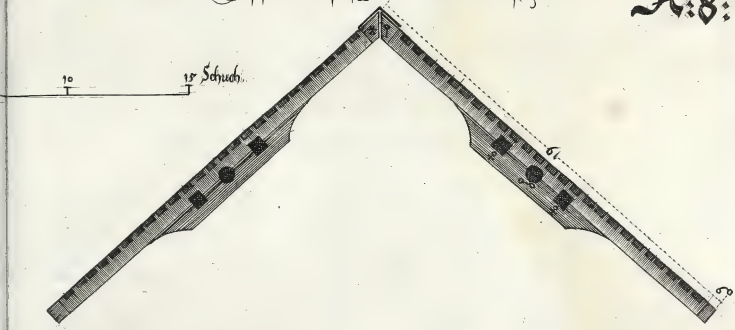
Anschlag des Einfachen Spitz



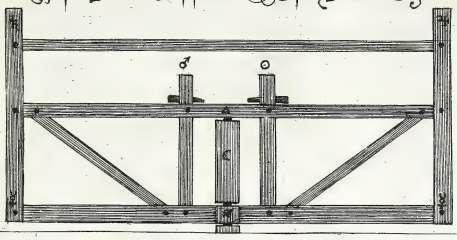
Ioseph Furttenbach, Inuentor.

Doppelter Spitzgatter Grundriß

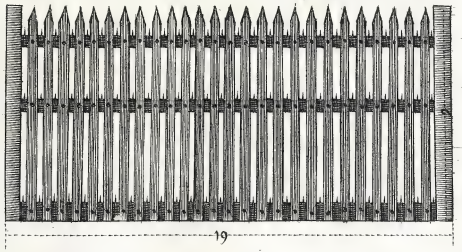
N:8:



Aufzug des Doppelten Spitzgatters



Anschlag des Doppelten Spitzgatters



M. R. Sculp.

eingeſchlagen werden: Von. c. gegen. f. geht die grade Mawr deß Wuhrs hinauff. Im vbrigen aber ſo gibt der Abriß alle Beſchaffenheit zuerkennen. Wann ſonſten die Latten mit eyſern Schinen beſchlagen ſeynd / ſo mag er ſo leichtlich nicht zertrimmert werden: Am rhatſameſten aber wäre es / wie oben angedeut iſt worden / daß viel ernannter Wuhrgatter von gantz eyſern Stangen gemacht / vnd mit groſſem Fleiß auff das Wuhr befeſtiget wurde. Der Vernünfftige Bawmeiſter wirdt dieſe Sachen ſchon recht anzuordnen wiſſen / an gutem Gebrauch darff er nicht zweifflen.

Einfacher Spitzgatters Grundriß.

Grundriß deß einfachs Spitzgatters.

Von. g. gegen. h. iſt die Breite eines Thors / allda die Porta verſchloſſen wirdt. Damit aber das ernannte Thor vor der Einſtoſſung / oder auch vor Zerſchmetterung der Petarda befreyet ſeye / ſo mag man darfür hinauß ein einfachen Spitzgatter machen / welcher bey. K. vnd. I. vmb den dritten theil ſeiner hindern Saul in die Mawr eingelaſſen iſt: Dergeſtallt / daß ſein eine hindere Saul bey. L. die ander aber bey. P. vnden in einer Pfannen / oben aber in einer Schlieſſen ſpielt oder vmbgehet: Die beede fordere Säul aber kommen in dem Spitzen. M. N. ſatt zuſammen: vnd bey. O. ſchlägt das eyſerne Blech alſo vber einander / daß man das Eck drauſſen / dieweil es mit einer ſehr dicken eyſern Schinen beſchlagen iſt / weder mit hawen / ſchlagen / noch brechen nit zertrimmern kan: Jnwendig im Eck bey. M. N. aber hat es zween runde Ring / die alſo vber einander gehen / daß man darein ein groſſen Nagel ſtecken / auch in denſelbigen vnden ein Marſchloß ſchlagen / vnd auff dieſe Manier beſchlieſſen kan: Dergeſtallt ſo thut dieſer einfache Spitzgatter das Thor trefflich wol verwahren / vnd alſo vor gehem Anlauff beſchirmen. Dann ob ſchon auff den Spitzen. M. N. drauſſen la Petarda wolte angeſetzt werden / ſo mag ſie doch kein Stand darob haben / viel weniger den Effectum volbringen: würde ſie dann bey. 13. auff den ein: oder andern Flügel geſetzt / ſo thete ſie zwar ein Loch in den Gatter ſchlagen / das Haupt-Thor aber (dieweil der Streich auff eine ſeyten gehet) bleibt vnverſehrt: Dahero dieſes ein gar nothwendig vnd nutzlichs Werck vor den Thoren (ſo keine Vffzug-Brucken haben) zugebrauchen iſt. Vnd ſich alſo im Werck ſelbſten wol ſchicken thut.

Anſchlag deß einfachen Spitzgatters.

Zu beſſerem Verſtand / ſo wirdt hiezugegen ein Anſchlag oder ein Flügel von dem ernannten einfachen Spitzgatter fürgebildet: Dann bey

Anſchlag deß einfachs Spitzgatters

Q. iſt die Mawr / daſelbſten dann auch die Schlieſſen herauß gehet / in welcher die hindere Saul mit. R. oben / bey. S. aber vnd vnden in der Pfannen ſpilen vnd vmbgehen kan.

T. Jſt die fordere Saul / welche gegen. V. hinauff mit einer ſtarcken eyſern Schinen beſchlagen: Dahero dann hiezugegen der eine Flügel deß er-

deß ernannten einfachen Spitzgatters gantz verfertigt vor Augen ſteht: Deſſen höhe dann. 9. Schuch beträgt/vnd ſollen die Latten mit eyſern Blechen beſchlagen/darzwiſchen aber eyſerne Spitzen eingeſetzt werden.

Doppelter Spitzgatter Grundriß.

Doppelter Spitzgatter: ſein Grundriß.

Von. ♒. biß inn. ♌. iſt die Länge eines Flügels/welcher in ſeiner runden Saul. ♂. im Contrapeſo oder im Gegengewicht ſpielt. Dann ♀. ♀. ſeynd ſeine Träger/ ſo das Geſtell zuſammen helffen halten: Alſo muß er auff der andern ſeiten auch noch einen ſolchen Flügel haben/ welche beede dann bey ✳. ♌. zuſammen ſchlieſſen: daſelbſten/ jedoch auſſerhalb (in aller Geſtallt als wie hieoben beym einfachen Spitzgatter iſt vermeldt worden) mit einer ſehr ſtarcken eyſernen Schinen beſchlagen/ inwendig aber/ gleicher weiß wie hievornen gehört/mit einem Marſchloß beſchloſſen wirdt.

Auffzug deß doppelten Spitzgatters.

Doppelter Spitzgatter Auffzug.

♄. ♃. ☿. ♀. iſt ſein Geſtell. ♒. ☉. die Träger/ vnd. ☾. die Hauptſaul/ auff welcher vnd ob den Zapffen. △. ♂. dañ das gantze Werck ſpilt/auch gar ringfertig vmbgeht/daran hernach die Latten gehefft werden.

Anſchlag deß doppelten Spitzgatters.

Anſchlag deß doppelten Spitzgatters.

Hier ſteht ein Wand oder ein Flügel deß viel ernannten doppelten Spitzgatters gantz fertig vffrecht vor Augen: Vnd ſollen zwiſchen allen Latten/ ſo wol vnden als in der mitten/ auch oben/ eyſerne Spitzen eingeſchlagen werden/dardurch das hinauff ſteigen zuverhindern. Vnd iſt dieſer doppelte Spitzgatter inn gar viel Weg/ ſonderlichen aber auff die Brucken/ gleichfalls auch vor der doppelten Schlagbrucken her zugebrauchen: Sintemalen vnd da er recht ins Gegengewicht geſtellt wirdt/ſo mag jhne ein. 6. Jähriges Kind eylfertig beſchlieſſen: wie dann der Verſtändige Architecto dergleichen Nutzbarkeit in gute Obachtung zunemmen weiſt/ vnd am wolgerathen nicht zu zweifflen iſt.

Sein Gebrauch.

Das Kupfferblatt No. 9.

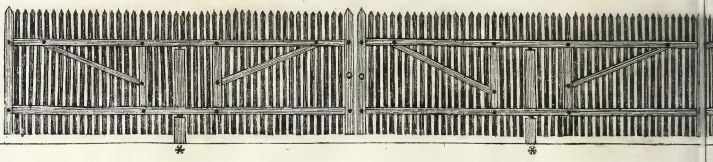
Das Kupfferblatt N°. 9.

Waſſergatters Auffzug.

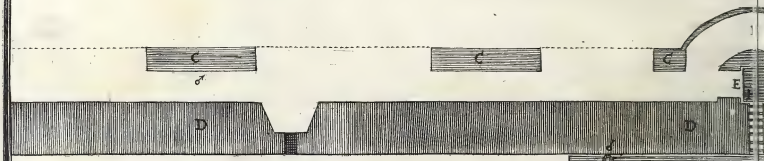
Waſſergatter Auffzug.

DIeſer iſt auch nichts anders/dann ein Wand oder Flügel von einem doppelten Spitzgatter: Jedoch beträgt ſein Länge von A. biß in. B. 32. Schuch/vnd iſt. 12. Schuch hoch. Darmit könden nun die Waſſerflüß verſetzt vnd geſperrt werden/wie dann gegenwärtiger Auffzug zuerkennen gibt. So ſtehn. 4. dergleichen Waſſergätter anein-

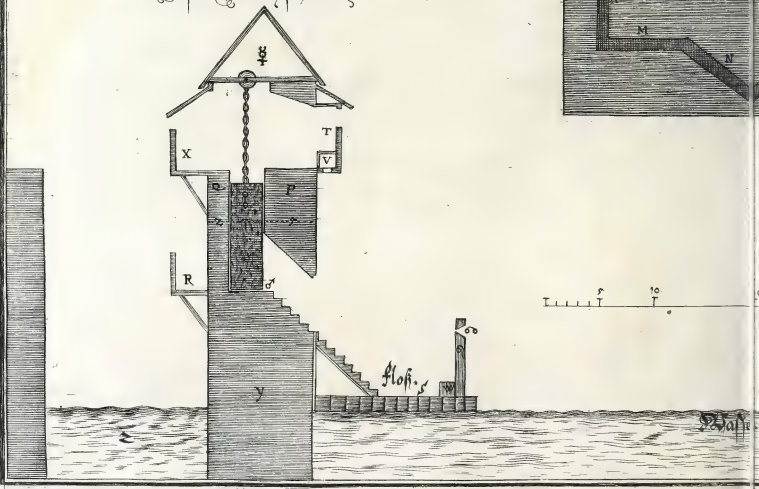
Wasserga



Alte Mau

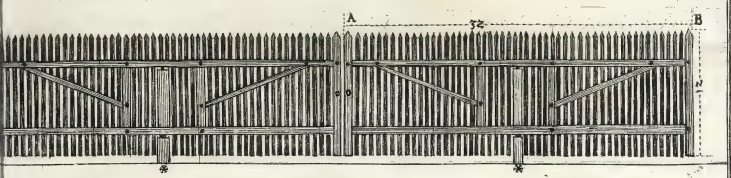


Erste Durchschnitt.

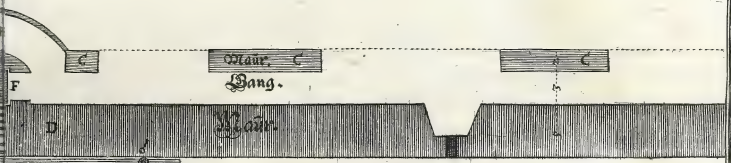


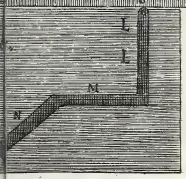
r. Auffzug.

№ 9.

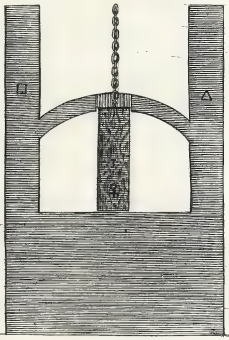


Grundriß.





Ander Durchschnitt.



70 40. Schuch.

Ioseph Furttenbach, Inuentor.

M.B. Sca.

ter aneinander/da dann vnd inwendig gegen dem Freund herein/nämlichen bey

.O,O. allweg zween mit einer Ketten zusamen gefesselt/vnd mit einem starcken Marschloß beschlossen werden. Die Hauptsäul

*. darob dann die Gätter spielen oder vmbgehen/muß man mit der gröſten Hayen oder dem schwereſten Schlagwerck gar tieff inn den Fluß hineinschlagen/vnd wie gemeldt/die Gätter darauff vmbgehen lassen: Die können hernach zu aller Zeit nach belieben auff- oder zugethan werden/nach dem etwan das Wasser geschwilt oder aber klein wirdt. Wann aber der Fluß gar außtrucknen thete/oder sonst feuch wurde/so helt man die Gätter stätigs zugeschlossen: da er aber wächst vnd zunimbt/so müssen sie behend auffgethan/vnd also dem Wasser sein Fluß gelassen werden. Fernner so solle man gegen dem Wasser auff/auch für jede Hauptsaul noch ein andern anleg Pfal gleicher weiß mit der Hayen einschlagen/damit vnd wann der Gatter offen gehalten/daß er an denselbigen angelegt/vnd also offen stehend möge erhalten werden: Darzwischen so kan der Fluß seinen Natürlichen Lauff ohne verhindert behalten. Zu derselbigen Zeit/vnd bey so wilden Wassern aber/dann ohne das einiger Mensch so viel Vermögen nicht hat alsdann hindurch zusetzen/also mag man ein/zween/drey/vier/oder auch mehr dergleichen Flügel/nach dem es die Breite deß Fluß halber die Notturfft erfordert/an die Wasser-Päß stellen. Eben mit solchen Gättern seynd auch die truckene Gäng an den Flüssen herab zuversetzen. Es werden sich im Gebrauch noch mehr Nutzbarkeiten hierbey sehen lassen.

Den Paß bey einer Alten Maur zur Defension zuversetzen. Die alte Maur/Grundriß.

Ein Alte Maur mit Wehrhaffte Flöſſen zubesetzen.

AN manichen Orten in Italia/sonderlichen zu Pisa, darbey dann der Fluß der Arno fürüber rinnet/da gibt es alte aber starcke Statt-Mauren/die haben manichmal von einem Thurn zum andern gar weite Streichlinien/also daß man offt kaum mit geradem Schuß von einem Thurn zum andern langen kan: Dahero zubesorgen/daß die Maur zu Feindszeiten vberstigen werden möchte. Diesem nun in etwas zubegegnen/so mag man zwischen solchen weit von einander stehenden Thürnen/vnd also in der mitten der Cortinen, an die Statt-Mawren wehrhaffte Flöß (dero eygentliche Beschaffenheit dann im Kupfferbl. N.31. beym Auffzug derselben zusehen ist) stellen/damit sie al Horizonte so wol auff die eine als auch auff die ander seyten gegen den alten Thürnen sehen/vnd also die Maur bestreichen mögen. Die fürnembste Frag aber ist diese: wie man durch ein sicher vnd wol verwahrtes Thürlin durch die Alte Mauren hinunder auff den Floß gelangen auch solches Thürlin jederzeit wol verschlossen halten möge? Welches nun auff diese folgende weiß füglich geschehen kan.

D. ist die fordere Brustmaur. ♂. der vndere Gang darob vnd bey. C. die hindere Seiten-Maur so gegen der Statt hinein respondirt; Dann von. D. gegen. C. vber den Gang hinüber/ist ein Gewölbter Bogen (in aller gestallt vnd massen/wie noch zu Rom bey der Alten Römer gewesie Statt-Maur zusehen ist) gemaurt: Solchen nun zu vorhabender Intention zubringen/so muß bey. G. ein halb runde Maur gemacht/vnd bey

Wie man durch die Maur/auff den Floß kommen solle.

H. ein Gang herumb geführt werden/dardurch wirdt endtlich ein Paß E. F. geformiert/in welchem vnd bey. ✠. dann ein Stand von 3. Schuch in die Vierung groß gefunden wirdt/ durch denselbigen nun/ vnd also über das Stieglin.

N. mag man auff den Floß. I. hinunder gelangen. Jetzunder so wollen wir vernemen/in was gestallt dieser Paß recht zuverwahren vnd zubeschliessen seye/damit nicht etwan auch in der Furia der Inimico darbey einschleichen möge: Derowegen vnd bey

✠. soll ein sehr grosser/ von eychen Holtz gehawener/ vnd mit gar dicken eysern Schinen beschlagener Block (welchen weder Axen/Bickel/Hawen/ ja auch die Petarda selbsten zuvertrimmern nicht vermögt seynd) so den völligen Paß. E. F. gar satt vnd wol beschliest/ stehn/ dene man jederzeit herab lassen/oder aber widerumben hinauff ziehen kan. Bey

Ein grosser Block beschliest den Paß bey der alten Maur.

I. aber an der alten Maur draussen wirdt ein eysern Thürlin gemacht: hiervon vnd im ersten Durchschnitt solle weitläuffiger geredt werden: Dergestallt so ist dieser Paß gnugsam verwahrt vnd wol beschlossen. Den Floß anbelangt/der geht bey

♂. ♂. an zwo eysern Stangen (inn aller Gestallt/ als wie im Kupfferblatt N°34. beym kleinen Floß deß Einlaß zusehen ist) nachdem nun das Wasser ab/oder zunimbt/er auch auff: vnd absteigt/ vnd bey. K. K. L. L. stehn vier Stuck Geschütz gar geschmeidig auff ihren. 4. Rädlin (in aller Gestallt formiert/massen dann dessen qualitæten beym Kupfferblatt N°48. zusehen ist) oder aber/ man mag hiehero/ damit der Floß nicht zu fast belästiget werde/zu diesem Vorhaben die leichte Stuck gar füglichen vnnd wol gebrauchen/die eintweder auch auff vier Rädlin/oder aber auff einer eysern Gabel stehn (darvon im Kupfferblatt N°47. vnnd daselbsten im Durchschnitt deß leichten Stucks delinirt, die Wissenschafft einzunemen ist) vnd darmit die Mauren bestreichen: Hierbey dañ auch die Musquetierer das jhrige zu præstiren nit vnderlassen werden/vnd kan das grobe Geschütz bißweilen verwendet/ vnd in die Schießlöcher. M. M. N. N. gerucket/vnd also darmit auch vber den Fluß hinüber geschossen werden/ nachdem es dañ die Occasion vñ Notturfft erfordern möchte. Also ist der zu langen Cortina ein Behülff mit einem Höltzern Vorwercklin/jedoch allein für den gehen Anlauff/oder für ein Verhinderung der Scalata, daß man dannoch darob zuvor Lerman machen kan/ gegeben worden.

Es werden gar geschmeidige Stuck Geschütz vff den Floß gestellt.

Der

Der Erſte Durchſchnitt.

Jetzunder ſo ſicht man bey. ♂. auff dem vndern Gang den Paß/ welchen es auff der alten Mawren hat (ſo hievornen mit. E. F. iſt bezeichnet geweſen) vnd wann der Block. ✠. ſo aber an jetzo mit. ♂. bemerckt/ herunder gelaſſen wirdt/ daß er viel ernannten Paß trefflich wol beſchlieſſen vnd verſetzen thut/ auch daß man vber das Stiegelein herunder auff den Floß. S. gelangen kan/ der Floß aber hat bey

Der Erſte Durchſchnitt der Alten Maur ſamt dem Verſatzigs Block.

S. ein Bruſt von Balcken/ welche Muſqueten Schußfrey gemacht wirdt: Darbey der Banck. W. ob dieſem nun die Muſquetierer ſtehn vnd durch die Schießlöcher. ∽. hinauß flanquiren mögen:

P. iſt die Bruſt der alten Maur/ ſo zuvor mit. D. ingleichem bey

Q. die hindere Mawr/ ſo hieoben mit. G. verzeichnet geweſen:

R. Der vndere hindere Gang ſo hievornen mit. H. bemerckt wurde. Y. die gantze dicke der Alten Mawr:

Z. Der hindere Waſſergraben. Damit man aber den viel ernannten Paß-Sperrungs Block hinweg thun/ vnd alsdann auff den Floß hinunder gehen möge/ ſo muß auff dem obern Gang. X. vnnd alſo gar vnder dem Dach. Bey

♀. daſelbſten ein Gewind oder die Schrauffen ohne ende angeſtellt/ damit der Block zu jederzeit auff: oder ab möge gewunden werden. Bey

T. hat es einen Ercker oder Außſchuß/ allda dann ſtätigs die hohe Wacht ſteht. Bey

V. ein Truchen/ in welcher Fewr vnd Schlagwerck verborgen ligt/ dahin angeſehen/ daß wann der Inimico oder der Gegentheil ſich deß Floſſes bemächtigen wolte/ daß man alsdann von dieſem Ercker herunder die ernannte Præparatoria nun darff fallen laſſen/ dardurch alsdann der Floß zertrimmert/ vnd in den Brand gerathen thete.

Der Ander Durchſchnitt.

Hie wirdt die Maur mit. □. △. nach der zwerg als von. C. gegen. C. fürgebildet/ auch wie gedachter Block durch das Gewölb deß obern Gangs bey ♀. herab gelaſſen/ vnd alſo darmit der Paß ſchon iſt geſperrt worden/ angedeut. Ich achte demnach es vnötig zu ſeyn von dieſer Materia ein mehrers zu handlen: der Jenig ſo es bedürfftig/ der wirdts ſchon nach dieſer Anleytüg offzurichten wiſſen/ ſintemalen am guten Effect nicht zu zweiffeln iſt.

Der Ander Durchſchnitt deß Blocks/ ſampt der alten Maur.

Diſcurs wie die alten Thürn zu corregieren ſeyen.

Demnach nun in vorgehendem Kupfferblatt N°. 9. auch in was geſtallt ein alte Statt-Maur zu corregiren ſeye/ damit ſie möge flanquirt werden/ zur Notturfft diſcurriert: Als will anjetzo nötig ſeyn/ zu demonſtriren/ wie dann auch gleicher weiß ein alter Thurn zu repariren were/ damit er der viel ernannten alten Maur Hülff vnd Defenſion erweiſen möge.

Diſcurs vber die corregirung der alte Thürn.

Es seynd aber nicht geringe sonder auch grosse Difficulteten vber diß/ ob man auß den Thürnen mit Stucken schiessen solle oder nicht / obhanden: Vnd zwar Erstens/ von wegen deß starcken Knalls vnd grossen Dunsts/ so die Loßbrennung der Geschütz allda verursacht / also daß gleichsam dem Büchsenmeister das Gehör darinnen vom schiessen verfallen möchte: Zum Andern der grosse Rauch vnd Dampff der sich alsdann in dem Thurn erzeigt/also daß man vor solchem kaum sehen/noch die nothwendige Geschäfft im laden vnd punctiren verrichten kan: Drittens/vnd daß wann der Feind an das Maurwerck schiest / das Zerschmettern der Stein den Belägerten schaden zufügt. Welche zwar wol nachdenckende Inconvenientien darumben auch nicht vnbillich in gute Obachtung zunemen/ die aber manichsmahl so weit zu Gemüth seynd geführt worden/daß man auff solche Producta die alte Thürn etwan gar darnider geworffen / vnd vß dem Weg geraumt hat.

Lamentatio wegen deß Rauchs vñ Dunsts inn den Thürne zu schiessen.

Wann aber im Gegenhalt die Alte recht wolgemaurte Thürn/durch ein Manier wie hernach folgen wirdt/also zu corrigiren seynd/ daß sie nit allein in ihrem esse stehn können: Sonder noch im Nothfall dem Feind grossen Abbruch vnd mercklicher Verhinderung zu thun vermögen/ massen ich dañ etliche selbsten gesehene Exempel zu schreiben wuste (hiezugegen aber allein eins/ vnd vermög meines im. 1627. Jahr in den Truck gegebnen Itinerarij Italiæ: zu anden ich nit vmbgehen sollen/daselbsten dañ/vnd zwar folio. 235. etwas von der Belägerung Vercelli in Piemonte, geredt/ vñ vnder anderm auch ist gedacht worden/daß allda ein alter/aber recht wolgemaurter Thurn vil tag lang mit. 28 gantzen Canonē sehr eifferig beschossen/aber nit hat könen gefellt werden: hingegen aber so haben die Belägerten auß disem Thurn jrem Feind mercklichen schaden zugefügt/vnd da man heraussen anderst ruhe hat haben wollen/so wurde man gezwungen/stätigs vff solchen Thurn Fewr hinein zu geben/dardurch aber grosse zeit verlierung/ neben einer mercklichen Summa Munition, darvor ist zugebüst worden. Entzwischen aber so hat die andere der Statt Fortification desto minder not leiden dörffen: Vnd dieweil ich daselbsten Persönlich den Augenschein eingenomen habe/daher nimb ich mir desto mehr Freyheit hiervon außführlich zu discuriren/ vnd also das gesehene zu referiren: darauß nun abzunemen/daß es ja besser gewesen seye/daß man ernanten Thurn habe stehn lassen/als dz er darnider were gerissen worde. Noch mehr dergleichen Geschichten weren für zutragen/ich lasse es aber mit wenigē bey dem angedeuten beruhen) welche Exempel dann dar theten/daß man wol zu laboriren hat/ein alten recht gemaurten Thurn mit dem Geschütz darnider zu werffen: Ich rede aber noch malen von den guten vñ nit von den schlechten Mauren. So kan dem Knall/Dunst/ vnd Rauch auch wol Rath geschafft werden/daß man deßwegen nicht gehindert wirdt / massen dann auß hernach folgendem Discurs vnd Delination, auß rechtem grund vnd schon eingenommer Experienza, wirdt zu vernemmen seyn.

Es braucht viel Mühe/ ein Thurn mit dem Geschütz zufällen.

Erstlich vnd von wegen deß starcken vnleidenlichen Knalls/so es in den Thürnen im loßbrennen deß Geschützes gibt/daß nit der Thurn/sonder vil mehr der einfältige noch vnerfahrne Büchsenmeister schuldig/in deme / dieweil

weil er vermeynt das grobe Geſchütz müſſe ſamentlich groſſe Wagen-Räder vnd lange Schafft (auch die alte Mauren an der Bruſt jhr vbelgeſtalte dicke behalten/man darff ja wol etwas von diſem Vbelſtand/vnd daſſelbige ohne Verletzung rechtmäſſiger Defenſions-Kunſt/darvon ſepariren/ vnd dieſelbige dinner vnd geſchmeidiger machen/damit der Mund deß Stucks darüber hinauß reichen möge) haben. Wann er dann ein dergleichen groſſe Machinam in den Thurn hinein ſtellt/ſo fült ſie jhme denſelbigen nit allein ſo weit ein/daß er ſelbert kaum vbrigen platz zum laboriren vñ punctiren mehr gehaben kan (derowegen ſo muß man vff andere Mittel bedacht ſeyn/hiezu gegen gar geſchmeidige auff Schlaiffen oder ſonſten kleinen Rädlin ſtehende Geſchütz zuerwehlen/maſſen dann in dieſem Buch manicherley hierzu wol dienliche Arten fürgebildet werden/ vnnd es alſo nur auff dem verſtändigen Büchſenmeiſter beruhet/dieſelbige vnd jedes an ſein behörliche Stell zuverordnen) fürnemlich aber ſo vervrſachen die groſſe Räder/daß man dz Stuck oder viel mehr das Rohr nit recht zum Schußloch hinfür rucken/ſonder ſein Mundung verbleibt noch vmb etwas im Thurn herinnen/ oder aber da es wol geht/ſo reicht die Mundung allein biß vnder das Schießloch. Vnd eben dieſes iſt der Fehler daß hernach im loßbreñen der groſſe Knall vnd mächtig fordere Dunſt (welcher auch den Thurn erſchüttet/ vnd zu deſſen mercklichē Schaden bewegen thut) nit völlig hinauß gehet/ſonder zum theil herinnen verbleibt: dergleichen Ding muß vnd der Natur gemäß hernach die Incomoditeten oder Vnglegenheiten deß innern vnleidenlichen Knalls vnnd groſſen Rauchs vervrſachen.

Solchem Vnheil nun völlig abzuwehren vnd vorzukom̃en/ſo muß man/wie oben gemelt/hierzu ein beſondere manier von gar geſchmeidigen Schäfften vnd kleinen nidern Rädlin/Geſchütz gebrauchen/ damit ſie kein groſſen platz im Thurn einnem̃en/ſonder daß ſie von wegen der ſo kleinen Rädlin gar wol/vnd alſo nahend an die Bruſtmaur deß Schußlochs mögen hinan gerucket werdē/damit die Mundung deß Stucks wenigſt ein biß in 2. Schuch weit für den Thurn hinauß reiche: Alsdann ſo wirdt man ſehen/daß nit allein der groſſe Knall/ſondern auch der Dunſt vor dem Thurn drauſſen verbleibt/ den Thurn nit zerſchüttet/viel weniger dem Büchſenmeiſter ſchaden am Gehör/noch einigen Rauch vor den Augen verurſacht. Ja ein Kind von 6. Jahren (Ich ſchreibe auß Erfahrenheit) mag/wann ſolche Stuck loßgebrant werden/ohn einigen Nachtheil oder Schrecken in offternantem Thurn verharren.

Gar geſchmeidige Stuck Geſchütz werden inn die Thürn geſtellt.

Zum Andern/ſo müſſen wir anjetzo den kleinen Zindpfannen Rauch/welcher im loßgehn deß Stucks auß dem Zindloch empor ſchwebt/gleicher weiß auch auß dem Thurn außführen. Das geſchihet nun auff hernach folgende weiß: Es müſſen oben an der Bühne/ vnd alſo inn jedem Stockwerck deß Thurns gegen der Statt herein/ordenliche Fallen gemacht werden/ die man mit einem Sail auffziehen/ oder aber zufallen kan laſſen/wann man will: durch dieſe nun der Rauch/ſo von der Zindpfannen herreicht/vberſich vnd alſo durch ſolche Fallen hinauß ſteigen kan: dahero dem Knall/Dunſt/

Dem Knall/Dunſt/vnd Rauch alſo abzuwehre/ daß man in den Thürnē wol darvor ſchieſen kan.

vnd auch dem Rauch schon raht geschafft/vnd also den Klagen fürkommen werden mag.

Drittens vnd so viel das anbelangt/daß wann der Feind vff den Thurn schiessen thete/daß schmettern darvon fallen/vñ alsdañ den Defensorn schaden zufügen wurde/ꝛc. disẽ ist nun nit allerdings oder gar abzuwehren: gleichwol so seynd gute Mittel vorhanden/den Thurn stärcker zu machen (auch ime an beeden seyten an der alten Statt-Maur veste Blockhäuser an die Seiten zu Mitgehülffen zu setzen/die dann mit ihrem strengen schiessen dem Feind im Feld so vil zuthun geben/daß er selbert ablassen wirdt/ den Thurn beharrlich zubeschiessen) vnd denselbigen inwendig mit Fölber Köpffen/oder sonsten dicken Blöcken vnd Zimmerwerck verschrencken / vnd mit dem besten Letten/ wie ein Blockhauß / satt vnd dicht außstossen: oder aber man mag den gantzen Thurn inwendig mit Ziegelstein vollends außmauren / vnd ihne also zu einem (vngefahr) 34. Schuch dicken Maurberg machen: Darauff alsdann ein Blockhauß von starckem Zimmerwerck (dessen Brust 12. Schuch dick/vnd 6½. Schuch hoch von lauter gutem Letten außgestossen seyn solle) setzen/seine ordenliche troniren oder Schüßlöcher darein machen/darhinder hernach das grobe Geschütz plantiren, so wurde man alsdann gewißlich mit diesem schon also von Alters hero starcken / vnnd anjetzo wol corregirten Thurn grosse zeit / da man ine zu fällen gedächte / zubringen: Beneben ein merckliche Sum̃a Munition daran zu nichten machen vnd verderben müssen. Hierauß so ist nun abermahl leichtlich zu schliessen / daß es ja besser gethan seye/ein solchen Thurn stehen zu lassen / dann vmbzureissen: Sintemalen er grossen Schaden vnd auch Verhinderung dem Feind zuthun vermag.

Den Thurn mit Erden oder Letten außstosse oder aber gar außmauren.

Ein Blockhauß vff den Thurn zusetzen damit man ein rechte Brust bekommen möge.

Das Kupffer-Blatt No. 10.

Das Kupfferblatt N. 10.

Thurn der Erste Grundriß.

Der Erste Grundriß deß Alten Thurns.

SJe Pars Orientalis stehet dem Inimico in Fazia oder im Gesicht / vnnd wendet sich die Seiten occidentalis gegen der Fortezza: dergestallt so ist A. B. C. Eben die Breite oder Dicke der hievornen beym Kupfferblatt N. 9. angedeuten Alten Statt-Maur / an dieser dann der alte Thurn stehn kan. Dann. A. ist die fordere Brust der viel ernannten Alten Maur. B. der Gang. vnd bey. C. die hindere Maur / dergestallt so gibt es Gelegenheit auff dem Gang. B. zu dem ersten Boden deß Thurns zugelangen/vnd ist also durch die Thür. D. in den Thurn zukommen.

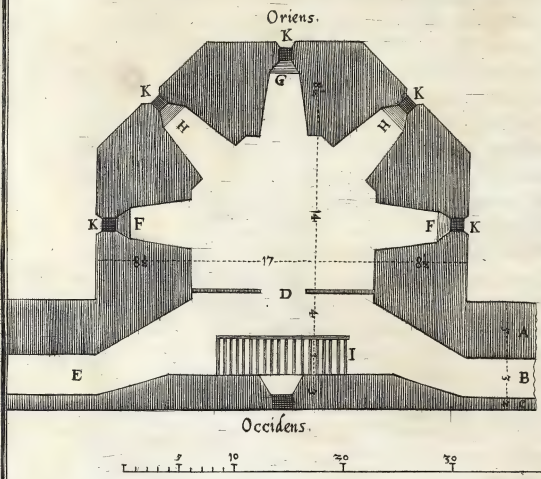
K. K. K. K. K. seynd. 5. Schußlöcher. Diesen Boden nun mit Geschütz zubesetzen/so werden bey.

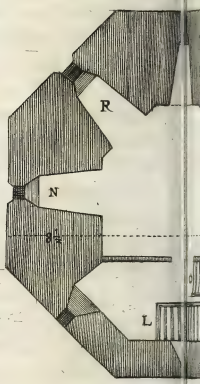
F. F. zwey auff. 4. Rädlin stehende geschmeidige Stein oder Hagelstuck/ derer qualitæten dann im Kupfferblatt N. 48. zusehen seynd/gestellt: mit solchen kan die alte Maur flanquirt vnd defendirt werden. Bey

H. H.

Thürn Erste gründriß

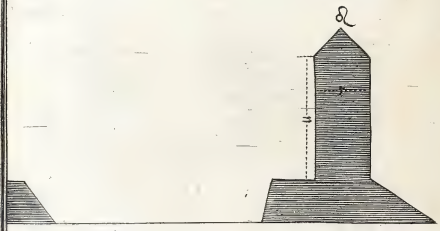
Ander

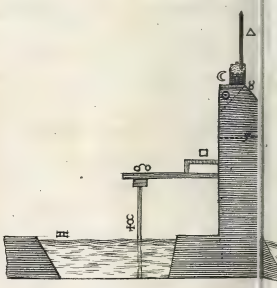




Alte Maürlein

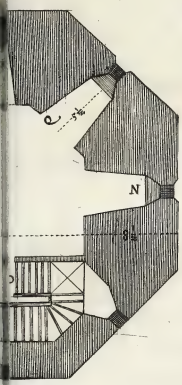
Zorigiertes



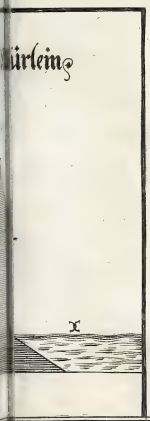


Durch Ioseph Furttenbach.

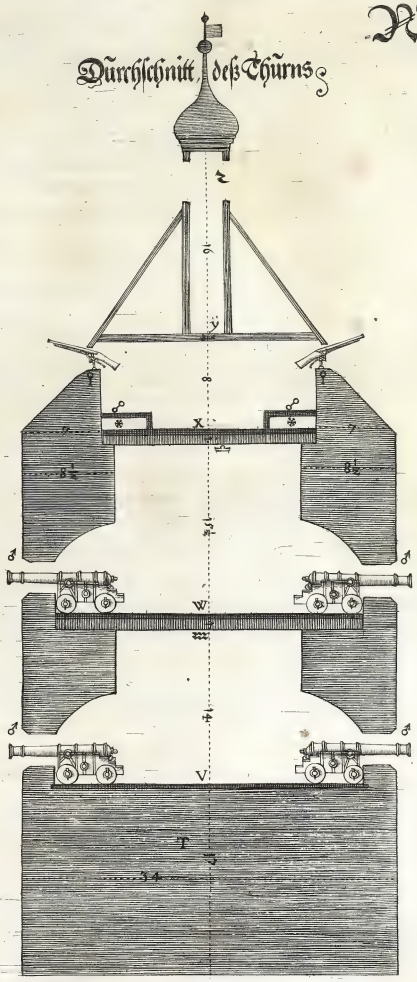
ũndriß ꝙ



ürlein ꝙ



Dũrchschnitt deß Thũrns ꝙ



M. R.

H. H. sollen zwey Feldschlänglin stehn / darmit man in das Feld hinauß raichen kan / welche gleicher gestallt / wie die obangerührte Hagelstuck / auch vff 4. Rädlin vñ in jhren also geschmeidigen Schäfften ligen sollen. Bey. Wie dz Geschütz in dem Thurn beschaffen sein solle.

G. ein Bockstuck / dessen Beschaffenheit dann im Kupfferblatt N.° 46. zuersehen ist / mit welchem kan vber den Graben hinüber gedonnert werden.

Wann nun angehörter massen diese. 5. geschmeidige Stuck Geschütz also im Thurn stehn / vnd wie gemeldt / wol hinfür geruckt werden / dergestallt daß jhre Mundungen für die Schießlöcher hinauß raichen / so mag man alsdann ohne einige Verhinderung deß Knalls noch Dunsts Fewr geben: Die Experienza wirdt diß mein Vorbringen gut zu seyn zuerkennen geben. Bey Die Mundungen sollen für das Schießloch hinauß raichen.

E. ist der Vmbgang auff der alten Maur vnd bey. I. geht man die Stiegen hinauff / auff den andern Boden.

Der Ander Grundriß. Der Ander Grundriß

Bey. L. kompt man die Stiegen herauff / vnd geht durch die Thür. M. auff den andern Boden hinein: Bey. N. N. stehn abermahlen / wie hieoben auch ist angedeut worden / zwey Hagelstuck Geschütz / in jhrem geschmeidigen auff vier Rädlin habendem Schafft. Bey

P. Q. R. befinden sich abermahlen drey Bockstuck / darmit so ist nun der ander Boden mit dem groben Geschütz gnugsam besetzt. Wann aber so viel dergleichen geschmeidige Stuck nicht bey der Stell seyn solten / so mag man auff diesen andern Boden so viel Spingarden oder Doppelhacken / so auff jhren wol accommodirten Böcken stehn / nemen / wie aber dieselbige gestaltet / das ist allbereit in meiner deß. 1627. Jahr in dem Truck außgegangenen Halinitro Pyrobolia vnnd daselbsten an Folio. 95. angedeut worden. Auch Doppelpacken vff den Thurn zustellen.

S. Ist ein Fenster oder ein Laden / dardurch der Rauch von der Fallen herauff geht / vnd kan man vber die Stiegen. O. auff den dritten Boden hinauff gelangen.

Durchschnitt deß Thurns.

T. Der vnder Stock deß Thurns / das ist ein gantz außgemaurter Stotzen / so. 17. Schuch hoch / vnd. 34. Schuch / von lauter guten Ziegelsteinen außgemauret / dick ist. Durchschnitt deß Thurns

V. Der erste Boden (das ist eben der jenige Fußtritt / so zuvor im Ersten Grundriß für Augen gestellt worden / vnd also zuversehn / als ob die Breite deß Thurns von. F. gegen. F. nach der zwerg von einander geschnitten were) allda stehn die zwey Hagelstuck / so anjetzo mit. 6. 6. designirt worden; welche aber hievornen mit. F. F. bemerckt gewesen. Darbey nun zusehen / wie geschmeidig dieselbige im Thurn stehn / vnd daß sie mit jhren Mundungen für das Schießloch hinauß raichen / damit der Knall vnd Dunst draussen verbleibe. Vnder der Bühne / bey

=. aber

Fallen dardurch der Rauch hinauß steigt.

≈. aber/hat es die Fallen/dardurch der Rauch/so von den Zündlöchern der Stucken vberſich ſteigt/ſeinen Außgang gegen der Veſtung hereinwarts nimbt.

W. Iſt der ander Boden/ allda vnd bey. ☍. ☍. ſtehn abermahlen. 2. Hagelſtuck Geſchütz/welche jetzt erzehlte vnden vnd oben ſtehende. 4. Stuck Geſchütz/können die viel ernannte alte Mauren zu beeden ſeyten auſſerhalb flanquiren. Bey

≏. vnd vnder der andern Bühne / hat es abermahlen hieoben angehörter maſſen noch ein Rauchfallen: Vnd

X. iſt der dritte Boden. Bey. ☌. ſeynd rings herumben Bänck (vnder denſelbigen vnd bey. ✳. kan ein gute Notturfft Stein zum hinunder werffen zum Vorrath vffbehalten werden) auff welchen wenigſt. 20. Muſqueticirer ſtehen/vnd nicht allein die alte Mawr der Fortezza flanquiren/ſonder auch in das Flach hinauß ſchieſſen/ oder aber mit ander ſo viel Doppelhacken oder Spingarden (die ligen auff eyſern allein. 5. Zoll hohen Gabeln/welche Gabeln dann maſſen bey. ☌. ☌. zuſehen iſt / in den daſelbſt herumb ſtehendem Eychen Balcken eingeſteckt/die mögen nun ob dieſen Gablen auff alle ſeyten gewendet / auch hoch oder nider gar behend vnd gewiß darmit geſchoſſen werden) ſpielen/vnd darmit dem Inimico groſſen Abbruch thun.

Die Muſqueticirer haben auff dem dritten Boden ein gutẽ ſtand in das Feld zuſchieſſen.

Y. Iſt das Dachwerck/welches auff. 8. Eychen Säulen da ſteht / die man aber im Nothfall gar geſchwind abſchneyden/vnd alſo das Dach herunder werffen/vnd dardurch den Thurn frey ſtellen kan: Von. Y. biß in. Z. hinauff mag man durch ein ſehr geſchmeydiges Leyterlin ſteigen / vnd bey ernanntem

Z. ein Schiltwacht in das Thürnlin ſetzen/die dann was im Feld geſchihet warnemmen / vnd daſſelbige referiren kan. Wann nun der Thurn alſo corregirt wirdt / ſo iſt an erwünſchtem Effect gantz nicht zu zweifflen. Wolte man jhne dann wie hievornen iſt gemeldt worden/gantz außmauren vnd ein Bleckhauß auff jhne ſetzen ſo wirdt er noch veſter/vnd mag alsdann dem Feind groſſen ſchaden thun:

Das Alte Mäurlin.

Ein Altes Bruſtmäurlin.

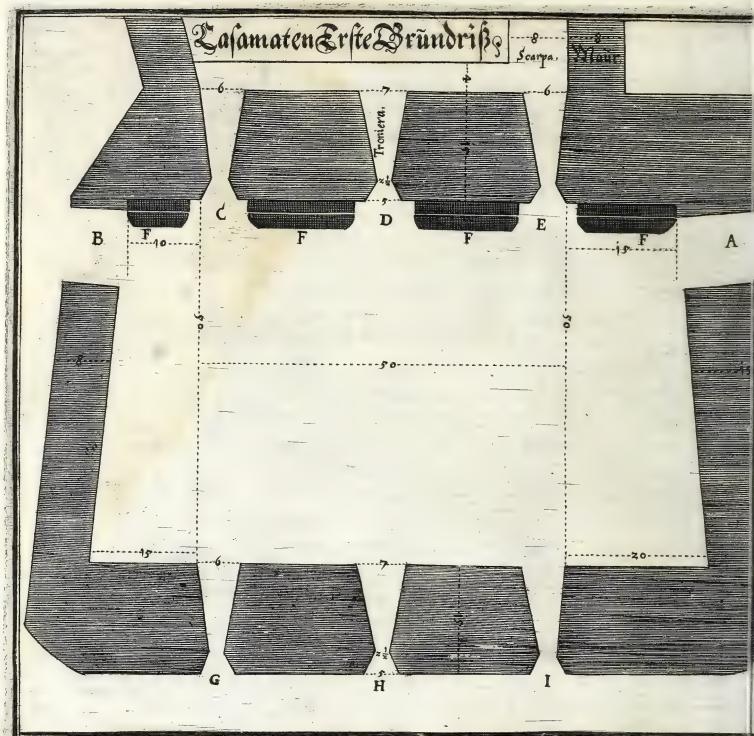
Es geſchicht bißweilen/ daß vor den Alten Statt-Mawren drauſſen auch Zwinger / vnd alſo nidere Mäurlin gefunden werden/ in der Proportion wie bey

☊. zuſehen iſt: Welche auff dieſe Manir nicht zugebrauchen ſeynd. Sie können aber auff hernach folgende weiß auch corregirt, vnd zum Widerſtand wol dienlich gemacht werden.

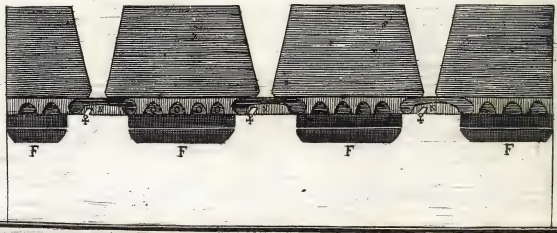
Das corregirte Mäurlin.

Wann allein bey. ⊙. ein ſtuck Maur auff ernanntes alte Mäurlin geſetzt/ alsdann bey

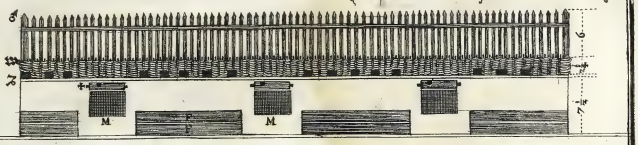
C. ein



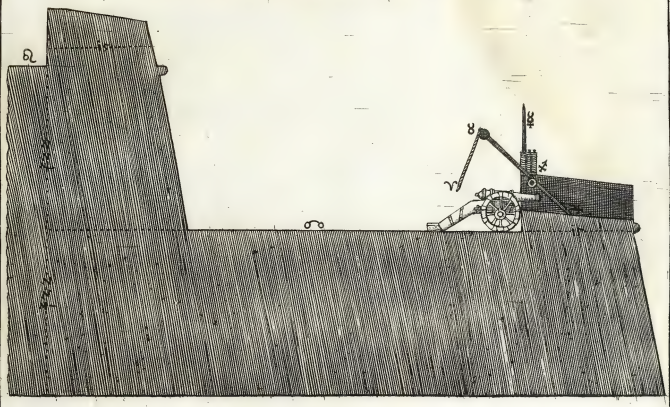
Ander Grundriß der Casamaten.



Auffzug inwändig der Casamaten. N°. ii.

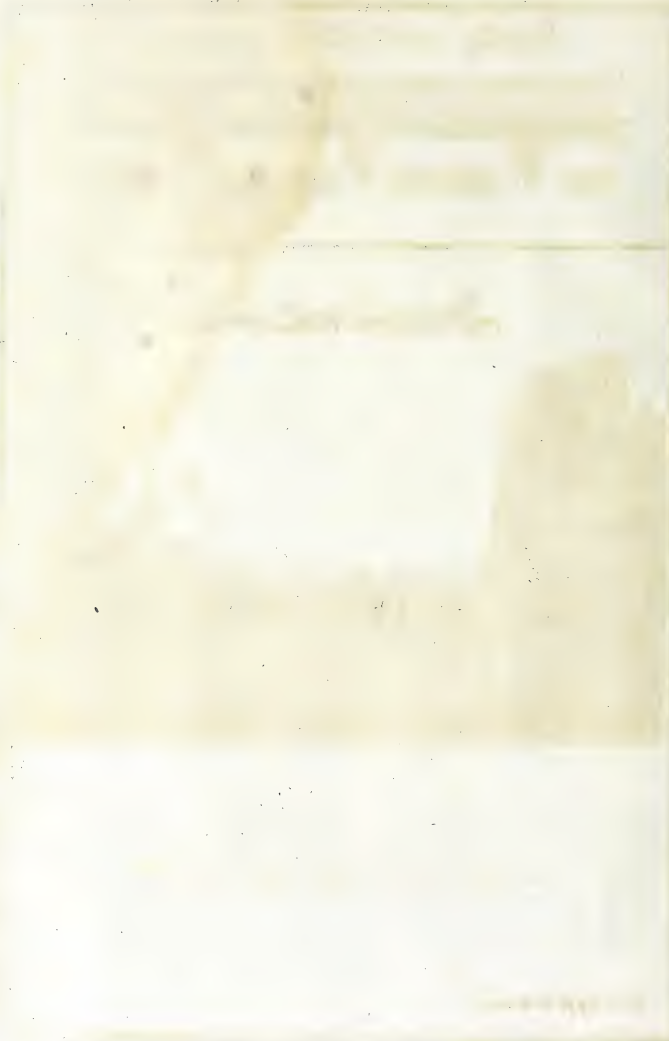


Durchschnit der Casamaten.



Durch Ioseph Furttenbach.

M.R.



C. ein Dillen gelegt / vnd auff denselbigen bey. ☉. ein Schantzkörblin (hernach ein Reihen also hinab continuirt) darein ein Stangen. △. eingeflochten wirdt/so mag dieses Mäurlin nicht leichtlich vberstiegen werden. Damit aber die Musquetierer darhinder lauffen / vnd sich von darauß wehren können/so muß in den Bach. II. ein Pfal mit ✱. geschlagen/ darauff vnd bey. ∽. aber ein höltzerne Brucken gelegt/bey. □. ein Staffel gemacht/dergestallt vnd wann der Musquetierer auff den ernannten Staffel. □. stehet/so kan er zwischen den Schantzkörblin. C. ☉. in den Graben. ✱. hinab schiessen / vnd sich also wol defendiren. Auff diese weiß mag in einem Nothfall ein altes Mäurlin behend geändert / vnd Wehrhafft gemacht werden: Welches dann an den Wasser-Pässen in gute Obachtung zunemmen ist. Es wirdt sich nun im Werck selbsten wol gebrauchen lassen.

Dasselbige zu corrigiren vnnd Wehrhafft zu machen.

Das Kupfferblatt N. II.

Das Kupffer-Blatt No. II.

Die Casamaten vor Vbersteigung zuverwahren.

Casamata der Erste Grundriß.

WIe aber die Casamaten nutzlich oder gar zuverwerffen seyen/darvon begere ich hiezugegen nicht pro & contra zu halten (auff den Insuln vnd bey den Berghäusern/sonderlich aber an dergleichen Oertern / als wie inn meinem deß. 1627. Jahrs in den Truck gegebnen Itinerario Italiæ bey den drey Kupfferblatten N. 3. 4. 6. daselbsten Andeutung gethan worden / seynd sie sehr bequem/vnd mit gutem Nutzen zugebrauchen: Sintemalen man in denselbigen so wol bedeckten Löchern / dem Feind so auff den Galleen oder ob den Naven herbey kompt/gar artig auffpassen / vnd die Vassellі in grund schiessen: Hingegen aber das Vassello, von wegen seines so wanckelbaren vmbschweiffens / den so engen Paß in die Casamaten hinein zu schiessen nicht treffen kan) sonder ich lasse sie in jhrem Wesen beruhen. Dieser gegenwertig Grundriß aber demonstrirt eine von den allerbesten Casamaten, so die Italianer inn die Spalla der Balovardi zuerbawen im gebrauch haben (darvon dann hievornen im ersten Kupfferblatt / auch wie man von denselbigen la fronte del Balovardo flanquiren möge / gemeldt ist worden) Dann bey

Die Casamaten vor Vberstaigung zuverwahren.

A. kompt man von der Fortezza in die Casamaten herfür durch

B. aber kan man in die Sortita gelangen / vnd daselbsten durch ein heimlichen Gang in den Graben komen/vnd also bedeckter weiß außfallen/daß deßwegen einiges Statt-Thor nicht darff geöffnet werden.

Der Erste Grundriß von einer Casamaten.

F. seynd die Scallini della Piaza di Basso, ob welchen beeden Staffeln nun auch etliche Musquetirer stehn/vnd daselbsten vber Banck schiessen können. Bey

D. E. inn diesen tronieren oder Schießlöchern stehn. 2. viertel Carthaunen/ vnd bey. C. ein grosse Fewrkatzen mit Hagel geladen/ die allein der fronte del' Balovardo auffpasset/ vnd also il traditore genant wirdt.

Wie solche mit der groben Geschütz solle besetzt werden.

Jn der andern vnd obern Casamata. o. sia la Piazza d'alto, nämlich bey. I. vnd. H. stehn. 2. Falchonen/ vnd bey. G. abermahlen ein Feurkatzen oder il secondo traditore.

Wann nun noch jetziger zeit/ bey vielen vornemmen Fortezzen, von Alters hero die Casamaten gefunden werden/ die man darumben nit so gehlingen hinweg raumen kan / sonder dieselbige also in der eyl / auff das best es geseyn mag/ vor dem vbersteigen/ vnd dann die Fallen für die Tronieren zu machen bedacht seyn muß/ daß sie also corrigirt vnd reparirt werden / damit mans in einem Notfall auch noch gebrauchen könne/ alsdann so mag man wie hernach zuvernemmen seyn wirdt procedirn.

Der Ander Grundriß der Casamaten.

Der Ander Grundriß der Casamaten.

F. Seynd abermahlen die obeinander stehende. 2. Bänck oder Staffeln/ darob die Musquetirer stehn können: Jetzunder sollen auff die Brust der vndern Casamaten starcke Dillen/ die. $1\frac{1}{4}$. Schuch an jhrer breite haben/ befestiget/ vnd alsdann kleine Schantzkörblin. O. darauff gesetzt/ ob den Schußlöchern. N. aber ein Geflecht von Weiden/ als eine Blinden gemacht/ vnd mit Erden außgeschossen werden. Bey

♀. ♀. ♀. aber müssen drey Einschnitt in den Dillen gehawen seyn / damit die Stangen/ so die Fallen öffnen/ allda zugehn/ platz haben.

Auffzug inwendig der Casamaten.

Auffzug inwendig der Casamaten.

Bey. F. F. seynd abermahlen die. 2. Staffel/ darob die Musquetierer stehn können/ angedeutet.

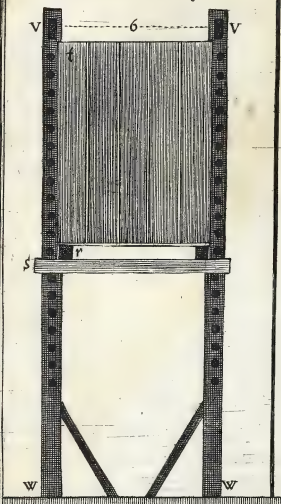
M. Das Schußloch oder die Troniera. Bey. ✝. ist ein Wellbaum / an welchen ein Stangen (die hat hinden oder oben wo das Sail zum ziehen angebunden wirdt/ ein Bleyklotzen/ damit sie desto behender vnder sich zu ziehen seye) befestiget: An dieser dann ein eychene Fallen/ so die Troniera wie ein Thür beschliessen thut/ genagelt wirdt: Mit dieser Fallen / vnd durch Hilff der Stangen/ kan nun das Schießloch ausserhalb trefflich wol beschlossen/ in einem nun vnd Augenblick aber widerumen geöffnet werden: von. ♄ biß in. ♒. ist ein Geflecht von kleinen Schantzkörblin/ in welche dañ vnd von. ♒ biß in. ♂ ein Stechato eingesetzt wird/ dahin gemeynt/ daß dieweil die Schantzkörblin sampt ernantem Stechato. $8\frac{1}{4}$. Schuch in der höhe betragen/ vnd beneben angedeuter massen. Die Schußlöcher mit den eychen Fallen zubeschlossen seynd worden/ also kan man jetzunder die vndere Casamaten so leichtlich nit mehr besteigen: wañ nun die Musquetirer vff dem obern Staffel. F. stehn/ so köñen sie durch die kleine Schußlöchlin vñzwischen den Schantzkörblin gar sicher hinauß flanquirn / vnd also la

Ein eychene Fallen für jedes Schuß loch zu machen.

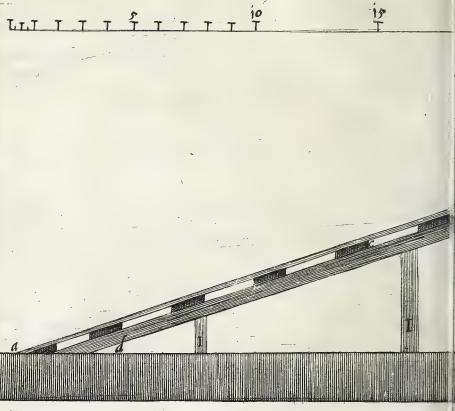
Darauff Schangkörblin vnd ein *Stechato* zu setzen.

fronte

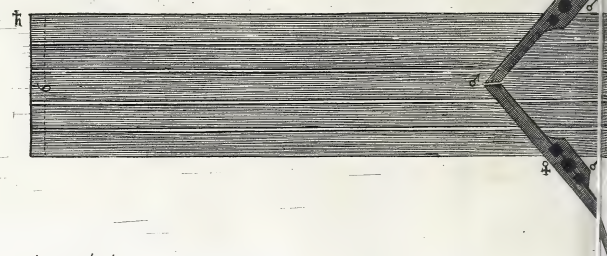
Auffzug



Durchschnitt der Schüt



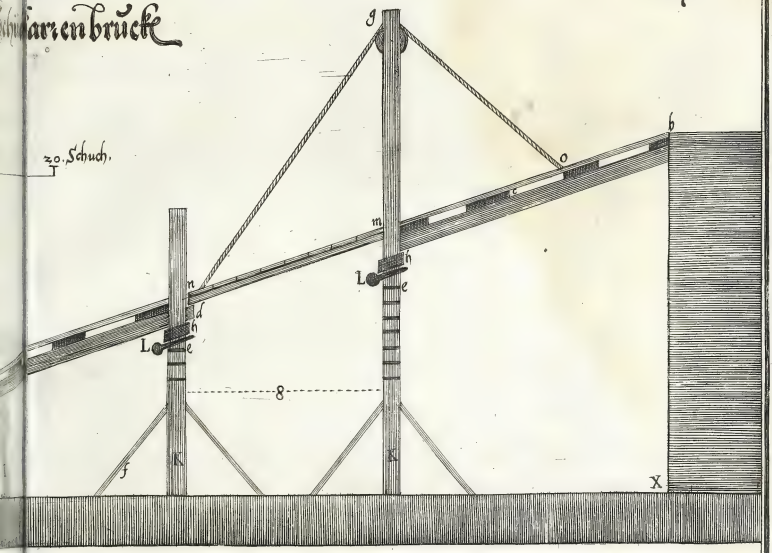
Grundriß

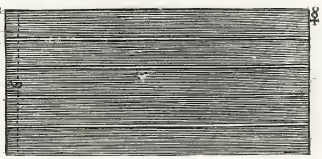


Durch Ioseph Furttenbach.

...garienbrücke

20. Schuch.





M. R.

fronte del' Balovardo neben dem groben Geſchütz von hierauß auch helffen defendiren.

Durchſchnitt zu der Caſamaten.

Durchſchnitt zu der Caſamaten.

Das Stuck Geſchütz ſteht gantz verborgen hinder einer eychen Fallꝛ

A. La Piazza di Baſſo oder die vndere Caſamaten. B. die Stangen ſo in den Welbaum. C. einverleibt iſt / von dar herunder bey. D. aber die eychene Fallen/ſo vor angehörter geſtallt das Schußloch beſchlieſt/ihren ſtand hat. E. ein kleines Schantzkörblin vnd. F. das Stechato, dergeſtallt ſo ſichet das Stuck Geſchütz gantz verborgen / vnd ſchon gericht: hinder dieſer Fallen aber ſo mag es drauſſen von dem Feind nicht geſehen werden/ es thut aber alſo auffpaſſen/biß daß man der fronte del' Balovardo la ſcalata overo il aſalto geben wolte/alsdann ſo mag man das Sail. V. vnderſich ziehen/ ſo wirdt hernach die Fallen bey. D. vberſich gehn/vnd dardurch dz Schußloch geöffnet/ dem Geſchütz aber Fewr geben / vnd die Fallen gleich widerumben beſchloſſen werden / darhinder nun der Bombardiero ein ſchirm (jedoch allein vor der Muſqueten) hat/ widerumben zu laden vnd ſich zu weiterm ſchieſſen gefaſt zu machen.

G. La Piazza d' alto oder die ander obere Caſamaten: Der Verſtändige Büchſenmeiſter wirdt ihme dieſe Corrigirung vnd Erſätzung der viel ernanten Caſamaten ſchon nutzbar zu machen wiſſen / vnd ſich hinder ſolchem Schirm wol befinden. Dann am wol gerathen gantz nit zu zweiffelen iſt.

Von Brucken vnd auch doppelten Schlagbrucken.

Das Kupfferblatt N. 12.

Das Kupffer-Blatt No. 12.

Von Brucken.

NAchdem iſt nun bewuſt / daß wann man von Erden die Paſteyen batwet / ingleichem da man die Gräben außführen/oder aber dieſelbige tieffer machen will / zuforderſt nötig ſeye ſich mit etlichen Schiebkarren-Brucken gefaſt zu machen: Darbey aber ein ſolche manier zuerwehlen/welche ringfertig auffzuſetzen/auch behend widerzuverlegen/vnd an ein anders Ort zu transportiren: Nicht gar zu gehe Steigung darff ſie haben/damit man vber dieſelbige mit den Schiebkarren handſam vnd bequem auff oder abfahren könde / die Erden eintweder auff die Paſtey hinein / oder aber auff die Contraſcarpa hinauß zu führen/ die muß aber fürnemlichen auch alſo gebawet werden / daß man ſolche bey Nachtszeiten ſperren/vnd vor einem gehen Anlauff verwahren könne. Nun hat man ſonſten ſchon lang hero auch ein gute manier die Schiebkarren Brucken zu machen/dieſelbige hoch oder nider nach dem mans begert zu richten/gehabt: Die ich mir dann auch wol gefallen laſſe/vnd dem Liebhaber zugefallen hiezugegen deliniren,beneben aber jr noch einen Zuſatz machen wöllen/ damit mans bey Nachtszeiten mit einem Spitzgätterlin/

sam̃t einem Schlagbrücklin sperren/vnd also vor einem Furiosischen anlauff verwahren könne/wie dann folgend wirdt zu vernemmen seyn.

Ein Schiebkarren Brucken/ der Durchschnit

Durchschnitt der Schiebkarren-Brucken.

Zur Gleichnuß/man wolte die Erden/ so im Graben. X. ligt/ gern auff die Pastey. b. hinauff führen/so müssen anfangs zween Träger oder vffrechte Höltzer. K.K. die ihre Gegensperren bey. f. haben/ auffgericht/in solche Träger aber vnd bey. e.e. viel Löcher gebort/darein bey. L.L. eyserne Nägel hoch oder nider/nach dem mans von nöten haben wirdt/ gesteckt werden. Bey

h.h. seynd die beede Schlauffen so vber die zwerg herüber gehn/ welche dann an den Tragern auff vnd ab mögen geruckt/ darunder alsdann der obangedeute Nagel. L. gesteckt/vnd also darmit die rechte höhe bestätiget wirdt: Wann nun die viel ernante Schlauffen. h.h. die begerte Höhe haben/ vnd also der Nagel. L. darmit sie nicht weichen mögen/ darunder gesteckt ist worden/alsdann so thut man auff den Boden. d. biß wider gegen. d. den vndern Tragbaum/vnd solchen allda auff die Schlauffen. h legen: vber zwerg aber die Dillen. C. darauff naglen/vnd darüber die Bretter. a. hefften/so ist das eine Stuck der Brucken fertig. Bey

I. I. stehn. 2. Stützen/ so die Brucken helffen tragen. Gleiche Meynung hat es auch mit dem andern Stuck der Brucken von. h. gegen. b. zwischen das Spatium, als von. N. gegen. M. aber/da solle ein einfachs Schlagbrücklin nur von doppelten Brettern auff einander gehefftet verordnet werden/ vnd solches hinder. M. mit starcken eysern Banden angenagelt seyn/ daß es wie ein Lid an einer Truchen kan auff: vnd ab gelassen werden. Bey. N. ist ein Sail befestiget/so vber das Rädlin. g. gezogen/ dergestallt/ vnd da man am Sail bey. O. zieht/ so wirdt es auffgezogen/ vnnd also dieses Brücklin beschlossen: Darvon im Auffzug mit mehrerem wirdt zu vernemmen seyn.

Der Auffzug.

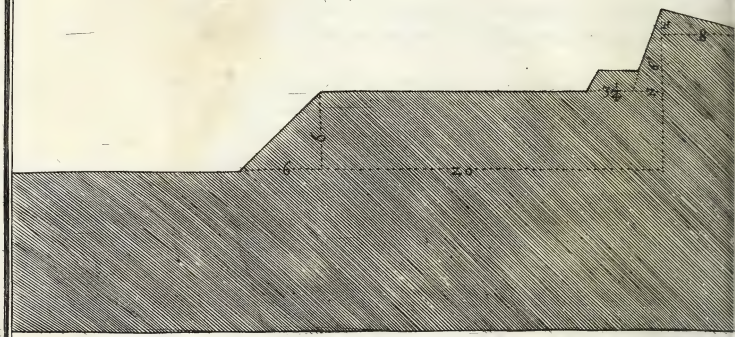
Der Auffzug zu der Schiebkarren Brucke.

W. W. ist eben der hindere Trager (so hievornen mit K. bemerckt gewesen) allein vnd dieweil er jetzunder vorwarts sieht/ so mag man auch seine beede Höltzer/ingleichem bey. r. das Tragbäumlin oder den Bruckbaum/ bey. S. aber die Schlauffen vber zwerg sehen/ vnder welcher dann in den Löchern. ●.●. der Nagel kan gesteckt/die Schlauffen aber vñ auch per consequentz die gantze Brucken inn dieser höhe stellung erhalten werden. t. die vffrechte Bretter deß Schlagbrücklins. V.V. die zwey Rädlin darinnen die Sailer gehn/durch derselben behülff mag nun viel ernantes Schlagbrücklin vffgezogen werden.

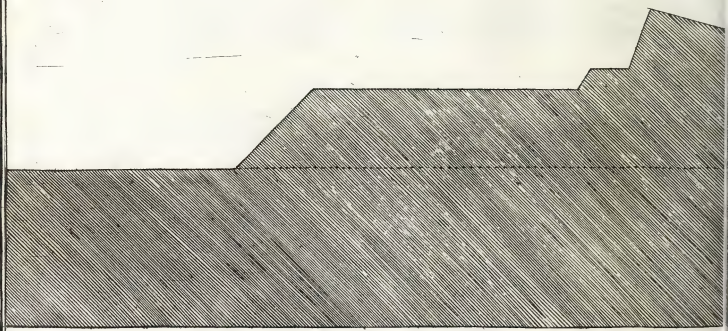
Der Grundriß.

Der demonstirt von. ♄. gegen. ♒. eben das jenige fordere Theil der Brucken (so hievornen von. a. biß in. d. ist vffgerissen worden) von. ♎. biß in. ♐. ist dz hindere

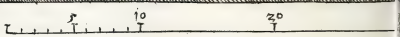
Erste profilo, der T



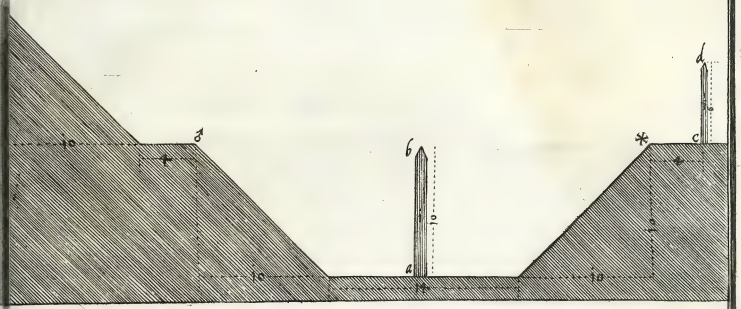
Ander profilo, der



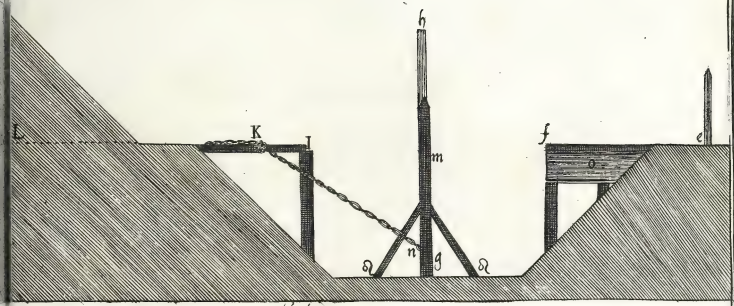
Durch Ioseph Furttenbach.



chea.



enchea.



M.R.

dere theil der Brucken: zwischen. ≈. gegen. ≐. aber ist dz Spatium. 8. Schuch (eben die jenige Distantia so zuvor beede Träger. K. K. von einander gehabt haben) darein soll nun das Schlagbrücklin kom̃en. Bey. ♂. ♂. zu beeden seiten wirdt ein kleiner / aber doppelter Spitzgatter / der mit seinen fordern Eckſäulen bey

Der Grundriß bey der Schiebkarren-Brucke.

♂. zusammen reicht (dessen Beschaffenheit nun im Kupfferblatt N°. 8. zusehen ist) gestellt: mit diesem Spitzgatter dañ / neben dem offtberührten Vffzugbrücklin / ist nun der Paß also gesperrt / daß man so gehlingen nicht wirdt vber diese Brucken lauffen / viel weniger andere Feindselige Intenta verrichten können. Die Experienza thut das jetzt erzehlte für nutzlich seyn approbiren.

Das Kupfferblatt N°. 13.

Das Kupffer-Blatt No. 13.

EMnach hievornen allein von einer geringfügen Schiebkarren-Brucken ist discurrirt worden / also wurde es nit verantwortlich seyn / da ich nit auch ein mehrers vnnd bessers von Bruckenwerck darneben auff die Bahn zubringen wuste. Sonsten aber so will ich die bißhero an allen Orten im gebrauch gehabte einfache Schlagbrucken / welche man so wol zum Eingang der Grabenbrucken / als auch nit weniger vor den Statt-Thoren zu machen pflegt / zwar nit tadeln / viel weniger dieselbige zuverachten gesinnet seyn / ist auch nit nötig hiervon pro & contra zu halten / sonder ich lasse dieselbige in jrem esse verbleiben / vnd sage allein daß es besser were / zween Gräben (da doch sonsten die gemeine einfache Schlagbrucken nur ein Graben machen) durch hilff einer doppelten Schlagbrucken zubekom̃en / in erwegung daß es viel mehr Müh vnd Gefahr bedarff vber zween / als nur allein vber ein Graben zu tringē. Jch will demnach dem Liebhaber die doppelte Schlagbrucken wolmeynend vnd vertrewlich deliniren, vnd com̃uniciren: Damit man aber sehe / wohin dieselbige zu plantiren seye / so habe ich Notwendigkeit halber allein (vnd nur pro Figura) den ersten profilo einer Trenchea fürstellen müssen: der dañ abermalen in seinem Wesen verbleibt. Von

Discurs vber die einfache Schlagbrucken.

Der Erste *Profilo* der *Trenchea.*

a. gegen. b. aber / ist die grosse dicht aneinander in der mitten deß Grabens hinab stehende Palisaden die wirdt 4. Schuch tieff in den Boden eingegraben: von. c. gegen. d. ist das kleine durchsichtige eusserste Stechato, so ausserhalb deß Grabens rings herumben auch 3. Schuch tieff eingesetzt wirdt: Nun wolte man gern ein doppelte Schlagbrucken vber den Graben von. * gegen. ♂. hinüber machen (die grosse Palisaden. b. aber thut ein weg als den andern in jhrem Wesen vnd esse verbleiben) so nun auff hernach folgende Weiß geschihet.

Ein grosse *Palisaden* vnd ein *Stechato.*

Ander Profilo der Trenchea.

Der Ander *Profilo* der *Trenchea.*

e. Jst abermalen dz eusserste durchsichtige Stehato, O. ein zugemachter Trog oder Kasten / darinnen das Gewind (wie hernach im Kupfferblatt N°. 14.

zu vernemmen seyn wirdt) gehet/ verborgen ligt: Von. f. gegen. m. ist der erste/ von. M. gegen. I. Aber/ der andere Graben/ vnd werden jedoch diese beede Gräben mit einer einigen Brucken bedeckt/ daß man darüber wandeln kan/ dergestallt so sieht die doppelte Schlagbrucken. h. anjetzo in jhrem profilo vor Augen/ nicht anderst als ob sie bey Nachts oder aber zu Feindszeiten offgezogen worden were. Dann. g. ist die eine Hauptsaul darzwischen die doppelte Schlagbrucken spielen thut. Bey

Der *Profilo* von einem doppelten Schlagbrücklin.

K. K. seynd die Sperren: Bey. N. ist ein Ketten in die Schlagbrucken befestiget/ welche Ketten dann bey. K. angestreckt/ vnd mit einem Schloß allda verwahrt wirdt: Wolte man aber die viel ernante doppelte Schlagbrucken herunder lassen/ so müste man die Ketten bey. K, demoliren oder nachlassen/ so fällt das obere Haupt. H. selbert in die Nuot. I. herab/ das ander vndere Theil der Brucken aber: wendet sich gegen. f. alsdann vnd bey. o. können zween Schiebrigel herfür getrieben werden/ welche die doppelte Schlagbrucken also vndergreiffen/ daß sie sich nicht mehr gegen dem Boden neigen mag/ sonder man kan hernach darüber gehn vnd reiten nach wolgefallen. Bey

Der glatte Boden soll hinauß-warts sehen.

L. stehet das Portal im Ravelino. Noch eins ist fürnemlich in gute Obachtung zu nemmen/ damit die glatte Bretter der dickberührten doppelten Schlagbrucken bey. M. vnd also gegen dem Feind hinauß sehen/ dahero jhme ein glatte Wand repræsentiren: Aber hingegen die Steg gegen dem Freund herein gewendet werden. Hierauß so hat der verständige Architecto nun zu spüren/ daß es gar mühsam seyn wirdt/ vber solche beede Gräben von. f. gegen. I. zugelangen/ sintemahl das hohe vnd glatte Gestell. m. biß in. h. so es darzwischen hat/ dem Feind sehr am Weg stehet/ vnd grosse Verhinderung macht: Dann ob er schon den ersten Graben passierte/ so mag er doch bey. M. einigen Fußtritt noch den Stand nit haben/ die Gerüst vber den andern Graben zu plantiren: Die noch deutlichere Erklärung aber wirdt nechst folgendes Kupfferblatt N°. 14. zuerkennen geben.

Das Kupffer-Blatt No. 14.

Das Kupfferblatt N°. 14.

DAmit man aber deß doppelten Schlagbrücklins eygentliche Fabricam, vnd wie das Zimmerwerck hierzu solle præparirt werden/ sehen möge/ also folgen deßwegen vnderschiedliche Abriß/ vnd Ersilich:

Grundriß deß doppelten Schlagbrücklins Der *Profilo* darzu.

Deß doppelten Schlagbrücklins Grundriß.

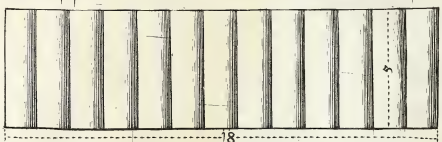
Dessen länge ist. 18. Schuch vnd wirdt. 5. Schuch breit gemacht.

Profilo.

Hie wirdt die dicke deß Brücklins/ darunder auch sein mittel Tragbalcken ist/ darob es in seinem Gegengewicht spilen kan/ gesehen.

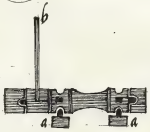
Well-

Doppelt Schlagbrücklin Grundriß

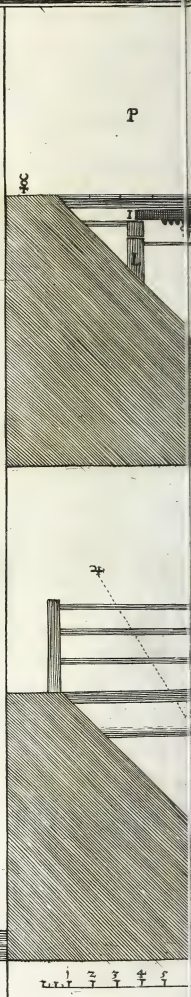


Profilo.

Wellbaum



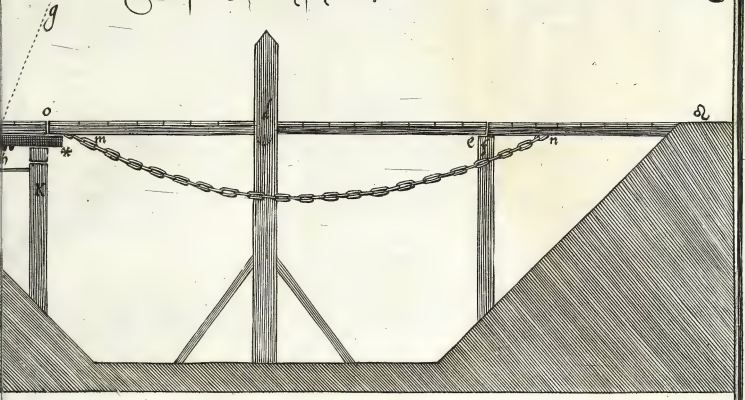
Das Joch vordere



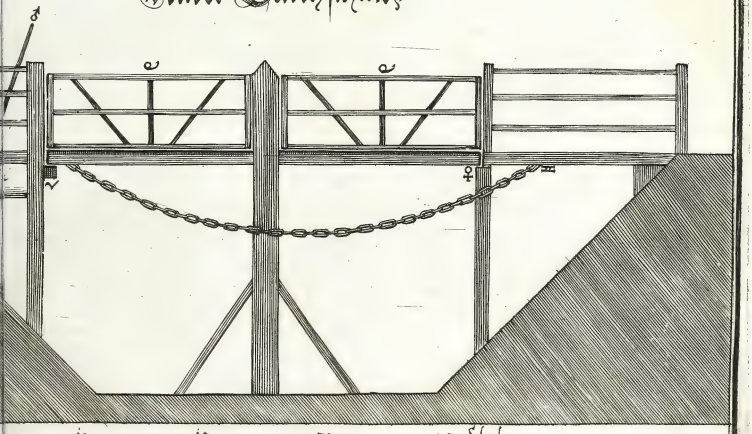
Ioseph Furttenbach. Inuentor

Erste Dürchschnit.

No. 14.



Ander Dürchschnit.



10 15 20 25. Schuch.

M.R.

Wellbaum.

Wann die Stangen. b. vmbgewendet wirdt/so treibt sie die zween Schiebriegel. a. a. durch hilff derselben habenden Zähn vnnd mit jhren forderen Häuptern/so weit herfür/daß der eine Theil deß Brücklins hernach auff solchen Köpffen ruhen kan. Der Wellbaum zum doppelten Schlagbrücklin.

Das fordere Joch.

Hiezugegen ist das fordere Joch in seinem Vffzug zusehen (eben also müssen zwey Joch vnd eins wie das ander seyn/welche hernach im ersten Durchschnitt mit. K.L. bezeichnet werden) dann durch die beede Löcher. c.c. thun obernante zween Schiebrigel. a. a. da man die Stangen. b. vmbtreibt/herfür kommen. Das fordere Joch.

Der Erste Durchschnitt.

Ω. Ist die Pars so gegen der Trenchea herein warts sihet.

✻. Aber der Theil so gegen dem Feld hinauß sieht. d. die mittlere Saul zwischen welcher dann das Schlagbrücklin spielt/ vnd also ob dem Pfeiler. f. bey. e. vffligt. h. eben der jenige vor angedeute Wellbaum (welcher anjetzo noch einmahl im Durchschnitt zusehen ist) darinnen die Stangen. b. steckt/so aber anjetzo mit. g. bemerckt ist worden. Der Erste Durchschnit zum doppelten Schlagbrücklin.

K. Das fordere Joch/ vnd. L. das kleinere jedoch diesem auch gleichförmige Joch: Durch obangedeute beede Joch nun der Schiebriegel. I. ✻. geht/ vnd mit seinen Zähnen bey. h. in den Wellbaum also eingreifft/daß wann man die Stangen. g. gegen. der Pars. Ω. wendet/ so kompt der Schiebrigel bey. ✻. vmb. $\frac{2}{3}$. Schuch herfür/ vnd ergreifft das fordere Theil deß Brücklins vnder dem

O. solcher massen/daß es nicht mehr herunder sincken kan: Dergestallt so ist anjetzo das Schlagbrücklin von. o. gegen. e. befestiget/vnd mit seinen Vffiagen also versehen/ daß man ohne einige Gefahr darüber gehn vnd reitten kan: Wolte man es aber auffziehen/ so thete man der Stangen g. ein rucker auff die andere seiten/ vnd biß gegen. P. hinüber geben/so wurde ja alsdann der Schiebrigel bey. ✻. gegen I. widerumben zu ruck gehn/ vnd also von. O. gegen. K. ein glatte Wand herunder werden/ an welcher nun das fordere Haupt der Brucken. O. sich gegen dem Boden neigen/vnd also ein Graben verursachen wirdt: Demnach die Ketten. M. daselbsten vnder. o. befestiget/bey. n. aber angezogen/ so wirdt durch solches ziehen die Brucken gantz vffrecht gestellt/in aller Gestallt wie dann im dem vorgehenden andern Profilo der Trenchea zusehen gewesen/alsdann auch vor Augen stehn thete.

Der Ander Durchschnitt.

Der Ander Durchschnitt der doppelten Schlagbrücklins.

Jetzunder so steht nun das vielernante Schlagbrücklin mit all derselbigē zugehö-

gehörungen vor Augen fertig; bey. Q. werden den Tag vber zwey Geländer/ damit nicht jemands hinunder fallen möge/ fürgestellt: Bey

♀. ligt sie gegen der Trenchea warts auff der einen seiten beständig off/ bey. V. aber ruhet sie auff dem vielernanten Schiebrigel.

♂. Die Stangen/ welche nun anjetzo/ dieweil der Schlebrigel hievornen ist/ also steht (sonsten so mag man die Stangen herauß nemmen vnd jederzeit dem Thorsperrer dieselbige in Verwahrung geben/ vber dasselbige Loch aber ein eyserne Fallen machen) da sie aber auff den Termin. ♃. hinüber geruckt wirdt/ so thut der Schiebrigel/ wie oben auch ist gemeldt worden/ hinein kriechen/ vnd kan man alsdann durch ziehung der Ketten bey. II. das Brücklin vffrecht stellen: Bey

♒. ist der Ort wo der Wellbaum steht/ aber anjetzo mit Brettern verschlagen worden/ damit weder Wasser noch Schnee hinein kommen möge. Ich gelebe demnach der gäntzlichen Zuversicht/ es werde mich der Zimmermann gnugsam verstanden haben/ vnd da er den Sachen vorgehörter massen nachkompt/ so wirdt er ein sehr nutzlich vnd beständiges Werck machen/ sintemahl am gerath wol nicht zu zweiffeln ist.

Das Kupfer-Blatt No. 15.

Das Kupfferblatt N. 15.

EBen als wie hievornen von einem kleinen doppelten Schlagbrücklin (mit welchem ein Einlaß zu Land/ oder aber ein Eingang einer Trenchea tenaglia, oder auch ein anderer Paß kan verschlossen werden) darüber man allein reitten vñ gehen kan/ ist discuriert worden; gleicherweiß so mag ein grosse doppelte Schlagbrucken/ aber mit mehrer Mühe/ auch darüber zu fahren/ erbawen werden: so nun auff folgende weiß zugeschehen hat:

Die doppelte Schlagbrucken Grundriß:

Ein doppelte grosse Schlagbruck der Grundriß.

Erstlich so wil ich demonstriren/ wie dann ein gemeine beständige Brucken vber ein Graben zu führen seyn solle/ dergestallt vnd bey

♄. ist die Pars gegen der Vestung herein.

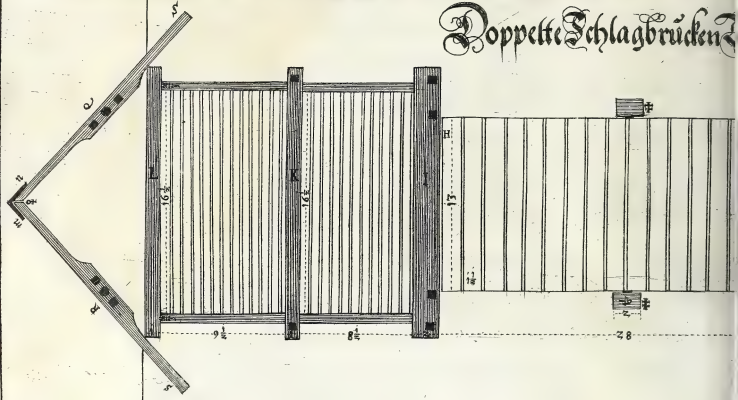
A. D. seynd die Durchzüg oder die Schlauffen darmit die Nebenseiten. B. B. B. B. zusammen gespannet werden/ dann in die Löcher. E. E. vnd also auff beeden seiten seynd Säul oder Länen eingesetzt/ die zumahl das Geländer/ vnd dann auch die vndere Zapffen/ vnd also obgehörter massen die Nebenseiten beysammen halten: Alsdann vnd bey

Erstlich wie ein gemeine Grabenbrucken zuerbawen ist.

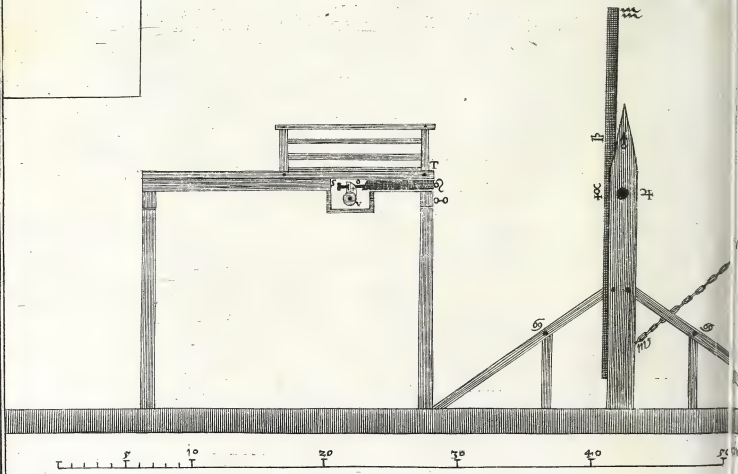
F. F. werden die Tragbäumlin oder Schalhöltzlin dicht aneinander gelegt/ darüber man hernach gar gerhüwig fahren auch reitten/ vnd da ein oder mehr Schalhöltzlin verbrochen wurden/ man dieselbige herauß nemmen/ vnd dargegen andere hinein setzen kan: Bey. C. ist ein eychener Schrotelen/ so an vier Orten eingehawene Löcher hat/ in welchen abermahlen die

Säul

Doppelte Schlagbrücken

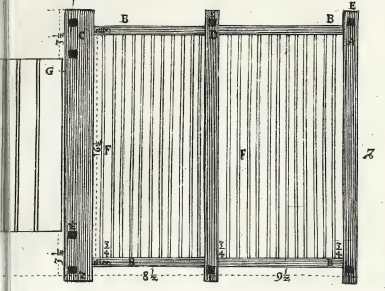


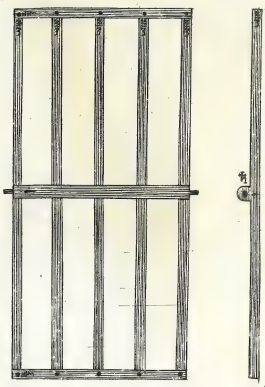
Der Durchschn



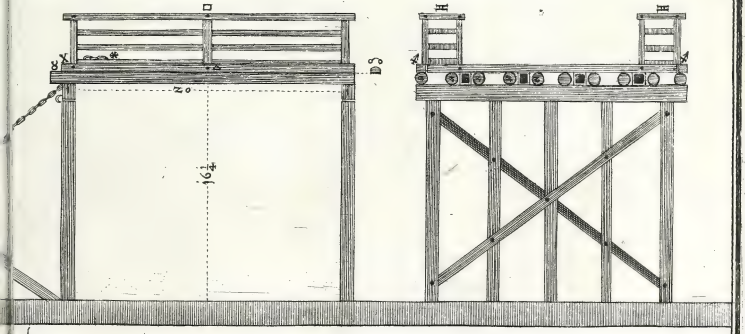
rundriß.

Die Mittelbrücken. N. H.





Profilo, eines Jochs.



Buch.

Ioseph Furttenbach, Inuentor.

M. R.

Säul zum Geländer eingezäpfft/ vnd allda befeſtiget werden; dergeſtallt ſo iſt von. A. biß in. C. die weite von einem Joch zum andern. Vnd diß iſt ein Stuck von einer gemeinen beſtändigen Brucken/ ſo man vber ein Graben darüber zufahren vnd zu wandlen/ machen thut: Eben dergleichen Stuck dann. 12. offt auch mehrers/ nachdem etwan der Graben brait iſt/ aneinander müſſen geſetzt werden/ darzwiſchen hinein aber vnd wo es die beſte flanquirungs Lini ergreifft/ daſelbſten wirdt die doppelte Schlagbrucken hingericht: Dergeſtallt ſo iſt von

Delination der doppelten Schlagbrucken.

G. gegen; H. der eygentliche Grundriß der viel ernanten doppelten Schlagbrucken/ die ſolle nun mit Dillen doppelt belegt/ vnd alsdann zwiſchen die zween Hauptpfeiler. ✠. ✠. alſo eingeſetzt werden/ daß ſie in jhrem Contrapeſo darinnen hangen thut: Bey

I. Iſt abermalen ein eychener Schwellen.

K. L. Widerumben Durchzüg oder Schlauffen/ vnd darzwiſchen (wie beym erſten Stuck der Brucken. F. F. dann iſt angezeigt worden) mit Schalhöltzlin dicht belegt/ Dergeſtallt ſo iſt von. I. gegen. L. Abermahlen ein Stuck der beſtändigen Brucken/ vnd eben auch ein breite oder die weite von einem Joch biß zum andern; Gleicherweiß ſo muß es alſo continuirt werden/ biß daß man gar vber den Graben hinüber gelangen kan/ dann hiezugegen ſo ſeynd allein Gleichnuß weiß zwey Joch breite/ ſampt der doppelten Schlagbrucken in der mitten darinnen/ auffgeriſſen worden/ am ende deß Grabens aber vnnd zu euſſerſt gegen dem Feld hinauß/ da ſolle ein

Doppelter Spitzgatter (deſſen qualitæten dann das Kupfferblatt N°. 8. zuerkennen gibt) für den gehen Anlauff/ geſtellt; bey. ♀. wirdt er mit einem ſtarcken Marſchloß verſchloſſen/ maſſen dann vor dieſem Andeytung geſchehen iſt: Damit man aber auſſerhalb im zuſammen ſchlieſſen den Gatter nicht von einander zwingen möge/ ſo wirdt bey. n. ein gar dicke eyſerne Schinen durch auff angenagelt/ die hat ein ſolchen breiten anſchlag/ daß ſie auch die andere ſeiten bey. M. bedeckt/ vnd darmit das Eck deß Spitzgatters alſo wol verſchlieſt/ daß man ernanten Spitzen auſſerhalb nicht leichtlich zertrimmern noch eröffnen mag/ auch die Petarda daſelbſten anzuſetzen kein ſtand findt/ viel weniger jhr Operam zu thun vermag. Bey

Ein doppelter Spitzgatter der ſteht vor der doppelten Schlagbrucken.

Q. R. werden die beede Flügel geſehen/ vnd ob man ſchon die Petarda daſelbſten wolte ſpielen laſſen/ ſo wurde ſie doch allein ein Latten oder zwo entzwey ſchlagen/ aber dieweil der Dunſt vnd Krafft beyſeits geht/ der doppelten Schlagbrucken einigen ſchaden nicht zufügen: Bey

S, S. werden beede Gatter Flügel darumben ſo weit in den Grabenhinein gericht/ damit nit jemand neben denſelbigen hinumb ſteigen möge/ dahero er ein gute Vorwehr vnd Verſatzung der Brucken iſt.

Der Durchſchnitt.

Der Durchſchnitt zu der groſſen

△ gegen, □. iſt das Geländer/ ſo ob der beſtändigen Graben Brucken ſteht:

doppelten Schlagbrucken.

Wie aber die Joch / item auch die Tragbäumlin (dann man jetzunder allein die Nebenseiten sehen kan) oder Schalhöltzlin beschaffen seynd / nit weniger die rechte Bruckbäum / das ist in diesem Durchschnitt gar klärlich zu sehen. Bey

☌. da müssen die Häupter oder die Köpff der grossen Bruckbäumen vmb ein Schuh herfür gehn / vnd avanziren, damit vnd wañ die doppelte Schlagbrucken (die anjetzo vffrecht / vnd wie sie zu Nachtszeiten ein ansehen hat dasteht) Bey. ♒. am morgen mit einer Stangen daran ein Hacken ist / ergriffen / vnnd herunder gezogen wirdt (dann sie just in jhrem mittel / vnd also im. centro. ☉. hanget / dahero sie gar ringfertig herab zu ziehen ist) so kompt. ♒. herbey / vnd thut auff dem Vorschuß. ♉. gar beständig vffligen. Bey

♍. werden an beeden seiten zwo starcke Ketten in die doppelte Schlagbrucken einbefestiget / dieselbige sollen zu Nachtszeiten bey. ☌. angestreckt / allda zu gleich durch ein sehr starcken eysern Ring gezogen / alsdann ein gar starckes Schloß fürgeschlagen werden. Damit nun jemands so eylfertig nit darzu gelangen möge / so wirdt im Eck. ☌. inwendig ein kleines auch noch wol beschlossenes Häußlin allein zu verwahrung der Schlossen gemacht / dahero die anjetzo hier stehende vffgezogne doppelte Schlagbrucken weder hinder noch für sich kan getruckt werden / biß man die Ketten auffschliessen / vnd sie also widerumen an jhr stell nider lassen thut. Von

♋. gegen. ♃. ist also der erste / vñ von ♌. gegen. ♂. der ander Graben - } Dahero so ist schwerlich vber diese zween Gräben (dieweil im mittel derselbigen einiger stand andere Tentation zu practiciren nicht gefunden wirdt) ohne mercklicher Gefahr der flanquirungs Linien zugelangen / in Bedenckung daß bey

Es ist schwerlich vber beede Gräben der doppelten Schlagbrucken zukommen.

♎. ein grade vffrechte glatte Wand gegen dem Feld hinaußwarts stehet / an welcher einiger Vffsatz nicht gefunden / viel weniger man einigen Steg oder Tragbäumlin sehen mag / sintemahlen dieselbige samentlich sich gegen der Vestung wenden / so der Principal Puncten an dieser Brucken ist. Bey

♐. wirdt die Hauptsaul / darzwischen dann die doppelte Schlagbrucken spilt / gesehen; die ist oben darumben also Piramidal-weiß zugespitzet / damit man keinen stand nirgends finde / etwas darauff zusetzen noch zulegen. Sonsten vnd den Tag vber / wann die doppelte Schlagbrucken herunden vffligt / so thut man auff jeder seiten als von. X. gegen. ♃. vnd von. ♑. gegen. T. hinüber vier Geländer Gätterlin (damit nicht jemand hinab falle) anhencken in aller Gestallt als wie es sonsten bey den einfachen Schlagbrucken gebräuchig ist. Bey

♑. hat die mittlere Saul jhre Sperren / damit sie desto beständiger stehen möge.

♒. ist ein Schiebrigel / der kan vmb. $\frac{3}{4}$. von einẽ Schuh herfürgeschoben werden /

den / dergleichen es dann 4. Schiebrigel neben einander haben muß / ob welchen nun die doppelte Schlagbrucken jenſeits gegen dem Feld / den Tag vber ruhet / vnd alſo die vielfaltige Stöß deß reitten vnnd fahrens deſto beſſer außſtehen mag.

V. Ein Wellbaum in welchem bey H. ein Zapffen iſt / dergleichen Zapffen es dann auch vier haben ſolle / dahero hinder jedem Schiebrigel ein ſolcher Zapffen zu finden iſt: Wann dann ein Stangen (darvon inn vorgehendem Kupfferblatt N° 14. ſchon anmeldung geſchehen) ſo ein ſonderbares Creutz wie ein Schlüſſel hat / in den Wellbaum geſteckt / vñ alſo dardurch ernanter Wellbaum nur halb vmbgetrieben wirdt / ſo truckt der Zapffen bey O. (durch hilff deß eyſern Treibnagels S.) wie ein Finger den Schiebrigel hinauß / vnnd macht darmit ein ſolchen Aufſatz / daß die doppelte Schlagbrucken vorgehörter maſſen auff dieſen vier Aufſätzen bey Q. den Tag vber ruhen thut: Wolte man nun Nachts oder zu deß Feindszeiten die Rigel widerumben zu ruck ziehen / ſo treibt man die Stangen / vnd alſo durch ſolches bewegen auch den Wellbaum gegen dem Feld hinauß / alsdann ſo kriechen die 4. Schiebrigel alle zu gleich (maſſen dann anjetzo zuſehen iſt) widerumben hinein. Bey

S. iſt nun der vorangedeute eyſerne Treibnagel / dergleichen dann einen / jeder Schiebrigel haben muß.

Die mittel Brucken.

Die mittel Brucken.

Da werden 5. Steg. $\frac{2}{3}$; $\frac{2}{3}$; $\frac{2}{3}$; $\frac{2}{3}$; $\frac{2}{3}$: Der doppelten Schlagbrucken / ſampt derſelben Aufſſatz geſehen: Dann alſo haben ſie ein anſehen / wañ die doppelte Schlagbrucken auffgezogen wirdt / gegen der Veſtung herein: Der Wellbaum ſolle juſt in der mitten mit ſeinem eyſern Zapffen ſtehn. Bey b. aber iſt der Profilo deß Welbaums ſampt einem Steg darbey / wie er dañ im Durchſchnitt zu ſehen iſt.

Profilo eines Jochs.

Profilo eines Jochs bey der doppelten Schlagbrucken.

Hiezugegen ſteht das Schiebrigel Joch im Profilo vor Augen / ſampt ſeinen zwey neben Geländer. II. II. Bey. x. ſeynd die neben Höltzer / welche die Schalhöltzlin zuſammen halten / vnd
~ iſt der Durchſchnitt deß offtberührten Schalhöltzlins / das wirdt darumben oben halb rund gelaſſen / damit es am darüber fahren vnd reitten deſto mehr krafft habe / die vielfeltige Stöß außzuſtehen / vnden aber vnd zu beeden ſeiten werden auff der Seegmühlen die Schwarten darvon geſchnitten.

2. ſeynd 10. groſſe Bruckbäum / anjetzo mit jhren Häuptern allein zuſehen / ſo auff dem Joch ligen: zwiſchen denſelben bey
an vier Orten / da gehn die Schiebrigel herfür / darmit iſt nun die doppelte Schlagbrucken zu end gebracht. Der verſtändige Architecto wirdt nun dieſes Werck ferner zu contempliren / vnd jhme ſolches nutz zumachen wiſſen.

Der Ander Theil von Civilischen Gebäwen.

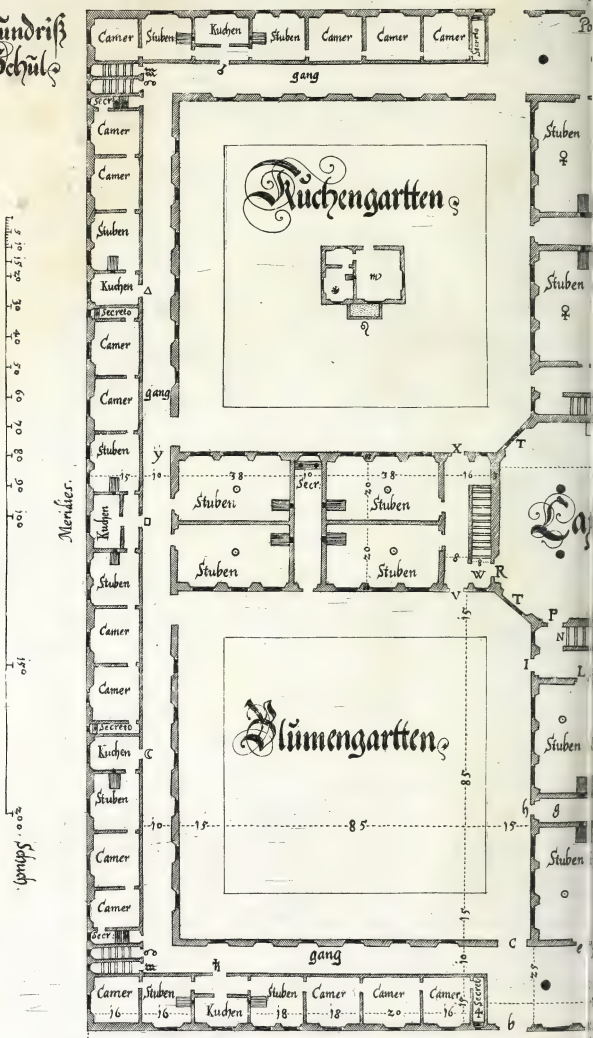
Der Ander Theil.

Von Civilischen Gebäwen.

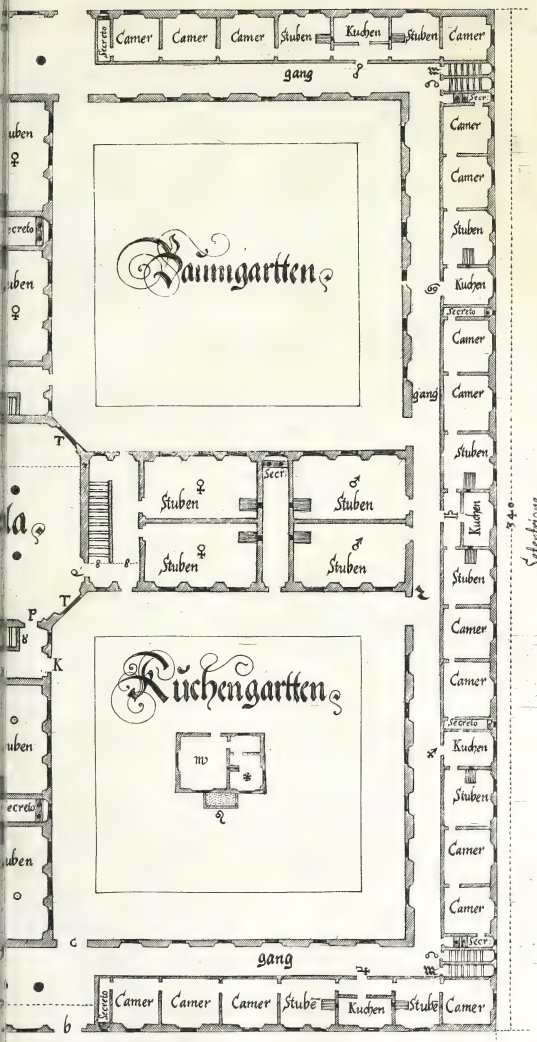
SOviel nun die Architecturam Civilem anbelangt/ darvon habe ich vor diesem vnd im. 1628. Jahr ein besondern Tractat geschrieben/ beneben denselbigen mit. 40. sonderbaren Kupfferstucken delinirt, vnd also damahlen in den Truck gegeben: Darinnen nun so wol von gemeinen der Privat-Personen Häusern/ als auch von Adelichen Wohnungen/ insonderheit aber von Fürstlichen Palläsien/ sampt derselben Lust: Thürgarten/ vnd Grottenwerck/ Item von Kirchen/ Capellen/ Gottshäusern/ ꝛc. vnd in Summa von den fürnembsten Nothwendigsten Gebäwen/ so im Politischen Wesen Wolstand vnd Nutzbarkeit halber zuverfertigen seyn/ also Fundamentaliter (wie ich verhoff) vnd zur gnüge ist tractirt worden/ daß ichs nochmahlen darbey beruhen lasse/ vnd mich inn allem darauff referiren thue/ dahero ich den Liebhaber inn dergleichen Gebäwen dorthin will gewiesen haben. Jetzunder aber so gedencke ich allein/ vnd nur der Architecturæ Vniversali (damit derselbigen vorhabende Composition ein Genügen geschehen möge) zugefallen/ etwas wenigs von der Architectura Civili noch hero beyzusetzen/ welches verhoffentlich ohne sonderbare Nutzbarkeit nicht abgehen/ beneben auch den Liebhabern Recreationes verorsachen wirdt.

Von

Erste Brundriß zu der Schul



Ioseph Furttenbach Inuentor.


Camer
Camer
Camer
Stuben
Kuchen
Stuben
Camer
Secreto
gang
Baumgartten
Camer
Camer
Stuben
Kuchen
Secreto
Camer
Camer
Stuben
Kuchen
Secreto
Stuben
Camer
Camer
Secreto
Kuchen
Stuben
Camer
Camer
Camer
Secreto
Stuben
Stuben
Stuben
Stuben
Küchengartten
gang
Camer
Camer
Camer
Stube
Kuchen
Stube
Camer
Secreto
340
Seitenthüre

Von Schulen/ Herzbergen/ Wohnhäuser und Bädern.

Das Kupfferblatt N. 16.

Das Kupffer-Blatt No. 16.

Der Erste Grundriß zu der Schul.

Der Erste Grundriß zu der Schul

WAs löblich/ nutzlich/ ja bey allen verständigen Politicis, rhümliche Werck es seyen / Kirchen vnd Schulen vffzurichten/ das bedarff keiner andern Beweisung / dann allein zu sagen/ daß es gut vnd rechte Werck/ so zuforderst GOtt vnd der Erbarn Welt wolgefällig seyen/ warmit man sich sonderlich vmb die liebe Posteritet bester massen verdienen kan. Derowegen so habe ich mir fürgenommen/ ein recht wolgeordnetes Gebäw/ einer Ansehenlichen Academia oder Schul zu inventiren, vnd dasselbige hiemit allgemeinem Wolstand zum beste vertrewlich zu cōmuniciren, vñ dieweil ich an diesem Paß sonderbare Recreationes gesucht/ also zu deliniren, daß es zu allen Zeiten ein gar bequem (aber nicht gar kostbars) vnd nutzlichs Gebäw seyn mag: Das solle nun gleicher gestallt vnd so viel als mir der Liebe GOtt (von deme dann alle gute Gaben von oben herab kōmen/ vnd derowegen Jhme allein die Ehr gebührt) Gnad verleyhen wirdt / mit hernach folgendem Discurs erleittert werden.

Erstlich so erstrăckt sich der Plano, darob dieses Gebäw stehn solle. 340. Werckschuch in die Vierung: Gegen der Parti

Orientali aber/ da solle wol verstandener massen der Erste / vnd also der Principal Eingang/ nämlichen die täglich offenstehende Thür bey

.a. zufinden seyn: Ferner vnd bey

.b.b. seynd zwey Thor oder Einfahrten/ dardurch man in grader Linī auch durch beede Thüren. C. C. mit Holtzkarren / item Getreyd/ ꝛc. vnnd was zum Hauß-Wesen gebräuchliche Sachen es seyn mögen / in die Höf vnd Gärten zu fahren die Gelegenheit haben kan. Die beede Thor. b. aber/ werden auſſer dieses Fuhrwercks sonsten stättigs verschlossen gehalten.

D. Jst der Portico oder die Loggia, das ist ein lustiger Spatziergang / darunder sich die Studiosi, ehe vnd zuvor die Lectiones jhren Anfang nemmen/ daselbsten conversando recreiren vnd erstärcken mögen. Bey

.e.e.e. stehn Nothwendigkeit halber/ damit sie das Gebäw helffen tragen/ steinerne / vnnd von dem ordine Toscano außgetheilte Säul/ so neben jhrer Nutzbarkeit auch ein schönes Anschawen machen. Eben also vnd bey der Parti

Occidentali, wirdt gleicher Gestallt der hindere Eingang bey. f. neben auch zwo Einfahrten vnd einem Portico oder Loggia gefunden / massen dann hieoben ist angezeigt worden. Bey

.c. geht man in die erste / vnd bey.f. in die ander Stuben oder Claß hinein: sonsten so mag man den Paß durch.C. neben.h. biß in. I. auch gehaben: daselbsten durch die Thüren.

L,M. kan man widerumen in. 2. andere Stuben oder Classen gelangen. Bey

g. aber ist ein Kuchelin / daselbsten dann alle. 4. Oefen eingewärmet werden / darbey es auch ein wol bedürfftige Glegenheit hat / von. I. kan man durch den Gang. K. abermalen durch diß gantze Gebäw hindurch passiren. Bey

N. wirdt die Stiegen / so in die obere Zimmer hinauff leytet / angetretten: vnder dieser Stiegen vnd bey. ϑ. aber / kan man durch die vnterste Stiegen in den Keller hinunder gelangen.

P,P. seynd zwo Thüren / dardurch man in die Cappella (in welcher auch vier Säul. ● ● ● ● Nothwendigkeit halber das Gebäw helffen tragen / vnd vom ordine corinthio geformirt sein sollen / gesetzt werden) kompt: bey. Q. R. seynd noch. 2. dergleichen Thüren Bey

T. an vier Orten befinden sich grosse Fenster / darmit nun die Capella gnugsam beleuchtet wirdt: Bey

.S. steht ein wolgeformirter Altar / man besehe mein obangedeuten de Architectura Civili Tractat, vnd suche das daselbsten stehende Kupfferbl. N°30. herfür / da wirdt sich der allda vffgerissene Altar nit vbel an diese stell bey. S. zuerbawen schicken / vnd also ein schönen Augenlust / neben der Nutzbarkeit mit sich bringen. Diese Capella nun (jhr höhe solle. 15. Schuch seyn) ohne fernere Erklärung / werden ja die Orationes, Disputationes, vnd andere Exercitia den Studiosis darinnen zuhalten nicht vnfüglich / sonder gar bequem seyn. Bey

Die Capella zuerbawen.

.V. gegen. X. ist abermalen ein offner Paß / durch die breite deß gantzen Gebäws zugelangen: Vber die Stiegen. W. aber vnd eben also an vier Orten mag man auch auff den andern Boden hinauff gelangen.

Was aber hieoben von einem Eck deß gevierdten Gebäws bey der Parti orientis, vnd daß es vier Stuben oder Classen hiezugegen hat / ist geredt worden / eben also vnd gleicher weiß / so versteht es sich auch auff den vbrigen drey Ecken / nämlichen gegen Septentrion occident vnd meridiem auch: welche dann alle vff ein manier, vnd also inn allem. 16. Stuben sampt. 4. Stiegen / so in die obere Zimmer hinauff leyten (darunder aber auch die Kellerstiegen könden hinab geführt werden) gebawen sollen werden.

Nun wirdt es zu den mehr verständigern Erkandtnuß gestellt / daß zuforderst. 8. oder. 10. dergleichen Stuben zu dem höhern Literario Studio, die vbrigen aber zum Teutschen Schulwesen (sintemahlen es ein fein löblich vnd nutzlich Ding ist / daß man auch die Mutterspraach / dem gemeinen Mann zum besten / im lesen / schreiben vnd rechnen bey der Jugend pflantzen / vnd also Fundamentaliter hiezugegen erlernen thue) item auch zu andern freyen Künsten / von der Practica mundi (dar von etwan der Politicus in meinem deß. 1627. Jars in den Truck gegebenen Itinerario Italiæ,

Ein wolbestelte Academia.

vnd

vnd daselbsten in der Vorred dem Peregrinanten zum besten / ein Lection repetirn möchte/was er im corso mundi so wol von der Architectura Militari als auch Civili vnd Navali, sampt dero angehörigen Nerven durchwandern/vnd also in gute Memoria fassen solle/damit er dem Legislatori sein Statt zu beseligen mittler zeit ein willkommener Gast werde) daselbst vnd am ersten/ noch in der blüenden Jugend / auch vnder dem truckenen Dach/ja in der Stuben/so viel die Theoriam betrifft/studiren: Hernach aber vnd vermittelst der Peregrination, vollends durch den Schlicht-hobel also lauffen thue/daß er endtlich die Handgreiffliche Werck im Thun selbsten vollbringen möge. Damit aber jetzt ernante Studien absönderlichen gehalten werden/so mögen etwan die. 8. Stuben/so mit

⊙. bezeichnet seynd/für die Geistliche/ oder sondern Sprachen/vnd Philosophica Exercitia, &c. neben der Capella behalten werden. Bey

Y. vnd. Z. zu beeden seiten aber/werden durchsichtige beschlossene Gätter gestellt/hernach. 6. andere Stuben/so mit

♀. bemerckt/ zu Teutschen Schulen / vnnd die noch vbrige. 2. Stuben die mit

♂. designirt, zu hiebob angedeuten freyen Künsten / darinnen zu laboriren/ können gehalten werden.

In den vier Höfen dieses Gebäws/hat es ein

Baumgarten/ingleichem auch ein Blumengartten - - - - } Darinnen die Innwohner jhr Recreation haben können. Zwen

Kuchengärtten/daselbsten neben zwo Waschkuchen. ♍. darbey auch. 2. Badstüblin. *. vnd. 2. Brunnen mit. ♎. bemerckt / den Innwohnern zum besten/werden hier auch gefunden.

Was man aber sonsten in den bedeckten vnd auch in den offnen Gängen zum spatziren gehn für gute Glegenheit sich zuerquicken haben kan / das gibt dieser Grundriß mit mehrerm zuerkennen.

So viel nun den Einschluß oder das Vorgebäw anbelangt / da mögen der Regent vnd die vbrige Herren Præceptores vnnd Professores zuwohnen erwünschte Glegenheit haben / da dann von dem bedeckten Creutzgang in jhre Zimmer folgender Gestallt gar füglich zu kommen ist: Dann bey

♄. Geht man durch ein Thür hinein/ allda ein Kuchen/daran ein Stuben/ vnd drey Cammern zur täglichen Wohnung/off der andern seiten aber widerumben ein Stuben / sampt einer Cammer daran / vnnd mag diese Wohnung dem Herren Rectorn eingeraumbt werden: Im Eck kan man bey. ♒. in den Keller hinnunder/bey. ♈. aber durch ein andere Stiegen vnder das Dach hinauff gelangen: Daroben können noch viel Cammern für Junge Kostgänger gebawen werden / auch daselbsten Korn auffzuschütten vnd Holtz zu legen Glegenheit ist. Bey

24. hat

♃. hat es auch gleiche Meynung / allda vnd gegen Septentrione hat es abermahlen ein Muſeum oder Studirſtuben / daran ein Cammer: Auff der andern ſeiten noch ein Wohnung Stuben/daran 3. Cammern/neben der Kuchen/bey. ♒. geht man in den Keller / vnd bey. ☌. durch dieſelbige Stiegen vnder das Dach hinauff/daſelbſten dann abermahlen wie oben gemeldt/viel Cammern für die Koſtgänger zufinden ſeynd/vnd mag dieſe andere Wohnung einem Conrector eingegeben werden. Bey

☽. das dritte Gebäw / als Kuchen / Stuben vnd 2. Cammern für einen Præceptorn.

☐. Die vierdte Wohnung als ein Kuchen. 2. Stuben vnd. 4. Cammern zu beeden ſeiten/abermahlen einem Præceptori einzuraumen.

△. Das fünffte Repartimento, als ein Kuchen Stuben vnd. 2. Cammern für einen Præceptorn. Bey. ♒. geht man in den Keller / vnd bey. ☌. durch dieſelbige Stiegen vnder das Dach hinauff/allda wie mehrmahlen gemeldt/mehr Cammern/item Holtz: Kornböden/ꝛc. zumachen/vnd in Vorrath vffzubehalten/die Glegenheit zu haben iſt.

♂. Die ſechſte Wohnung/nämlichen ein Kuchen/zwo Stuben/ vnnd vier Cammern für ein Præceptorn:

♀. Das ſiebende Gebäw/ein Kuchen/zwo Stuben vnd. 4. Cammern/widerumben einem Præceptorn einzuraumen. Bey. ♒. iſt abermahlen ein Kellerſtiegen/ vnnd. ☌. die Stiegen darüber man vnder das Dach hinauff kommen mag/ daroben mehr Cammern für die Koſtgänger zufinden ſeyn.

☿. Die achte Wohnung nämlichen ein Kuchen/Stuben/vnd. 2. Cammern für einen Præceptorn.

♄. Das neundte Gebäw/nämlich/ein Kuchen. 2. Stuben vnd. 4. Cammern/ für einen Præceptorn.

☉. Die zehende Wohnung/ein Kuchen/Stuben vnd zwo Cammern/abermahlen einem Præceptorn zu ſeinem Logiament. Bey

♒. iſt ein Kellerſtiegen/vnd bey. ☌. kan man vber ein andere Stiegen vnder das Dach hinauff kommen/daroben dann abermahlen Cammern für die Koſtgänger zufinden ſeynd.

Sonſten/vnd da es die Nottурfft erfordern thete / ſo mag man in dieſe jetzerzehlte. 10. Wohnungen wol auch. 16. Præceptores einloſieren / damit bey jeder Academia oder Stuben/gleich auch der Herr Præceptor ſein Wohnung inn dieſem Gebäw haben könde. Darbey laſſe ich s nun ſo viel die Beſchreibung deß erſten Grundriß betrifft/bewenden/der gäntzlichen Zuverſicht/der wolbedächtige Architecto werde mich zur gnüge verſtanden haben/nämlichen/daß auff dieſem erſten Plano oder Fußtritt. 16. Stuben jede ſoll. 11. Schuch hoch ſeyn / darneben auch im Vorgebäw für. 16. Præceptores Wohnungen köñen gebawen werden. Beneben ſo wirdt man an den Kuchen: Baum: vnd Blumengärten / ſampt den bedeckten Creutz-

gängen

Ander Brün

Kuchen
Stuben
Camer
Secreto
Laubē
gang
Bib

Ioseph Furttenbach. Inuentor.

Riß zu der Schul.

№ 17.

Kuchen
Stuben
Camer
Camer
Secreta
Camer
A
18
18
5
20
20
18
15
15
A
Camer
Camer
Camer
Stuben
Kuchen
Laubeu
D
gang
K
B
C
Camer
Secreta
Camer
Camer
Stuben
Kuchen
A
Camer
Secreta
Camer
Camer
Stuben
Kuchen

5. 10. 15. 20. 30 40 50 60 70 80 90 100 150 200. Schuch.

M. R.

gängen vnd offnen Spatziergängen/nit allein nutzen/ sondern auch erfrewliche Recreation haben.

Der Ander Grundriß zu der Schul.

Das Kupfferblatt N. 17.

Das Kupffer-Blat No. 17.

Jetzugegen wirdt nun der Ander Grundriß der Schul angedeut. Bey ☿.☿.☿.☿. ist der Dachstul deß Vorgebäwes darunder nun der Herren Præceptores Losamenter zufinden seynd. Bey

Der Ander Grundriß zu der Schul

A,A,A,A. an vier Orten kompt man die Stiegen herauff/vnd bey

B,B,B,B. abermahlen an vier Orten steigt man vber dieselbige Stiegen auff den dritten Boden hinauff.

D,D,D,D. an vier Orten werden durch sichtige Gätter fürgemacht/ damit man von den vier Lauben/ ohne zuvor anleytung/nit in derselbigen Herren Zimmer gelangen möge.

C,C,C,C. vier Thüren/dardurch man in die Bibliothecha kommen kan.

Die Bibliothecha zuerbawen.

●.●.●.●. vier Säul/so das Gebäw der Bibliothecha helffen tragen/die sollen von dem ordine compositio formirt,vnd also schön vor Augen gestellt werden. In der ernanten Bibliothecha aber sollen ein grosse anzahl der o zu den Professionen vnd Faculteten gehörigen Bücher gefunden/ vnnd daselbsten auff jhre ordenliche Bänck gelegt werden.

E. ein Kuchen/daran ein Stuben vnd 3. Camern
♃. ein Studierstuben - - - - - - - - - } Für den ersten Geistlichen Herren.

Weiter/ vnd bey

F. ist abermalen ein Kuchen/Stuben/ vnd 3. Camern
♄. die Studierstuben - - - - - - - - - - - } für den anderen Herren.

G. ein Kuchen/Stuben/vnd 3. Cammern
☉. die Studierstuben - - - - - - - } für den dritten Herren.

H. ein Kuchen/Stuben/vnd 3. Cammern
♂. ein Studierstuben - - - - - - - - } für den vierdten Herren.

I. ein Kuchen/Stuben/vnd drey Cammern
♀. die Studierstuben - - - - - - - - } für den fünfften Herren.

K. ein Kuchen/Stuben/vnd drey Cammern
☽. die Studirstuben - - - - - - - - } für den sechsten Herren.

L. ein Kuchen/Stuben/vnd drey Cammern
☌. ein Studierstuben - - - - - - - - } für den siebenden Herren.

M. ein Kuchen/Stuben/vnd drey Cammern
☍. ein Studierstuben - - - - - - - - } für den achten Herren

Dergestallt so können 8. solche Herren auff diesem andern Boden zuwohnen Platz haben: Beneben sie sämentlich vber ein klein Stieglin hinauff durch die ernante Thüren

C,C,C,C, so wol bey Tag als auch bey Nachtszeit / in die Bibliothecha kommen/allda sich gleicherweiß bey dieser anzahl Bücher vnd Ansehnlichen Autoren recreiren, oder sonsten nach Notturfft erholen.

Jetzunder so mag man nun den dritten gar obersten Boden (welcher vnötig ist hiezugegen fürzureissen) eben auch mit Zimmern / für noch 8. dergleichen Herren/in solcher manier wie dann hiroben ist gemeldt worden/erbawen/oder aber man mag daselbsten hinauff ein grosse Anzahl Cammern für die Kostgänger/ Insonderheit aber vnd ob der Bibliothecha, jedoch vff obgemeldtem dritten Boden/ein Kunst-Cammer auffrichten / darinnen Mathematische/ Geometrische / Architectonische/Mechanische/ꝛc. Instrumenta neben einer grossen Anzahl dergleichen Modelli in guter Ordnung stellen / damit vnd was daniden in den Academien jmmer im Discurso fürfallen möchte / daß man es hiezugegen hafft/vnd gleichsam im Werck selbsten demonstriren, vnd darauß den rechten Inhalt erweisen könne. Noch viel were von diesen Dingen zu schreiben/Ich thue aber vmb den Lectorem an diesem Paß nicht all zu lang vff zuhalten/nun mehr abkürtzen/vnd beruffe mich vff das Werck selbsten/der vernünfftige Liebhaber dieser Gebäw wirdt in fernerem nachgedencken noch viel mehr Nutzbarkeiten finden.

Ein Kunst-Cammer zuerbawen.

Was aber die Faziata, oder den auffzug dieses Baws anlangt/die mag nun nach jedes wolgefallen aussen gemahlt oder geziert werden (die gemeine Zimmer auff dem ersten/andern/vnd dritten Boden aber/sollen. 10. Schuch hoch gemacht werden) massen dann inn meiner hievor angedeuten Architectura Civili vnderschiedliche Faziaten seynd vffgerissen worden: Vnd halte ich darfür daß die jenige Fazia, so daselbsten im Kupfferblatt N. 21. ist fürgebildet worden/hiezugegen gar wol zugebrauchen seyn solte/oder aber sonsten nach dem es sich etwan der Fenster halber schicken thut / ein Composition zu machen für gut angesehen wirdt/so ich nun zu eines jeden Wolgefallen stelle: Sintemahl ich inn diesem viel mehr auff den Scopum selbsten / als da ist der Grundriß/als auff die Zieraden gesehen habe. Dann zu gleicherweiß/wie der Verstand nit allweg in dem Menschen der ein schön Kleyd trägt / steckt/ also hat es ein Gestallt mit den Faziaten auch: Dahero ich viel mehr auff das innere Gebäw/dann nicht auff die Zieraden gesehen habe. Das alles aber wirdt nun wie oben gehört/dem vernünfftigen Architecto heim gestellt.

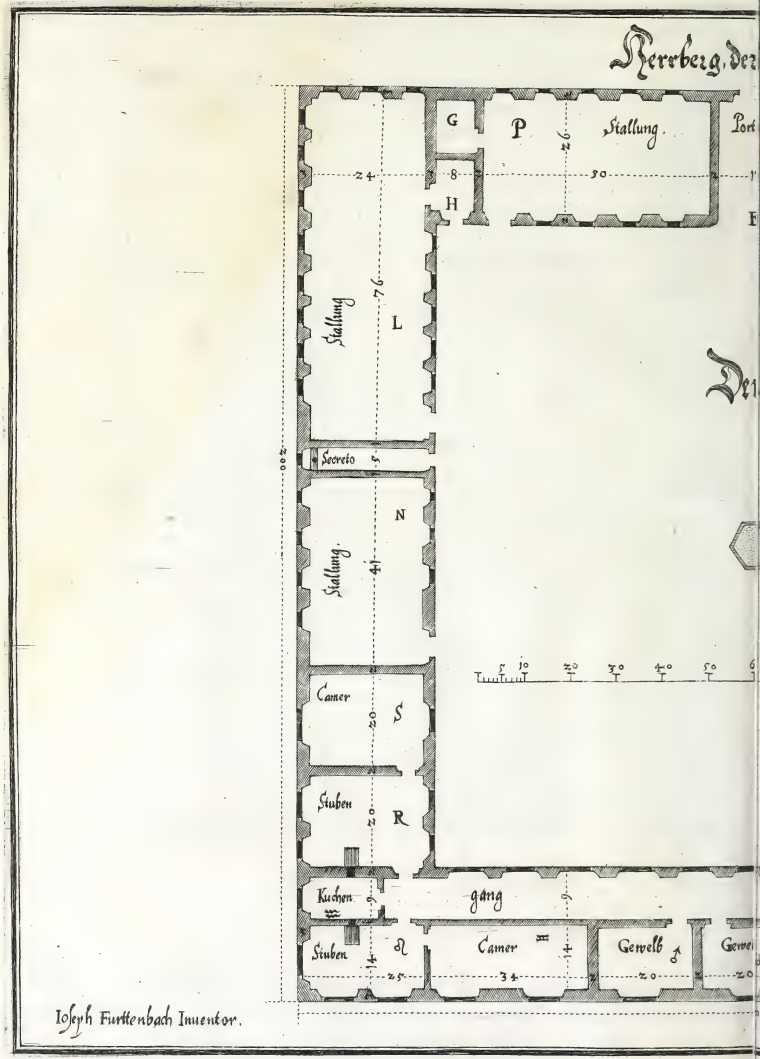
Das Kupfferblatt N. 18.

Das Kupffer-Blatt No. 18.

Ein Herzberg/ der Erste Grundriß.

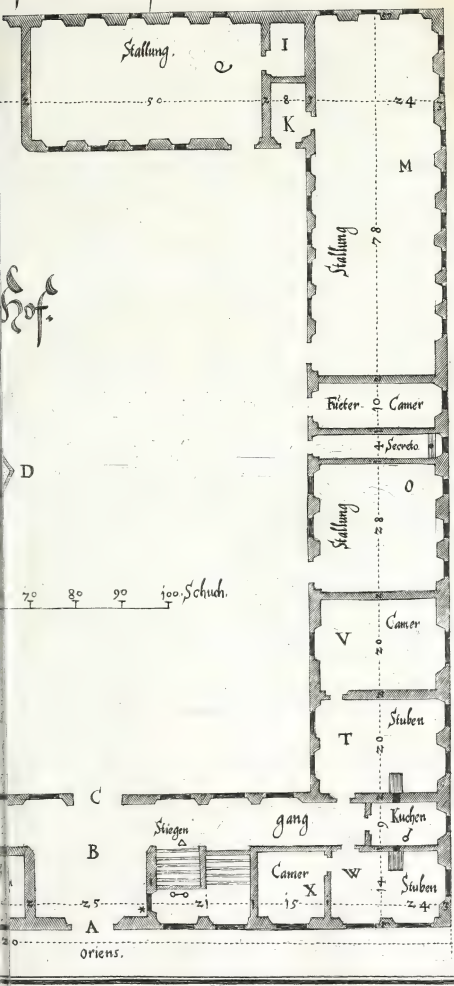
Der Erste Grundriß zu der Herzberg.

ICh habe mir bey dem hievor angedeuten Gebäw der Schul nicht vnbillich eingebildet / daß wann die Studiosi von der Heimischen Academia kommen / daß sie alsdann zum Peregriniren oder Raisen vmb frembde Länder zube-


Herrberg, der
G
P
Stallung.
H
Stallung
L
Secretio
N
Stallung
Camer
S
Stuben
R
Kuchen
gang
Stuben
Q
Camer
Gewelb
Joseph Furttenbach Inuentor.

Erſte Grundriſs.

N°. 18.



M. R.

zubesichtigen auch Lust vnd Liebe gewinnen möchten / dardurch sie alsdann die erlernete Theoriam erst Lebhafft machen / vnnd endtlich durch diese Mittel nicht allein Fundamentaliter discuriren, sonder auch die Werck selbsten zuthun vermögt seyn werden.

Demnach aber das peregriniren, ob man offt schon ein wolgespickten Beutel / neben deme auch zu reitten vnnd zu fahren die Glegenheit hat (zugeschweigen dessen daß auch bey manchem die Schenckel hierzu müssen dargeliehen werden / deme es dann etwas zuerfahren sawr genug wirdt) nichts desto weniger aber grosse Vnruhe vnd Müdigkeit deß Leibs vervrsacht / Dergestallt daß ein jeglicher Mensch / nach außgestandener Tages-Lasts / Hitz / Kälte / trucken oder nass / wie es etwan die Fortuna vnd Glegenheit consentirt, gar froh seyn wirdt / wann er zu Abend ein gute Herzberg erreicht / darinnen er die Nacht vber rasten vnd außruhen / vnd sich also erquicken möge / damit er den folgenden Tag widerumben Leibskräfften halber seine Raisen weiter vollziehen möge: Dergleichen jetzterwehnte Commoditeten dann weit vber köstliche Speiß vnd Tranck den Vorzug haben / welches ich nun abermahlen auß viel Jähriger Erfahrung discurire. Vnd ob ich wol wie leichtlich zuerachten ist / in meinen Peregrinationen zwar viel / aber der schlechten vbel accommodirten weit mehrers dann der wol-gebawten Herzbergen gesehen: Also hab ich mir fürgenommen / jetzunder nach meinem Gutgedunckẽ / dem Patron: aber vnd Gastgeben zu trefflichem Vortheil vnd Ruhm (in dem man dergleichen Diversoriis vor allen andern zuzureitten pflegt / vnd man also lieber bey dem Schmid als bey dem Schmidlin zuthun hat) sonderlich dem Raisenden zu erwünschter bequemlichkeit / ein nutzlich / thunlich / vnd zu allen Zeiten wol gebrauchendes Gebäw von einer Herzberg oder Wirtshauß / mit all derselbigen Zubehörungen zu inventiren, zu deliniren, vnd außführlich zubeschreiben / dessen Constitution, Qualitæten, vnd Glegenheiten dann folgender Gestallt zuvernemmen seyn werden. Erstlichen vnd wo der Pars

Orientis als bey. A. da ist der Eingang vnd auch die Einfahrt zu obernanter Herzberg.

B. Der fordere Portico, daselbsten man dann zu Pferdt oder zu Gutschen auffsitzen mag.

C. Die Thür gegen dem Hof: Bey. D. steht ein Röhrbrunnen / von. E. gegen. F. aber ist der hindere Portico, oder das hindere Thor.

P. Ein Stallung für die raisende Pferdt. G. das Hewhauß / das kan nun von der obern Bühne täglich widerumb eingefüllt werden.

Q. Die andere Stallung für die raisende Pferdt. I. sein Hewhauß.

N. Die dritte Stallung für die raisende Pferdt / vom Hewhauß. H. kan man das Hew auch herbey bringen.

O. Deß Gastgeben Postklepper Stallung / vom Hewhauß. K. mag man das Hew auch herzu tragen.

L. Ein grosse Stallung zu den Fuhr-Rossen / vnd. H. sein Hewhauß darbey.

M. ein andere grosse Stallung zu den Fuhr-Rossen. K. sein Hewhauß darbey: Auß der

Futter Cammer wirdt durch den Haußknecht alle Füterung für die Pferdt herauß gegeben.

W. ein Stuben / vnd. X. ein Cammer deß Haußknechts / Postiglione / vnd deß Stall-Jungen Losament.

T. ein Stuben. V. ein Camer / dahin die frembde raisende Knecht zu losieren.

♂. ein Kuchen / allein zum einwärmen beeder Stuben Oefen zugebrauchen.

R. S. Stuben vnd Cammer / für die frembde Gutscher oder ander gemein Gesindel.

Q. Π. Stuben vnd Cammer / die frembde Fuhrleut darein zu losieren.

♒. ein Kuchen allein zum einwärmen beeder Oefen zugebrauchen.

♂. ♂. zwey Gewölber die Kuchen-Speis darinn zuerhalten. Bey

✳. geht man durch ein Thür / vnd kompt vnder der Stiegen bey. ♂. inn den Keller hinunder. Bey

△. aber ist die rechte Hauptstiegen / darüber man in zwey stucken auff den andern Boden hinauff gelangen kan.

Alle vorangedeute Zimmer seynd. 13. Schuch hoch / vnd werden samentlich gewölbt (die Stuben vnd Cammern aber mit einer höltzerne Bühne vnderschlagen / also daß sie allein. 9. Schuch hoch verbleiben / das vbrig ob jhnen verbleibende Spatium aber mag zu Holtz legen vnnd geflügel ständ gebraucht werden) damit sie vor dem Fewr gesichert seyen. Das ist nun der Inhalt der jenigen Zimmer / so bey dem ersten Boden / vnd nämlichen zum Eingang der Herzberg gefunden werden.

Das Kupffer-Blat No. 19.

Das Kupfferblatt N. 19.

Der Ander Grundriß zu der Herzberg.

Der Ander Grundriß zu der Herzberg.

REy. A. kompt man durch das ander Stuck der gebrochenen Stiegen herauff / vnd Bey

B. geht man vber dieselbige Stiegen / auff den dritten Boden hinauff.

b. Vnd vnder der Stiegen ist ein Speis-Cammer.

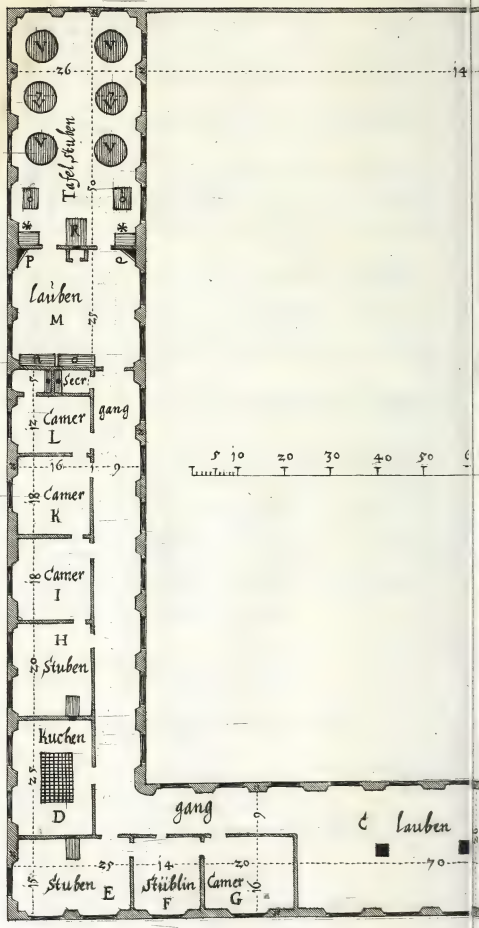
C. Ein grosse Lauben daselbsten stehn. ▣▣▣. drey Säul so das Gebäw helffen tragen.

D. Die Principal Kuchen.

E. Ein gemeine Stuben / die täglich ankommende Gäst darinnen zu speisen.

F. Ein

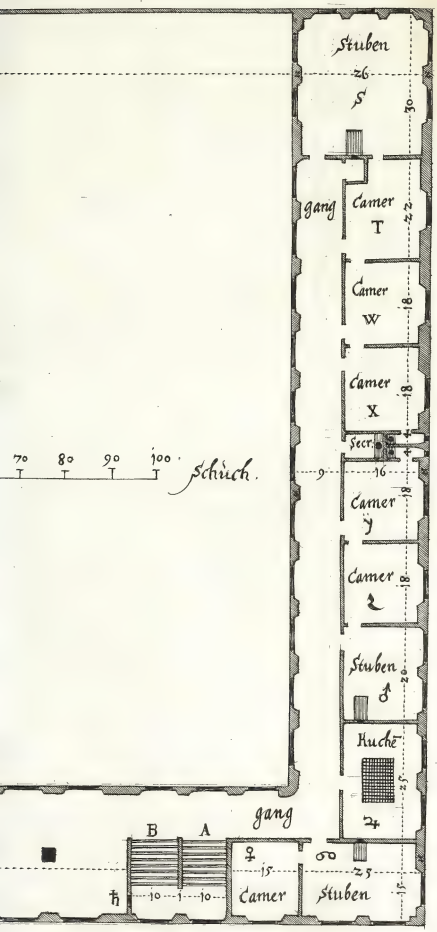
Herrberg, der An



Iosegh Furttenbach, Inuentor.

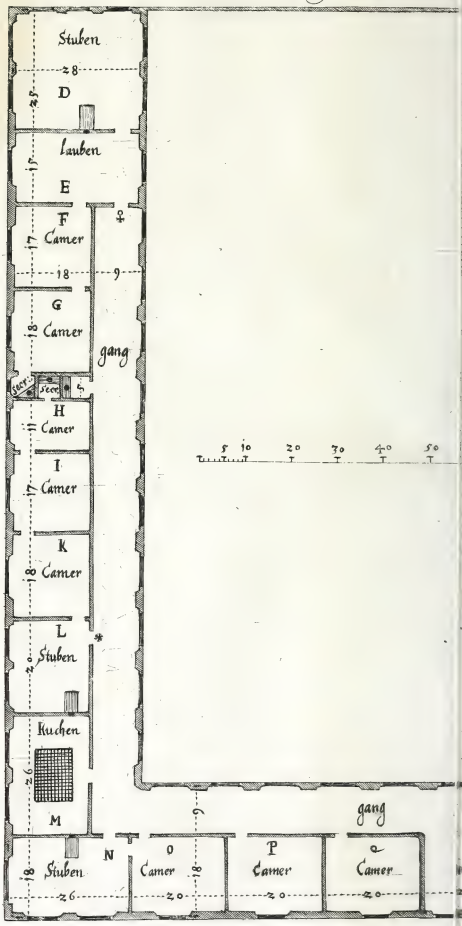
er Grundriss

Riss:



M·R·

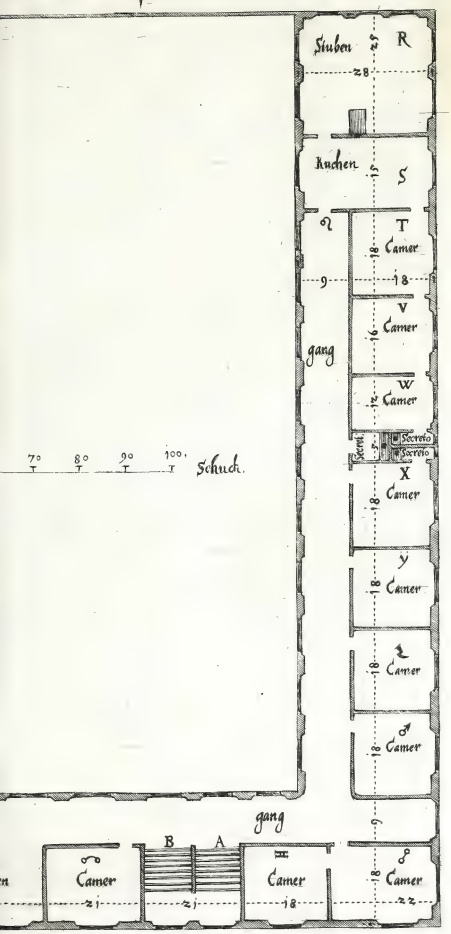
Herrberg der



Ioseph Furttenbach Inuentor.

te Grundriss

№ 20



M.R.

F. Ein Stüblin zum zurichten der Speisen/ehe maus zur Tafel trägt/ zugebrauchen.

G. Deß Gastgebs oder Haußwürhts Cammer/in welcher vnderschiedliche Kästen stehn/darinnen das Tisch: vnd Bett-Gewand/Leinwatt-Zeug/ sampt dem Haußrath mag vffbehalten werden.

H. Ein Stuben/daran seynd bey. I.K.L. drey Cammern/ die frembde Gäst darein zu lostieren. Die

Tafelstuben ist nicht allein/wann Ansehenliche frembde Herrn zu Dero anlangen/Zusammenkunfften halten/ vnd sich mit einander besprachen wöllen/ zugebrauchen: Sonder sie ist insonderheit zu den Hochzeit Gästen/ allda zur Tafel zusetzen/verordnet: Darinnen dann. 6. runde Tafeln. V. sampt. 2. Tischen. ⁂ stehn/vnd also vber die. 100. Personen zu Tisch mögen gesetzt werden: zu beeden seyten vnd Bey Tafelstube.

⁂ stehn zween Credentz-Tisch/ darauff die Speisen zu verlegen/auch darob den Stand der Gläser zu haben: Bey. R. ein eysener Ofen.

M. Ein Lauben/ zuvor heraussen aber bey. P. Q. stehn. 2. Gießfaß/daselbsten das Handwasser zu nemmen.

n.o. Zween Kästen/ die Mäntel vnd Gewehr der Hochzeit Gästen darinnen vffzubehalten/ vnnd ist diese Tafelstuben also dirigirt vnd gebawen worden/daß bey einer Hochzeit-Gastung die Männer vff der einen seiten/ das Frawenzimmer aber auff dem andern Reihen sich recreiren vnd besprachen können/zu welchem ende dann auch die

Lauben. C. zu einem Dantz-Saal gebraucht mag werden.

ᔓ. Deß Gastgeben Wohnung Stuben/ vnd. ♀. sein Cammer. 4. die ander Kuchen. Bey

♂. aber ist ein Gaststuben/ an welcher bey. Z. Y. zwo Cammern gefunden werden.

S. Ein Principal Gaststuben/daran drey Cammern. T. W. X. zufinden seynd: Auff dem Gang herumben/können die Gäst jhren Spatzier-Weg nemmen. Darmit so ist nun der ander Boden dieser Herrberg mit Zimmern auch versehen.

Das Kupfferblatt N°20.

Das Kupfer-Blatt N°.20.

Der Dritte Grundriß zu der Herrberg.

Der Dritte Grundriß zu der Herrberg.

BEy. A. kompt man die Stiegen auff den dritten Boden herauff. Bey. B. aber kan man vber die vierdte Stiegen vnder das Dach gelangen/ daroben nun ein grosse Anzahl Cammern/ die frembde Knecht daselbsten einzulosieren.

C. Die obere Lauben.

D. Ein Gaſtſtuben. E. ein Lauben/allda die jenige Perſonen/ſo bey den frem̃den Herren Audientz zuhaben begeren/vffwarten können.

F. vnd. G. ſeynd. 2. Cam̃ern/wann nun die Thür. ♀. zugeſchloſſen wirdt/ſo iſt dieſes Quartier gantz geſperrt: Dergleichen Commoditet dann einem frembden Herren vnd Gaſt gar angenehm ſeyn möchte.

M. Ein Kuchen.

L. Ein Gaſtſtuben/darbey. K. I. H. drey Cammern zufinden/dergeſtallt vnnd wann die Thür. ☼. zugethan wirdt/ſo iſt ernanntes Quartier abermahlen auch gantz beſchloſſen/ſo/wie oben gemeldt/einem frembden Herren/damit er ſeine Sachen alſo beſonder halten kan/wol belieben wirdt.

R. Ein Principal Gaſtſtuben/darbey. S. die Lauben/daſelbſten dann die Vffwartter jhren Gang haben.

T. V. W. drey Cammern/vnd wann die Thür. ☾. beſchloſſen wirdt/ſo iſt dieſes Quartier verwahrt/darinnen dann noch mahlen ein frembder Gaſt ſeine Sachen beſonder halten kan: Welches nun die vornembſte vnnd auch die Ruhmwürdigſte Sachen/ſo ein dergleichen Herrberg haben ſolle/ſeynd: Zu Bedenckung/daß nicht ein jeder Gaſt in ſeinem Durchraiſen mit jedem Amicitiam zumachen begert/vil weniger bekant wil werdē.

X. Y. Z. ♂. ♃. II. ſeynd ſamentlich Gaſt-Cammern.

∽. ein beſondere Cam̃er/darinnen der Gaſtgeb mehrerley Haußrath/Bett: vnd Tiſchgewand vffbehalten thut/dieſen dritten Boden darmit außzurüſten.

N. Ein Stuben/daran. 3. Cammern. O. P. Q. zuhaben ſeynd. Darmit ſo iſt nun der dritte Boden auch beſtellt/vnd ob ſchon Fürſten vnd Herren ein ſolche Herrberg beſuchen/ſo darff ſich doch der Gaſtgeb nicht beſchämen/dieſelbige in hiegegenwärtiger Behauſung zuempfahen. So viel aber die Faziata anbelangt/die mag nun auch nach jedes belieben angeſtellt vñ gezieret werden. Darbey ſo laſſe ich es auch ſo viel die Herrberg belangt/beruhen.

Das Kupffer-Blatt No. 21.

Ein Burgerliches Wohnhauß.
Das Kupfferblatt N. 21.

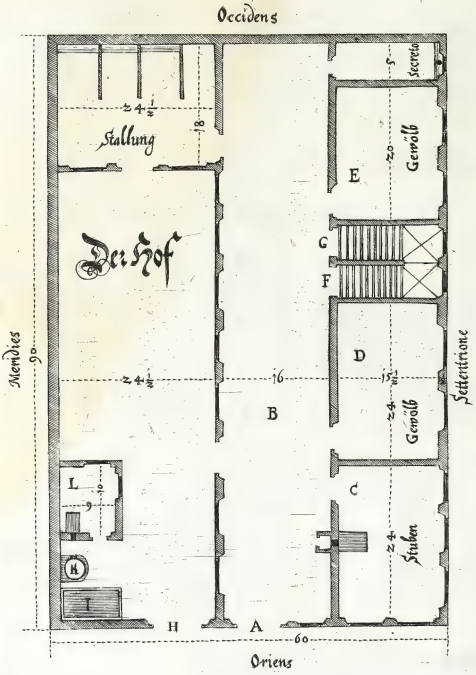
Ein Burgerliche Behauſung.

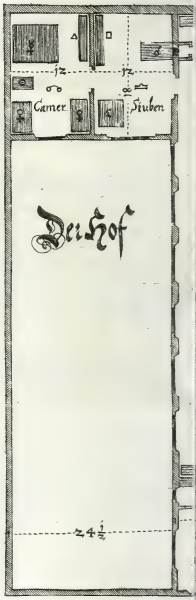
WAnn nun der Peregrinant von ſeinen vollbrachten Raiſen widerumben glücklichen nach Hauß gelangt iſt/vnd alſo die Welt ein wenig durchloffen/ſo wirdt er jme zweifels frey wo er endtlich die Heymat oder den Stand wariñen er ſein Leben vollendt zu beſchlieſſen haben werde/erwehlen: daſelbſten dann vnd an demſelbigen Ort wirdt er ſich nicht verdrieſſen laſſen/daß nunmehr durch Gottes Gnad erlernete/vnd in den Raiſen erfahrene/ſo wol zu Krieg: als Friedens-Zeiten ſeinem Neben-Menſchen zum beſten mit Rhat/Hilff/vnd alſo inn der That ſelbſten zu willfahren. Dann was were ſonſten ſein

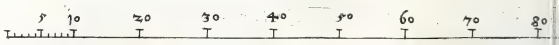
Mühe/

Haus der Erste Grundriss.

Der Ande



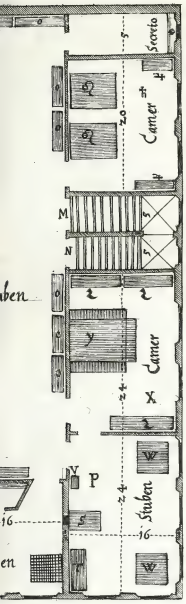


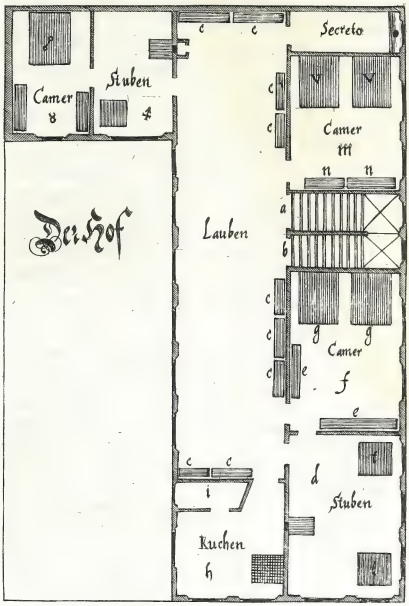


Ioseph Furttenbach, Inuentor.

Grundriss.

Der Dritte Grundriss. N: 24.





90 100 110 120 130 140 150. Schuch.

M. R.

Mühe/Vnkosten/Gefahr/vnd Zeit verlichrung nutz/ da ers als ein Stein vergraben/noch jemanden gedeyen lassen wolte? sintemalen dergleichen Ostination viel mehr zu schelten als zu rühmen were; Seynd es nun Adeliche/ Gräffliche/oder auch Fürstliche Personen/ welche von jhrer Peregrination nach Hauß gelangt seyn/vnd also daselbsten obangedeuter massen jr Leben in Patria beschliessen wolten/so werden sie in offternantjé meinem deß. 1628. Jar in den Truck verfertigten Architectura Civili, Tractat von dergleichen Adelichen Häusern vnd Fürstlichen Pallästen/sampt Dero Delitien vnderschiedliche Stellungen finden/darauff ich mich nun referire; Hie zugegen aber gedencke ich allein von einer gemeinen/für ein Privat-Person dienliche Behausung zu discuriren. Vnd hat sich der Autor in gegenwärtiger Delineation sonderlich beflissen/ein Hauß-Weßelin mit solchen guten Commoditeten, vnd also anzulegen/ daß man sich darbey wol befinden wirdt. Dem Architecto Civili aber will ich noch das wolmeynend offenbaren/daß alle dergleichen gemeine Häuser/so wol in der Planta selbsten/als auch mit den Zimmern viel bequemer/da sie vmb etwas vberlängts/als nicht geschihet/wann sie gantz in die Gevier gebawet werden; Dergestallt daß sie vmb den drittel länger/als jhr breite ist/seyn solle. Zum Exempel/diß Gebäw ist. 60. Schuch breit/darzu noch der halbe theil als. 30. Schuch addirt wirdt/ das thut. 90. Schuch/eben so lang solle vil ernantes Hauß werde. Ein solchen verstand hat es auch mit den Zimern/ sintemalen ein gleich viereckts Zimer/den Hauß-Rath darein zu accommodiren, gar vnbequem ist; Darumben so sollen sie auch nach obsichender Proportion vberlängt seyn/dergestallt vñ zur Gleichnuß/ein Stuben oder Cammer were. 16. Schuch breit/ so müste dasselbige Zimmer. 24. Schuch lang seyn/vnd also fortan/ so wirdt man im Werck selbsten erfahren/wiewol es sich werde practiciren lassen/neben darein Stellung deß Haußgeruffts/ auch darinnen zu wohnen. Zum andern/vnd dieweil bey vnserer Teutschen Nation die gröste Zeit deß Jahrs vber/der Occidentalische Lufft regiert/welcher aber nicht allein gar vngestüm/ zuforderst die Dächer zerreisst/ sonder er macht grosse Feuchtigkeit in den Zimmern/vnd thut auch per consequenza viel Vnglegenheiten verursachen/ derowegen so solle der Bawmeister auff alle Mittel bedacht seyn (wañ er gegen den andern drey Seiten sonsten gnugsames Liecht haben kan) die Wand oder die Seiten gegen Occident, so wol auch den gantzen Gübel vnd biß vnder den Fierst hinauff eintweders gantz zu vermawren/oder doch wenigst so gefeyn mag/liechter zu machen/damit man vor dem Regen/ Schnee/ vnd dem vnluestigen sturmischen Occidentalischen Wind befreyet/dardurch das Hauß in gutem Wolstand langwürig vnd gesund erhalten werde. Wann nun meinem wolmeynenden Rath gefolgt wirdt/so hat man im Werck selbsten (dann ich auß viel Jähriger Practica rede) am wolgerathen nit zu zweifflen. Zum dritten/ so ist auch nit weniger in gute Obachtung zunemen/daß die Faziata oder die fordere seiten deß Hauses gegen dem lieblichen gesunde Wind der von Orient wehet/vnd also gegen dem Auffgang gesetzt werde/ alsdann so wirdt dieses Gebäw

Die eintliche Ruhe deß Peregrinanten.

Rechte Proportiõ eines Zimmers.

Die Faziata deß Gebäws solle gegen Orient gestellt werde.

Die Stuben gegen Orient.

Gebäw lebhafft/holdseelig vnd ein gesunde Wohnung seyn/ in Bedenckung vnd daß so bald die Sonnen auffgehet/ so thut sie das Hauß erleuchten / das Gemäwr truckenerhalten / vnnd also dem Menschen grosse Ergötzlichkeit bringen. Darumb dann gegen dieser Parti orientali alle Stuben deß Hauses hingericht sollen werden. Gegen Septentrione aber sollen alle Cammern jhre stell haben / sintemahlen vnd gegen dieser seiten die Sonnen wenig gelangt / vnd also per consequenza, die Ligerstatten Sommerszeiten gar kühl erfunden werden. Gleiche Meynung hat es auch mit dem Keller / welcher bey allen Gebäwen gegen Septentrione, oder gegen Mitternacht stehn solle / so wirdt man erfahren / daß so wol Speis als Tranck darinnen langwürig vnd frisch mögen erhalten werden. Gegen Ostro, oder

Die Cafftern vnd Keller gegen Septentrione.

Meridie aber ligt der Hof / dahin dann die Sonnen fast den gantzen Tag/ vnd zur Erfrewlichkeit deß Gärtlins oder deß Hofs / wie auch der Lauben streichen kan. Wann dann dieses Hauß vorgehörter massen erbawen/vnd auff solche weiß gestellt wirdt/ so ist gantz nicht zu zweifflen/daß es nicht zu wunniglichem wolgefallen gerathen werde: Wir wollen demnach zum Werck selbsten greiffen / vnd also der Jngebäw stell vnd qualitæten besehen.

Der Hof vñ die Lauben aber gegen Meridiem.

Der Erste Grundriß.

A. Ist der Eingang. B. der Hauß-Tennen oder Portico.

C. Ein Amptstuben/oder aber ein Scriptorio für ein Handelsmann.

D. E. Zwey Gewölber. H. die Einfahrt deß Hofs; I. der Brunnen. K. die Waschkuchen/vnd. L. ein Badstüblin: Die

Stallung mag auff 3. Pferdt gericht werden. Bey

Rechte manier der Stiegen.

F. geht man vber die gebrochene Stiegen hinauff/vnder derselbigen aber vnd bey der Stiegen

G. kompt man in den Keller hinunder / vnd thut dieses gebrochen Stiegenwerck in allen Gebäwen gar bequem fallen / sintemahlen man darüber nicht allein ruhwig gehen mag / sonder es wirdt hierdurch auch kein anders Zimmer verkrippelt. Jch halte es also für ein sondere Meisterschafft/ ein Stiegen recht auffführen zu wissen. Anlangend die Höhe deß vndern Stockwercks / die beträgt. 11. Schuch / vnnd ist also darmit genug vom Eingang dieses Hauses geredt.

Der Ander Grundriß deß Hauses.

Der Ander Grundriß.

Bey der Stiegen. M. kompt man zum andern Boden auff die Lauben / vber die Stiegen. N. aber gehet man auff den dritten Boden hinauff. Bey

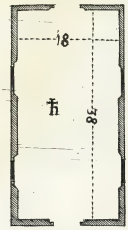
P. ist die Wohnung Stuben. S. der Ofen. W. W. zween Tisch. T. ein Bruckbettlin vnd. V. ein Gießfaß

Q. die Kuchen daran. R. ein Speiß-Cämmerlin.

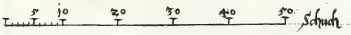
X. ein Cammer/darinnen. Y. die Bettstatt sampt. 2. Nebensidlen vnd seinen Fussenkasten.

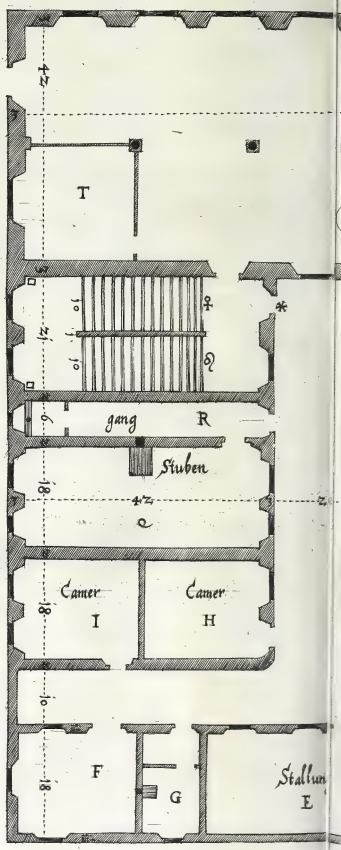
Z. Z. Z.

Ein Baad der

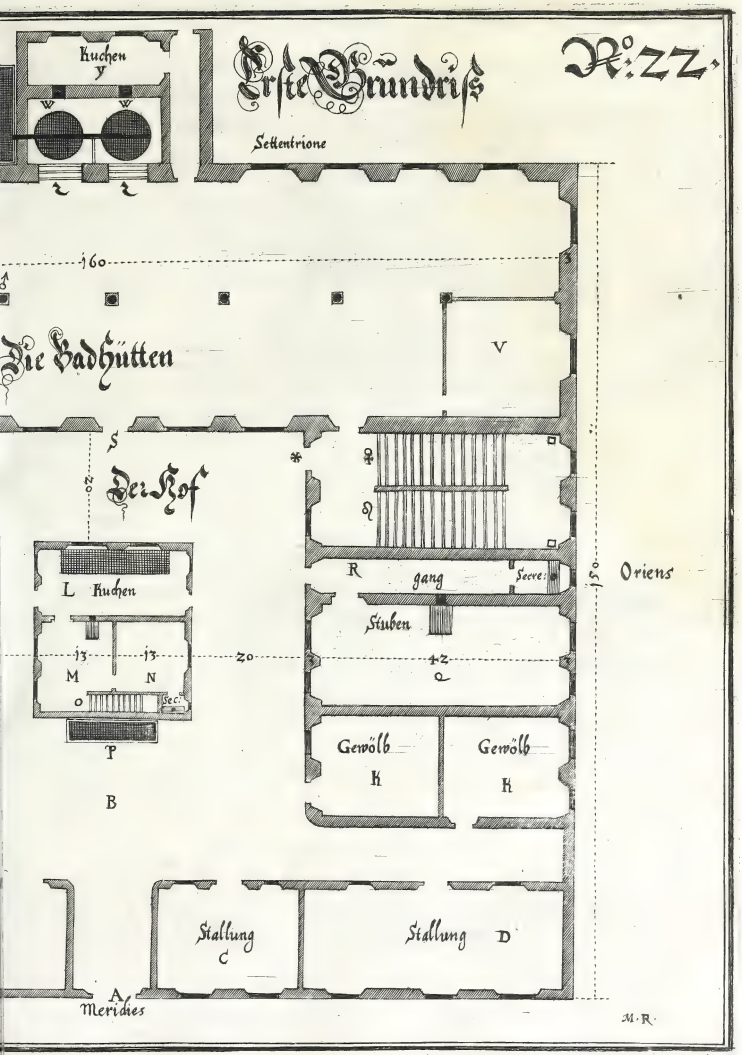


Occidens





Iosegh Furtenbach, Inuentor.


Kuchen
y
Erste Grundriss
R:ZZ.
Settentrione
160
Die Badhütten
V
Der Hof
L Kuchen
R
gang
Secret:
Oriens
Stuben
M
N
Gewölb
K
Gewölb
K
P
B
Stallung
C
Stallung
D
A
Meridies
M·R·

Z.Z.Z. drey Käſten/ Bey. ✳. ein Mantel vnd Gewehr Kaſten zum täglichen Gebrauch.

o. Etliche Kugeltruchen die auff der Lauben ſtehn/ darinnen die Kleyder/ Tiſch: vnd Bett-Gewand können vffbehalten werden.

♄. Ein andere Camer/ in welcher bey. L.L. zwo Bettſtatten/ vnd 4.4. zween Käſten ſtehn.

♎. ein Stuben für die Jugend. ♂. der Ofen. ☾. ein Tiſch. □. ein Kaſten.

∽. ein Cammer/ in welcher drey Bettſtattlin. ☿.☿.☉. für die Jugend gefunden werden. Bey. ☿. haben die Vffwartterin jhr Ligerſtatt/ vnd. △. iſt ein Kaſten. Auff vorernante manier ſo wirdt der ander Boden zu bewohnen gnugſame Commoditeten haben/ die Höhe dieſes Stocks ſolle. 10. Schuch ſeyn.

Der Dritte Grundriß.

Der Dritte Grundriß deß Hauſes.

Durch die Stiegen. a. kan man auff den dritten Boden gelangen/ vnd vber die Stiegen. b. kompt man vnder den Dachſtul hinauff. Bey

c. ſtehn. 9. Raißtruchen/ darinnen ſo wol Kleyder als Haußrath mag vffbehalten werden.

d. Die obere Gaſtſtuben/ Bey. t.t. ſtehn zween Tiſch. h. ein Kuchen vnnd. i. ein Speiß-Cammer.

f. Ein Cammer/ darinnen bey. g.g. zwo Gaſt Bettſtatten vnnd. e.e. zween Käſten.

m. Noch ein Cammer. V.V. zwo Bettſtatten/ vnd. n.n. zween Käſten.

✗. Ein Stuben. ♉. ein Cammer. ♂. Bettſtatt vnd. 2. Käſten darbey: Die höhe dieſes Stocks iſt auch. 10. Schuch.

Hierauß iſt nun zuerſehen/ wie fein geſchmeidig der Haußrath in dergleichē recht proportionirten Zimmern ſich ſchicken thut: So viel aber die Zierada der Faziata anbelangt/ das ſtehet nun nach jedes gefallen zu machen/ oder mahlen zu laſſen/ vnd werden hierzu dienliche Stellungen in der viel ernanten meiner Architectura Civili auch zu finden ſeyn/ dahin ich den Liebhaber will gewieſen haben.

Das Kupfferblatt N. 22.

Das Kupffer-Blat No. 22.

IN wehrender Zeit deß Hauß-Weſens aber/ vnd ſonderlichen wann das Alter herbey rucken thut/ da nemen bey dem viel gearbeiten Menſchen auch die Kräfften deß Leibs ab/ vnd geſchihet jme faſt wie einē ſchon lang geloffenen Vhrwerck/ da man dann auch Nothwendigkeit halber nun mehr täglich daran flicken muß/ alſo daß man heut den Medicum, vnnd etwan anderſeits ein warmes Bad/ den Leib darmit widerumben in beſſere Diſpoſition zu bringen/ oder in einer mittelmäſſigen Conſtitution zu erhalten/ an die Hand nemmen muß:

Derowegen so habe ich mir fürgenommen / auch ein Gebäw zu einem Bad zu deliniren vnd zubeschreiben / wie dann hernach zu vernemmen seyn wirdt.

Der Erste Grundriß zu einē Bad.

Ein Bad der Erste Grundriß.

Es ist in diesem Gebäw abermalen hochnötig / die rechte Stellung in Obachtung zu nemen / damit die Wind vnd auch das Gewitter zuerdulden / hingegen aber das gute darbey zugenieſſen seye. Ich stelle demnach das jenige Theil dieses Baws / warinnen die Menschen jhr Gesundheit suchen (welches nun der einige Zweck bey diesem Vorhaben ist) gegen Septentrione oder gegen Mitternacht: vnd das darumben / dieweil in diesen vnsern Teutschen Landen nicht so stätig der Mitternächtige Wind gehet / damit die Badhütten vnd auch der mehrere theil die ob jhr stehende Zimmer Wind-still seyen: Zum andern auch von deßwegen / sintemahlen der Mensch in der Baden-Chur vorhin mehr Hitz dañ Kälte empfindet / dahero so mag man deß Sonnenscheins / so wol in der Bad-hütten als auch in den Schlaff-Cammern / gar wol entrathen / sonderlichen vnd zu Sommerszeiten / da die Sonnen den gantzen Tag an die Schlaff-Cammern blickt / so werden sie dardurch sehr erhitziget / dariñen dann der Mensch wenig Ruhe gehaben kan: derowegen vnd vñ der obangedeuten beweglichen Vrsachen willen / so thue ich die Principal Seiten wie oben gemeldt gegen Septentrione stellen / damit der stürmmische vnd feuchte Wind von Occident, dem rechten Corpus diſes Gebäws deſto weniger schaden zufügen möge.

Wie die *Principal* Zimmer gegen dem gesunden Lufft zustellen seyen.

Oriens vnd Meridies } aber die thun den Baw beyseits gnugsam trucken erhalten

Welchen erstermeldten Diſcurs dann der Architectus Civilis wol in Obachtung nemmen wirdt. Dann hiezugegen ich nichts von andern / sonsten gleichwol auch guten Scripten zuentlehnen begere / sonder auß eigener Erfahrung oder Experienza, vnd also ohne einige Forcht frisch herauß zu pronuncirn gedencke. Demnach vnd Bey

A. gegen Meridiem ist die Einfahrt dieses Gebäws / vnd B. der Hof: Bey

C. die Stallung zu den ankommenden raisenden Pferdten.

D. E. Zwo Stallungen für die Fuhr-Roß / wolte man dann. F. zu einem Wagenhauß / die Gutschen darein zu stellen / gebrauchen / so mag es wol auch vollzogen werden.

F. Die Waschkuchen. vnd. G. ein Schwitz-Bädlin.

H. Der Haußknechten Cammer / vnd. I. der Badknechten Cammer.

K, K, zwey Gewölber / die Speis vnd ander Kuchenwerck darinnen auffzubehalten.

L. die grosse Kuchen / darauß dann alle Gäst gespeißt werden.

M. Deß Badmeisters Stuben / vnd. N. sein Cammer: Bey

O. kompt man auff den andern Boden in deß Badmeisters Hauß hinauff.

P. Der

P. der gemeine Röhrbrunnen

Q.Q. zu beeden seiten zwo grosse Stuben/darinen die gemeine Badleut/Item die frembde raisende Knecht/Gutscher/ꝛc. jhre Mahlzeiten halten mögen.

R. Abermahlen zu beeden seiten ein Gang/ in welchem man die Oefen einwärmen kan/daselbsten dañ auch die Nothdürfftige Gelegenheiten seynd.

S. Der rechte Eingang der Badhütten/ welche ist. 160. Schuch lang. 42. Schuch breit/vnd. 16. Schuch hoch/gewölbt: auch bey. o7. mit. 7. steinern Säulen del ordine Toscano vndersetzt/darinnen Bey

V. Ein von Bretter eingefaßtes Zimmer/allda die fürnembste Herren jhre Badzüber stehn haben/ welche daselbsten im discuriren die Zeit vertreiben/vnd von den andern gemeinen Badleuten nit gesehen/noch molestirt werden. Bey

T. zu der andern seiten/ hat es ein gleichförmig eingefaßtes Zimmerlin/darinnen das fürnembste Frawenzimmer jhre Züber stehn haben/vnd abermahlen jhre Händel vnd Gespräch besonder haben mögen.

X. der grosse Wassertrog/auß welchē das rechte Badwasser in beede Kessel

W.W. gleich selbert vnd durch ein Rinnen lauffen kan. Wie aber das angedeute Wasser in ernanten Trog. X. zubringen seye/ das mag hiezugegen nicht grundtlich beschrieben werden/ sintemahlen der Vrsprung vnd wie tieff derselbige an seinen Quällen ligt/ in Obachtung zu nemmen ist: An manichen Orten kan mans mit schöpffen/vnd also gleich in den Trog bringen/an andern Ortē aber muß mans durch ein Zug/oder aber durch ein Trett-Rad hinauff leyten/ꝛc. es wirdt sich nun der Bawmeister schon nach Glegenheit deß Orts zuverhalten wissen.

Z.Z. Zwey Stieglin/ vber welche man zu den Kesseln hinauff steigen/ vnd daselbsten das warme Wasser holen kan. Das stellen der Züber aber weist der Badmeister schon also zuverordnen/ damit neben den Säulen in der mitten hinab zwo Reihen/ vnd an beeden Haupt-Mawren auch. 2. Reihen Züber in der Badhütten beyseits gestellt werden/darzwischen mag man auch gnugsame Spatziergäng haben.

Y. Die Kuchen zum einwärmen der beeden Kessel.

ℏ. Der Armen gar Krippseligen Bettler besonders Badhauß: damit die andere Personen ob diesen so gar vbel disponirten Leuten kein abscheuen tragen/so sollen solche Personen ein besondere Badhütten haben: Jedoch vnd ein weg als den andern/ vnd auß einem Kessel so wol als die Reichen die Gab GOttes deß Gesund-Wassers/vnd dasselbige ohne Bezahlung sonder vmb Gottes willen/als ein Regal vom Badmeister neben der Vffwarth der Badknechten geniessen/ vnd sollen ernante Arme Krippselige Personen gleicher weiß mit Speis vnd Tranck versehen werden/ zu welchem ende nun so wirdt in der grossen Kuchen Rechnung gehalten/ vnnd solche Schuld Wochentlichen von den Reichen Badgästen außbezahlt/ alsdann vnd nach solchem Acto so wirdt GOtt die Baden-Thur den Reichen auch wol vnd zu jhrer Gesundheit gedeyen lassen.

.. an zwey Orten der Eingang in das Hauß.

Gar Heroi-sche Stieg.

2.2. Abermahlen an zwey Orten die Hauptstiegen / die solle. 10. Schuch breit / vnd also gemach steigend Heroisch seyn / daß vnd wann es von nöten were / man auch darüber hinauff reitten könde: Fürnemlich so solle sie in zwey stuck abgesetzt werden / damit man vff dem Absatz zum halben Theil der Stiegen

□.□. seine Rastbänck gehaben möge / in Bedenckung daß offt / vnnd wie ich vilfaltig gesehen habe / gar viel krum vnd auch lahme Personen in die Bäder kommen / also daß man sie in den Sessel tragen muß / dahero dann die höchste Notturfft erfordern thut / hiezugegen gar breite heroische Stiegen zu machen / damit so wol die Gesunde als auch die krancke Menschen gerühwig darüber hinauff vnd herab wandlen / fürnehmlich aber daß man einander außweichen möge: Bey

&.&. vnd vnder der Hauptstiegen da kompt man in die Keller hinunder / darmit ist nun der erste Boden (welche Zimmer sonsten. 11. Schuch in jhrer höhe haben sollen) mit Zimmern nach Notturfft versehen.

Das Kupfer-Blatt No. 23.

Das Kupfferblatt N. 23.

Der Ander Grundriß zum Bad.

Der Ander Grundriß zum Bad.

Bey A.A. zu beeden seiten kompt man die Stiegen herauff / vnd vber die Stiegen

B.B. auch zu beeden seiten kan man vff den dritten Boden hinauff gelangen. Bey

I.I.K.K. zu beeden Seiten seynd die Absätz der gebrochenen Stiegen.

C.C. Zu beeden seiten befinden sich die Gäng / in welchen man die Oefen einwärmen kan / darbey es nun auch seine bedürfftige Gelegenheiten hat.

D.D. Abermahlen zu beeden seiten seynd. 2. Tafelstuben.

E.E.F.F. zu beeden seiten vier Cammern / dergestallt vnd wann etwan ein anschnlicher Herr die Baden-Chur gebrauchen wolte / so mag jhme allein eines der obstehenden Quartier / darein man Bey

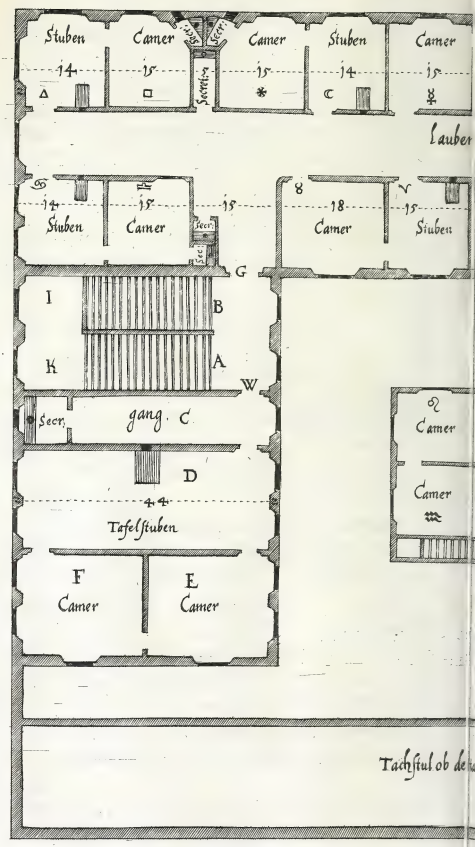
W. kommen kan / eingeraumbt werden / allda ers auch beschliessen / vnd sich vorangedeuter massen deß Gangs. C. der Tafelstuben. D. vnd auch der beeden Cammern. E.F. zu bedienen hat; Eben ein solche Meynung hat es auch mit dem Quartier.

Z. da dann abermahlen ein anschenlicher Herr daselbsten den Gang. C. Die Tafelstuben. D. vnd beede Cammern E.F. geniessen mag / vnd also bey der Thür. Z. sein Losament verschlossen bleibt / welches dann gar bequeme Losamenter seynd. Bey

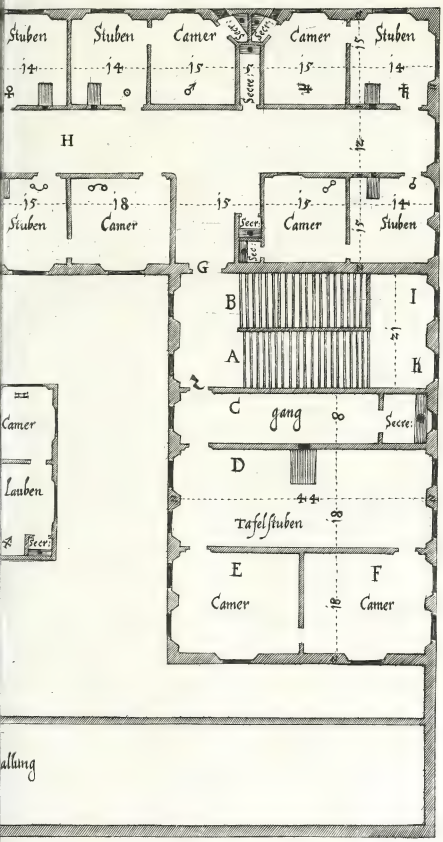
G.G. befinden sich. 2. Thüren / die man sperren oder öffnen kan / welche den Paß in das allgemeine Hauptquartier öffnen.

H. die Lauben oder Spatziergang.

Der Ander Bru



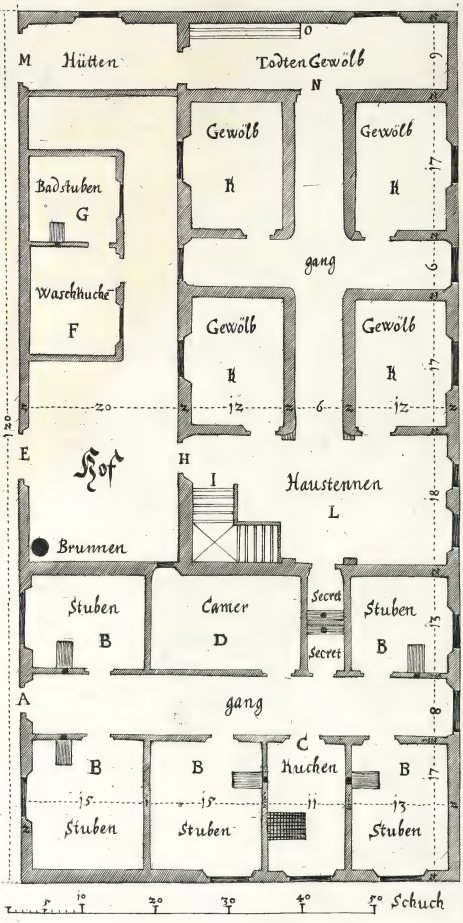
Joseph Furttenbach Inuentor



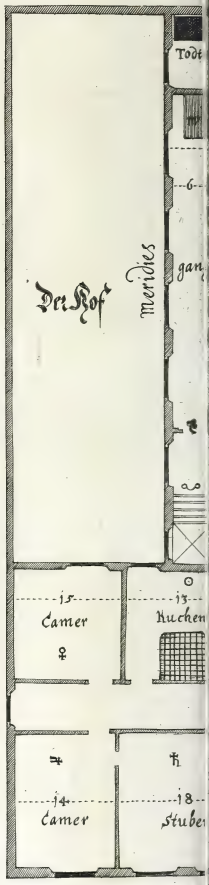
5 10 20 30 40 50 60 Schuch.

M.R.

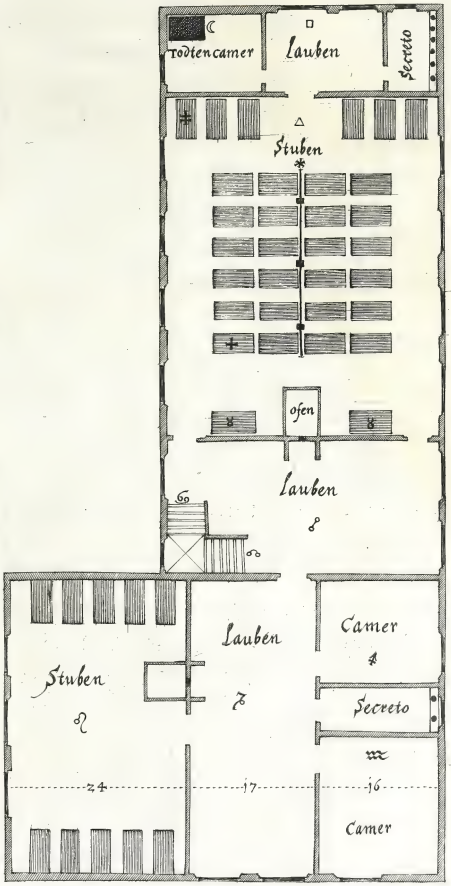
Brechenhauss, Erste Grundriss.



Ande

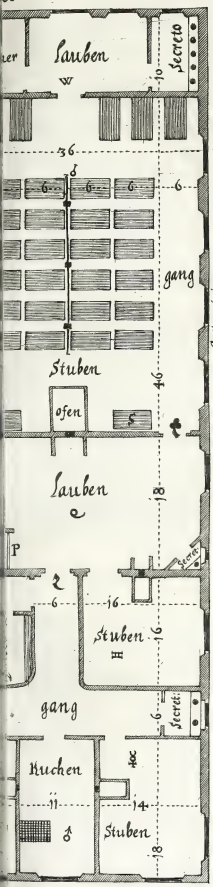


Dritte Grundriss, N:24



Iosegh Furttenbach Inuentor

M. R.



♄. ein Stuben/daran die Cammer. ♃. einem Badgast einzuraumen. Zimmer für die Badgäst
☉. ein Stuben/darbey ein Cam̃er. ♂. wie gemelt einem Badgast einzugeben.
♀. ein Stuben/daran die Cammer. ☿. wie oben angedeut worden.
☽. ein Stuben/vnd. ✳ ein Cammer für ein Badgast.
△. ein Stuben/vnd. □. ein Cammer/wie erst gemeldt ist worden.
♂. ein Stuben/darbey. ♂. ein Cammer für ein Badgast.
☍. ein Stuben/vnd. ☍. ein Cammer für ein frembden Herren.
▽. ein Stuben/vnd. ♉. die Cammer/wie mehr gemeldt worden.
♑. ein Stuben vnd. ♎. die Cammer für ein Badgast.

Also ist dieser ander Boden mit Zimmern/so auch. 10. Schuch in jhrer höhe haben sollen/ der Nothurfft nach versehen. Eben auff diese manier solle der dritte vnd gar oberste Boden mit Zimern auch erbawet werden; hernach vnnd gar vnder dem Dach droben befinden sich ein grosse Anzahl Cam̃ern/für die gemeine frembde Personen/daselbsten einzulosieren. Bey ♐. in deß Badmeisters Hauß kompt man die Stiegen auff die Lauben herauff/vnd

♌. ♊. ♒. seynd. 3. Cammern für deß Badmeisters Haußgesind/ vnder dem Tach stul ob der Stallung mag Hew vnd Stroh vffbehalten werden.

Wann nun ein Gebäw vorgehörter massen zu einem Bad also gericht/ vnd auffgebawen wirdt/ so werden sich die Badgäst (neben deme daß es ein schönen Lustgarten gleich darbey haben solle) gewißlich/ so viel die Losamenter belangt/wol accomodirt befinden/darbey dann der Kuchen- vnd Speismeister sampt der fleissigen Vffwarth das jhrige ohne weitere maßgebung schon auch werden zuthun wissen.

Von Brechenhäusern vnd Laßaretten.

Das Kupfferblatt N. 24.

Das Kupffer-Blatt No. 24.

WAs für ein leydig abschewlich vnnd erbärmlicher Zustand/ja ein grosse Augenscheinliche Straff GOttes vmb die Infection oder böse Kranckheit der Pestilentz es seye/ achte ich vnnöthig zu seyn dar von viel zu schreiben. Wann aber der Liebe vnno barmhertzige GOtt auch darneben ordenliche Mittel beschert/ gedachter Kranckheit mit müglichster Chur vnd Warth zu begegnen/ dardurch dann viel mal die inficirte Personen noch bey dem Leben erhalten worden/darfür dann zuforderst dem Allmächtigen Gott höchlich zu dancken ist/ so seynd ja dieselbige auch nicht zuverachten/vnnd mag darneben ein wol accommodirtes Gebäw auch so viel bey dieser Sachen thun/ daß man den krancken Personen mit besserer Commoditet abwartten/ die böse Dämpff außführen/ hingegen aber den guten Durchlufft in den Zimmern zum besten geniessen möge: Auch dahin angesehen/ damit die Doctores, Balbierer/ vnd Vffwarterinnen durch solche Erlufftterung sich nicht inn allzu grosse Gefahr begeben/ vnnd vermittelst der Gnaden GOTTES

Consideration vber dz Brechpaus.

das Leben diß Orts desto besser salviren mögen. Demnach nun diese Ding so wol Reich als Arme Menschen betreffen / vnd nun am meisten an deme gelegen ist / alle gute Adminicula vnd Behelff zu suchen/als hat jhme der Autor dieses Vorhaben sehr eyfferig angelegen seyn lassen / ein solches Hauß dergestallt zuerbawen / daß es zu allen Zeiten wol zugebrauchen. Erstlich aber vnnd allein bey der Consideration ein Brechhauß inn einer Volckreichen / oder sonst mit vielerley Thun vnd Handlungen occupirten Statt auffzurichten / So geschihet solches darumben/daß wie leichtlich zu erachten / im durchwandern so viel frembder Menschen etwan durch ein / zwey / oder auch mehr Personen die böse Seuch eingetragen wirdt / solcher Gefahr daß die nicht weiter einreisse nun abzuwehren (vnd daß darumben oder deßwegen nit gleich ein gantze Statt beschreyt / geschewet/oder anderstwo Bandisirt werde/da man so gleich das ausser rechte Lazareto öffnen solte) so mag man die wenige Personen also bald vnd stillschweigend in dem inern Brechhauß curiren,damit es nit lautbar werde/welches Gebäw dann in einer jeden Statt also zu haben gar hochnötig ist.

Das Brechenhauß der Erste Grundriß.

Das Brechhauß inn einer Statt.

Der Erste Grundriß.

In meiner offtberührten Architectura Civili, vnd daselbsten beym. 39. Kupfferblatt/habe ich ein Regolar Lazareto auff die Italianische manier (dieweil ernante Nation nicht gern beysammen wohnen mag / sonder ein jeder sein besonders/meist aber. 2. oder. 3. Menschen in einem Cämmerlin wöllen curirt werden) delinirt; Hiezugegen nun gedencke ich viel mehr nach vnserer Teutschen Nation Art vnd Gelegenheit deß kältern Lands den Brestafften Menschen Stuben zuerbawen/ sonderlichen vnd das darumben/ dieweil sie kein Abscheweu tragen/ob schon viel dergleichen inficirte Personen in einer Stuben vnd also beysamen curirt werden/damit die vielfaltige Mühe vnd Vnkosten der gar zu viler vnd eygner Vffwarth zů Theil zuersparen. Fürnemlich aber so solle das Gebäw darnach gericht seyn/ damit die grosse Stuben ein solche wol proportionirte breite behalten thue/daß sie zum stellen der Bettstattlin handsam/vnd also der Lufft ohngehindert durch ernannte Stuben hinauß passieren / auch zugleich mit jhme die böse Dämpff vnd vnreine Dünst außführen möge; Zu welchem ende dann vnd ob allen Feustern / jedoch zu oberst vnd glatt an der Bühne hinauß / grosse Lufftlöcher / welche. 15. Zöll lang/ vnnd. 7. Zöll im Liecht hoch seynd/gemacht werden / dieselbige Fensterlin man aber zu aller Zeit durch ein Zug oder Schnappfeder auff: oder zuthun kan / welches nun der vornembsten Puncten in diesem Gebäw ist / vnd also wol solle observirt werden.

Nötwendige Lufftlöcher zu machen.

A. Der Eingang deß fordern kleinen vndern Quartiers.

B,B,B,B,B, seynd fünff kleine Stuben/deren jede besonder in einem Nothfall zugebrauchen ist/damit vnd da etwan nur ein/zwey/oder drey Personen

zum

zum Anfang inficirt in der Statt gefunden werden solten/ daß man denselbigen ein dergleichen Stuben eingeben könne / oder aber da sich etwan ein Burgersmann mit solcher Kranckheit inficirt befinden thete/ vnd sein noch sonst gesundes Hauß-Wesen nicht gern vervnreinigen wolte / so kan er sich dahin tragen/vnd also in einer Stuben curiren lassen: Dergestallt so mögen.5. dergleichen Stuben zum Anfang für vnderschiedliche Personen gebraucht werden.

Besondere Stublin zů Anfang der Kranckheit zugebrauchē

C. Ein Kuchen darauß man sie speisen kan/vnd.D.ein Cammer für die Vffwartterinnen/also kan dises besondere Quartier bey der Thür.A.beschlossen werden.

Solte aber die Infection weitter einreissen/so müste man vff ein solchen Fall die obere Zimmer deß Brechhauß auch öffnen: Sonsten vnd bey

E. ist der Eingang deß rechten Brechhauses / daselbsten der Hof ist: Bey. F. aber ein Waschküchen. G. das Badstüblin.

H. Der Eingang zum Hauß. I. die Stiegen. L. der Haußtennen.

K. vier Gewölber oder Cammern für die Vffwartter.

M. Die Hütten darein man zu Nachtszeiten die jenige Personen/ so hin vnd wider in der Statt sterben/tragen thut/damit es kein abscheuen/den Tag so vil Todtenbaren in den Gassen vmbzutragen zusehē/ vervrsachen thue.

N. Das Todten-Gewölb / in welches nun alle abgestorbne Menschen von den Todten Cammern dieses Gebäws vber die Schlaiffen.o. in dises Gewölb herunder könden gelassen werden: zu welchem ende es hier ein besondern Zug vnd Sarck dieses füglich zuvolziehen hat/alsdann so mag man nicht allein diese / sonder auch die jenige Personen so hin vnd wider in der Statt an dieser Seuch sterben/ vnd also bey Nächtlicher weil in die Hütten getragen werden/zumahl abführen/ vnnd zur Erden bestätigen/alles dahin angesehen/dergleichen Sachen in der stille zuverrichten.

Der Ander Grundriß.

Der Ander Grundriß zum Brechhauß für der Statt

Bey.P.kompt man nun die Stiegen herauff/vnd.Q.ist ein Lauben.

T. Die grosse Stuben: Bey. S.S. zwey Bettstattlin für die Vffwartterinnen/damit sie vmb etwas von den inficirten Personen abgesöndert / jhr Gesundheit besser erhalten / vnnd dannoch sehen können/was in der gantzen Stuben geschihet/auch die Verwahrung der beeden Stuben Thüren ✕.✕. in Obachtung zu nemmen haben / daß die zum Theil wüttende Menschen nicht etwan in der Tobsucht hinauß lauffen/noch jnen selbert Schaden zufügen.

V. ein Bettstattlin(welches.6. Schuch lang vnd.3. Schuch breit ist/auch.1½ Schuch weit eines vom andern zustellen raum erfordert wirdt)der Krancken/dergleichen.6. in einer Reihen herunder/auch.4. Reihen derselben gefunden

funden werden/thun. 24. Bettstattlin / vnd sollen jhre Häupter alle gegen der mitten der Stuben sich wenden/im mittel aber vnd Bey

ó. ist ein Hiltzerne. 7. Schuch hohe Schiedwand / darmit allezeit zwo Reihen Bettstattlin von einander gescheiden werden. Bey

▣▣▣ Hat es in ernanter Schiedwand 3. Höltzerne Säul / so die Bühne helffen tragen/dergestallt so können auff der einen seiten die inficirte Männer/auff der andern seiten aber die inficirte Weiber jhre Lägerstatten ohngesehen eines oder anders theils haben: beneben so hat man sehr gute Gelegenheit rings vmb diese. 24. Bettstattlin durch einen. 6. Schuch breiten Gang herumben zu gehen/welches den Doctorn vnd Balbierern gar bequem ist/mit den Patienten zu reden vnd zu handlen. Das erste Bettstattlin solle N°. 1. das ander N°. 2. das dritte N°. 3. haben / vnd also fortan numerirt werden / dahin angesehen /damit vnd wañ der Medicus einem Krancken etwas verordnet/daß man allein die N°. in Memoriam neme/ damit dieselbige hernach ohne Error gefunden werde.

Separation der kranckē Menschen in der grossen Stuben.

Daß aber alle Häupter in die mitten der Stuben gericht werden / geschihet darumben/damit die Patienten den kalten Lufft noch die Feuchtigkeit deß Gemäwrs nicht empfinden / hingegen aber die Herrn Doctores, Balbierer vnd Vffwartter in dem Gang neben den Fenstern herab zu aller Zeit frischen Lufft haben / vnd also jhr Gesundheit nach dem Willen Gottes dardurch erhaltenk önnen: Bey

Die Häupter sollē alle gegen dem mittel der Stuben stehen.

ℳ. stehn noch. 6. dergleichen Bettstattlin/thut in allem 30. Bettstattlin/für die Krancken in dieser Stuben zugenieſſen: Bey der Thür

W. geht man auff die hindere Lauben hinauß / vnd eben durch diese Thür werden alle Personen / so in offternanter grossen Stuben sterben / in die Todten-Cammer

X. getragen/allda mit hilff eines Zugs werden sie in einem Sarck durch die Fallen. Y. vnd auff einer stäts daligenden Schlaiffen in das Todten-Gewölb hinunder gelassen/die werden also verlohren oder verzuckt / daß niemand mehr jhrer gedenckt. Bey

Ⅱ. Ist ein besonders Stüblin für ein inficirte Kindbetterin / darinnen sie dann mag absönderlichen gehalten werden. Durch die Thür

Z. Kan man in deß Brechen-Balbirers Losament kommen.

♄. Deß Brechen Balbierers Stuben. ♃. sein Cammer. ♀. seines Gesellen Cammer.

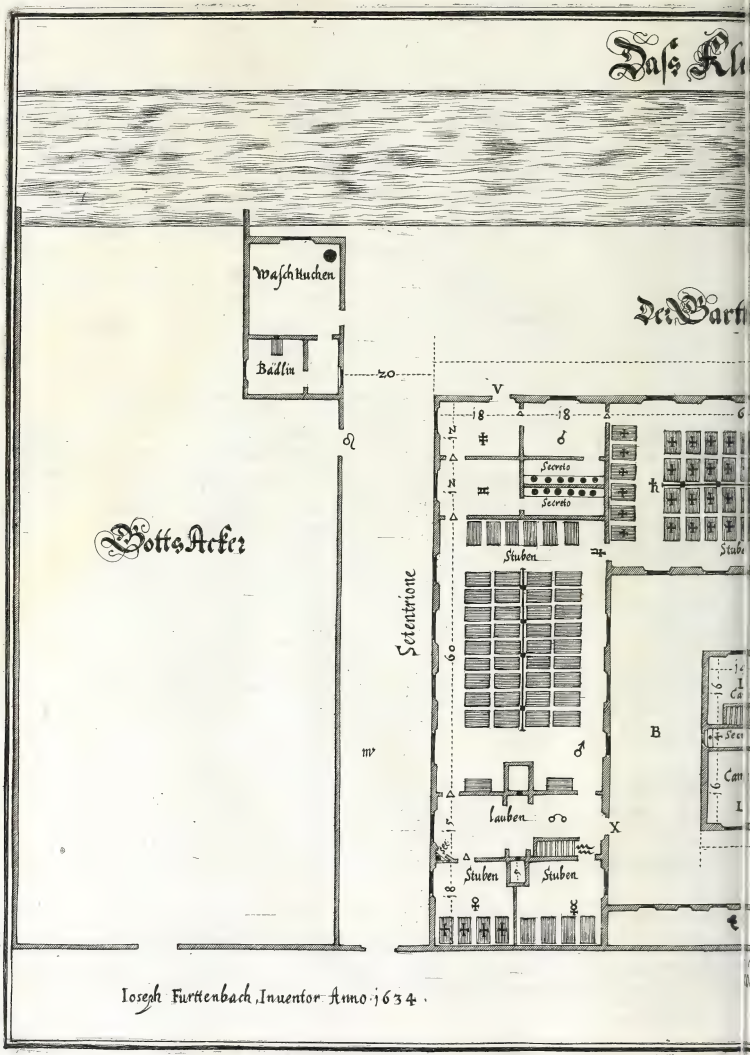
♂. Deß Brechenbalbirers Kuchen. ☿. der Doctor Stuben / darinnen sie sich mit einander besprachen können:

☉. Die grosse Kuchen/auß welcher dann alle Krancke Personen gespeist werden/daran ein Spels-Cammer zufinden ist. Bey. ∽ geht man die andere Stiegen hinauff.

Der Dritte Grundriß.

Der Dritte Grundriß

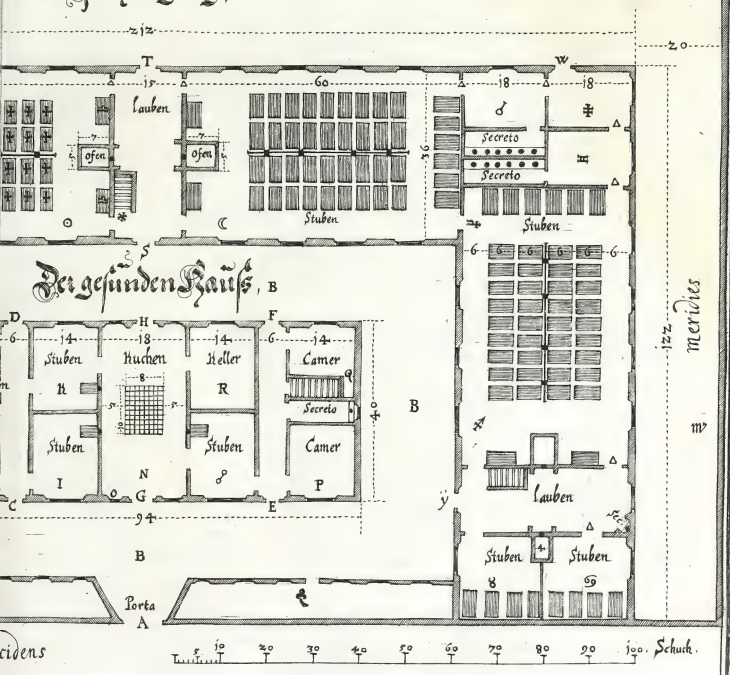
Bey. ∽. kompt man vber die Stiegen auff den dritten Boden herauff / die Stiegen:


Das Kl
Der Barth
Waschhuchen
Bädlin
Gotts Acker
Septentrione
Secreto
Secreto
Stuben
Stube
B
Lauben
Stuben
Stuben
V
X
Joseph Furttenbach Inuentor Anno 1634.

ue Lazaretto. Nº 25.

riens

vnd Spatziergang,



M. R.

Stiegen. ⊃. aber leytet noch weiter vñ vnder das Dach/ allda dann ein Summa Cammern zufinden seynd. zum Brechhauß in der Statt.

ℓ. Die Lauben. △. ein grosse Stuben. ♂. ♂. zwo Bettstatten für die Vffwarterinnen. ✠. vier Reihen/ das seynd. 24. Bettstattlin.

✳. Die Schiedwand vnd bey. ✠. abermalen. 6. Bettstattlin thut inn einer Summa. 30. Bettstattlin für die krancke Menschen/ so in dieser Stuben rühwig stehn können; Die ist nun in aller Gestallt erbawet/ wie dann im andern Grundriß bey der Stuben. T. ist angezeigt worden.

□. Lauben/ daran ein Todten-Cammer. Bey. ⊃. ist abermahlen ein Fallen/ durch welche man auch wie hievornen ist gemeldt worden/ die verstorbene Menschen in das Todten-Gewölb hinunder lassen kan.

♄. ein Lauben/ vnd ☌. ein Stuben für die jenige Personen so von der Kranckheit schon genesen seynd/ die sich also in dieser Stuben/ jhrer völligen Gesundheit zuerholen/ Losament haben. Bey

♂. vnd. ♒. zwo Cammern/ für diese ernante Personen. Also ist nun der dritte Boden auch mit Zimmern versehen; Dergestallt können in diesem innern Brechhauß vber die. 100. Menschen/ mit guter Commoditet curirt werden: Die Experienza hat diesen Baw bequem vnnd nutzlich befunden. GOtt der Allmächtige wolle meniglichen vor dergleichen Plag vnnd Haupt-Straff gnädiglichen behüten/ Amen.

Das Kupfferblatt N. 25.

Das Kupffer-Blatt No. 25.

Das kleine Latzareto.

Das kleine Latzareto/ der Grundriß.

NEtzunder so wil auch von nöthen seyn/ bey jeder Statt ein rechtes Latzareto / jedoch solches ausserhalb der Statt zuerbawen: demnach soist ersilich zu consideriren, daß es nicht all zu nahe/ sonder auff das wenigest. 1000. Schritt weit von der Statt ins ebene freye Feld gesetzt werde/ damit sich der Feind desselbigen nicht zu seinem Vortheil/ oder der Statt zu schaden bedienen möge; Eben vmb solcher Vrsachen willen so wirdt dieses Gebäw gar nidrig/ vnd allein eines Stocks von. 11. Schuch hoch gemacht. Zum andern/ so solle es nicht vest/ sonder allein von gar dhinner Maur vffgeführt werden / damit man es von der Statt hinauß mit den Canonen gleich durchlöchern/ vnd also den Feind darauß vertreiben möge. Drittens/ so solle es vor einem nicht gar gangbaren Statt-Thor/ sonder also beyseits stehn/ daß kein Wandel daselbsten gepflantzt/ vnd also den Leuten weit auß dem Gesicht entlegen seye/ damit kein Abscheuwen oder Forcht darauß erfolge. Vierdtens/ so ist das auch insonderheit zu consideriren, solches also anzulegen oder außzustecken / daß es fein fliessendes Wasser nahend darbey habe/ die Principal seiten aber / vnd wo die meiste Bewohnungen seynd/ gegen

Consideration vber dises Gebäw.

darbey ein fliessendes Wasser zuhaben.

Orient (als der beste vnd gesundeste Lufft/ so wir in diesen Landen haben) gerichtet/ die Part ad

Meridiem aber gegen der Statt gewendet werde; dahin angesehen/ daß dieweil der Wind Settentrione, wie hievornen dann auch ist angezeigt worden/ selten regiert / dahero vnd per consequenza so mag kein vergiffter Dunst noch vnreiner Lufft gegen der Statt geblasen werden / sonder der vō Occident, so am meisten regiert/ der treibt ernante Vnreinigkeit zwischen der Statt (welche man allermeist gantz gern vnimportunirt sihet) fortan gegen Orient vnd also vber den Fluß in das freye Feld hinüber.

Seln *Principal* selten stehet gegen *Orient*.

Daß aber der Fluß so nahend am Lazareto fürüber laufft / das ist nit allein zum waschen deß Leinwat-Gewands / sonder auch zu Verzehrung der gifftigen Dämpff gar nutzlich. Der Auffgang der Sonnen oder Oriens aber / dieweil die Sonnen gleich die fürnembste Zimmer bescheinet/ so erquickt sie die Patienten, vnd erhelt das Gebäw gar gesund vnd trucken/ vnd auff diese jetzerzehlte Principal Puncten solle der Bawmeister sonderbare gute achtung geben/ dann diese Ding werden dem Werck selbsten sehr wol anständig vnd nutzlich seyn. Bey

Die Nutzbarkeit deß Wassers bey diesem Gebäw.

A. Ist der rechte Eingang oder die Porta zum Lazareto/ zur rechten vnd auch zur lincken Seiten. Bey

B.B. werden zwey Angebäwlin gemacht/ darunder man das Brennholtz/ neben anderem Gerust stellen/ so dann auch ein Stallung zu. 2. Ross neben dem Wagen hiezugegen haben kan.

B,B,B,B. ein Hof/ in welchem der Gesunden Hauß steht: Erstlich vnd bey

N, ist die Kuchen/ auß welcher dañ alle Menschen so in diesem Gebäw wohnen/ so wol die Gesunden als auch die Krancken/ gespeißt werden.

O, der Brunnen/ welcher vmb den halben theil in die Kuchen herein/ vnd der ander halbe Theil in den Hof hinauß respondirt: Eben in dieser Kuchen werden nicht allein drey Oefen eingewärmbt/ sonder auch zugleich obangedeuter massen alles kochen vff dem Herd (welcher. 10. Schuch lang. 8. Schuch breit vnd. 2. Schuch hoch ist) verricht/ dahero so kan alles Rauchwerck durch einen einigen Schlauch oder Kemmich hinauß geführt werden. Bey

R, vnd gleich an der Kuchen ist der Keller / ob demselbigen aber die Speis-Cammer/ welche sich hiezugegen gar wol bequemen vnd handsam seynd/ vnd demnach ernante Kuchen in dem mittel deß Gebäws sieht/ also kan man gar eylfertig die Speisen durch die Kuchenthür

G, in die drey Stuben. ☌.☿.♀. zur rechten/ vnd auch nicht weniger in die drey Stuben

☿.♃.♄ zur lincken Hand bringen; Gleicherweiß so mag man die Speisen durch die Kuchenthür

H, behend in die Stuben. ☉. vnd auch in die Stuben. ☽. tragen/ dahero durch wenig Vffwarttende Personen die Patienten mit guter Cōmoditet, vnd noch warm erhaltung der Speisen/ also kōnen versehen werden. Dieweil

nun alle fünff Thüren. A, G, H, S, T. so just auffeinander respondiren, welches dann vff viel weiß vnd weg vber die massen gute Glegenheit den Vffwarttern macht/damit sie behend bey den Patienten seyn mögen / vnd viel vergebenliches vmblauffen dardurch erspart mag werden. In obernantem gesunden Hauß wohnet zur rechten seiten vnd in der Stuben

K, Der Brechenbalbierer. Bey

L, L, hat er zwo Cammern/vber die Stiegen. m. aber kompt man vnder das Tach hinauff/daselbsten werden für seine Gesellen noch. 4. Cammern gefunden.

I, Der Herren Doctor Stuben/darinen sie sich neben dem Balbierer besprachen/ vnd consiglii wegen der Patienten miteinander halten können / daselbsten mag man auch ein kleine Apotecken in einem Kasten halten.

C, D. zwo Thüren/dardurch der Brechen Balbierer gar behend durch gehn/ vnd den Patienten beyspringen kan / zur lincken seiten in diesem gesunden Hauß hat der Brechen Vatter bey

ℳ. sein Stuben/vnd. P. Q. seine. 2. Cammern / darzwischen abermahlen ein Stiegen / darüber man vnder das Dach kommen kan / daselbsten dann noch. 4. Cammern gefunden werden.

E, F. Abermahlen ein Gang / durch welchen man behend gegen Orient oder gegen Occident den krancken beyzuspringen kommen kan/also ist dieses der Gesunden Hauß/denen darinn wohnenden Personen sehr handsam vnd wol gelegen: Jetzunder vnd durch die Thür

S. geht man in das recht e Brechhauß/die Lauben ist ein Spatziergang/vnd T. ist die Garten Thür / vber die Stiegen. ✳. kan man vnder das Dach hinauff kommen: Bey

⊙. ist eine von den. 4. Principal Stuben/Der Ofen darinnen ist. 7. Schuch lang. 5. Schuch breit/vnd. 7. Schuch hoch: Bey

♙. ♙. stehn zwey Bettstattlin für die Vffwarterinnen/damit sie vmb etwas ferne von den Krancken entlegen seyen / nichts desto weniger die Krancke alle sehen/darneben aber auch beede Thürwachten haben mögen. Bey

✝. stehn vier Reihen / an jeder aber. 9. thun. 36. Bettstattlin (deren jedes. 6. Schuch lang vnd. 3. Schuch breit ist) welche sämentlichen jhre Häupter gegen dem mittel der Stuben oder gegen der Schiedwand. ♄. wenden/vier Säul so mit

▣▣▣▣. bezeichnet/stehn in der ernanten. 7. Schuch hohen Schiedwand/ vnd helffen also diese Säul die Bühne tragen: Also könden auff der einen seiten die Männer / auff der andern seiten aber die Weiber jhr Litgerstatt haben/in aller Gestallt wie hievornen bey dem Brechenhauß außführlich ist gemeldt worden. Ferner vnd an der vndern Wand stehn noch. 6. Bettstattlin/so auch mit. ✝. bemerckt / thun also in einer Summa. 42. Bettstattlin für die Patienten. Sonsten ist die Stuben. 60. Schuch lang 36. Schuch breit. 11. Schuch hoch/die hat. 4. Thüren vnnd. 8. baar Fenster/ ob jedem Fenster aber vnnd glatt ob der Bühne hinauß wirdt ein Per-

ſpectiviſches Dampffloch/ſo an ſeiner Außfahrt.14. Zöll lang/vnnd.7. Zoll breit oder hoch gemacht/ darmit die böſe vergiffte Dämpff hinauß ſteigen vnd hingegen der Lufft durch die gantze Stuben hinauß tringen/ dieſelbige reinigen möge/in aller Geſtallt/ maſſen dann hievornen beym Brechhauß auch iſt angezeigt worden; Auß dieſer Stuben kompt man auff das Läubelin

♂. Allda ſich die Patienten bißweilen erſtärcken/vnd ſpatzieren gehn mögen/ darbey dann auch die bedürfftige Glegenheit zufinden iſt.

✝. Iſt ein Todten Cammer/ dahin dann alle geſtorbene Menſchen/ ſo wol von der Stuben. ☉. als auch von der Stuben. ☍. vnd alſo durch derſelben hindere Thüren. △. getragen werden/allda das Grabtuch erlangen/hernach aber zu gleich vnnd bey Nachtszeit durch die Thür. V. hinauß/ zu letſt aber bey der Thür

☊. in den Gottsacker geführt/daſelbſten zur Erden beſtätiget werden.

II. Abermahlen ein Läubelin/darinn die bedürfftige Glegenheit.

☍. Widerumben ein groſſe Stuben/darein werden.44. Bettſtattlin geſtellt/ in aller Form vnnd Geſtallt mit einer Schiedwand vnd Lufftlöcher accommodirt, wie bey der Stuben. ☉. iſt angedeut worden.

∽. ein Läubelin/vnd bey. ♒. geht man vber die Stiegen hinauff vnder das Dach.

☿.☿. zwo Stuben für die Kindbetterin/oder ſonſten für einen Burgersmañ (der ſich etwan beſonder wolte curiren laſſen/ damit ſein Haußweſen nit ſamentlichen vervnreiniget werde) in jeder Stuben können.4. Bettſtattlin bey. ✝. ſtehn/ vnnd noch einem Bettſtattlin/ ſo ſeinen ſtand neben dem Ofen haben mag für ein Vffwartterin: Oder aber man kan auch in dieſe Stuben etwann die gar Ruhmoriſche Tobſüchtige Patienten, ſo wol verwahrens gebrauchen/dahin einloſieren/damit ſie in den groſſen Stuben den andern Perſonen kein Vnglegenheit machen.

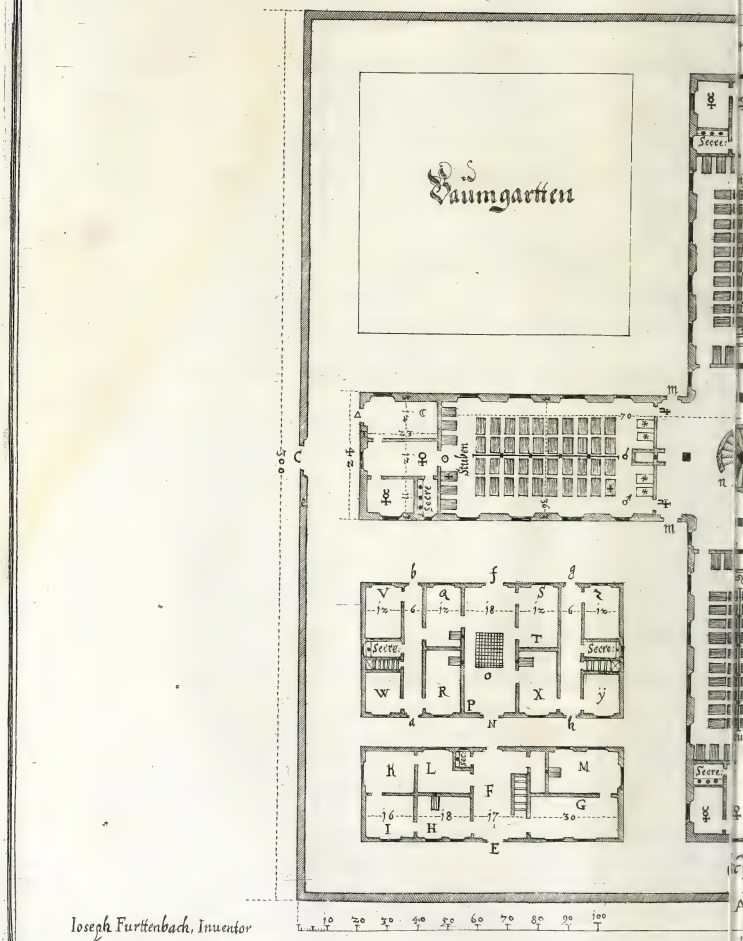
Eben auch ein ſolchen Verſtand hat es auff der andern ſeiten mit der groſſen Stuben. ☽. mit dem Läubelin. ♂. item mit der Todten Cammer. ✝. mit dem Läubelin. II. mit der groſſen Stuben. ☍. ſo wol der Lauben vnd den beeden Stuben. ☿.♋. auch/dann durch die Thür

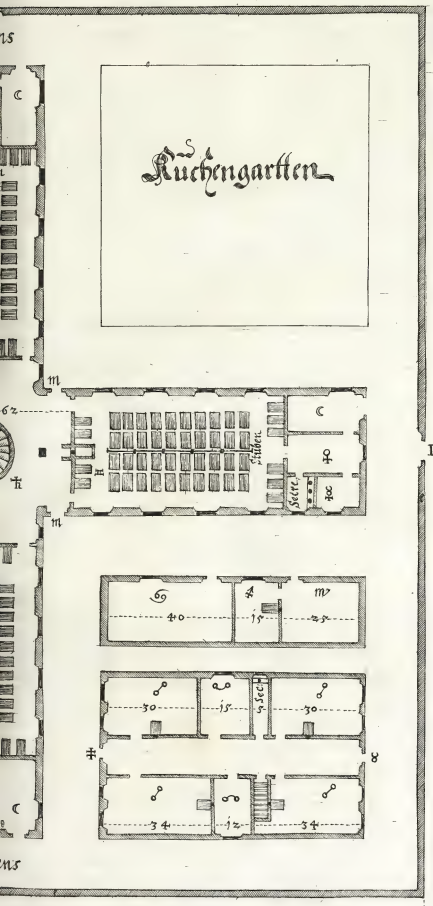
W. Abermahlen alle geſtorbene Menſchen auß der andern Todten Cammer ✝. (dahin ſie dann auch von den beeden groſſen Stuben. ☽.☍. getragen werden) gegen dem Gottsacker/vnd durch die Thür. ☊. geführt/ allda zur Erden beſtätiget werden. Dergeſtallt ſo könden in dieſen.4. groſſen vnnd. 4 kleinen Stuben nahend. 200. Menſchen gar rühwig mit guter Commoditet alſo vff den vndern Boden gelegt vnd curirt werden. Wolte man nun noch den andern Stock darauff ſetzen/ ſo hette man noch zu. 200. Perſonen Loſamenter/Ich laſſe es aber bey dem hieoben angedeuten vndern Stock beruhen: Gleichwol ſo mag man vnder dem Dach in den Gibeln noch gar wol.4. Stuben/neben einer Anzahl Cammern/ für die ſchon zum theil geſunde Menſchen erbawen/daſelbſten dann noch wenigſt

Es können vff die 400. Perſonen in dieſem kleine Lazareto curirt werden.

auff

Haus Gro


Baumgarten
Secret.
Stuben
Secret.
Secret.
Secret.


Kuchengarten
Küchen
Secret.
60
40
15
m
30
15
30
34
12
34
D
m
m
200
300 Schuch.

M·R·

auff. 200. Menschen Cosamenter werden haben können. Ja die Experienza hat schon demonstrirt, daß in allem auff die. 400. Personen hierinnen gelegen/vnd in diesem Gebäw curirt seynd worden. Die Waschkuchen vnd das Schwitzbädlin stehn an dem fliessenden Wasser: Der Gartten vnd Spatziergang mag mit Kuchenspeis besetzt werden / damit die schon zum theil gesunde Personen jhr Recreation darinnen haben mögen.

aa. aa. Zween aussere neben Höf / so das gantze Gebäw mit einer. 8. Schuch hohen Maur einfassen. Daß aber die Fenster / so wol auch die Thüren wol auff einander respondiren, vnd also aller Orten guten Durchlufft haben/das gibt der Grundriß zuerkennen. Durch

14. Thüren. △. kan man an der obern seiten durch das gantze Gebäw herumben gehn/die Herren Doctores aber könden durch die Thüren

Y. ☽. ☿. ☾. ☉. ♂. X. gar behend / mit jhrem Haupt-Schlüssel auch durchgehn / vnd also bey allen Patienten die Nothturfft erkundigen vnnd bestellen.

Der Gottsacker mag. 3. mahl so groß / als dessen Grundriß ist / oder wenigst. 100. Schritt lang seyn/so allein zu Pest Zeiten für die in diesem Latzaretto sterbende Personen verordnet ist. Vnd hat dieses Gebäw im Werck selbsten vil ein bessers ansehen / neben dem so nutzlichen Gebrauch/ als nicht im Grundriß mag verspürt werden/derowegen am wol gerathen nicht zu zweifflen ist.

Das grosse Latzaretto.

Das grosse Latzaretto Grundriß

Das Kupfferblatt N. 26.

Das Kupffer-Blatt N. 26.

WOlte man aber noch ein grössers / vnnd also ein rechts Regolar Latzaretto/so mit allen vnd jeden Commoditeten völlig versehen were/haben/ vnd an den Baw Vnkosten nicht sehen/so wolle man hiegegenwärtigen Grundriß besichtigen: Zuforderst aber so solle ein fliessendes Wasser/nämlichen/ein Graben vngefahrlich. 15. Schuch breit rings vmb dieses Gebäw lauffen/ darüber

man durch vier Brucken zu den vier Thoren.

A. B. C. D. in das Latzaretto hinein kommen kan.

e. e. e. e. das ist ein. 8. Schuch hohe Mawr / so das gantz Gebäw einschliest/ dardurch der inwendigere Vorhoff gemacht wirdt.

E. Der Eingang zu deß Apoteckers Quartier. F. ein Lauben.

Die Apotecke

G. Die rechte Apotecken. M. der Doctor Stuben.

H. Deß Apoteckers Stuben, I, K. seine. 2. Cammern/vnd L. sein Kuchen.

Der Gesunden Hauß. Dahero der Apotecker in diesem Quartier/so wol auch die Herren Doctores alle Præparatorien machen können/die Patienten zu curiren.

N. Der Eingang der Gesunden Hauß. O. Die Kuchen darauß alle Krancken gespeißt werden.

S. der Keller/ob selbigem aber vnd bey. T. die Speis Cam̃er. P. der Bruñen.

X. deß Brechen Vatters Stuben/vnd. Y. Z. seine. 2. Cammern/daselbsten kan man vber ein Stiegen vnder das Dach hinauff kommen/ allda dann noch. 4. Cammern für die Vffwartter gefunden werden.

Q. deß Brechen Balbiterers Stuben/vnd. V. sein Cammer/vber die Stiegen kan man abermahlen vnder das Dach hinauff gelangen/ allda noch. 4. Cammern für seine Gesellen zu finden seynd.

R. deß Geistlichen Herren Stuben/vnd. W. sein Cam̃er/allda Ehrngedachter Herr auch bey der Stell zuhaben den Krancken zuzusprechen. Durch die Thür

f. könden die Speisen auch behend in alle. 4. grosse Stuben. ♂. ♃. ☉. ♎. getragen werden/vnd haben vielernante gesunde Personen durch die Thüren.

a. b. vnd. h. g. jhren Durchgang gar bald vnd behend die Geschäfft zuverrichten/von

♯ gegen. ♂. hat es das kleine Brechen Quartier/allda dann vier Stuben. ☿. ☿. ☿. ☿. sampt einer Kuchen. ☾. vnd ein Cammer. ☾. zuhaben ist:

Das kleine Brechen Quartier. Darinnen etwan Burger/so gern allein seyn wöllen/zu curiren, vnd wirdt jhnen daselbsten (dieweil die Herren Doctorn, Apotecker/ Balbierer vnd Vffwartter stündtlich zugegen seynd) besser/ als nicht inn jhren eygnen Häusern abgewarttet. Vnder dem Dach oben hat es noch vil Cam̃ern für die jenige Personen/so schon vmb etwas gesund worden seynd.

m. die Waschkuchen. ♂. das Schwitzbädlin/vnd. ☉. ein Stallung/ Wagenhauß oder Holtzhauß/An vier Orten. Bey

m. m. m. m. geht man in das recht Latzaretto hinein

♄. ein grosse Lauben/ so mit vier Säulen ▣ ▣ ▣ ▣ vnderseltzt ist/ vnd kan man daselbsten vber die weite Schnecken stiegen

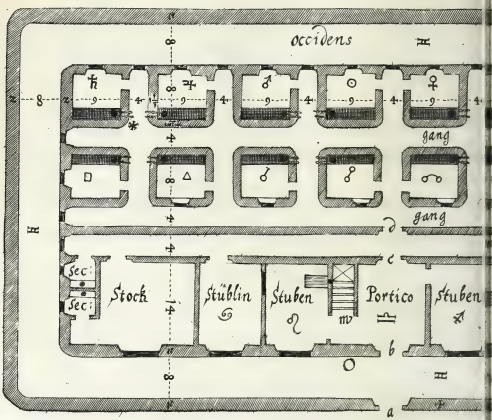
Das rechte Regelar Latzareto. n. in die obere Zimmer hinauff gelangen: Bey den zwo Thüren. ♃. ♃. kompt man in die grosse Hauptstuben

♂. in welcher vnd bey. ✳. ✳. ✳. ✳. ✳. stehn vier Bettstattlin für die gesunde Vffwartterinnen: Bey

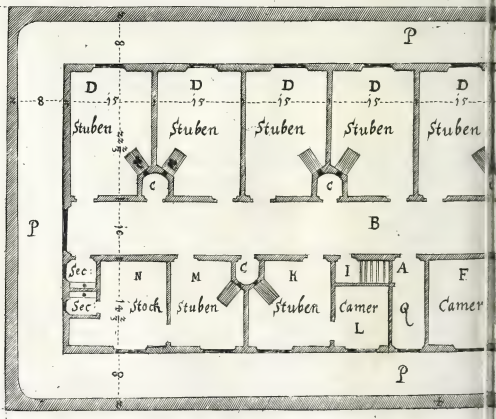
✝. vier Reihen an jeder aber. 10. thut. 40. Bettstatten/deren Häupter dann auch alle sich gegen der Schiedwand. ♂. (welche aber allein. 7. Schuch hoch ist/jedoch auch mit. 4. Säulen so die Bühne helffen tragē/vndersetzt wirdt) wenden/ vnden an der Wand stehn noch. 6. Bettstattlin so auch mit. ✝. bemercket/also könden. 50. Bettstattlin stehn. Diese Stuben ist. 70. Schuch lang. 36. Schuch breit/vnd. 11. Schuch hoch/die hat nun zu beeden seiten. 8. baar Fenster/ ob jedem Fenster aber vnd glatt ob der Bühne hinein/da wirdt ein Dampffloch/inn aller Gestallt gestellt/ massen dann hievornen beym kleinen Latzareto ist andeutung geschehen. Bey

O. ist

Die Kleine Gefengnuss

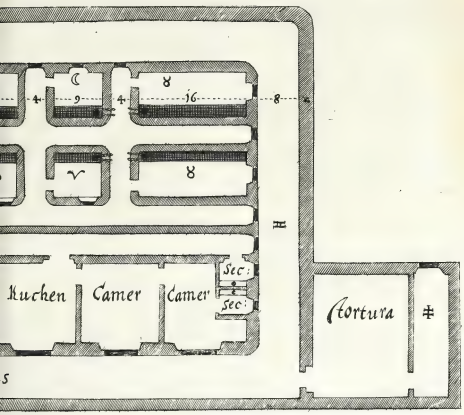


Der Ander Bu

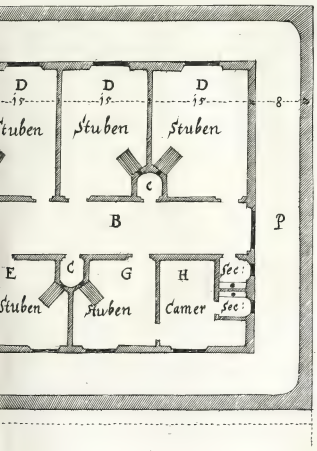


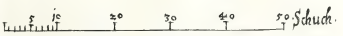
Ioseph Furttenbach, Inuentor.

e Grundriss.



ndriss.





M. R.

☉. ist die hindere Stuben Thür. ♀. ein Leubelin / darob die Patienten sich erstrecken / vnd bißweilen daselbsten spatzieren gehn können; Alle verstorbene Personen aber werden auß der grossen Stuben. ♂. in die Todten Cammer. ♀. getragen / allda sie jhr Grabtuch empfahen / hernach so werden sie in das Todten Gewölb. ☽. gelegt / zu Nachtszeit abgeholt / vnd zur Erden bestätiget: Diß ist nun ein Eck von diesem Creutz Gebäw. Eben also ist die Stuben

♃. das Läubelin. ♀. die Todten Cammer. ♀. vnd das Todten Gewölb. ☽. auch erbawet. Ein solchen Verstand hat es mit der Stuben

II. Darbey sich das Läubelin. ♀. die Todten Cammer. ♀. vnnd das Todten Gewölb. ☽. befindet. Gleicherweiß solle auch verstanden werden mit der Stuben

☌. dem Läubelin. ♀. der Todten Cammer. ♀. vnd dem Todten Gewölb. ☽. welche dañ samentlichen vñ also ein Theil wie der ander erbawet seind / dergestallt so könden auff diesem vnderssen Boden bey. 250. Persohnen (vnder dem Dach oben aber auch. 150.) vnd also in einer Summa. 400. Menschen hiezugegen gelegt / vnnd curirt werden. Wann aber dieser Baw gar weit von der Statt entlegen were / so wolte ich rathen / daß man drey dergleichen Stockwerck / vnnd eines wie das ander geformirt auffeinander setzen thete / damit man neben den Cammern / so es oben vnder dem Dach bekomen wirdt / auff die. 1000. Menschen einlosieren vnd curiren möchte. Welches nun zu deß Bawherren wolgefallen stehet / vnd wirdt diese stellung im grossen Werck gar Heroisch vnd Ansehnlich kommen. In dem Baum: vnd Kuchengarten aber / haben die schon zum theil gesunde Persohnen mit spatzieren gehn jhr Recreation: Der Gottsacker aber wirdt ausserhalb abseits gehalte. Darbey lasse ich es nun so vil die Brechenhäuser / so wol die klein als auch die grosse Lazaretten betrifft / bewenden. Der Allmächtige GOtt wolle sein Christenheit vor dergleichen Plagen gnädiglichen behüten vnd bewahren / Amen.

Von Gefängnussen vnd Zwingern.

Das Kupfferblatt N. 27.

Das Kupffer-Blatt No. 27.

ES were wol recht vnd auch gut / daß alle Menschen sich eines Erbarn Wandels / Thun / vnd Lassens befleissigten / damit zuforderst GOTT / vnd dann auch die Ehrliebende Regenten auff Erden darob ein Wolgefallen haben / vnd tragen theten; Aber es will leyder an diesem Zweck offt weit fehlen / vnd bey manichem vndisciplinirten Menschen alles erinnern sich deß Guten zubefleissigen nicht statt finden / darüber sich dann vnd nicht vnbillich

Gotts-

Discurs vber die Gefängnuß. Gottsförchtige Ehrliebende Regenten vnd Obrigkeiten resolviren müssen/ die Straff der Gefängnussen mit dergleichen vngehorsamen Leuten fürzunemmen: Zu welcher Intention dann / so muß Nothwendigkeit halber ein besonders Gebäw / dasselbige aber mit vnderschiedlichen Losamentern / je nach dem etwan der Verbrecher gesündigt hat / gebawen / die peccirende in ein gar böses/mittels / oder aber auch passierlich leidenliches Quartier eingesperrt/ vnd also darinnen biß auff die Execution verwahrt werden: Wie dann auß hernach folgendem Grundriß mit mehrerm wirdt zuvernemmen seyn.

Die kleine Gefängnuß.

Die kleine Gefängnuß/ Der Erste Grundriß.

Der Erste Grundriß.

a. Der Eingang. Bey

☩ ein grade Mawr/so. 18. Schuch hoch seyn solle/darein dieser Baw gantz eingefasset wirdt / dahin angesehen / damit die Gefangene mit keinem andern Menschen reden/noch jemands sehen/vil weniger aber durchbrechen oder außreissen mögen.

II. II. II. II. Der Vorhof/in welchem ein besondere Wacht rings vmb das Gebäw herumben gehn/die Visitation machen kan/vnd also durch diese Runda vernemmen/was aller Orten vorgehet.

O. Ein Brunnen/Die Tortura ist ein besonderer Thurn/darinnen die Vbelthäter torquirt vnd durch das Examen (zu deme die Deputirte dann ihr Beywohnung in dem Zimerlin. ☨ haben/ vnd die Aussag allda beschreiben können) deß Verbrechers Missethat anhören.

b. Der Eingang deß inwendigern Gebäws. ♓ der Portico, allda dann stätigs ein Schiltwacht steht / darzu bey. ☊ ein Wachtstuben zufinden ist/ damit sie einander darauß ablösen können/an welcher dann vnd Bey

♋ noch ein Nebenstüblin ist/darein die Gefangene (ehe sie das erste mal verhört werden) geführt/ sich daselbsten zugedulden haben. Der

Stock aber ist zu den Vbelzahlern verordnet/darinnen sie abbüssen müssen: Vber die Stiegen

♍ geht man auff den andern Boden hinauff.

✗. Deß Bittelmeisters Stuben/daran sein Kuchen vnd zwo Cammern zu finden. Durch die Thür.

C. kompt man zu dem andern Gang. Die Thür

d. aber bleibt stätigs wol verschlossen / damit die Maleficanten recht darhinder verwahrt bleiben:

♄.♃.♂.☉.♀.☿.☽. / □.△.♂.♐.♒.♌.♈. } Das seynd nun. 14. Blockhäuser/zwar auffgemaurt vnd gewölbt/inwendig aber mit starcken Balcken außgefüttert / in jedem Blockhauß hat es sein Ligbanck / vnden an demselbigen aber bey. ☯ seyn

bedürff-

bedürfftige Glegenheit (dergestallt so könden. 4. Glegenheiten allzeit in ein Gruben gericht werden/welche Commoditet dañ wol zu obseruiren ist/damit die offwarttende Knecht nicht vrsach haben zu den Gefangenen hinein zu gehn/noch sich jhres Lebens bey jhnen zubefahren haben) Bey. ✳. die Ketten/daran die Maleficanten gefesselt werden. Wann nun die Ronda inn den Gängen spatziert / so kan sie fast vmb alle Blockhäuser rings herumben gehn / vnnd sehen ob sie noch inn guter Gewahrsame seyen.

✳.✳. seynd zwo Gefängnussen/darein man etlich Schuckeler zusamen einschliessen kan/also seynd die Maleficanten in diesen Blockhäusern wol verwahrt.

Der Ander Grundriß.

Der Ander Grundriß bey der kleine Gefängnuß.

Bey der kleinen Gefängnuß.

Bey. A. kompt man die Stiegen herauff / hier stehet nun die ander Schiltwacht: sonsten vnd wann die Thür. A. beschlossen wirdt/so ist der gantz obere Boden wol versperrt/vnd. Q ist ein Läubelin:

B. B. ein Spatziergang/den verarrestirten Personen nach glegenheit der zeit zur Ergötzlicheit gebawet/dahero die Moderation deß Gebäws dem vndern Boden gantz vngleich ist: Bey

C. befinden sich. 6. Kuchelin / in jedem können. 2. Oefen. ✳. die doch vnder ein Kemmich respondiren, eingewärmbt werden: Alle dergleichen Kuchelin aber werden auff dem Spatziergang heraussen mit eysern Thüren verschlossen/dergestallt so befinden sich gegen der Parti Occidentali acht sonderbare Stuben/so mit

D. bemerckt/darinnen etwan Burger oder andere Personen vmb nicht gar hochwichtiger Mißhandlung willen in Arrest genommen / dahero jhnen auch passierliche Zimmer gegeben werden. Gegen der Parte

Orientis aber befindt sich ein Stuben. G. daran ein Cammer. H. zuhaben ist. Noch ein Stuben. E. darbey ein Cammer. F. wirdt gesehen/vnd widerumben ein Stuben. K. daran ein Cammer. L. für verarrestirte Burger/oder aber für andere Frembde / so etwan im Kriegs Wesen gefangen worden seynd/die mögen hier biß auff jhr Erledigung Losamenter haben.

M. ein Stuben/darbey ein Stock. N. für die gemeine gefangene Soldaten: also ist dieser obere Boden allein für die verarrestirte Personen gericht. Vber die Stiegen

I. geht man vnder das Dach hinauff/diese Thür. I. aber solle stätigs wol verschlossen bleiben.

P. Der Vorhof/vnd geht die Maur. ✠. so weit herauff/daß diese Verhaffte Personen auch niemands auff der Gassen sehen/ viel weniger außreissen können.

sen können. Darbey lasse ich es nun / so viel die kleine Gefängnuß betrifft / beruhen

Das Kupfferblatt No. 28.

Das Kupfferblatt N. 28.

Die grosse Gefängnuß.

Discurs vber die grosse Gefängnuß.

ES haben mir auch die ein weil hero inn dem Teutschland vorgeloffene widerwärtige Zeiten nicht vnbillich anleytung gegeben / ein noch grössers Gebäw zu einer Gefängnuß zu inventiren: Sintemahlen vnd wie leichtlich zuerachten / so werden der vngehorsamen Leut / eben Leyder mehr dann zuvil gefunden / also daß wol von nöthen sein möchte / noch ein grössern Situm, vnd mit noch viel mehrern inn sich haltenden Eingebäwen / das Vbel daselbsten abzustraffen / zuerkiesen. Darneben dann auch / jedoch gantz absönderlich / mag man passierliche Zimmer für die Gefangene Soldaten hiezugegen vffrichten / damit vnd ob es schon ein grosses Werck ist / so mag dasselbige dannoch mit 2. höchst aber mit 3. Schiltwachten ins gesampt gnugsam verwahrt werden / massen dañ hernach stehender Gestalt wirdt zuvernemmen seyn.

Der Erste Grundriß zu der grossen Gefängnuß.

Der Erste Grundriß.

Ein auff 25. Schuch hoche Haupt Maur. ✠ solle rings vmb dieses Gebäw herumb geführt werden / damit vnnd ob schon ein Gefangener auß seiner Cella entrenne / er dannoch nicht darüber kommen / noch reißauß machen möge. Ein einige Porta oder Eingang als bey

A. solle es haben / bey welchem dann stätigs ein Schiltwacht stehet.

B. der Vorhof. ✱ Der Brunnen: Bey

C, C. sein 2. Thüren / welche sonsten stätigs verschlossen bleiben / ausser wann die Ronda gehet / so mag man sie durch die selbige beede Thüren / auch per consequenza durch den Vorhof.

K, K, K. vmb also rings vmb die Gefängnuß inwendig herumben passieren / beneben in Obachtung nemmen / was aller Orten geschihet.

D. Der rechte Eingang: Bey

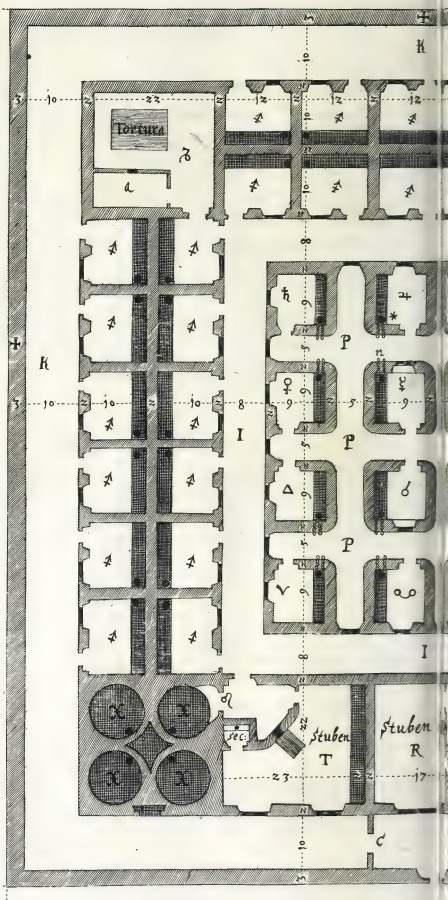
E. stehet die ander Schiltwacht. Q. ein Stuben / das ist der Corpo di guardia auß welchem dann alle Schiltwachten abgelößt werden. S. ein Kuchelin zum einwärmen beeder Oefen.

R. noch ein Stuben / in welche die gemeine Gefangene / oder sonsten verarrestirte Soldaten / oder auch andere Personen so inn die Gefängnuß gebracht (ehe sie das erste mahl examinirt werden) biß auff deß Richters weitern Befelch / in Verhafftung zuverharren: Mit der Thür

F. wirdt abermahlen das gantze Gebäw beschlossen.

W. Deß

Die grosse Befeugn



Iosephus Furttenbach Inuentor.

Erste Gundriss

No: 28:

M. R.

W. Deß Bittelmeisters Stuben. ♒ sein Läubelin. Z. sein Kuchen. ♎. ♍. seine zwo Cammern/darbey auch die bedürfftige Glegenheit absonderlich zufinden ist.

♐. zu beeden seiten seynd. 26. gemeine/ gar leydenliche Gefängnussen/in jeder hat es seinen Ligbanck/vnd vnden an demselbigen die bedürfftige Glegenheit. ●. Dergestallt accomodirt, das allweg. 4. dergleichen Glegenheiten ●.●.●.●. in ein Gruben respondiren: Eben also wirdt mans inn allen vnd jeden Gefängnussen in diesem Gebäw befinden/ so wol in Observation zu ziehen ist/sintemahlen viel Vngemach Mühe vnd Gefahr den Vffwarttenden Knechten dardurch kan vermitten bleiben. Bey

G. geht man die Stiegen auff den andern Boden hinauff/vnd mit der Thür

H. wirdt abermahlen die gar innere Gefängnuß beschlossen.

I.I.I. Der tüfere Hof/welchen man da Maleficanten verhanden seynd/durch ein Runda visitiren kan.

T. ein grosse Stuben für die gemeine Gefangene/ oder sonsten verarrestirte Soldaten.

d. ein andere dergleichen Stuben/la mala pagha genant/ darinnen die böse Zahler abzubüssen haben: Durch die Thür

L. kompt man zu der Maleficanten Blockhäuser hinein/vnd hat es bey

M auch ein dergleichen Thür/ welche aber stätigs versperrt bleiben: Also werden die Maleficanten hinder. 6. Thüren. 4. Mawren vnd zwo Schiltwachten verschlossen.

P. die Gäng/ in welchen man den hinein führenden Gefangenen also wunderbarlich vmbleyten/ die eine Gassen ein/die ander aber außführen kan/ daß er endtlich nicht mehr weist wo er daran ist/ oder wo er einiges Mittel zum außreissen haben möchte.

♄.♃.♂.☉.♀.☿.☽.□.△.☌.☍.☊.☋.∨.∠.☿.☊. dz seynd. 16. Camuzone oder Blockhäuser/zwar vffgemaurt vnd gewölbt/ hernach aber inwendig mit starcken Blöcken gefüttert/jedes hat seinen Ligbanck/vnden an demselbigen aber die bedürfftige Glegenheit. ●. so hier mit. ✳. bemerckt/ dergleichen. 4. Glegenheiten dann/ als oben gemeldt/abermahlen in ein Gruben respondiren: Bey. n. werden die Ketten/ waran die Maleficanten angefesselt werden/verschlossen: Durch die Thür

O. kompt man zu. 4. gar bösen Gefängnussen.

♱.♱.♱.♱. das seynd. 15. Schuch tieffe runde Thürn oder Löcher/ wie ein Schöpffbrunnen geformirt/ die oben mit einer Fallen/darob ein eysern Gätter ist/verschlossen werden/ da hinunder dann die ärgeste traditore, fallsine, vnd was dergleichen gar vnpassierliches Gebreckhs seyn/mag gelassen/vnd in disem Tigel sitzen müssen/ biß zu endtlicher Execution, vnd haben sie sich der Fliegen beschmeissens hiezugegen nit zubefahren. Durch die eyserne Thür

♌ kompt man abermahlen zu. 4. dergleichen Gefängnussen. X.X.X.X. Eben ein manier, als wie hieoben bey. ♱. ist angedeut worden.

Z. la stan-

♄. la ſtantia del tormento, overò la tortura, allda die Maleficanten, peinlich examinirt werden/die Deputirte aber im Gewölblin. a. die Acta Schrifftlich verfaſſen können.

Das Kupffer-Blatt N°.29.

Das Kupfferblatt N°29. Der Ander Grundriß.

Bey der groſſen Gefängnuß.

Der Ander Grundriß bey der groſſen Gefängnuß.

DEmnach hievornen zur Gnüge iſt andeutung geſchehen/wie vff dem erſten Boden ſo wol für den gemeinen Pöfel/als auch für die Maleficanten die Gefängnuſſen verſehen vnd wol verwahrt werden können: ſo wil anjetzo auch die Notturfft erfordern/ſich vmbzuſehen/wo man dann im Notfall auch anſehnliche Perſonen/ſo etwan vñ geringer Vrſachen/oder Soſpecto willen inn Arreſt genoñen/oder aber in den Kriegen gefangen worden ſeynd/vñ alſo dieſelbige biß zu jhrer widerumben erledigung inn gebührendem Reſpect auffhalten möge: Darumben vnd zu ſolcher Intention ſo mag dieſer ander Boden gebraucht werden. Bey

A. kompt man die Stiegen herauff/allda dann die dritte Schiltwacht ſteht.

♄. ein Kuchen/auß welcher nun beede Oefen eingewärmbt werden.

♃. ein Stuben/daran ein Cammer. ♂. darbey auch die bedürfftige Glegenheit zu haben iſt.

☉. ein Stuben/daran bey ♀. ein Cammer.

☽. ein Kuchen/auß welcher abermalen zween Oefen eingewärmbt werden.

☿. Stuben/vnd. ☓. ein Cammer.

△. Stuben/vnd. □. die Cammer bey. ♂ aber die Kuchen.

♌. Stuben vnd. ♒. ein Cammer.

♍. ein Stuben/darbey. ♒. ein Cammer vnd. ♉. ein Kuchen.

♎. Stuben/daran. ♏. die Cammer.

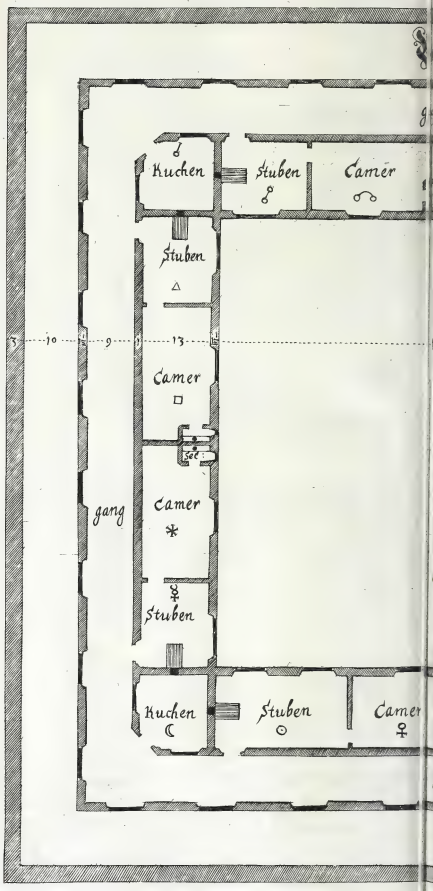
♐ ein Stuben/vnd. ♑. die Cammer.

Alſo werden auff dieſem andern Boden. s. vnderſchiedliche Quartier in guter Ordnung gefunden. Durch die Schneckenſtiegen.

B. Kan man vnder das Dach hinauff gelangen/ ernante Thür. B. aber die bleibt ſtätigs wol verſchloſſen: vnd dieweil wie vornen gemelt iſt worden bey. A. die dritte Schiltwacht ſieht/alſo mag ſie/was vff dē gantzen Gang geſchihet/vernemmen. Dieweil nun in allen Cammern auch die bedürfftige Glegenheiten zu haben ſeynd/ alſo kan man alle Stubenthüren wol verſchloſſen halten: Wolte man aber einer oder mehr verarreſtirten Perſon ſo viel Indulgentz laſſen/herauß zu gehen/ſo mögen ſie auff dem Gang eine zum ſpatzieren luſtige Glegenheit haben. Der verſtändige Architecto wirdt nun Berichts genug haben/vnd noch mehrere Nutzbarkeit als nicht ich geſchrieben habe/ hierinnen finden.

Das

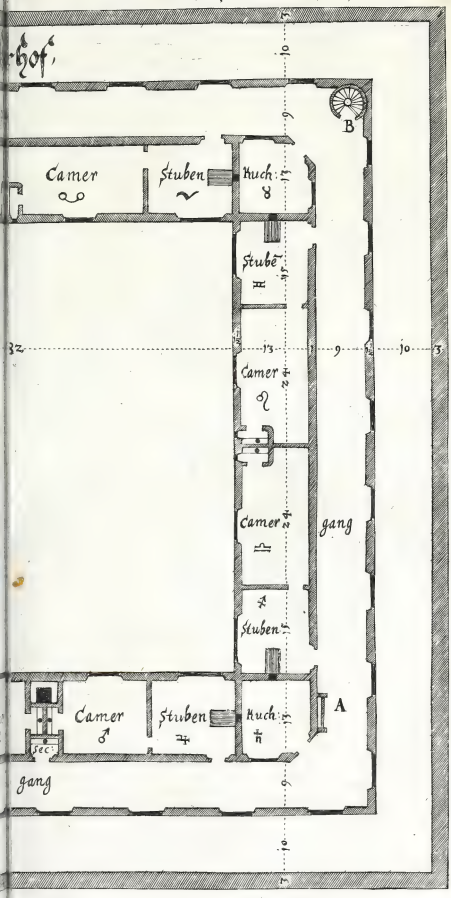
Der Ander Grundriss



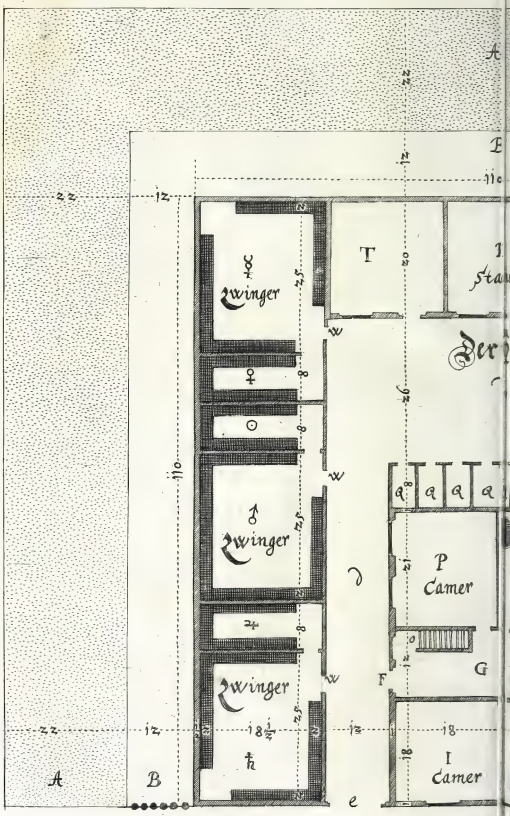
Joseph Furttenbach Inventor

ü der grossen Gefengnüs.

N°: 29:



Der Jaghunden

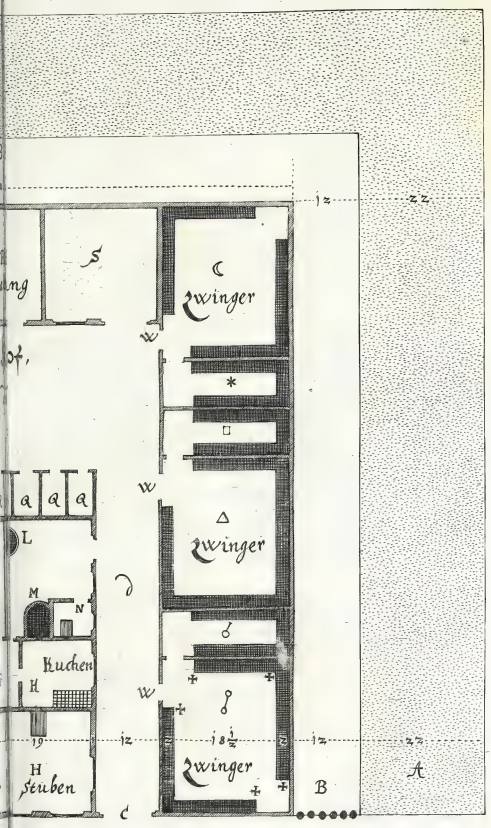


Ioseph Furttenbach, Inuentor

...winger Grundriss.

No: 30

...entrione



M.R.

Das Kupfferblatt N. 30.

Das Kupffer-Blatt No. 30.

Der Jaghunden Zwinger/Grundriß.

Damit nun den Liebhabern deß Waidwercks auch in etwz willfart werde/als habe ich ein Zwinger/die Jaghund darinnen offzuhalten hiezugegen offreissen wöllen/darüñen sie dann vor Frost vnd Vngewitter jr ordenliches Tach haben/nit weniger vnd in den Zwingern sich Sonnen/vnd den Lauff haben können: Wiewol es aber bey manichen das Ansehen haben möchte / daß es der Mühe nicht werth seye/das Papier zubeschwertzen / vnd allein von den Hunden zu tractiren: Wie deme aber allem/so ist doch Weltkündig / daß viel grosse Herren vnd hohe Potentaten jhre Recreation im Waidwerck suchen/vnd also per consequenza auch den Hunden/dieselbige gebührlich zu vnderhalten / ein Glegenheit vnd besonders Gebäw muß verordnet werden: Dahero ich hiervon etwas andeutung zu thun / nicht vnderlassen wollen/Fürnemblich so ist in gute Obachtung zu nemmen/daß dergleichen Gebäw vngefahrlich 2000. Schritt weit für die Statt hinauß/ vnd in ein Wäldlin angelegt werde/damit die Pars

Zwinger zu die Jaghunden der Grundriß.

Meridionalis gegen der Statt sich wende / vnd daß abermahlen vmb dieser Vrsachen willen / sintemahlen bey diesem Wesen bißweilen vnlieblicher Geruch entstehet / damit derselbige nicht vom Wind in die Statt getrieben/Vnglegenheit mache/viel weniger das Geheül dieser Jñwohner vernommen werde: Wann dann hievornen auch ist vermeldt worden / daß der von der Pars Settentrione herrierende Lufft nicht so stätigs regiere/Dahero er weder den bösen Geruch noch den Schall deß Heulens der Hunden gegen der Statt hinein treibt/sonder der Lufft von

Occident (welcher meisten theils regiert) der wehet diese nicht gern habende Ding gegen

Orient. vnd also neben der Statt hinunder. Auff diese stellung vnd manier so kan man ernantes Gebäw mit gutem fug wol leiden vnd haben: Also ist bey

A, A. A. ein Wassergraben.

B, B, B. aber trucken Land.

C. Die Einfahrt. d, d, d. ein Hof / durch welchen man bey der Einfahrt. C. hinein/ vnd bey

e. widerumben herauß fahren kan.

F. der Eingang deß Verwalters Hauß. G. ein Lauben.

H. die Stuben/vnd. I. die Cammer.

P. ein andere Camer. L. die Waschkuchen/allda dann auch ein Bruñen stehet.

M. Der Bachofen/vnd. N. ein Badstüblin.

K. die Kuchen / inn welcher man so wol den rechten Stuben / als auch deß Badstüblins/nicht weniger den Bachofen einwärmen / vnnd neben dem

Rauch deß Herds alles samentlichen durch ein Kemmich hinauß führen kan/vber die Stiegen

O. geht man vff den andern Boden hinauff/daselbsten dann vnder dem Dach noch mehr Cammern gefunden werden.

Q. seynd. 8. kleine Hundställin / darinnen die geworffene Hündtenen neben dero jungen Welff ihr auffenthalt haben/damit sie in den grossen Zwingern von den alten Hunden nicht beschädigt werden.

W. seynd die Thüren zu den. 6. grossen Hunds Zwingern.

♂. der erste Zwinger / in welchem bey. ✝. der Hunden Ligbänck vffgemacht werden/sich darob den Tag über zu Sonnen/an welchem Zwinger dañ vnd bey

♂. ein bedeckter Hundstall/sampt abermahlen Bänck/darinnen sie vor Kälte vnd Vngewitter beschirmet werden/vnd ist diß auff ein starcke Kuppel von. 25. Jaghunden ein bequemer Ort.

△. der ander Zwinger sampt dem Stall. □. daran/in aller Gestallt / wie obstehend erbawen.

☽ der dritte Zwinger/sampt seinem Stall. ✳. darbey.

♄. der vierdte Zwinger/sampt dem Stall. ♃. daran.

♂. der fünffte Zwinger/vnd. ☉. der Stall.

☿. der sechste Zwinger/vnd bey. ♀. der Stall.

Der gestallt so können in allem. 6. Zwinger vnd dariñen. 130. Jaghund in guter Ordnung gehalten/alles Gebäw aber solle mit Ziegelsteinen zur Beständigkeit vffgeführt werden.

R. Der Roßstall. S. das Wagenhauß vnd. T. das Heuhauß. Darmit so ist nun dieser Baw vollendet/der thut nun im grossen Werck selbsten den Waidleuten nicht mißfallen.

Der

Der dritte Theil vom Wasser Gebäw.

Der Dritte Theil/Vom Wasser Gebäwen.

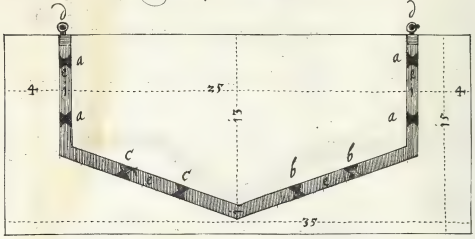
Von Wehrhafften Flössen/Schiffen/vnd Einlaß.

DEmnach vnd im. 1629. Jahr ich ein besondern Tractat von der Architectura Navali in den Truck verfertiget habe / inn welchem nun der Liebhaber der Wasser Gebäwen / wie man auß rechtem Fundament vnd Praxi die heroische Galeen, so vff dem Mediterraneischen/nit weniger auch die grosse Schiff/ welche auff dem Oceanischen Meer gebraucht werden/erbawen/beneben in das Meer werffen solle/vñ weil daselbsten nicht allein alle Vmbständ beschrieben / sonder die Corpora selbsti auch mit. 20. Kupfferstucken vor Augen seynd gestellt worden / also thue ich den lust: Vnd begierigen Leser dahin weisen. Discurs von der 23 Wasser Gebäw. Demnach man aber nicht an allen Orten das Meer noch derselbigen Vasselli geniessen kan/ hingegen aber so hat der allein Weise HERR vnd Schöpffer aller Ding anderwarts auch nutzliche fliessende Wasser gantz herzlich durch die Länder geleytet/darob man dañ eben so wol Schiffen/ beneben auch auff den Flössen Allerhand gute Gaben den Stätten vnd Ländern beybringen mag / deßwegen wil es auch nötig seyn/einandere manier von Wasser Gebäwen so auff

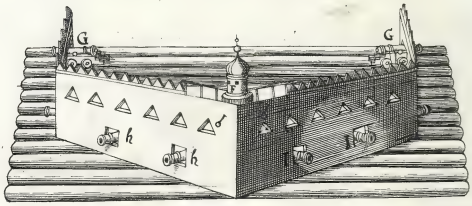
so auff die süsse fliessende Wasser (welche aber nicht so tragbar / wie das Meer ist/seynd/dahero jhnen auch in etwas breittere Böden müssen verordnet werden) taugen zu fabriciren, vnangesehen etwan vnerfahrne Leut fürbringen möchten/daß auch ein jeder vngeformete Block auff einem fliessenden Wasser darnider rinne / also vnnötig seye viel Mühe zu nemmen/die rechte Proportiones dieser Gebäw zu contempliren. Denen aber gibe ich diesen Bescheyd/ daß zwar solcher Block wohin jhne die Fortuna vnd Wasserwog treiben thut / darnider lauffe: Jedoch aber so bringt er auff sein eygene plumppe Weiß einige Nutzbarkeit / hingegen aber vnd wann etlich dergleichen Höltzer oder Bretter nach deß Menschen guten Verstand inn einander verbunden/darauß ein Floß oder Schiff gemacht wirdt/darob man einē stand hat/also daß es der Mensch nach seinem Willen regieren kan / so mag man alsdann ob solchem wol geformirten Wasserhauß vnd Tennen / den Stätten vnnd Ländern viel Gutes zubringen: Vnd ist sicherlich zu glauben / daß wann ein Floß oder Schiff zu lang oder zu kurtz/ zu schmahl oder zu breit gemacht wurde / daß es ob solcher Vnart gar wol zu grund gehn/vnd ersäufft mag werden: massen dann die tägliche Erfahrung mit sich bringt. Ich halte es demnach auch für ein nutzliches Ding zu seyn / etwas wenigs / jedoch auß rechtem Grund vnd Fundament, wie solche Gebäw sollen modullirt vnd dann zugleich auch inns Werck gebracht werden / zu discuriren, vnd zu deliniren, massen dann hernach wirdt zuvernemmen seyn.

Das

Der Erste Floss, Grundriss.

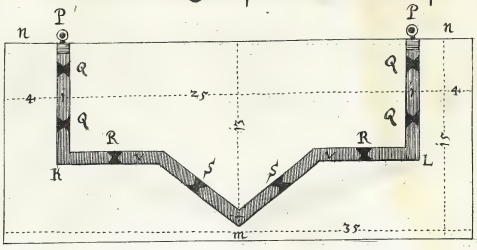


Der Auffzug.

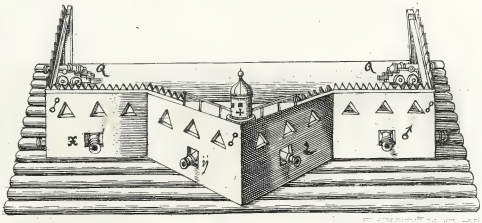


Das Kleine Schiff. Auffzug.

Der Ander Floss, Grundriss. N: 31.

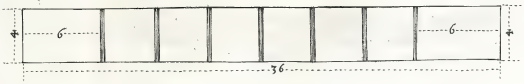


Der Auffzug.



Ioseph Furttenbach, Inuentor.

Grundriss, des Kleinen Schiffs,



M. R.

Das Kupfferblatt N. 31.

Das Kupffer-Blatt N. 31.

Ein Wehrhaffter Floß der Erste Grundriß.

Nnötig wil seyn/ein gemeinen Floß/darob Breñholtz/Ziegelstein/Hew/Stro/ꝛc. einen Fluß herab zu schwemmen zu beschreiben/dañ ein jeder Floßman denselbigen schon selbert zusammen zufügen / vnd mit seinen zwey Leyt-Rudern anzumachen weiß/ꝛc. Nun haben mir aber dergleichen schlechte vnansichtbare Flöß dannoch so viel anleytung gegeben / daß man noch ein andere manier vnd also Wehrhaffte Flöß darauß machen kan: Dergestallt/ es werden 12. jeder aber inn seinem diametro, $1\frac{1}{2}$. Schuch haltende Tannenbäum/deren länge aber 35. Schuch seyn solle/vest zusammen verbunden/ vnd also darauß ein starcker 15. Schuch breiter Floß gemacht/alsdann so solle sein stand oben mit Dillen gefüttert werden / darauff wirdt hernach ein 6. Schuch hoche/vnd ein Schuch dicke von eychem Holtz gezimmerte Wand oder Brust/so mit

Der Erste Floß Grundriß.

Ein Wehrhaffter Floß

e e. bemercket gesetzt/vnd in der Proportion nicht anderst/dann wie ein Ravellino angelegt: hinder ernanter Wand aber hat es ein Banck / dessen höche $1\frac{1}{2}$. Schuch beträgt/darob die Musquetierer stehn/vnd jhren Schuß vollbringen mögen. Bey

a,a,a,a. stehn. 4. Stuck Geschütz: Eben die jenige geschmeidige manier darvon in meinem Itinerario Italiæ, vnd daselbsten folio. 199. beym Kupfferblatt N. 7. ist andeutung geschehen: Hiezugegen aber in gegenwertigem Buch vnd beym Kupfferblatt N. 48. von dergleichen manier Geschütz abermahlen / iedoch eines Stein: oder Hagelstucks gedacht werden solle/vnd seynd solche geschmeidige Stuck trefflich wol auff diese Flöß zugebrauchen/dieweil sie so nidrig auff. 4. Rädlin ligen / darmit Wasserrecht zu schiessen/vnd wegen jhrer Ringfertigkeit gar wendsam / dahero auch jetz da/dann dorthin/gekehrt werden können. Ebenfalls so seynd die leichte Stuck/darvon gleicherweiß in diesem Buch beym Kupfferblatt N. 47. solle andeutung geschehen / damit der Floß nicht zu fast beschwert werde/ vber die massen hiezugegen wol zugebrauchen: Der Verständige wirdt mich/längern Discurs hierüber zuersparen wol verstehn/vnd es jhme also zu Nutzen dienen lassen. Dergestallt so haben dergleichen. 4. Stuck grob Geschütz. Bey

Geschmeidige vnd leichte Stuck Geschütz gehören auff den Floß.

a,a,a,a. stätigs jhren stand / allda sie dann auch jhre Schußlöcher haben/ welche mit einem Schieber könden verschlossen werden / zu noch mehrer Defension aber / damit man auch fürwarts mit jhnen schiessen könne/so mögen bey.

c,c, vnd. b,b, noch vier Schußlöcher geschnitten/im Nothfall zwey oder wol

auch alle. 4. Stuck (so anjetzo bey. a.a.a.a. stehn) dahin geruckt/ vnd also grad vber den Fluß hinüber geschossen werden.

Der Auffzug deß Ersten Flosses.

Der Auffzug.

Bey. G.G. werden. 4. Stuck (da sie anderst in jhrer ordenlichen stellung/ wie hieoben mit. a.a.a.a. ist andeutung geschehen/ verbleiben) Geschütz gesehen/ wann sie aber von dar vorwarts geruckt wurden/ so hetten sie anjetzo wie bey

h.h.I.I. zusehen/ jhren vorwarts Schuß zu volbringen. Bey

c. zu beeden seiten können. 12. Löcher. △. gemacht/ so für die Musquetierer zu dienen haben.

F. ein Sentinella oder Schiltwach thäußlin (dessen Form vnd Gestallt dann hievornen beym Kupfferblatt N. 7. bey der ersten Sentinella ist fürgerissen worden) allda man nun alles was auff dem Wasser vorgehet / sehen vnd vernemmen mag. Also ist dieser Wehrhaffte Floß verfertiget/ der ist/ massen hievornen beym Kupfferblatt N°. 9. angedeut worden / an ein alte Maur in eine Zangen oder Tenaglia vnd also auff das Wasser / oder sonsten an ein lange Cortina zu setzen/ damit er dieselbige wie ein Ravelino defendiren, vnd hilff leysten möge. Bey

Nutzbarkeit deß ersten Wehrhaffte Flosses.

d.d. hat er/ wie hieoben in seinem Grundriß zusehen ist/ eyserne Ring/ die sollen an ein eyserne Stangen/ so von der Maur herfür geht (oder aber an zwo Ketten gelegt) angeschleifft/ vnd mit zwey Schlossen versperrt werden/ alsdann so sitzt der Floß auff dem Wasser/ vnd steigt mit demselbigen auff: vnd ab/ nach dem das Wasser ab: oder zunimbt/ eben nach solchem Humor thut sich der Floß auch regoliren; er selb staber kan von dē Haupt-werck defendirt werden. Der Verständige wirdt viel ein mehrers von Nutzbarkeiten finden/ dann etwann hiezugegen hat mögen beschrieben werden.

Der Ander Floß Grundrig.

Der Ander Floß/ der Grundriß.

Der ist sonsten in der gröss / wie vorstehender/ jedoch sein fordere Wand wie ein Sternschantz/ massen dann bey. K.m.L. zusehen ist/ geformiert/ dahin gemeynt / damit er sich selbsten vorwarts auch defendiren könde / vier Stein: oder aber leichte Stuck/ so auff iren vier geschmeidigen Rädlin stehen/ die werden bey

Q.Q.Q.Q. gestellt: im Nothfall aber kan mans auch zu. R.S.S.R. rucken/ vnd selbige also zum vorwartz schiessen gebrauchen.

V.V. ist eben auch ein eychene Wand/ in aller gestallt vffgericht/ wie oben angedeut worden. Bey

P.P. hat er gleicher weiß seine eyserne Ring/ so in zwey eysern Stangen an der Maur auff: vnd ab gehn können/ darmit der Floß sein steigung nach deß Wassers Humor vnd Natur volbringen möge. Bey

n,n, an beeden seiten kan der Floß von dem Hauptwerck defendirt werden.

Der Auffzug.

Der Auffzug deß anderen Wehrhafften Floß.

Bey. Q. seynd. 4. Stuck Geschütz / da mans aber vorwarts stellen wolte/so werden sie bey. X. Y. Z. ☍. herauß sehen: Bey. ☌. können durch dieselbige Löcher. △. die Musquetierer herauß schiessen / vnd bey. ✠. siehet die Sentinella oder die Schiltwacht. Ein dergleichen Floß mag man an einer langen Cortina, für eingehen Anlauff (aber nicht für grossen Gewalt) die Anleyterung oder scalata abzutreiben / oder an einem Wasser Paß / daß fürüber fahren zuverhindern/nutzlich gebrauchen / der mag guten Effectum præstiren; Sintemahlen seine so niderige Wasserrechte Schuß gar gewiß angehen / auch vnder dem Feind/so etwan la scalata practiciren wolte/merckl. chen schaden zu thun vermögt ist. Vnd ist insonderheit in Obachtung zunemmen/daß dergleichen Flöß in jhr Contrapeso, oder in jhr gleiches Gewicht gestellt / auch nicht gar zufast beschwerdt werden. Eben vmb dieser Vrsachen willen/so seynd die leichte Geschütz (deren man sonsten gar wol. 6. stuck auff einen Floß stellen kan) hierzu sehr bequem zugebrauchen.

Nutzbarkeit deß andern Wehrhafften Floß.

Grundriß deß kleinen Schiffs.

Ein kleines Schiff der Grundriß.

Man macht auch Schiff/welche allein. 36. Schuch lang. 4. Schuch hinden vnd vornen in gleicher breite/wie ein Piata oder Form haben/ vñ mit. 7. baar Laist nach der zwerg versehen werden Die Nebenwänd vnd der Boden aber/ sollen von. 3. Zöll dicken Dillen vff einander gedibelt / vnd also wol geschlossen werden/daß sie ein schweres Gewicht zu tragen vermögt seynd: Acht Männer können ein dergleichen Schiff auff ein Wagen heben / vnd vier Pferdt dasselbige vber Land führen/wohin mans begert.

Das kleine Schiff/vnd dessen Auffzug

Auffzug deß kleinen Schiffs zu den Schiffbrucken.

Dessen höche der Wand ist. $2\frac{1}{2}$. Schuch in der mitten / hinden vnd vornen aber zugespitzet / daß es oben eingrade Lini hat / dahin angesehen / daß man viel dergleichen Schiff einer Armee zu Land nachführen / aber behend in das Wasser werffen kan/ein Schiffbrucken darauß zumachen / darüber dañ das Fußvolck vnd Reutterey/sampt den Pagaggi Wägen/neben auch den Feldstücklin die etwan. 8. oder. 10. Pfund Eysen treiben (dann gar grosse Hauptstuck zuertragen wegen deß Lasts zu schäch were) passieren können: der Verständige weists jhme schon zu nutzen zu machen.

Am wol gerathen ist nit zu zweifflen.

Das Kupfferblatt N. 32.

Das Kupfferblatt N. 32.

Das grosse Schiff/der Grundriß.

Der Grundriß zů grossen Schiff.

DIeses ist eines von den besten Schiffen/so man auff den fliessenden Wassern nicht allein zum tragen Allerhand Victouaglien vñ Gütern/sondern auch zu den sichersten Schiffbrucken gebrauchen kan. Damit nun der Liebhaber dessen Gebäw vnd Proportion eygentlich erfahren/ vnd also Fundamentaliter darnach bawen könne/ so wölle man die gantze länge / so ist. 65. Schuch auff die grade Lini

♄. gegen. ♃. setzen / die breite der. $9\frac{1}{2}$. Schuch aber von. ♄. gegen. A. winckelrecht herab fallen lassen: Von

☿. gegen. ♍. wirdt ein mittel Lini gezogen/dergestallt so solle das Schiff auß der Feldung. ♄. ♃. A. B. herauß geschnitten/jedoch folgender gestallt geformirt werden.

Erstlich so wirdt die gantze Länge inn vier termin abgetheilt / dann von. A. gegen. C. ist der Erste / von. C. gegen. F. der Ander / von. F. gegen. D. der Dritte/ vnd von. D. gegen. B. der Vierdte termin; Ferrner so solle so wol der gar fordere/als auch der gar hindere termin, vnd also jeder insonderheit widerumben in. 8. gleiche Puncten

☽. ☉. □. △. ♌. ♎. ♊. C. partirt, vnnd auff die Hauptlini Perpendiculariter gefällt werden: Damit man aber die Oval Lini/so den fordern Spitzen formirt, recht ziehen möge/so wirdt im Puncten

C. vnd daselbsten bey. ♂. biß in. ♀. ein grade Lini gezogen (eben also geschihet es auch von. ♂ biß in. ♀.) von welcher dann biß gegen. ♊. $\frac{1}{3}$. bey. ♎. $\frac{2}{3}$. inn. ♌. $\frac{5}{6}$. in. △. das ist von. ♂. gegen.

☼. ein Schuch bey. □. $\frac{5}{6}$. in. ☉. $\frac{3}{4}$. vnd bey. ☽. $\frac{1}{2}$. Schuch herab gefällt / vber dieselbige Puncten aber als von. C. vber. ☼. vnd also fortan biß in. ♀. darüber wirdt nun die Oval Lini gezogen; Gleiche Meynung hat es von

♂. gegen. ♀. auch / darmit ist nun die fordere Spitzen deß Schiffs gemodulirt; eben ein dergleichen Meynung hat es mit dem hindern Spitzen. Von

D. gegen. ♍. auch/von. E. gegen. F. aber ist die breite deß Schiffs / nämlich/ $9\frac{1}{2}$. Schuch; Also ligt das Schiff oder sein Boden in dem Grundriß hier vor Augen.

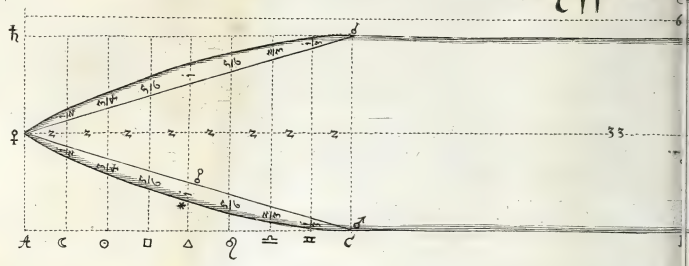
Der Durchschnitt deß grossen Schiffs.

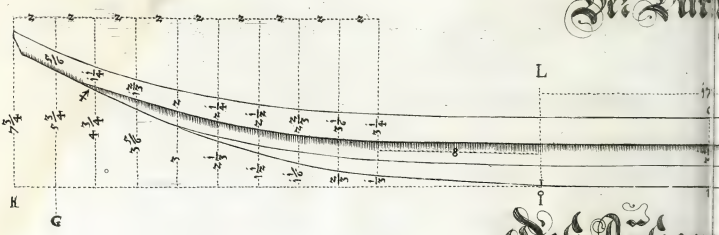
Der Durchschnitt.

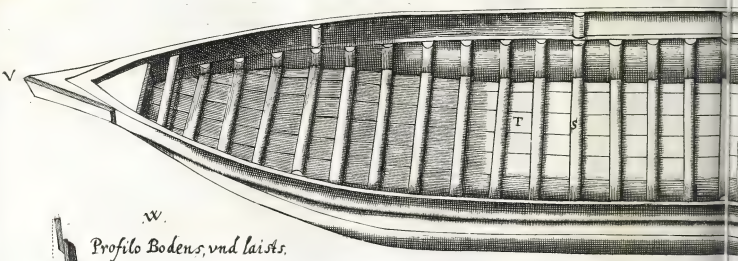
Von. G. gegen. H. ist abermahlen die länge deß Bodens zum Schiff / dann von. G. gegen. K. wirdt noch. 2. Schuch lang dem fordern Spitzen beygelegt / Eben also wirdt von. H. gegen. I. der hindere Spitzen auch geschlossen.

Der grade Bodē/ehe die steigung anfangt/ist allein. 17. Schuch lang/so mit

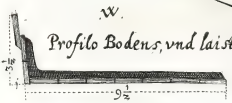
L. gegen.

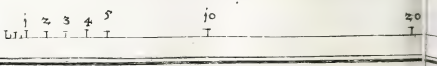




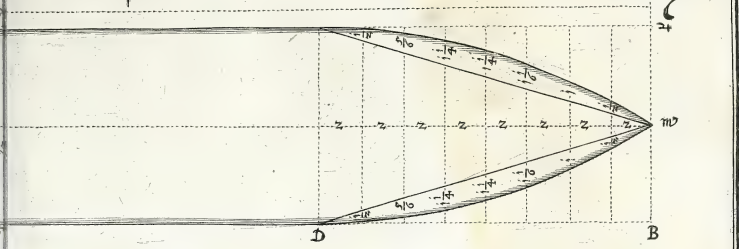


W.
Profilo Bodens, vnd laists.

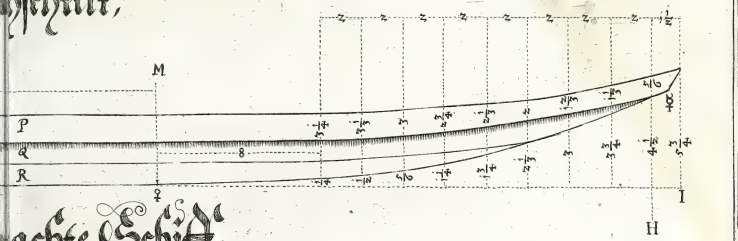




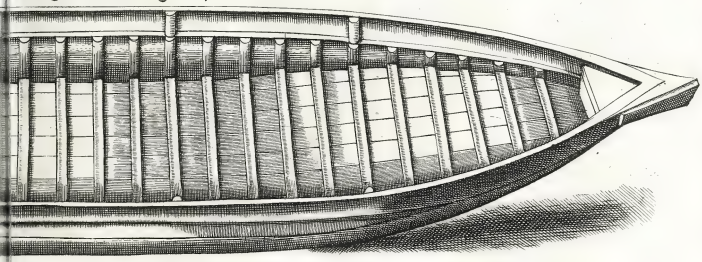
Grundriss, N: 32:



nschnitt,



achte Schiff,

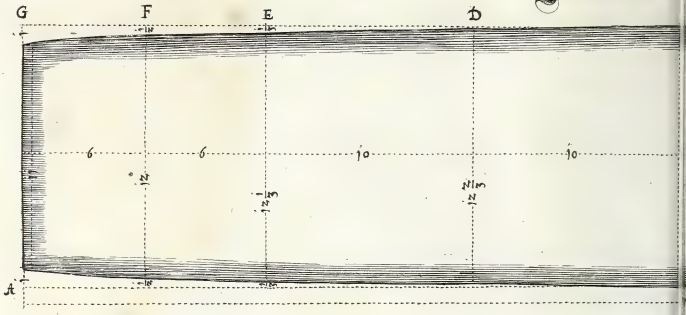


Durch Joseph Furtenbach

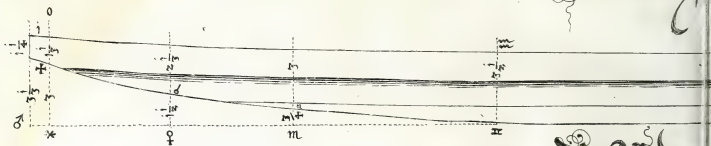
30 I 40 I Schuch.

M.R.

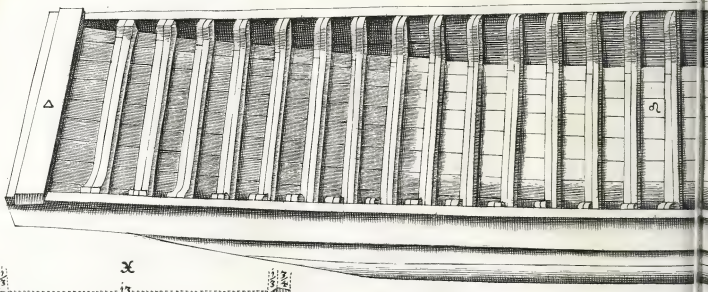
Forma, der

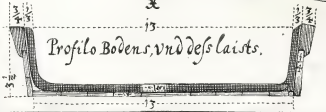


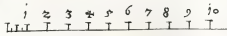
Der Durch



Die Ausgen

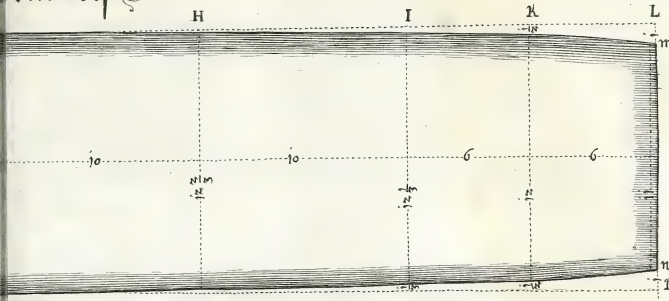




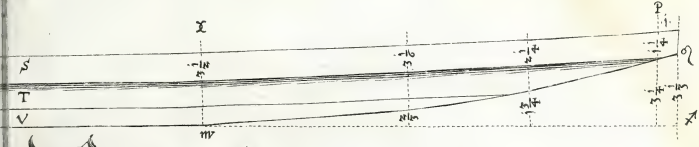


Grundriss

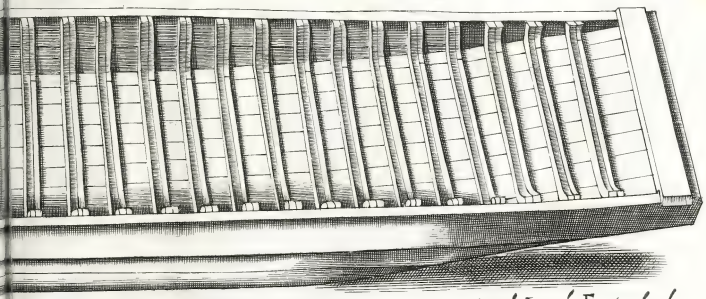
Riss



Schnitt



Rechte Forma



Durch Joseph Furtenbach.

30 40.
I J Schuch

M.R.

L. gegen. M. oder aber von. ρ. gegen. ♀. bezeichnet wirdt; Jn was gestalt aber die steigung von ρ. biß in ☓. hinauff gehet/vnd vmb wie viel Zoll oder Schuch (das verstehet sich ob der Hauptlini. K, ρ.) solche Bretter Erhöhung gesetzt werden solle/das gibt dieser Durchschnitt zuerkennen.

Gleiche Meynung hat es von. ♀. gegen. ♀. auch; Sonsten so wirdt die Wand deß Schiffs von. n. gegen. o, $3\frac{1}{2}$. Schuch hoch/vnd von. 3. Brettern. P. Q. R. auff einander gesetzt/mit hecklin verklammert/vnd endtlich mit Gemüß verstopfft.

Wie aber der Profilo deß Bodens/Jtem einer Nebenwand/vnnd auch deß Laists Beschaffenheit ist/das wirdt auß der Figur. W. gantz klärlich zuersehen seyn. *Profilo deß Bodens vñ deß Laists.*

Das außgemachte Schiff.

V. Jst ein fordere Spitzen. S. ein Laist/vnnd. T. der Boden; Also stehet das außgemachte Schiff hier vor Augen/darmit mag man nun gar sicher vff den süssen Wassern schiffen/darob Volck oder andere Victouaglien führen/fürnemblichen aber so ist diese lange manier von Schiffen gar tragbar/darauß ein Schiffbrucken zu machen/sehr bequem vnd wol zugebrauchen/darüber man hernach nicht allein mit Laſtwägen/sonder auch mit den gröſten Stucken grob Geschütz gantz sicher fahren kan/die darzu dienliche zwey lange Lait-Ruder seynd von Stangen mit jhrem Schneidblatt von jedem Schiffmann gar leichtlich anzumachen. Noch viel andere Schiff mehr zu. 30. 35. 40. 45. 50. Schuch lang werden zum gemeinen Schiffen gebraucht/welche dañ gleicher weiß nach obernanter Abtheilung modullirt werden/dahero es vñötig seyn will/hiervon weitere Vñständzu machen. *Das außgemachte groſse Schiff/vnd sein gebrauch.*

Das Kupfferblatt N: 33.

Das Kupfferblatt No. 33.

NOch ein andere Manier von Schiffen auff den flieſſenden Wassern/auch fast auff die weiß/darvon in meiner vor diesem in den Truck verfertigten Architectura Navali, vnd daselbsten beym Kupfferblatt N: 9. ist anrührung geschehen/so man Chiatta oder Piata zu nennen pflegt/werden erbawet/welches sonsten auch ein Form genennet wirdt/die dann in vielen Occasionen vber die massen wol vnd notwendig zugebrauchen seynd/sintemalen ich gesehen/vñ auch vilfaltig selbert genossen/daß man nit allein vff dem weitberümbten Fluß dē Po (massen dañ in meinem Itinerario Italiæ folio. 33. zu lesen ist/zu Som am Po oder ala Cava nella lombardia, so wol auch vermög gedachtes meines Itinerarii folio. 66. vber den Fluß die Magra nella liguria) dergleichen Form zur Vberfahrt gebraucht hat; sintemalen vnnd von wegen jhrer haben den breite/so mag man mit einer Gutschen oder Wagen gestracks darauff hinein fahre/vnd alsdañ solchen Laſt gar behend vber den Fluß hinüber führen. Eben disen *Nutzbarkeit der Form vber der Piata.*

verſtand hat es auch mit einladung vieler Reutter (dann 30. Pferdt ſampt noch 40. Perſonen darzu auff einmahl / wie ich weiß / mögen eingeladen vnnd hinüber geführt werden) vnd Perſonen/welches ein ſehr nothwendig vnd nutzlichs Werck iſt/dahero ich mich nicht betawren laſſen wöllen/dieſes Gebäwes Proportion hiezugegen zu deliniren, vnd darneben Fundamentaliter zubeſchreiben.

Grundriß zu der Form

Forma/der Grundriß.

Ihr länge ſolle 65. Schuch ſeyn/die wird von G. gegen L. auff ein grade Lini getragen/alsdañ die breite der 13. Schuch von G. gegen A. winckelrecht herab gefällt / vnd von A. gegen B. wider ein Paralella gezogen: Dergeſtallt ſo ſolle der Boden dieſer Form auß der Feldung G. L. A. B. herauß geſchnitten/jedoch folgender Geſtallt terminirt werden: Bey

C. iſt das mittel/von daran ſollen 10. Schuch gegen D. von dañen gegen E. widerumben 10. von E. gegen F. 6. vnd von F. gegen G. noch 6. Schuch geſetzt werden: Eben alſo geſchicht auch von C. gegen H. I. K. L. dergeſtallt ſo muß die Proportion deß Bodens durch die 7. Termin

F. E. D. C. H. I. K. geſucht / vnd hernach vber dieſelbige ſo viel Perpendicular Linien herunder gefällt werden/alſo daß bey G. ein Schuch bey F. $\frac{1}{2}$. vnd bey E. $\frac{1}{3}$. Schuch es ſich zu der fordern Spitzen zuſamen ziecht vnd verkleinert/alsdann vnd vber dieſelbige Termin ſo ſolle der krumme Riß gethan / gleicherweiß ſo wirdt auff der andern ſeiten vnd eben auch bey dem hindern Theil von

n. gegen m auch gehandelt / dergeſtallt ſo ligt anjetzo der Grundriß der vielernanten Form gantz eygentlich vor Augen/daran werden nun die Nebenwänd folgender geſtallt befeſtiget.

Der Durchſchnit zu der Form.

Der Durchſchnitt.

Von O. gegen P. iſt abermahlen die Länge der Form/nämlich 65. Schuch/geſtellt: Hernach ſo wol vornen als auch hinden wirdt derſelbigen noch ein Schuch/von wegen der Spitzen Außſchuß/gegeben. Von

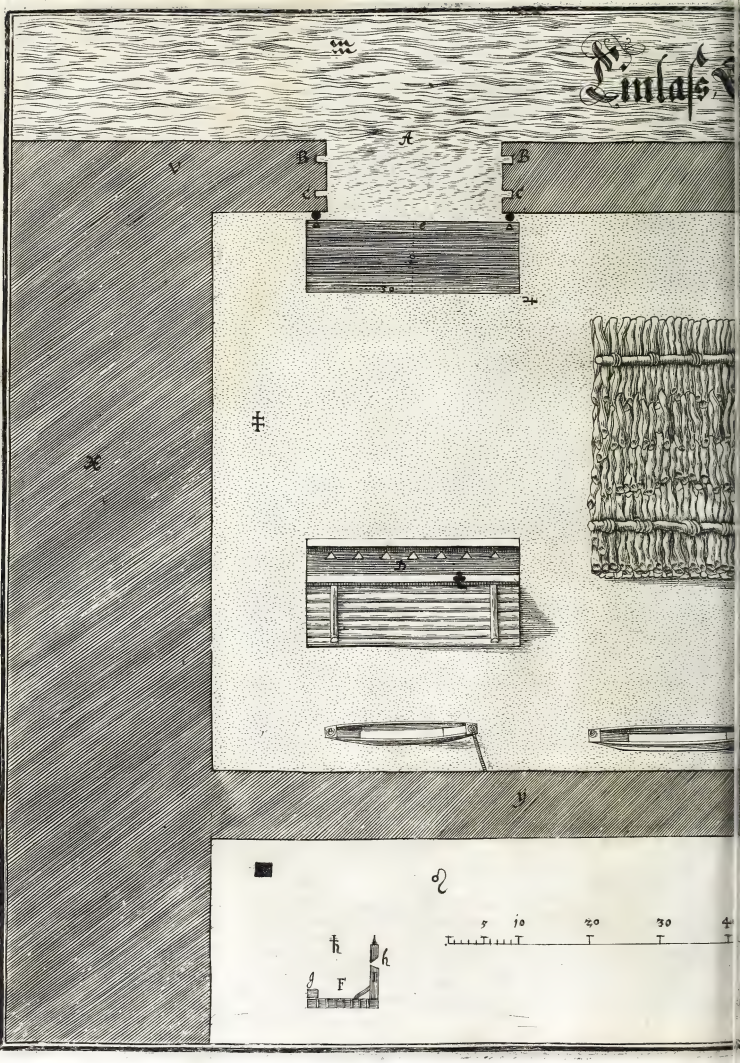
♂ gegen ♂. wirdt abermahlen ein grade Lini gezogen/vnd auff dieſelbige die hievornen angedeute termin herab gefällt. Von ♀. gegen ♂. ſolle $1\frac{1}{2}$. Schuch hinauff geſetzt werden. Von

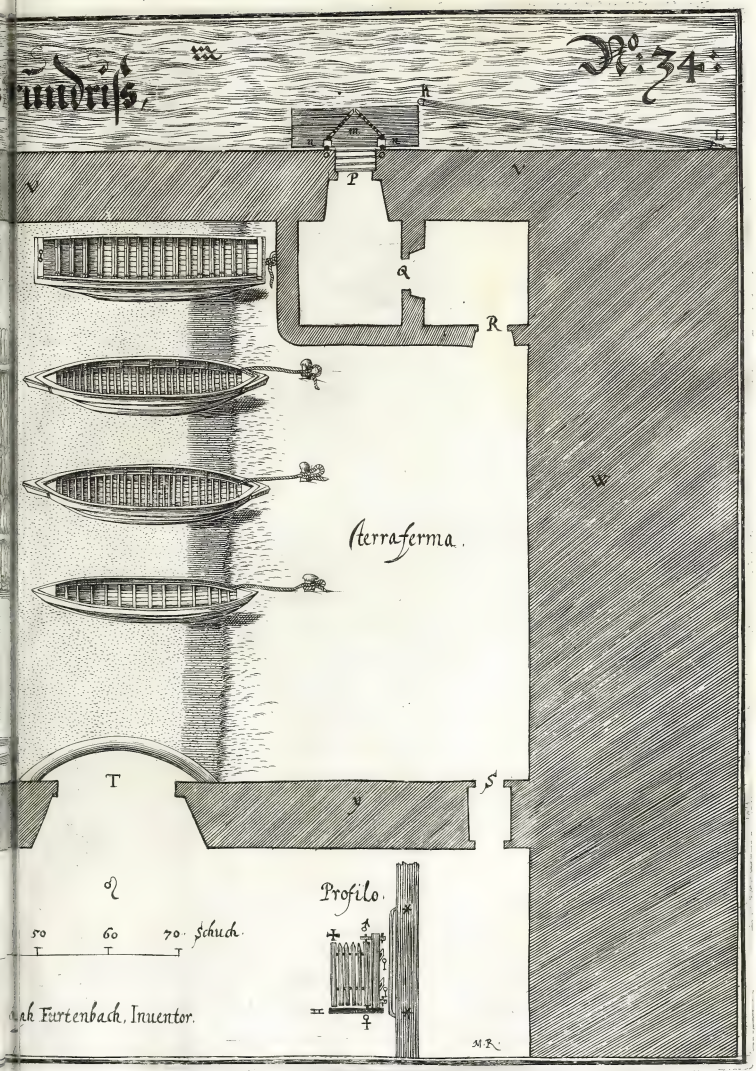
m. gegen n. aber $\frac{3}{4}$. vnd von ☼. gegen ✝. ſolle es 3. Schuch Vffſatz haben/Dergeſtallt ſo wirdt vber die Puncten ☊. n. ♂. ✝. die ſteigungs Lini gezogen/vnd alſo darmit der fordere Spitzen gemodulirt. Eben alſo geſchihet mit dem hindern Spitzen von ♍. gegen ♌. vber/dero ſteigungs Puncten auch/dañ von ♂. biß in ♌. $3\frac{1}{3}$ Schuch zur Erhöhung geſtellt wirdt: von

R. gegen Q iſt das mittel $3\frac{1}{2}$. Schuch hoch/das continuiert alſo biß in ♒. vnd biß in ♉. Bey

S. T. V. ſeynd drey Bretter oder Dillen/das iſt nun ein vffrechte Wand zu der Form.

Die


Einlaß
A
B
C
V
X
Y
F
5
10
20
30


Fundriss.
№ 34.
P
Q
R
V
W
Terra-ferma.
T
S
Profilo.
50 60 70 Schuch.
Joh. Furtenbach, Inuentor.

Die außgemachte Forma.

Die außgemachte Form.

A. der fordere Theil. B. der Boden / vnd .P. *. zwern Laist / dann allweg ein baar Laist neben einander stehn sollen / darmit so wirdt dieses Schiff oder Form sehr wol befestiget.

X. Profilo deß Bodens vnd auch deß Laists / die Dillen so den Boden formiren / Item auch die Nebenwänd / die seynd. $\frac{1}{4}$ Schuch oder. 3. Zöll dick / ein Laist aber ist. $\frac{1}{3}$. Schuch oder. 4. Zoll hoch / vnd eben auch so breit: Kan man dann das Holtz haben / so mag mans. $\frac{1}{2}$ Schuch breit lassen; die noch vbrige Proportiones aber werden zur gnüge an diesem Profilo gesehen / vnd ist diese Form auch auff den fliessenden Wassern im Teutschland sehr nothwendig zu haben / darob man Allerhand Victouaglien einer Statt beybringen / so wol auch / wie oben gemeldt / Roß vnnd Wagen / auch das Kriegsvolck vber die Flüß darmit zu führen / erwünschte Glegenheit haben kan. Vier gar schwere halbe Carthaunen wurden auff ein Zeit zu mahl (ohnverlegt) auff einer Form den Fluß darnider geführt / darauß nun der vernünfftige Architecto zu schliessen / was grossen Last sie zu tragen vermag / vnd auch im Notfall Schiffbrucken darmit zu machen wol dienen kan. Item da man die Thäm in dem Wasser zu schlagen gesinnet ist / so thut man ein oder. 2. solche Formen nemmen / ein Boden darauff legen / damit die. 30. Mann sampt dem Schlagwerck oder der Haya jhren Stand darob haben mögen. Nicht weniger da. 2. 3. oder. 4. solche Formen zusammen befestiget / darüber ein Boden von Dillen gelegt / das macht ein starcke Batteria auff das Wasser zu setzen / oder aber an einen Wasser Paß zu legen / vnnd mit grobem Geschütz darob zu spielen: In Summa / es seynd der Nutzbarkeiten so viel bey dieser Form zugenieſſen / daß eben viel auffs Papier darvon zu bringen were. Anders hat sie zum Regieren nicht von nöthen / dann jhre gemeine Schaltruder / neben einem paar Stangen mit eysern Spitzen / darmit sie geschaltet wirdt / wohin mans begert / oder aber durch ein kleines Schifflin zur stell geführt wirdt: Der Verständige mag jhme diesen Bericht dienen lassen. Am wol gerathen vnd grosser Nutzbarkeit ist nicht zu zweifflen.

Profilo deß Bodens vñ deß Laists

Noch mehrer Nutzbarkeiten seynd vñ der Form zugewarten.

Das Kupfferblatt N. 34.

Das Kupffer-Blatt No. 34.

Gleich wie inn meiner zuvor angedeuten Architectura Navali, vnnd allda beym Tittulblatt von einem heroischen Meerhafen / darein die Vasselli von dem vngestümmen Meer einlauffen / Porto suchen / vnd daselbsten so wol vor der Fortuna als auch dem Feind sichern stand haben können / ist andeutung

Die Einfahrt an einen Fluß wol zuverwahren.

geſche-

geschehen: Also will nicht weniger nötig seyn/ an den fliessenden Wassern/ auch dero Einfahrten/ die von dem Fluß in ein Statt oder Vestung herzu respondiren, zu suchen/ damit man durch ein solchen Paß oder Einfahrt alle Victuaglien, Güter/ item Holtz/ Stein/ Kalck/ Sand/ ꝛc. herein führen/ daselbsten abladen/ vnd also bequem angehörige Ort fortbringen möge. Ebenmässig vnd neben der viel ernanten Einfahrt/ kan man auch ein Einlaß verfertigen/ damit man bey Nachtszeiten die Posten/ Brieff oder anders vber den Fluß herüber oder aber hinüber führen möge/ auff daß die rechte Schiffs Einfahrt nicht jederzeit dörffe geöffnet werden/ welches dann auff hernach stehende manier geschehen kan.

Grundriß zum Einlaß

Der Einlaß/ Grundriß.

≈. ist ein fliessender/ vnd eben der jenige Wasserstrom/ darvon hievornen beym Kupfferblatt N.1. andeutung geschehen ist/ so neben der Fortezza hinunder laufft. Bey

V. wirdt ein Maur auffgeführt. Bey

A. aber befindt sich die Schiff Einfahrt/ welche mit zwey eysern Schoßgätter/ so in den Nuetten, B, B, C, C, herab könden gelassen werden/ Nachtszeiten beschlossen wirdt/ zu noch mehrer Sicherheit aber/ so mag man inwendig für diese Einfahrt ein Floß

c. stellen/ dessen Länge. 30. vnd sein breite. 10. Schuch beträgt.

●.●. zwo eysserne Stangen/ so in die Maur einbefestiget werden/ an welche vnd bey

△.△. gleichfalls zween eysserne Ring angeschleifft/ vnd mit Marschlossen verschlossen werden: An diesen Ringen nun kan der Floß auff: vnd ab/ wie das Wasser dann wallet/ auch gehn oder steigen/ vnd allezeit diese Einfahrt also verdecken oder verstellen/ daß wol nit jemands durch diesen Paß gelangen mag. Wolte man aber mit Schiffen hinein fahren/ so muß der fordere Ring eröffnet/ vnd das Eck. 4. gegen. ✠. hinüber gezogen werden/ so ist der Paß mit gar geringer Mühe offen/ alsdann so kan man mit Schiffen/ Formen/ vnd gemeinen Flössen herein fahren.

Wie die Schiff Einfahrt mit einem Floß verstellt/ aber beyend wider geöffnet wirdt.

D. Ist der Auffzug deß gedachten verstellungs Floß/ nämlichen/ wie er inwendig ein ansehen mit seiner offrechten Wand hat/ auff dem Staffel ✠ könden. 7. Musquettierer stehn/ vnd also durch die eysserne Schoßgätter hinauß flanquiren. Bey

Vffzug deß verstellugs Floß.

h. ist der Durchschnitt deß offternanten verstellungs Floß. Dann

Durchschnit deß verstellungs Floß.

F. ist der rechte stand. I. aber die fordere eines Schuchs dicke Wand.

h. das Schußloch/ vnd. g. ein schwerer Block/ allein zum Contrapeso oder Gegengewicht dahin gelegt/ damit ernante fordere Wand den Floß nicht vberwerffen möge/ vnd seynd dergleichen verstellungs Flöß in gar vil weg wol zugebrauchen/ sonderlichen aber so mögen sie auch zum flanquiren

der

der Ravelini, wie dann im Kupfferblatt N°. 1. vnnd daselbsten bey. T. andeutung geschehen ist/gebraucht werden.

Jetzunder vnd damit man nicht vmb jeder geringen Vrsachen willen die Einfahrt öffnen dörffe/so wirdt bey

Der verfellungs Floß kan auch zu bestreichen der *Ravelinien* gebraucht werden.

P. ein eysern Thürlin/so man ein Wasser Einlaß nennen möchte/gemacht/darfür hinauß ein kleines Flößlin

m. gestellt werden solle/dahin gemeynt/damit solches Flößlin (ob welchem aber ein einfacher Spitzgatter stehn solle/in aller gestallt modulirt, aber etwas kleiners/als wie beym Kupfferblatt N°. 8. vnd daselbsten beym einfachen Spitzgatter andeutung geschehen ist) allezeit die Thür/wañ der Spitzgatter beschlossen ist/also verstelle/daß man nicht darzu kommen möge/ob welchem nun stätigs/nämlichen/oben vff der Maure ein Wacht seyn solle. Bey

Neben der Schiff Einfahrt wirdt auch ein Einlaß gebawet.

o, o. werden zwo eyserne Stangen. ●. ●. inn die Maur hinein befestiget/an welchen Stangen dann die zwo Säul. □. deß Spitzgatters/nämlichen bey. n, n. mit eysern Schlauffen angelegt werden/dergestallt daß ernantes kleine Flößlin/vnd darob auch per consequenza der Spitzgatter/dieweil seine Säul vff das Flößlin befestiget werden/an offternanter Stangen/gleich wie das Wasser thut auff: vnd absteigen/vnd also jederzeit die Thür, P. verdecke/zu noch mehrer Erklärung/so sehe man den Profilo, allda dann vnd bey

Ein kleiner Spitzgatter Floß/verwahrt den Einlaß/der steigt wie dz Wasser/vff: vnd ab.

*, *. ist die eyserne Stangen in die Mauren eingesetzt/jedoch in der mitten so weit von ernanter Mauren herauß gelassen wirdt/damit beede Schlauffen. ♂. ♂. (welche an der hindern Saul deß Spitzgatters einbefestiget seynd) darẽ eingeheckelt/vñ mit zweyen Marschlossen verschlossen werden kõnen.

Profilo deß kleinẽ Spitzgatters Floß

II. ist der Floß/in welchem die hinderste Saul starck eingesetzt wirdt/die fordere halb runde Saul aber (an welcher der Spitzgatter einverleibt ist/vnd daselbsten vmbgehn kan) die sieht zwar auch auff dem Floß/sie geht aber bey

♀. vnden in einer Pfannen/oben aber bey. ♂. thut sie durch die eysern schliessen in jhrem Centro spielen. Bey

✢. ist die fordere Saul deß Spitzgatters/also wirdt hiezugegen der lincke Flügel zum einfachen Spitzgatter gesehen/wann dann zur rechten seiten noch ein gleichförmiger Flügel gemacht/vnd bey

✢. in ein Dreyangel zusammen geschlossen wirdt/so gibt er allda ein solchen mit dicken eysern beschlagenen Spitzen/daß einiges Waffen darob nit hafften kan. Ferner am Fluß draussen vnd bey

L, wirdt an einer Ketten ein starcker Tannenbaum angebunden/der reicht biß in. K. hinfür/das ist ein Streichen/so ob dem Wasser empor schwimbt wie jhne dann die Fortuna trägt/dahin angesehen/damit durch das herab schwimmende Holtz/Eyßschämel oder anders dem kleinen Flößlin einiger Schaden geschehe/sonder daß solcher Gerust durch diese Streiche abgetrieben werde. Bey

Ein Streiche wirdt angehendt/dazu die Eyßschämel abstreiffen können.

P. ist / wie hievornen gemeldt worden / ein eyserne Thür / vorhaussen aber mag man ein eysern Schoßgatter herunder fallen lassen. Bey

Q. ist die ander Thür / darhinder wirdt nun auch ein Schoßgatter gericht. Bey

R. die dritte Thür / vnd abermahlen ein Schoßgatter. Ich solte demnach verhoffen / daß dieser Wasser Einlaß genugsam verwahrt were / durch welchen könnte man hernach bey Nachtszeiten / wie vornen gemeldt / die Posten zu Roß vnd zu Fuß auß ; vnd einlassen / dieselbige ob einer kleinen Form / wie Bey

S. zusehen ist / vber oder herüber deß Flusses führen / welches dann auch zu allerzeit ohn einige Gefahr geschehen mag.

W. vnd. X. seynd zwo starck gemaurte Traversen, darob etlich kurtze Hagelstuck Geschütz neben einer Anzahl Musquetierer gnugsamen stand haben.

Y.Y. Die hindere Mawr / darmit daß die gantze Einfahrt verschlossen wirdt.

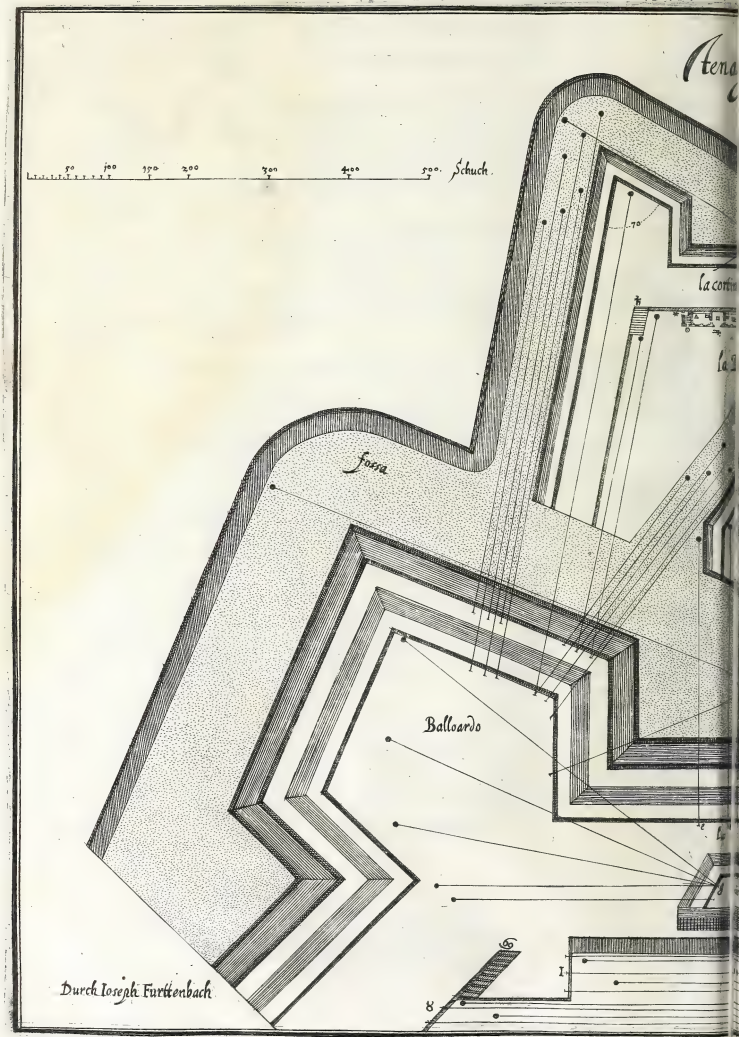
T. Ein Thor / welches aber den mehrern theil versperrt gehalten wirdt / da man aber die Schiff außladen oder die Flöß deß Baw vnnd Brennholtzes herein bringen wolte / so wirdt solches eröffnet / vnd daselbsten außgeladen oder herein geschlaifft.

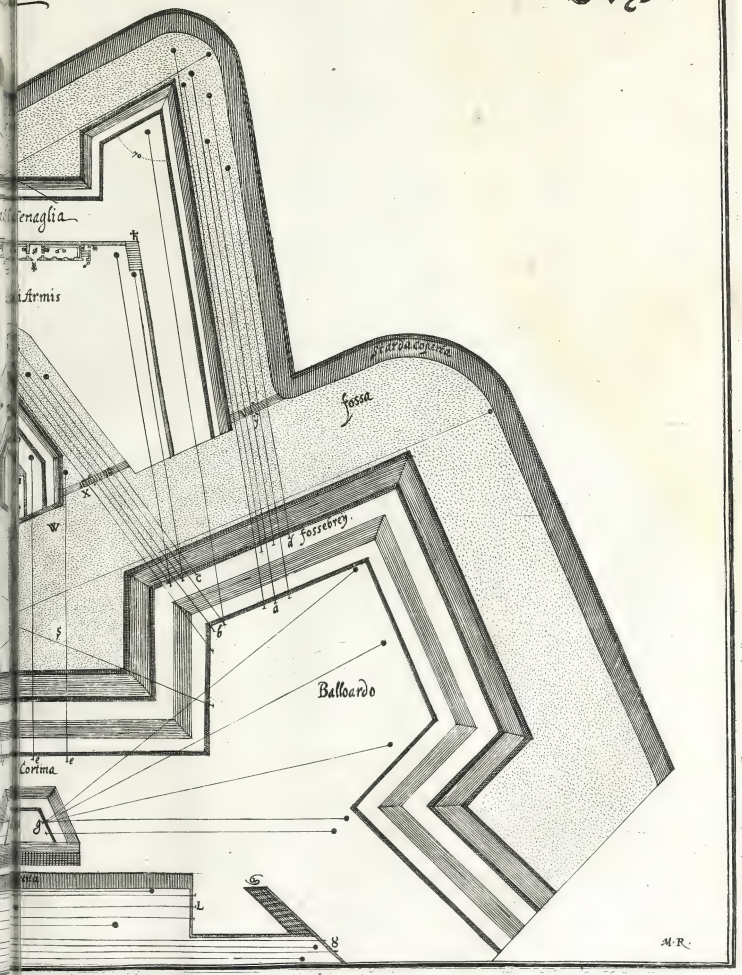
▣ Der Soldaten Wachthauß stehet in derselbigen Ecken. Bey

S.S. ist ein grosser Platz / darob man die Schiff machen thut / die mögen hernach zu aller Stund eylfertig durch das ernannte Thor. T. inn das Wasser geworffen / vnd durch viel ernannte Einfahrt in den Fluß geleytet werden.

S. Ein kleine Thür / hinder welcher dann noch ein Schußgatter ist / durch dieses Thürlin kan man bey Nachtszeiten zu dem Einlaß gelangen. Die Terra ferma ist ein Landboden / darob man Allerhand Sachen auff : oder abladen kan / also wirdt dieser Ort nicht allein wol verwahrt / sonder man mag hiezugegen Handel vnd Wandel zu meniglichen contento exerciren darbey laß ichs nun bewenden / der Verständige wirdt jhme dieses Werck zweiffels frey ohne weitere Erklärung schon zu Nutzen zu machen wissen. Vnd ist abermalen am wol gerathen im geringsten nicht zu zweifflen.

Ein bequeme Anländung darob man Allerhand Sachē abladē kan.


Schuch.
fossa
Balloardo
Durch Iosephh. Furttenbach


Tenaglia
Armis
Strada coperta
fossa
Fossebrey
Balloardo
Cortina
M.R.

ARCHITECTURA VNIVERSALIS.

Wie ein Sortita oder ein Außfall wol zuverwahren seye.

Ein Sortita oder Außfall wol zuverwahren.

Das Kupfferblatt N. 35.

Das Kupffer Blatt No. 35.

DEmnach hievornen vnd von den drey Architecturen, vnd deren jeder etwas absonderliches ist discurirt worden/ præsentirt sich nun jetzo die Glegenheit/ daß man so wol die Militar; als die Civil; vnd Naval; Architectur Nothwendigkeit halber ineinander mengen/ vnd also ein jede in jhrem Wesen oder Esse doch bey einer nutzlichen concurentz, etwas muß gelten lassen/ dahero man derselbigen hiezugegen keiner entrathen kan: Nicht nur ein geringer Wolstand/ sonder auch ein nutzlich Ding ist es für den Bawherrn/ da er einen vertrawten Mann betretten möchte/ welcher diese Ding samentlichen/ vnd alles allein anordnen thete/ in Bedenckung vñ da man so viel Ansteller vnd Rhatgeber haben müste/ so bleiben sie von wegen deß so schädlichen Ehrgeitzes nit bald einig/ vñ besorgt je ein jeder er verzette etwas von seiner Kunst/ so sein neben Gesell offheben möchte: Lautet vff solche weiß das alte Sprichwort recht vnd wol: bey vielen Hirten/ wirdt es vbel gehüttet. Sonsten aber so wölle sich der Liebhaber vnd Verständige dieser Ding hier nit jrr machen lassen/ daß in gegenwertigem Grundriß/ nur von gemeinen Stellungen/ da etwan allein von einer Tenaglia, item ein Corpo di guardia oder Wachtstuben/ vnd auch ein Barcha, Piata, oder Form/ delinirt ist worden/ sintemalen es doch zu dieser Intention ein mehrers oder köstlichers beyzusetzen nit von nöten hat: Nichts desto weniger aber so gehet doch derselben Inhalt alle drey Architecturen an/ kan noch mag derselbigen keine hindan gesetzt noch außgemustert werde: Beneben so ist auch wol zu glauben/ daß wann sich die Occasion præsentiren solte/ daß man auch durch einen einigen Anordner die Principal Stuck der Vniversal; Architectur, als da ist erstlich ein rechte Regolar Fortezza, Item vnd zum andern/ Fürst; König; vnd Keyserliche Palläst/ ꝛc. So wol auch drittens/ Galeen vnd Naven, &c. gleicherweiß zu fabriciren vermögt were/ welche jetzerzehlte heroische/ dapffer vnnd ruhmwürdige Ding (dero man dann auch bey keiner Regierung entrathen kan) aber samentlich einem Ingegnir (deren es in Italia etliche/ aber nicht gar viel hat/ welche gleichwol meriti halber ernantes hochrühmlichen Tituls wol würdig weren/ aber von wegen dero vnderthänigen bescheydenlichen Gemüths sie sich selbert also zu nennen nicht consentiren wöllen) zuverrichten gebühren. Dann es nicht

Ein einiger Anordner im Bawwesen ist am besten

genug an deme ist/da man bißweilen spricht/last den Bombardiero, Petardiero, Miniero, oder den Büchsenmeister Petardirs vnnd Minirs herbey rufsen (wo wirdt mans aber sammentlich also gleich an der Stell finden/ oder was für grosse Vnkosten wirdt es erfordern/ biß daß mans zusammen beschicken muste?) vnd also dem Wahlschlager das Erste/ dem Maurer vnd dem Zimmermann das Ander/vnd dem Schiffmacher das Dritte/ zumachen/anbefehlen/ In Bedenckung/ daß nit allweg die völlige Wissenschafft oder Invention bey jhnen zu finden ist/ Sonder es müssen jhne höhere Geister voreysen/denselbigen mit Grundrissen vnd Modellen die Form/ wie die Gebäw werden sollen/vorstellen/alsdann darüber ein Discurs halten/ alle Vorthel in herbey bringung der Materialien, vnd wie jedes Werck beständig zu machen/examinirt werden: Hierinnen so muß man hernach recht erfahrene Werckmeister nicht wenig/sonder viel gelten lassen/ sintemahlen sie eben so wol vnd viel zu studiren haben/wie sie jedes Gebäw mit beständigem Fundament anlegen/ zu Werck setzen/ vnnd also den Baw rühmlich verfertigen mögen: Alsdann vnd auff diese weiß wirdt am wol gerathen gantz nicht zu zweiffien seyn. Nun hier von genug/wir wollen nun mehr zum Zweck selbert schreitten/vnd gehet diese mein Intention (wie zum Eingang dieses Tractats ist anrührung geschehen) gar nicht dahin/ viel dicentes oder pro & contra zu halten/noch die liebe Zeit mit vergeblichem/ vnnutzlichen/ verdrießlichen Geschwätz zu verliehren/ Ob die Italianisch/ Spanisch/ Frantzösisch/Niderländisch oder Teutsche Fortification die beste seye? Sonder ich lasse ein jede manier nach Gelegenheit deß Lands oder nach dem Situ in jhrem guten Wolstand verbleiben; Es wirdt aber hiezugegen allein discurirt wie man ein eröffnete

Sortita oder ein Außfall/welcher in der mitten einer Cortina, durch den Wahl hindurch in den Lauffgraben gehet/ auch von dannen in die Strada coperta, oder auch in die Vorwerck leytet/also versetzen vnd verwahren solle/daß der Feind durch ernante Eröffnung nicht etwan in Furia vermittelst eines Stratagemetis einbrechen möge? Welches dann auff hernach folgende weiß zugeschehen statt finden wirdt. Erstlich so muß abermalen vnd Notwendigkeit halber ein Figur oder Grundriß/es seye nun was es jmer wolle/ fürgestellt werden/welcher in gegenwärtigem.35. Kupfferblatt mit zweyen Ballovardi neben einem Cavalier, vor dem Graben aber ein Rivelino, oder Ravelino vnd noch besser draussen mit einer Tenaglia zu sehen/dergleichen Hornwerck (bißweilen werden auch/wie in diesem delinirt ist/noch Ravelini zu der Retirada darein geschnitten) dann offt also für die Real Fortification hinauß gelegt werden/damit der Inimico die Fewrballen vnd Granaten nicht so weit biß inn die innere Statt zu werffen vermögt seye/ Dahero so wirdt der Feind durch diese Vorwand von ferne gehalten/vnd demnach so wol die Tenaglia als auch der Ravelino mit einem Wassergraben (welcher nella fossa reale

Die *Sortiæ*, wol zuverwahren.

oder

oder in den Haupt-Wassergraben correspondirt) ombgeben: Also kan man sich in diesen Vorwercken gnugsam zur Gegenwehr stellen/ beneben vor der Strada coperta draussen etliche Flodermines an geheimen Orten also halten/ daß man dieselbige vnder wehrendem Stürmmen anfewren/ (ja man hat ein manier durch ein gar geschmeidig auch inn einer Faust zuverbergendes vnnd allein vier Kreutzer kostendes Instrument, die Mina zu jeder Zeit vnd wann mans nun begert/ in solcher geschwinde vnnd gewißheit anzuzünden/ daß/ ehe man zwaintzig zehlen kan/ sie die Mina vnfehlbarlich Fewr empfangt) vnnd dem Feind grossen Schaden darmit zu thun vermögt ist: Nicht weniger so werden nelle corne, & ancora nella Cortina della Tenaglia innwendig noch mehr reissende Minen gestellt/ damit dieselbige in Einbrechung deß Feinds angezündt/ vnd also dardurch ernannte Tenaglia Rovinirt mag werden: Die Rettirada aber kan zuvor in den Ravellino genommen/ vnd daselbsten widerumben ein Gegenwehr angestellt werden: Endtlich so wirdt der Ravelino auch schon seinen Fornello vnnd reissende Mina in sich haben/ damit derselbige in einem nun vnd Augenblick zu nichten zumachen seye: Letstlich/ so mag die Retirada vber den Haupt-Graben genommen/ vnd ferner im Hauptwerck das beste gethan werden: Ehe aber solches geschihet/ so werden zweiffels frey dem Gegentheil auch ein gute Anzahl Personen zu boden gelegt seyn worden: Sintemahlen vnd Bey

Es werden Minen inn die Vorwerck gestellt.

a. Von dem Balovardo oder vom Hauptwerck selbsten/ Bey
d. aber auß dem Barbacane falsabraga, oder fossebreij, - - } Die eine seiten der Tenaglia, Bey

b. abermahlen von gedachtem Balovardo vnd bey. C. auß der Fossebreij die Faziata deß Ravelino dapffer mögen flanquirt vnd defendirt werden: gleiche Meynung hat es auff der andern seiten auch.

Ob der Cortina bey. e,e,e,e. mögen 4. gantze oder so viel halbe Canonen guten stand haben/ vnd also darmit so wol die Tenaglia/ als auch der Ravelino beherschet werden. Ferner vnd ob dem

Cavalier bey. f. mögen abermahlen drey Feldschlangen stehn/ welche nicht allein alle aussere Werck/ sonder auch la Campagna rechtfertigen/ zugleich auch mit dem Geschütz Bey

g.g. la gola delle Balovardi versetzen/ darmit so seynd nun die eussere Werck von dem Haupt-Gebäw selbsten guter massen defendirt.

Jetzunder so folgt nun die Versatzung der Sortita: Dann Bey

S. S. zu beeden Seiten befinden sich zwo Vffsahrten zu den Ballovardi: Bey

8.8. stehn. 4. Stuck mit Hagel geladener Geschütz: Bey

I. vnd. L. stehn zu beeden Seiten noch. 6. Stuck Geschütz/ die nun hiezuge-

gen samentlich auffpassen; dergestallt vnd wann der Feind in der Furia durch die

Sortita bey. H. herein wolte tringen/daß er daselbsten in das Fewr kommen/ vnd an diesem Paß eben so wol außgeräuchert werden könne. Bey

K. vnd hinder dem Cavelier mag ein drey Schuch in die vierung vffgemaurtes Loch/wie ein Camin gemacht/vnd darinnen ein grosser eychener Block (in aller Gestallt wie in diesem Tractat bey dem Kupfferblatt N°. 9. vnd daselbsten bey der alten Maur im ersten Durchschnitt mit. ℘. designirt ist worden) gehalten/ im Nothfall aber vnd wann vngeladene Gäst herein tringen wolten/derselbige Block herunder gefället werden/ was er nun ergreifft das thut er zerschmeissen/ vnd zu gleich auch den gantzen Paß der Sortita beschliessen; Alsdann vnd durch sonderbare Löcher ein so vnleydenlicher Dampff zugericht wirdt/ daß der Feind selbsten begierig seyn möchte/ wann er anderst noch so viel Zeit haben wirdt (sintemahl neben deme die verborgene Schnapp-Schlag; oder Maußfallen manichen ohnversehens verschlingen/verzucken/ vnnd allda in das Keffich setzen werden) sich auß dem Staub zu machen. Wann aber deß Defensoris Volck durch die angedeute

Sortita. H. biß in die Fossebreij bedeckter weiß zu

I. gelangen mag/so wirdt daselbsten abermalen ein verborgenes Stiegelin/ vnd durch die Brust der Fossebreij biß in. m. gefunden/von

m. biß in. n. ist ein stillstehendes Brücklin/oder ein beständiger Steeg/ der allein. 2. Schuch höher ist/ dann das Wasser ligt/ allda bey. r. dann ein starcke Schlauffen oder ein eysern Gelänck/oder Glaich befestiget ist/ inn welchem ein Schiff oder Form (wie man aber die Form erbawen solle/ das ist hievornen beym Kupfferblatt N°. 33. nun mehr demonstrirt vnd fürgebildet worden) eingeheckelt wirdt/dergestallt so kan man diesen Wasser-Paß behend darmit sperren: Man nemme die Form fornen Bey

Mit Schiffen inn die Vorwerck zukommen.

℘. vnd wende dieselbige gegen. S. herüber/ allda wirdts an ein Pfeiler gebunden/alsdann so bleibt ein Wassergraben von. r. gegen. ℘. offen/ vnd mag jemand nicht hinüber gelangen/wolte man dann gern das Volck hinüber oder aber herüber beruffen oder kommen lassen/ so thut man die Form bey. S. vffbinden/derselbigen einen stoß geben/so rinnet sie selbsten hinumb/ vnnd sicht an dem Pfal Bey

℔. an/allda sie mit einem Rigel oder Band kan bestätiget werden/eben ein solchen Verstand hat es auch Bey

V. allda hinder dem Ravelino dann daselbsten abermahlen ein Glaich befestiget/in welchem ein anders Schiff oder Form eingeheckelt/ diese aber vnd Bey

t. thut sich mit der ersten Form allda conjungiren oder zusammen stossen/ will man nun den Paß sperren/ so wirdt ernante Form beym Eck. t. genommen/vnd dasselbige gegen

W. hinüber

W. hinüber gewendet/allda gleicherweiß an ein Pfal gebunden/ so verbleibt abermahlen zwischen. V. vnnd. t. der Wassergraben : Wolte man nun den Paß geben/so wirdt die Form bey. W. vffgelöset / derselbigen aber ein Stoß gegeben / so laufft sie von sich selbert an den Pfal. σ. stehet daselbsten still/vnd macht ein solchen Paß/daß man von

Den Paß behend zugeben oder zunemen.

m. biß in. V. vnd alsdann die Stiegen. o. hinauff auff den Ravelino zu

ℒ. gelangen mag. Bey. ℜ. ist deß Ravelins Vffahrt

✠ ein Kuchen / darvon man beede hernach folgende Stuben wärmen kan:

☽. ein Officier Stuben/vnd

≙. Ein grosse Musquetierer Wachtstuben/allda dann ein ansehnlicher Corpo di guardia gnugsam Losament haben kan. Bey

X. ist ein doppeltes Schlagbrücklin (in aller Gestalt erbawet / als wie hievornen beym Kupfferblatt N°. 14. delinirt ist worden) darüber man in die Tenaglia gelangen mag/darmit so ist nun der Ravelino besonder vnd wol verschlossen.

La Piazza di Armis, ist in der Tenaglia oder im Hornwerck ein grosser platz/ darob sich die Soldaten recreiren, vnd beneben jhre Exercitien darob haben mögen.

♄. ♄. zu beeden seiten seynd Vffahrten in die Horn. Bey

✠. hat es ein Brunnen: Durch den Eingang

♃. kompt man in die Kuchen. □. darinnen man. 2. Stuben einwärmen/ vnd zu gleich auch für die Officier die Speisen zurichten kan : Darbey auch ein Keller/so vnder den Wahl hinein geht/ zufinden ist: Diese Kuchen ist inwendig. 20. Schuch lang/vnd. 16. Schuch breit/daran vnd Bey

△ ein Officirer Stuben/so. 20. Schuch breit/ vnd. 25. Schuch lang ist/in welcher auch zu Nachtszeiten der Fahnen in Verwahrung genommen wirdt.

≍. ein gemeine Wachtstuben für die Musquetierer / die ist. 20. Schuch breit/vnd. 40. Schuch lang. Mit jetzternannten beeden Stuben kan man sich/da etwann auff die. 60. oder. 70. Mann zur täglichen Wacht auffziehen/ wol behelffen (oder man mag wie hievornen beym Kupfferblatt N°. 6. vnderschiedliche Wachtstuben seynd auffgerissen worden/ eine darvon herauß nemmen/ welche nun dem Bawherren am angenehmesten seyn möchte) wann aber ein grössere Summa Soldaten inn dieses Vorwerck sollen gelegt werden / so mag man noch ein paar grosse Wachtstuben daran erbawen/dero Eingang Bey

Noch mehr Wachtstuben werden inn die Vorwerck erbawet.

ℜ. zu sehen / allda man inn die Kuchen (so. 20. Schuch inn die Vierung groß ist.)

ϰ. gelangt/dortten werden erstlich beede grosse Wachtstuben eingewärmet/ zugleich

zu gleich aber auch die Gartkuchen zum abspeisen der Soldaten / darneben dann der Keller / so in den Wahl hinein gebawet wirdt / zu haben ist. Die dritte grosse Wachtstuben

II. ist 20. Schuch breit / vnd 50. Schuch lang: Eben in dieser breite vnd länge thut sich auch die vierdte grosse Wachtstuben ∽ befinden. Bey

⊙ gehet man vber die Stiegen vnder das Dach hinauff / allda Cammern für die Officier zu haben:

* ist ein bedürfftige Glegenheit vnder der Stiegen. Bey

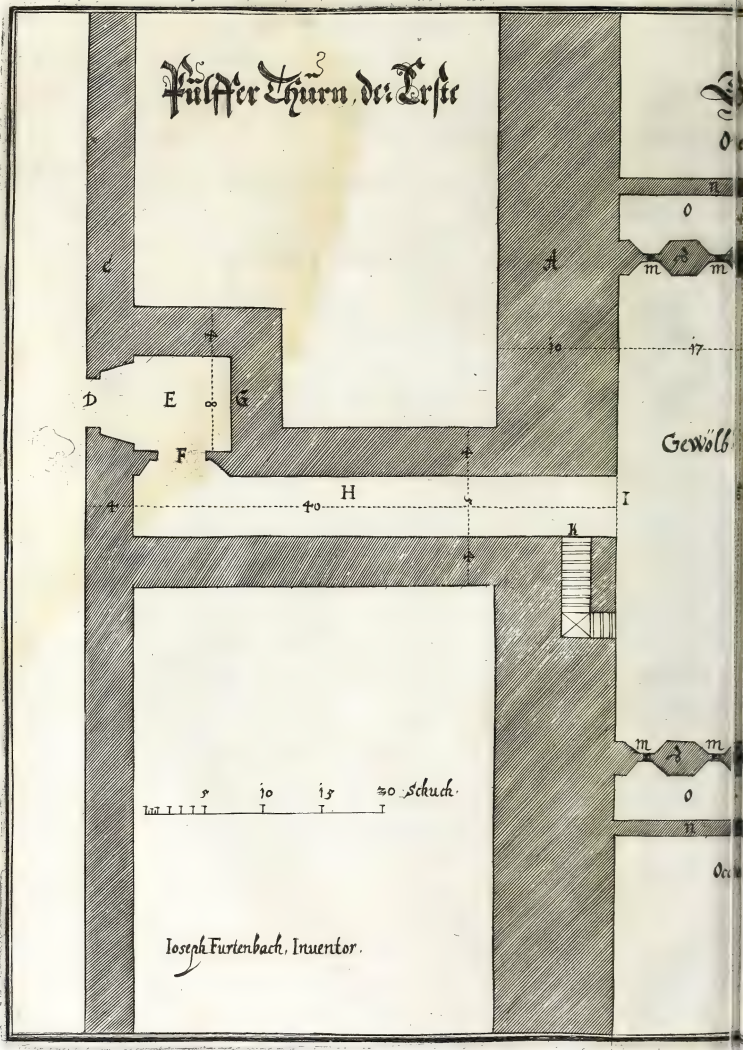
ℓ abermahlen ein Stiegen / so vnder das Dach hinauff laitet / daroben viel Cammern für die Musquetierer zu finden / vnnd vnder beeden Stiegen bey * seynd abermahlen die bedürfftige Glegenheiten. Auff obangedeute manier nun / so mögen biß inn die 300. Soldaten für ein tägliches Wacht-Quartier gnugsames Dach haben: Vnnd dieweil dieser Corpo di guardia hinder den Wahl eingeschnitten / vnd also tieff ligt / dahero so kan jhme der Feind mit schiessen nicht bey kommen: gelangt es dann zum Ernst / so wirdt der Tachstul abgehebt / die Bühne der Stuben vnd Kuchen mit Letten beschüttet / vnnd außgestossen / damit man sich vor dem Brand auch nichts zubefahren habe.

Damit man aber zu dem Außfall auch in die Strada coperta hinauß gelangen möge / so wirdt bey

Y. noch ein doppelt Schlagbrücklin gemacht / in aller gestallt als wie hievornen beym Kupfferblatt N° 14. ist vffgerissen worden / vnnd dieweil obernante beede Schlagbrücklin X. vnd Y. so nahend vnder dem Geschütz ligen / so könden sie von demselbigen gewaltig defendirt werden / also daß der Feind kein mittel haben wirdt darüber zu kommen. Im Nothfall aber mögen beede abgeworffen / vnnd mag man sich allein deß Passes vber den Real Wassergraben vnnd also durch die Sortita zu wandlen bedienen: Zweiffle demnach gantz nicht / der verständige Liebhaber dieser Dingen / werde hiervon Berichts genug haben / Er wölle nun selbsten dieses mein einfaltig Vorbringen nach seinem belieben ertwegen / mindern oder mehren / dañ ich mich der mehr Verständigern guten Judicio gantz willig vnd gern wil vnterworffen haben / Thue also darmit die drey Theil der Militar: Civil: vnd Navalischen neben dem Anhang der Vniversal Architectur für dißmal beschliessen.

Den Paß zu Land inn die Vorwerck zu machen.

Der


Pülsser Thürn, der Erste
C
A
D
E
G
F
H
I
K
m
n
o
10
17
40
Gewölb
5
10
15
20 Schuch.
Ioseph Furtenbach, Inuentor.

ündriss,

B

m

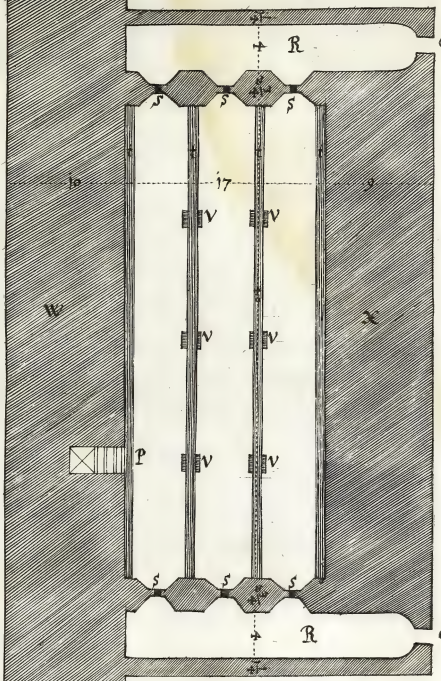
L

B

m

B

Der Ander Gründriss,



M. R.

Der vierdte Theil von der Büchsenmeisterey.

Der vierdte Theil vō der Büchsenmeisterey.

Ein Pulfer Thurn,

IN meiner deß. 1627. Jahrs inn den Truck verfertigten Halinitro Pyroboliæ oder newen Büchsenmeisterey Tractat, vnd daselbsten bey den beeden Kupfferblatten N. 2. 3. wurde ein Regolar Gebäw von einer Pulfer Behaltnuß delinirt vnd beschrieben / darauff ich mich nochmahlen referire: Demnach aber nicht an allen Orten dergleichen bequemer Sito zu haben ist / oder daß etwan dem Bawherren die Vnkosten zu schwer fallen möchten / als habe Ich hiezugegen noch ein andere Manier von einer Pulffer-Behaltnuß / so mit geringerem Kosten zu Werck zu setzen ist / folgender Gestallt deliniren vnd beschreiben wollen.

Ein andere Manier von Pulfer Behaltnussen.

Das Kupfferblatt N. 36.

Das Kupfferblatt No 36.

Ein Pulfferthurn / der Erste Grundriß.

Ein Pulfer Thurn der erste Grundrißt.

VBr Gleichnuß vnd bey. A. were ein alte aber doch gute schō dastehende Maur / an welcher vor draussen ein Grabē B.B.B. zu finden ist / daselbsten dann vnd an diese Mauren. A. (welche schon die eine Hauptwand ohne anwendung anderer Vnkosten geben thut) wolte ich das newe Maurwerck ansetzen. Bey

C. befindt sich auch ein alte Maur/zwischen. A. vnd. C. aber were ein verschitter Boden: Fragt sich demnach wie man diesen Situm zu Nutzen richten köndte/damit guter theil Vnkosten möchte erspart werden? Welches nun auff folgende weiß geschehen mag/vnd wol zu practiciren ist: dann Bey

D. solle der Eingang/vnd daselbsten ein geschmidete gantz eyserne Thür seyn/ In Bedenckung daß ob schon ein hültzerne Porta gemacht wurde/sie nicht allein offt schweinen/sonder viel mal also geschwellen thut/daß man zur rechten sperrung nicht gelangen/noch vor dem Brand versichert sein könte. Bey

E. ist ein Vorgewölblin/so oben mit einem sehr starcken Gewölb versehen ist.

Gar starcke eyserne Thüren werden beym Eingang gefunden.

F. die ander auch gantz eyserne Thür/darmit so ist nun der Eingang vor Feur vnd einbrechen gantz wol versorgt. Dann ob schon die erste Thür. D. solte gesprengt werden/so thete doch der Petarda krafft allein auff die Gegenmaur. G. schlagen/die Thür. F. aber ein weg als den andern verschlossen bleiben/so wol in Obachtung zu nemmen ist.

H. ein gewölbter Gang/so vnder dem Boden vñ auch durch die Hauptmaur A. hindurch gehet/vnd also bey. I. in das Pulffergewölb hinab leyten thut.

K. ein Nebenstieglin/durch welches man zu den vndern Lufftlöchern hinab kommen kan. Das

Gewölb ist. 17. Schuch breit/vnd. 40. Schuch lang/ein sehr mächtig vnnd starckes Gebäw/darinnen sollen nun die Pulffer Fäßlin in der mitten vnd solcher massen stehn/daß man rings herumben gehn/vnnd also der Lufft stättigs dardurch streichen möge.

L. Ist die newe Maur/so in den Graben hinauß gesetzt wirdt.

Z. Die zwo neben Mauren/durch welche vnd bey

m. sechs Fensterlin (jedes ist im Liecht. 2. Schuch hoch/vnd. $\frac{1}{2}$. Schuch breit: Jedoch so sollen die Fenster-Gerichtlin von einem gantzen stuck Stein herauß gehawen/vnd also eingesetzt werden/daß sie grosse Glaiff so wol inwendig als auch außwendig haben/damit der Lufft besser hindurch wallen möge) eingesetzt werden. Bey o. ein Vorhöflin vnd. n. das Vormäurlin/welches so hoch sein solle/damit die Fensterlin dauon also bedeckt werden/daß man draussen an keinem Ort weder darein sehen/viel weniger einiges Fewr hinein werffen möge/vnd mag dañoch deß Tages Liecht so völlig darzwischen hinein fallen/daß man im Gewölb alle Geschäfft verrichten kan.

Der Ander Grundriß.

Der Ander Grundriß zum Pulffer-Thurn

Bey. P. kompt man durch das neben Stieglin vnder den zuvor angedeuten ersten Boden hinunder. Bey

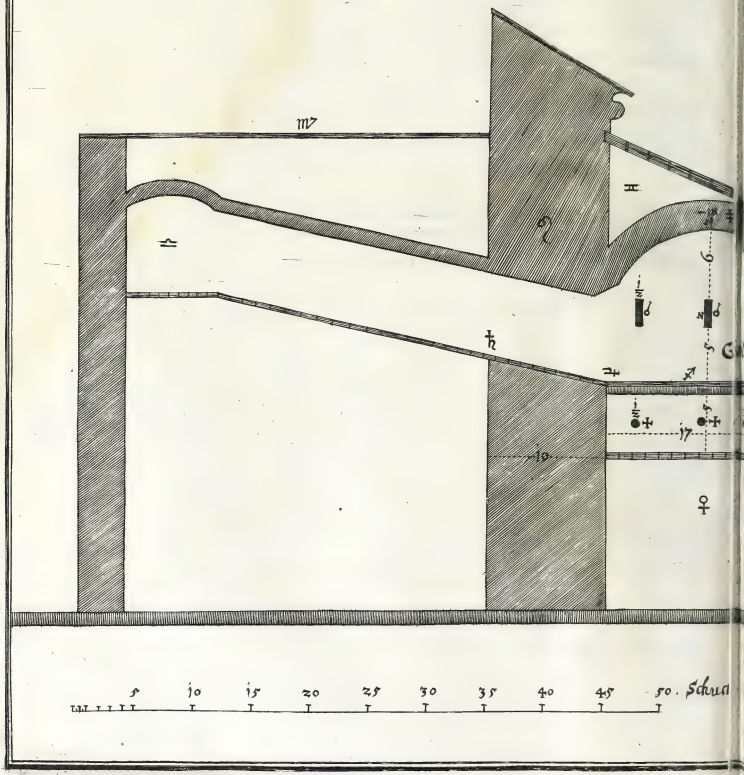
V. stehn. 6. Pfeiler (jeder ist. 4. Schuch hoch auffgemaurt) darauff werden alsdann Bey

t. vier eychene Zimerhöltzer/vñ vff dieselbige hernach gar dicke Dillen gelegt/so den rechten obern Boden/warauff dañ die Munition ligt/formirē. Bey

S. seynd abermahlen. 6. jedoch gantz runde Lufftlöcher/allein zu dem Ende

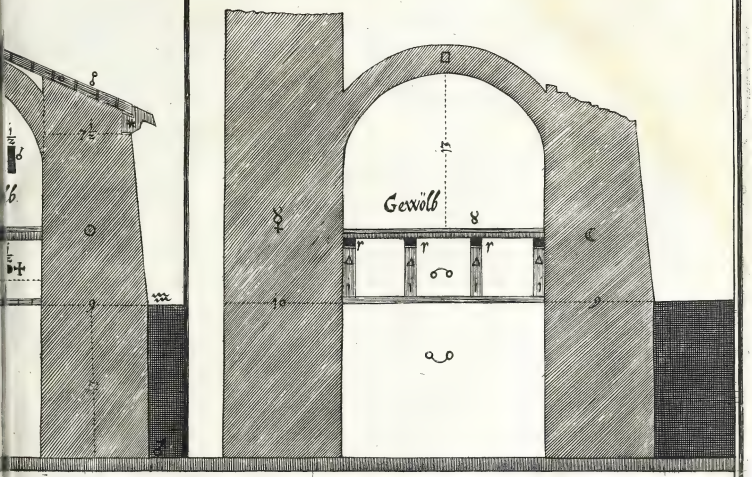
hiehero

Fülsser Thurn, der Erste Durchschnitt,



№ 37.

Der Ander Durchschnitt.



Ioseph Furtenbach, Inuentor

M·R·

hiehero verordnet/ damit der Lufft durch dieſelbige hindurch ſtreiche/ vnd alſo das hieoben angedeute Gebälck ſampt dem obern Boden geſund vnd trucken erhalten werde: Welches dann in gute Obachtung zu nemen iſt.

W. Iſt abermahlen die alte Haupt-Maur/ vnd

X. die newe auſſere Maur. Y. aber der Graben/ vnd

R. Das Vorhöflin/ das ſolle nun inwendig mit Quatterſtucken/ vnd alſo abhaldend beſetzt werden/ damit ſich das Regenwaſſer hinab ziehen/ vnd auch die Fewrkuglen vnd Granaten ſo etwan per disgratia zu Feindszeiten hinein fallen möchten/ durch die beede Thürlin

Q. Q. in den Graben hinunder rollen oder fallen/ dahero jhr Operation vergeblich ſeyn wirdt/ darmit ſeynd nun beede Grundriß gantz eygentlichen fürgebildet/ vnd außführlich beſchrieben worden.

Das Kupfferblatt N. 37.

Das Kupffer Blatt No. 37. Pulfferthurn der erſte Durchſchnit

Pulfferthurn der erſte Durchſchnitt.

Y. ☙ iſt eben das jenige Vorgewölblin/ ſo hievornen mit. E. deſignirt worden.

b. Der gewölbte Gang hinunder. Bey

4. kompt man in das rechte Pulfer Gewölb/ allda dann vnnd auff dem Boden

☒. Die gantze Pulffer Munition ligt. Bey

c. c. c. ſeynd die obere Läden/ jeder iſt wie vornen gemelt. 2. Schuch hoch/ vnd ½. Schuch im Liecht breit/ inwendig hat jeder ein Fenſterlin (die Rehmlin aber ſeynd von lauter Kupffer gar geſchmeidig gemacht) vnd darvor herein warts noch ein Kupfferin Thürlin vol runder Löchlin/ dahero vnd wann das Fenſterlin herauß gehebt/ dannoch das angedeute durchlöcherte Thürlin zugethan verbleibe/ damit einiges Fewr nit hinein komme. Jedoch der Lufft durch das Gewölb völlig durchſtreichen möge. Zu Feindszeiten aber ſolle der auſſere gegen dem Vorhöflin hinauß angehenckte gantz kupfferne Laden gar verſchloſſen bleiben/ ſo iſt man verſichert/ daß einiges Fewr dahin nicht gelangen mag/ ſintemalen ſolche kupfferne Läden alſo fleiſſig inn die Steinerne Fugen eingericht/ daß auch kaum ein Haar/ wie man zu ſagen pflegt/ wol ſchlieſſens halber/ darzwiſchen köndte gelegt werden. Vnd dieweil an dieſem Baw einiges Holtz nit gebraucht/ ſonder alles durch Stein/ Kupffer/ Eyſen zuſammen gefaſſet wirdt/ dahero es ein ſolches beſtändiges Werck iſt/ welches zu allen Zeiten mit groſſem Nutzen kan gebraucht werden. Dieſes recht obere Gewölb ſolle in allem. 13. Schuch hoch ſeyn/ nämlichen vom Boden. ☒. biß an die Fenſter. 5. die Fenſterlin. c. 2. vnd von denſelbigen an/ vollendt hinauff. 6. Schuch/ das thut in allem obangedeute. 13. Schuch.

Ein gar beſtändiger Baw nach der alte Römer manier.

♯. Das Hauptgewölb ſo. $2\frac{1}{2}$. Schuch dick iſt/das Spatium, II. aber wirdt mit vnderſchiedlichen Bögen gantz außgemaurt/ vnnd alſo mit Mawrzeug vergoſſen/nach der alten Römer manier, daß man dieſe Ding Eyſenmäſſig nennen/vnd darfür halten kan/auch im Werck ſelbſten ſich alſo befinden wirdt; darauff wirdt nun bey

O. die Dachung von ein Werckſchuchs dicken Quatterſtucken gelegt. Bey

✳. ein Geſimbs zum beſchluß der Abdachung verordnet/ damit das Regenwaſſer recht darüber (ohne Erfrörung der Mauren) in den Graben hinunnder ablauffen möge: Die Fugen aber deß von Quatterſtucken gemachten Dachs/ſollen noch einmahl mit dem beſten Maurzeug vergoſſen werden/Demnach aber inn dieſen vnſern kalten Teutſchenlanden das Kütt wie gut es auch jmmer gemacht wirdt/ zwar der Sonnen hitz halber wol beſtändig verbleibt/aber zu Winterszeiten es die groſſe Kälte/auß den Fugen herauß ziehen thut (das melde Ich auß Erfahrenheit) vnnd pev conſequenza das hernach durch die Fugen hinein lauffend Waſſer das Gewölb verfrört vnd verderbt: Dieſem Vnheyl nun vorzukommen/ ſo ſolle alsbald vff das ſteinere Dach noch ein kupfferin Dach oder Vberzug gelegt/vnd recht meiſterlich mit eingegoſſenen kupfferinen Diblen alſo eingehawen/vñ mit Bley vergoſſen werden/daß der Regen vñ Schnee darüber ablauffen/vnd alſo einige Feuchtigkeit/ nicht durch das Gewölb tringen möge. Wann dann dieſe Machina vorgehörter maſſen gebawen worden / ſo erwart ſie nun mehr ohnverzagt deß Regens / Schnees/ der Streich/Stöß/Falls der Granaten/ vnd was dergleichen vnordenlich Ding mehr iſt / da ſie dann verhoffentlichen jhnen reſiſtenzia gnug thun wirdt. Sonſten ſo iſt bey

Ein kupfferne Decken wirdt auff das Quatterſteinere Dach gemacht.

♎. Die alte Hauptmaur vnd. ⊙. die newe auſſere Maur/

♀. Der Boden von außgeſtoſſenem Letten/darauff bey

✳. ein Boden von Ziegelſtein beſetzt. Bey. ✛.✛.✛. befinden ſich die vndere runde Lufftlöchlin/welche. $\frac{1}{2}$. Schuch in jhrem Diametro im Liecht weit ſeynd/die werden auch auß einem Quatterſtuck herauß gehawen/ inwendig haben ſie ein kupfferin Thürlin voller runden Löchlin/ auſſerhalb aber gegen dem Vorhof wirdt man widerumben ein gantz kupfferin Thürlin befinden/welches auffs allerfleiſſigſt zubeſchloſſen wirdt/ vnd iſt dieſer vndere Boden. 5. Schuch hoch/ allein dahin angeſehen/ damit der Lufft durch dieſe Löcher ſtreichen möge/ vnd das obere Gebälck ſampt dem Boden/warob dann die Munition ligt/trucken erhalten werde. Von

♂. gegen. ♒. iſt die tieffe deß Fundaments / nemblich. 13. Schuch/ſo weit wirdt es in Boden hinunder geſetzt. Bey

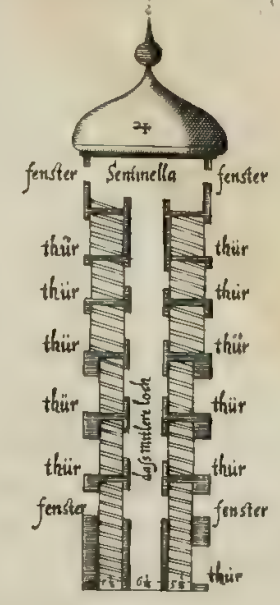
♃. Iſt ein Wahl von Erden/darob man reitten vnd fahren kan. Der Verſtändige wirdt nun mehr ſpüren/daß dieſer dapffere Baw ein Specimen von der Alten Römiſchen manier iſt/ vnnd gleichſam darvon zu reden/zu Ewigen Zeiten ein beſtand haben wirdt. Das Werck ſelbſten thut dieſes mein Vorbringen nutzlich zu ſeyn/demonſtriren.

Der

Der Erste Gründriss Zum Zeughauss.

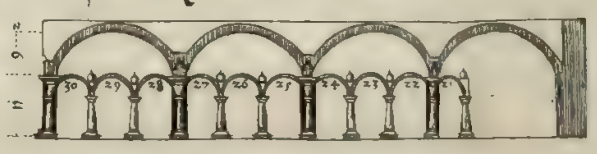
№ 38.

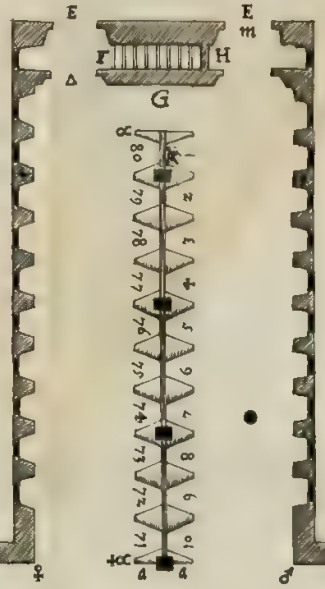
Durchschnit des mitlern Thürns.

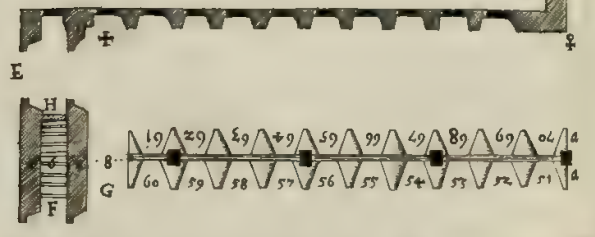


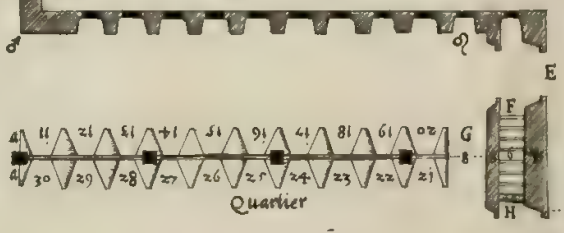
Durchschnit, eines Eckthurns.

Durchschnit, eines Quartirs

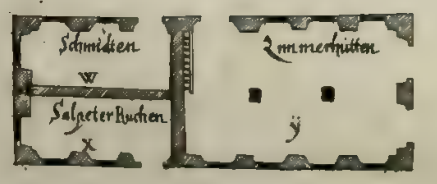


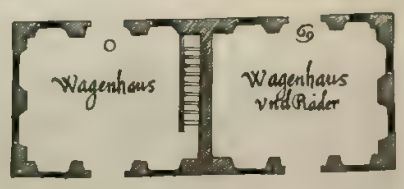


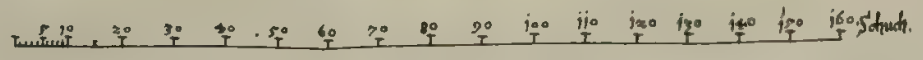




Nebenseiten.







Joseph Furttenbach, Inuentor.

M. R.

Der Ander Durchschnitt

Der Ander Durchschnit zů Pulfferthurn.

☌. Ist abermahlen die Alte Maur/vnd ☽. die newe aussere Maur.

∽. Der außgestossene Boden.

∽. Aber das vndere Lufftgewölb/Bey. △.△.△.△. seynd die Pfeiler auffgemaurt/darob Bey

r.r.r.r. die eychene Balcken/vnd ob denselbigen wirdt erst der rechte obere Boden. ☌. ob welchem die Munition ligt/gemacht: Das Gewölb ist wie vornen gemeldt. 13. Schuch hoch.

□. Die dicke deß obern Gewölbs. Darmit lasse ich nun diesen Baw im seinem Wolstand beruhen/der wirdt dem Bawherren im Werck selbsten allen Contento geben.

Von Zeughäusern.

Von Zeughäusern.

Das Kupfferblatt N. 38.

Das Kupfferblat No. 38.

ES ist zwar dieses Zeughauß im meinem deß 1630. Jahrs in den Truck verfertigten Tractat von der Architectura Martiali, oñ daselbsten bey den Kupfferblatten N. 1. 2. in einem Auffzug vnd Grundriß schon einmal fürgebildet/ vnd beschrieben worden/darauff ich mich dann nochmahlen referire: Demnach aber vnnd im Gebäw selbsten immerzu noch mehr nutzliche Ding fürgefallen seynd / Als habe ich mich die Mühe nicht bedawren lassen / von ernantem Zeughauß auch ein mehrers zu tractieren, vnnd also diesen so hochwichtigen Baw gantz von newem mit dreyen Kupfferstucken hiezugegen deliniren, vnd so klärlich beschreiben wollen/daß ich der gäntzlichen Hoffnung gelebe / es werde der Vernünfftige Architecto Civilis so wol auch Militaris nicht allein Recreation, sonder auch grossen Nutzen darbey empfinden.

Der ordenliche Stand deß Zeughauses.

Deß Zeughauses Stand solte nicht unbillich in dem mittel einer Statt seyn/damit man von demselbigen auß/fůglichen an alle Ort gelangen/vnd also die täglich erforderende Munition bald darauß abholen möge. Wann aber ein Statt gar groß / als wie Milano, Roma, Fiorenza oder Venetia, were/so ist nöthig zwey dergleichen Zeughäuser/ vnd also das eine oben / das ander aber vnden in der Statt zuerbawen / damit jedes seinen halben theil/ vnd die zu negst bey jhme ligende Posten mit Munition versehen könde: Zum andern auch vnd von wegen der Gefahr deß Fewrs/damit (so GOtt gnädiglichen verhüten wolle) nit aller Vorrath an einem Ort erwischt / vnd mit etwan der gantze Schatz offeinmal in Aschen verwandelt werde/vmb welcher beeden wol bedencklichen Vrsachen wegen/so wil ich diese gegenwertige Stellung nicht gar zu groß/sonder auff den vndersten Boden allein zu.

80. grosse Stuck Geschütz/ Item
12. grosse Pöler vnd - - - -
8. Petarden zu halten - - - - } außfertigen/ darmit so mag man in einē Nothfall sich gegen einem starcken Feind

Besatzung der Stuck auff dem ersten vnderste Boden.

wol defendiren, sonderlichen vnd dieweil die Pasteyen schon so viel/ als zu der täglichen gemeinen Versehung von nöten ist/ allbereit mit grobem Geschütz seynd besetzt worden/ dahero sich an ernantem Vorrath (neben dem andern kleinern Geschütz/ so/ wie hernach zuvernemmen/ auff dem andern Boden dieses Gebäwes wirdt zu finden seyn) wol zuersättigen ist: Wolte man aber von gar grossen Stucken noch ein mehrers auff diesen vndersten Boden stellen/ so mag dieses Gebäw nach jedes Bawherren begeren ergrössert (vnd wo anjetzo in einem Quartier nur. 10. Stuck an einer seiten stehn/ so mag man alsdann. 15. ja auch. 20. Stuck neben einander herstellen) werden.

Dieser Beschreibung nun ein anfang zu machen/ vnd sonderlichen da ernantes Zeughauß vff einen grossen Platz/ vñ also in mitten der Statt solte erbawet werden/ damit es wegen deß Anlaufs böser Leut versichert seyn möchte/ so muß in allweg vnd rings herumen ein Vormäurlin/ oder aber ein Stechato oder Palisaden daß seynd eines Schuchs dicke vnd. 9. Schuch hoche Höltzer/ eingesetzt werden/ dergestallt daß jeder Pfal. 4. Zoll weit vō dem andern stehe/ dāmit die Musquetirer durch ein solches Spatiū herauß flanquiren (die Brust aber mögen sie in dem. 15. Schuch breiten trucknen Graben so hinder der Palisaden ligt/ haben) vnd sich allda defendiren können/ alsdann so wirdt das ernante Brustmäurlin oder aber die Palisaden, welche also gemodulirt/ herumben geht/ daß sie einer kleinen Vestung von vier Pasteylin gleich sihet/ vñ vor den Cortinen sollen. 4. Rastelli oder doppelte Spitzgatter vor den Thoren draussen stehn/ so auch vō starcken Stangen gemacht seynd/ damit man im hinein fahren durch dieselbige behend gelangen/ auch eben so bald solche widerumben beschliessen möge. An jetzo nun so nimbt das Haupt-Gebäw folgender Gestallt seinen Anfang. Bey

Der Erste Grundriß zum Zeughauß

A. A. A. A. seynd vier grosse dicke Rondōl oder Eckthürn (massen dann auch der Durchschnit ~ eines solchen Eckthurns zuerkennen gibt) welche in diesem ersten Grundriß für ein Keller zugebrauchen seynd/ zwischen diesen Thürnen aber stehn starcke Mauren/ wie dann der Durchschnitt

Vier starcke Rondōl

ħ zuerkennen gibt/ welche vnden. 10. Schuch dick seyn sollen/ ihr höhe beträgt. 32. Schuch/ es werden aber inn ernante Mauren vnderschiedliche Bögen von Maurwerck gesprengt/ so gar nutzliche

Darzwischē ein starcke Rinckmaur ist.

Magazine oder Gewölblin/ Allerhand Kriegs Munition darinen vff zubehalten/ geben/ die dann auch eben mit dem jenigen Dach/ welches die Maur ohne das haben muß/ kōnden bedeckt werden. Also ist das Zeughauß mit der erst ernanten Palisaden, Spitzgättern, Thürnen vñ Mauren/ nit allein verdeckt/ daß man nit so leichtlich Fewr oder anders hinein werffen kan/ sonder es ist darmit wol beschlossen/ auch zum theil für ein gehen Vberfall für die Handwaffen befestiget; sintemal alle Thürn (vnd

In welcher dann gar nutzliche Magazin

also jede besonder) vff den andern vnd dritten Boden mit. 6. stuck Geschütz (eben die manier so gar geschmeidig auff. 4. Rädlin ligen/vnd in disem Tractat beym Kupfferblatt N. 48. ist vffgerissen worden) von eingeladenem Hagel/darmit die. 4. Thor. B,B,B,B. zu flanquiren/neben. 24. Soldaten zur täglichen Wacht besetzt werden/vnd gleich darbey in den. 4. Ecken deß innern Hoffs/bey

richt werden.

A. haben die angedeute Soldaten jhre Losamenter/nämlichen ein Eingang/ Kuchen/ Keller/Stuben vnnd Cammer beysammen; Durch die Stuben mag man vber ein Stiegen vff den andern Boden deß Eckthurns gelangen/vnd von dar kompt man hernach vollends vff die Maur hinauff/ allda die Schiltwachten jhren Gang haben. Bey

Der Soldaten Quartier tun dem Zeughauß.

B. seynd. 4. Haupt-Thor (jedes derselben ist. 10. Schuch im Liecht breit/vnd. 12. Schuch hoch/gleich darbey ist die Guardia oder ein Schiltwacht von den Soldaten) dahin gemeynt/daß man dieselbige in einem Nothfall alle öffnen/vnd dardurch deso behender mit dem Geschütz vnd Armis hinauß sorttiren möge. Jns gemein aber so wirdt allein ein solches Haupt-Thor (bey welchem stätigs ein Schiltwacht stehet) vnd nur das jenige/ so gegen der Statt am bequemesten ist/geöffnet/wie bey. B,B zu sehen/dardurch man die tägliche Geschäfft verrichten mag.

Nutzbarkeit der vier Porten.

C,C,C,C. seynd vier Röhrbrunnen gleich bey den Thoren/ darvon man an allen Orten ohne weitters vmblauffen das Trinck; vnnd Speiswasser gehaben kan/ vnnd darneben auch bey der Schmidten vnd Salpeter Kuchen solches zugenieſſen hat/Endtlichen aber so seynd sie in Fewrsnöthen gar wol zugebrauchen. Bey

Vier Röhrbrunnen werden im Zeughauß gefunden.

D. D. befinden sich. 2. Piazze di Armis, oder grosse Plätz/darob das Volck zu armiren, allda abzurichten/in Ordnung zu stellen/auch vff alle begebende Fäll die Geschütz darauff zu ziehen/vnd zum abführen gerüst zu machen. hier werden. 8. in grader Linj auff einander respondirende Haupt-Thor

Grosse Plätz das Volck darob zu armieren.

E. zu dem rechten inwendigern Corpus deß Zeughauses gefunden/dardurch man dan gar bequem/ohn einigen Vmbranck/mit dem hinauß ziehen deß groben Geschützes gelangen mag. Bey

Acht inwendigere Thor so just auff einander respondiren.

F. seynd an vier Orten Stiegen/vber welche man auff den andern vnd dritten Boden/vnnd also fortan biß gar vnder das Dach hinauff gelangen mag. Allda vnd auff dem andern vnnd dritten Boden mögen die kleine Geschütz vnd Handwaffen ergriffen/ darmit vber alle. 4. Stiegen (auff diese weiß so verbliebe der gar vnderste Boden bey dem grossen Geschütz/ von den gemeinen Personen ohn vberloffen/vnd ohnverstellt/Sintemahlen das innere Gebäw allda/vnd bey

Vier herolsche Hauptstiegen.

Δ. Abermahlen vnnd noch mit 8. besondern Thüren verschlossen wirdt/ so wol in Consideration zu ziehen ist) herab/vnd gegen dem Feind zugeeylt werden/so nicht ein geringer Vortheil ist/dene man vber diſe so breite vnd wol geformirte Stiegen gehaben kan: Ob jeder Stiegen aber wie auch inn allen Gängen/ nämlich/innwendig ob den Hauptthüren. E. sollen

Pro-

In dē Gängen werden Prospectiuische Laternen gestellt.

Prospectiuische Laternen stehn (derer Form vnd Gestalt dann in meiner zuvor ernanten Halinitro Pyrobolia, vnd daselbsten an folio. 13. beym. 4. Kupfferblatt fürgebildet ist worden) in gleichem vnnd bey allen Haupt-Thoren. B. jedoch inwendig derselben / sollen andere langbrinnende Fewr (dergleichen Zubereitungen dann ebenfalls auch in der vielernanten Halinitro Pyrobolia folio. 25. 26. vnd. 27. zu finden seynd) in bereitschafft stehen / die nun samentlich in einem Nothfall zum beleuchten vber die massen nutzlich / vnd zu Allerhand Geschäfften hoch dienlich eu seynd. Bey

Lang brinnende Fewr werden inn den Hof gebraucht.

Nutzbarkeit der Gäng im Zeughauß.

G, vnd an. 4. Orten zwischen den Stiegen vnd ständen der Stucken befinden sich. 8. Schuch breite Gäng / dahin angesehen / damit man an allen Orten ein freyen Paß vnnd Durchgang genieſſen möge: An der Wand der Stiegen aber ist ein Thür / so vnder die vilernante Stiegen hinein respondirt, damit man in selbigem Winckel die Kugeln vñ Geruſt zu zwey grossen Pölern auff behalten möge. So werden an gedachter Wand. 12. Hellebarten auffgestellt / vor hinübek aber auch im Gang. G. an der Haupt-wand der grossen Stuck-Quartier sollen. 12. Muſqueten mit Fewrschlossen / Item. 12. Säbel vnd auch. 12. grosse Schilt auffgemacht werden / dahin gemeynt / daß man bey jeder Thür deß Zeughauſes mit etlich Handwaffen zum Soccurs der Zeugherren / vnd denen darinn arbeytenden Personen versehen seye. Bey

Vnder jeder Stiegen stehn zween grosse Pöler.

H abermahlen an vier Orten / bedeuten die Winckel vnder den Stiegen / die ebenermassen gar bequem / vnd also vnder jede Stiegen zween grosse Pöler oder Fewrmörsser könden gestellt / vnd noch darzu jhr Geruſt jhnen beygelegt werden (aber ob den ernanten Pölern inn der Wand hat es ein Kaſten / darinnen werden die Instrument zum Pöler-richten vffbehalten / Wie aber dergleichen Instrument geformirt vnd vffgesetzt sollen werden / das ist abermahlen inn meiner offtberührten Halinitro Pyrobolia beym 25. vnd. 26. Kupfferblatt zu sehen / dahin ich den Kunſt begierigen weil gewiesen haben) welches nun / vnnd dieweil solche Oerter nahend bey den Thoren seynd / gar handsam die Pöler behend inn den Vorhof zu bringen. Bey

Ein grosse Schneckenstiegē so gutē Nutzen bringt.

I, ist im mittel deß Zeughauses ein grosse Schneckenstiegen (massen dann der Durchschnitt deß mittlern Thurns / oder dieser Schneckenstiegen hiebey mit. 4. zuerkennen gibt / darüber man nicht allein in alle Zimmer der obern Böden / sonder auch gar biß vnder das Dach / vnnd noch höcher vber den Dachstul hinauff gelangen kan: In Bedenckung daß solcher Schnecken erst ob dem Dachstul einem Wacht-Thurn gleich sehen thut / vnd daß derselbige auch zu gleichem Officio vnd Effect zugebrauchen ist / darob man dann das gantze Zeughauß vbersehen kan / dahero er zu forderst für ein Principal Stiegen / vnnd auch zu gleich wie oben gedacht / für ein hohe Wacht zugebrauchen ist. Weitter vnnd im mittel deß Schneckens befindt sich noch ein rundes. $6\frac{1}{2}$. Schuch im Diametro breites Loch / dardurch man nicht allein von oben herab / vnd auch von vnden hinauff re-

Die hohe Wacht im Zeughauß.

den /

den/vnd alſo was zu thun anbefehlen kan: Sonder das noch mehr iſt/ſo wirdt zu oberſt in ernantem Loch ein Zugwerck eines

Tredtrads/darinnen man gehn kan/oder aber durch ein Trimel alſo angeſtelt/ daß in einem Korb auff einmal ein zimliche Anzahl Muſqueten/Lunten/ Rüſtungen/oder ander dergleichen Ding hinauff zu ziehen/ oder herab zu laſſen erwünſchte Glegenheit iſt/ welches dann vnd wann die Gewehr müſſen außgebutzt werden / ein groſſe Beförderung iſt: Man hat auch an dieſem ein guten Vortheil/daß dieweil dieſes runde Loch oder Zug im mittel deß Gebäws ſtehet/ von dar auß alle Sachen gar behend an gehörige Oerter mögen gebracht werden / Jngleichem wann die Kriegs: vnd Zeugherren/oder auch ein Zeugwartt ſeinen Gang durch den vielernanten Schnecken hinauff nimbt/ſo ſtehet er iederzeit im mittel deß Gebäws/vnd mag durch das Reden oder Anordnen auff allen ſeiten verſtanden werden/welches nicht weniger in einem Nothfall vmb nicht vielfaltig vmbzulauffen/ſo abermahlen vergebliche Zeit verliehrungen ſeynd / nutzen bringt. Endtlich vnd darvor Gott behüten wolle / wann Fewr im Zeughauß auffgehen ſolte/ſo kan man durch dieſe gantz ſteinerne Schneckenſtiegen dem Fewr von oben herab gewaltig beykommen/ vnd daſſelbige dämpffen. Vnden aber vnd am Fuß/Bey

Die Gewehr durch einen Zug auff die obere Böden zu bringen.

C.C.C.C. ſtehn vier gar groſſe Pöler auff jhren Schäfften / welche dann an allen Orten im Zeughauß mit ſonderbarem Augenluſt anzuſchawen/ darzwiſchen aber vnnd rings vmb den Schnecken herumben/da befinden ſich.100. offrechtſtehende Zindruthen / ſo den Büchſenmeiſtern im Nothfall eingehändiget werden. Bey

K. hat es ein Thür/ſo allein dahin iſt verordnet worden/damit der Zeügwart durch dieſelbige in allen zutragenden Occaſionen behend komme/die außgebutzte Rüſtungen vnd Gewehr der vielernannten Schneckenſtiegen.I. beyzutragen/durch den berührten Zug an gehörig Ort zu bringen / vnd darneben hinzugegen auch den täglichen Gang zu haben. Bey

L. Jſt noch ein Thür / durch welche man den Paß zu den Getröldern hinauß haben mag.

n. ſeynd zu beeden ſeiten.20. ſtänd zu den groſſen Stucken Geſchütz (dergleichen in allem. 80. Ständ zu finden / die ſeynd von N°. 1. biß in N°. 80. bezeichnet worden) dergeſtallt: Es wirdt inn jeden ein Stuck Geſchütz alſo hinein geſtellt / daß deſſen Schafft oder hindere Theil in der mitten deß Gebäws vnd zwiſchen die Pfeiler

Stand der Stuck Geſchütz

▣▣▣▣. reſpondire, ſein Mundſtuck aber herfür gegen den Fenſtern ſich wenden thue/deßwegen vnd wann man zu einer Thür. E. hinein / vnd zu der andern Thür. E. nach geradem Weg widerumben hinauß wandelt/ſo thut man mit ſonderm Luſt vor allen Mundungen der Stucken herſpatzieren: Darauß folgt nun darneben dieſe Nutzbarkeit / daß da man ein

Ein Stuck behend hinauß zuführe.

Stuck Geschütz (es stehe nun wo es immer wolle) herauß zu führen begert/so darff man demselbigen zu gefallen einiges andere Stuck nicht verrucken/sonder das begerte wirdt allein auß seinem stand herfür geschaltet/vnd nach seiner länge inn den Gang gestellt / alsdann so mag solches mit den Pferdten oder aber mit einem Zugwerck del Argano (dessen eygentliche Beschaffenheit dañ in meiner zuvor berührten Architectura Martiali, vnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 5. zu sehen ist) vnder oder vber sich / vnnd also zu der Thür. E. den graden Weg hinauß geführt werden. Zu noch mehrer bequemlicheit aber / wann man die Pferdt nicht bey der Hand hat / so kan berührtes Stuck dannoch gar ringfertig vnnd durch Menschen Händ auff hernach folgende weiß hinauß gezogen werden: Zum Exempel/man wolte das siebende Stuck / so ein Falchona ist / herauß ziehen/das solle nun erstlich mit den Hebtremeln herfür geruckt (oder da man ein Winden an die hindere Bretterne Wand ansetzt / so kan das Stuck auß seinem Stand herfür gewunden/hernach aber gar leichtlich auff die eine seiten geschaltet werden) damit es wie gemeldt / nach seiner länge im Gang/vnd bey

● siehe; Alsdann ein Sail daran gefasset/solches grad vnd durch die Thür. m. E. biß zu

20. hinauß gehn lassen/bey ernantem. 20. aber wirdt ein Pfal/hernach vnd auff die seiten ein Argano gesetzt / den thun vier Männer vmbtreiben/so wirdt das Stuck bald vnd ohne sondere Mühe durch das Zeughauß hinauff in den Vorhof bey. 20 geleytet/alsdann so mag es ferner an sein gehörigen Ort geführt werden / Auff diese weiß nun kan man mit allen Stucken verfahren.

Hole Wand oder Kasten darinnen die Kuglen vffbehalte werden.

O. das bedeutet allweg vnd also neben jedem stand ein höltzerne hole Wand/die ist wie ein dreyeckteter Kasten anzuschawen / vornen ist sie. 7. vnd hinden in jhrem mittel (das versehet sich am ansetzen der Schiedwand/welche allweg zwo solche vnderschlachten oder Behaltnussen von einander scheydet/vnd zwischen den steinern mittlern Pfeilern einbefestiget wirdt) aber. 3. Schuch breit oder weit / oder aber so viel offen / auch. 7. Schuch hoch/dahin angesehen / daß inn jedem solchen stand/vnd also gleich neben dem Stuck inn gedachter Nebenwand oder Nebenkasten (dessen Corpus vornen an seiner Spitzen ein Schuch breit ist / vnd. 6. Schuch tieff hinein zuseyn hat) die darzu gehörige Kuglen/welche gerecht vnd just zu demselbigen Stuck fügen vnnd gehören / auffbehalten können werden. Dergestallt vnnd so offt als ein Stuck Geschütz hinauß gezogen wirdt / so darff man nicht erst viel Zeit zum außklauben der Kuglen anwenden / sonder wie angezeigt/so thut man in gewieser Anzahl seine schon zu demselbigen Stuck außgeklaubte Kuglen gleich allda finden / welches ein sehr notwendig vnd nutzliches Werck ist; Wann nun gehörter massen ein zimliche Summa Kuglen/vnd also von dem Boden an/etwan. 4. Schuch hoch auffeinander / durch ein beschlossen Thürlin inn diesen Kasten oder

Neben-

Nebenwand vff den vndern Fußboden hinein gelegt seynd worden / alsdann so solle er noch mit einem andern Boden vnderschlagen/darauff vnnd durch ein anders Thürlin/da sollen die schon zubereite vnnd auch eben zu demselbigen Stuck fügende Hagel vnnd Schrotbixen / Item Kettenkugeln vnnd dergleichen Sachen hinein gesetzt werden: Ebenmässig auch. 2. vbrige hierzu fügende Ladschaufflen / jedoch allein das kupfferne Blech / Item zween Haderzieher/vnd Kugelhöber/neben einer Löhr oder einem Ring der gerecht zu solchem Stuck fügt/also daß wann ein Kugel durch jhne fallen kan/ daß man alsdann vergwissert seye/daß sie zu solchem Stuck gehöre. Diese Lehr vnd Ladschaufflen aber/müssen die Numero deß Stucks ebenfalls ob jhnen gestochen haben/vnd mag nit schaden / in jedem Kasten ein Waidner/darinnen die Raumnadlen/Feylen / Messer/Vffsetzer/vnd andere Instrumenten (darvon in meiner dickberührten Halinitro Pyrobolia, vnnd daselbsten beym Kupfferblatt N. 29. weitläuffig ist fürgebildet vnd Relation geschehen/was zu diesem Handel von nöthen seye) eingesteckt/zu legen / vnd also im Nothfall den Büchsenmeistern außzutheilen.

Behaltnuß der Carteschen vnnd Kettenkugeln.

Ferner. 20. oder. 30. von alten Sailern oder alten Hadern zusam̃en gebundene Fürschläg (welche alsdañ nur zugebrauchen seynd/ wañ man die Stuck lang geladen stehn läst / damit das Pulffer zwischen diesen so wol truckenen Fürschlägen nicht feucht/auch dardurch widerumben sauber könne außgeladen werden) dahin geordnet / so samentlich alles bequem vnnd nutzlichs Ding ist/darmit man hernach im Notfall vil rhümlichs præstiren kan. Vnd dieweil aller Gerust also in der mitten im Gebäw stehet/auch zu beeden seiten durch die Fenster der Lufft täglich durchstreichen kan/also wirdt so wol das Holtz an den Schäfften / Item das Eysenwerck sampt den Kuglen vnnd allen Sachen vor der Feuchtigkeit wol verwahrt / dahero vnnd per consequenza vor dem Verderben vñ Schaden beschützet: Welches in grosse Consideration zu ziehen ist / vnnd daß noch mehr / obwolen frembde Personen durch spatzieren/so können sie doch den Vorrath der Kuglen nicht sehen/noch andere Wissenschafft erlangen / viel weniger einiges Lott verwixlen / noch durch einander mengen / auch nicht so leichtlich zum Munition Trüchlin gelangen/dañ jhme kein Frembdling so viel Autoritet oder Gewalt zu nemmen hat/in den Stand hinein zu gehn/sonder er hat sich deß fürüber spatzierens zu contentiren. Damit aber ermeldte ständ auch ein schön Ansehen bekommen / so wirdt vornen an jedes Eck deß Kastens ein wolgeordnete Saul von einem Dillen herauß geschnitten/del ordine Toscana proportionirt.mit welcher dann ernanter Spitzen deß Kastens gar wol bedeckt/vnd geben die beede Nebenwänd/dieweil sie so Prospectivisch hinein lauffen/ gar ein holdseeliges Anschawen vnd Augenlust / endtlich so mögen sie nach jedes gefallen gemahlt werden.

Sonderbare gutte Fürschläg zu dē Stucken.

Der Gerust samentlich wirdt ohn verderben erhalten.

Nutz vnd Zierden der ständ bey dē Stucken.

Weiter vnd von einer Saul zu der andern / sollen halbe runde Bögen/ auch nur von flachem Holtz geschnitten/gesetzt seyn/in der mitten eines jeden Bogens aber kompt ein Schildt/alsdann der Numero, so das Stuck (wel-

ches darunder ſtehet) hat/ vff jhne gemahlt wirdt/ vnd eben ein ſolch Numero wirdt auch auff das Rohr gegoſſen/ in gleichem auff den Schafft vnd auff das Munition Trüchlin gezeichnet/ damit nichts verwechſelt/ ſonder daß aller Geruſt gar behend bey jedem Stuck/ vnd alſo bey ſeinen angehörigen zu gleich gefunden werde: Endtlich vnnd ob den Säulen/ zwiſchen denen zuſammen ſchlieſſenden höltzern Bögen/ da mag jedesmal ein Fewrkugel oder Granatakugel ligen.

Wie aber ein dergleichen Quartier/ wann es gar außgemacht vnd mit den Stucken beſetzt iſt worden/ ein ſo heroiſches anſehen hat/ das wirdt der Liebhaber inn meiner getruckten Architectura Martiali, vnnd daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 3. vernemmen/ darauff ich mich nun vmb geliebter kurtze willen in allem referire. Bey

Stand der Petarden.

a, an. 4. Orten ſtehn 8. Petarden, ſchon aller zubereit/ mit jhren Tragberen in jhrer Bereitſchafft die feynd in aller Geſtallt formiert/ maſſen dann in meiner Halinitro Pyrobolia, vnd daſelbſten beym Kupfferblatt N°. 41. iſt auffgeſetzt worden. Wann dann das Zeughauß vorangedeuter maſſen erbawet iſt/ ſo werden die Stuck ſampt den Ständen nicht allein groſſe Nutzbarkeit/ ſonder auch ein trefflich: heroiſchen Anblick vnd Augenluſt mit ſich bringen.

Wann nun ein frembde Perſohn/ die man hierdurch ſpatzieren wolte laſſen/ vorhanden were/ ſo ſolle man dieſelbige durch die Thür

Heroiſches Anſchawen der geſtelten Geſchütz.

E. bey. m. hinein/ vnnd alsdann durch alle Gäng/ als da ſeynd

☌.☊.G.♃.☌.☊.G.☼.☍.☌.G.♅.☿. biß zu. △. führen/ ſo wirdt ſie zweiffels frey ein ſolche Ordinantz vnd heroiſches Ding ſehen/ darbey man ſich gar wol darff finden laſſen. Ferner vnd auch bey

△ vber die Stiegen. F. hinauff geſpatziert/ vnd eben ein ſolchen Weg vff dem andern Boden/ daroben auch gewandelt/ allda dann widerumben 120. Stuck Geſchütz/ ſampt den Rüſtungen zu der Reutterey zu finden/ maſſen dann der ander Grundriß zu ſeiner Zeit wirdt zuerkennen geben.

Sonſten noch mahlen dieſes Gebäw mit wenigem zu erklären/ ſo gibt dieſer erſte Grundriß die gröſſe vnnd dicke der Mawren/ auch wo die Fenſter ſtehn ſollen/ ſelbſten zuerkennen.

▦▦▦ bedeuten allweg die Pfeiler/ ſo in der mitten deß Gebäwes ſtehn/ darob dann die gewölbte Bögen auff der einen/ auff der andern ſeiten aber in die Hauptmaur eingeſetzt werden. Was nun die höhe betrifft/ das ſtehet zu jedes gefallen auffzurichten. Jedoch wann das vndere Gewölb bey dem gar groſſen Geſchütz zwaintzig/ der ander vnd dritte Boden aber zehen Schuch hoch gemacht werden/ ſo wirdt es genug ſeyn: Dann all zu hohe Zeughäuſer ſeynd nicht zu rhümen/ es mag auch beſſer tragen/ vnd wirdt ein fein nidertig Corpus, auſſerhalb ſo gar völlig nicht geſehen/ bekompt auch nicht ſo hohe Stiegen/ die ſonſten im auff: vnd ablauffen groſſe Zeit vnd lehrung verurſachen. Nun iſt es darumben noch nicht genug/ das rechte Corpus deß Zeughauſes beſchrieben zu haben/ ſonder

Rechte höhe deß Zeughauſes.

man

man muß jhme noch seine wolbedürfftige Membra, vnd zu gehörige Neben gebäwlin auff folgende weiß beylegen: Erstlich bey

Die Butzstuben.

Q. ist die Butzstuben / derselben Eingang. S. zuerkennen gibt. Bey. T. ein Kuchelin zum einwärmen / deß Ofens vnnd. ▣ bedeuten Pfeiler darob das Gewölb zu stehen hat / rings vmb solche Pfeiler herumben aber wirdt ein grosser Tisch

R. auffgericht / ob welcher Tafel man die Büchsen abziehen vnd säubern kan. An den Wänden vnd bey den Fenstern aber wissen die Büchsenmacher / Schlosser / vnd Büchsenschiffter jhre Werckstatten auffzumachen. Bey

P. vnd wie hievornen gemelt / so hat diese Butzstuben noch ein Thür / dahin angesehen / daß man die außgebutzte Rüstungen vnnd Musqueten den kürtzesten Weg / ohne sondere Mühe von gedachter Thür. P. durch die Thür. K. vnd also zu der Schneckenstiegen. I. behend bringen möge / daselbsten hinauff ziehen / vnd an jhre gehörige Oerter liffern: Eben also geschihet es auch mit den angeloffenen Rüstungen / welche dañ gleicherweiß allda herab gelassen / vnnd ober ernanten nahen weg inn die Butzstuben mögen gebracht werden: Endtlich so kan der Zeugwartt diesen kurtzen Weg zu seinen täglichen Verrichtungen sehr wol nutzen vñ geniessen. Bey

V. vnnd ober dieselbige Stiegen kan man in deß Zeugwartts Losament hinauff gelangen / allda dann viel gute Zimer zu finden seynd / massen hernach folgender Grundriß N. 2. mit mehrerem wirdt zuerkennen geben. Bey

W. befindt sich die Schmidten / allda dann die Schmid / Schlosser / vnnd Büchsenmacher zu jhrem Schmiden alle Glegenheit haben. Bey

Die Schmidten.

X. ist die Salpeter Kuchen / darinnen der Salpeter gereiniget / geschmeltzt / der Schwefel gepurgiert / vnd die Kohlen zum Fewrwerck vnnd Pulffer machen gebrandt werden.

Salpeter Kuchen.

Y. die Zimmerhütten / allda die Zimmerleut vnd Schreiner jhr erforderende Arbeit verrichten. Diese Gebäw sämentlich werden auch mit Gewölbern versehen / daß aber beede Zimmer. W, X, in das eusserste Eck / vnnd also am fernesten von dem Haupt Gebäw gestellt / das geschicht auß beweglichen Vrsachen / damit jhr darinnen stätigs gebrauchendes Fewr desto weniger Vnheil oder Schaden anrichten möge: Zur andern seiten vnd Bey

Zimmerhütten.

Z. befindt sich ein Gewölb / in welchem der Vorrath an Salpeter verwahrt wirdt / ingleichem vnd Bey

Salpeter Gewölb.

æ. ein anders / darinnen Allerhand Fewrwerck sampt Rageten Stöcken vnd dergleichen Sachen im Vorrath zu finden:

Ł. Das Eysen / Bley / Kupffer / vnd Stahel Gewölb /

Ŧ. noch ein Gewölb / darinnen ein Anzahl Granaten / Item Brandkuglen vnnd eyserne Schläg / Zunder vnd Ring zum Vorrath ligt / dahin einige frembde Personen nicht zu kommen hat Bey

Noch mehr Gewölber zu den Materialien.

§. ist noch ein Gebäwlin gemacht / in welchem ein Ansehnlicher Vorrath von gantz schon verfertigten Rädern vñ Schäfften zu dem groben Geschütz / sampt den Munition Trüchlin zu finden / damit vnd wañ dergleichen Gefäß

Die Wagenhäuser.

von dem Feind durch das strenge schiessen zertrimmert werden/ daß man von hierauß mit newem Geruſt das verbrochene ersetzen müge: Endtlich so bedeutet

⊙. ein Wagenhauß/ in welchem dann nit allein die Protzel Wägen (dz seynd Vorwägen) zum offthüren deß groben Geschützes/ sonder auch die Munition Wägelin/ Winden/ Hebzeug/ vnd dergleichen Geruſt offbehalten werden.

Der Brandzeug kan in den Magazinen offt behalten werden.

Die Behaltnussen deß Schweffels/ Bech/ Kolen/ Leinöl/ Terpetin/ Vnschlitt/ ꝛc. anbelangt/ dieweil sie gar brünstig seynd/ so sollen sie am allerfernesten von dem Zeughauß gehalten/ vnd also in die Magazini gethan werden. Sonsten vnd vor der Schmidten herüber/ kan man in ein Magazino ein grosse Wag hinein stellen/ die dann zum täglichen abwegen hoch von nöthen ist: Jngleichem so sollen bey jedem Brunnen ein Summa lederne Fewraimer auffgehenckt/ vnd allda neben einer Fewrspritzen offeinem Wägelin pronto gehalten werden.

Der Fewraimer vnnd Fewrspritzen stand.

Durchschnitt von einem Eckthurn.

Als hievornen ist gemeldt worden/ so sollen bey. D. D. zween grosse Höf verbleiben/ damit aber das Kupfferblatt inn desto geschmeidigere Form zubringn/ so habe ich in dieselbige/ sonsten jetzunder bloßstehende spatien, vier vnderschiedliche Durchschnitt hinein gerissen. Bey

Der Durchschnitt von einem Eckthurn.

∽. ist nun ein Eckthurn (vnd eben einer von den jenigen so sonsten im Grundriß mit. A. ist delinirt worden) nicht anderst fürgebildet als ob er in seinem mittel entzwey geschnitten were/ zu vnderst ist ein Keller: Auff dem mittlern Boden Bey

d. stehn. 4. Stuck Geschütz/ vnd bey

b. b. befinden sich auff dem obersten Boden abermalen. 2. Stuck Geschütz.

Durchschnitt der eussersten Maur.

Durchschnitt der eussersten Maur.

b. Die eusserste Maur oder die Cortina, so zwischen den Eckthurnen stehet/ die ist vnden. 10. Schuch dick/ in welche ist ein Bogen gesprengt/ der gibt die

Magazine, Bey. b. ist oben der Fußtritt der Mawren/ auff welchem man rings vmb die Mawr spatzieren gehn/ vnd also die Ronda verrichten kan.

Durchschnitt deß mittlern Thurns.

Durchschnitt deß mittlern Thurns.

Diß ist eben der mittlere Schneckenthurn. I. aber anjetzo mit

4. in seinem Durchschnitt vor Augen gestellt/ also mag man nicht allein das mittlere Loch/ wie es dann biß zu der Sentinella, vnnd ferners vnder das Dach hinauff gehet/ sonder auch durch die Schneckenstiegen sampt den Thüren vnd Fenstern/ so auff jeden Boden hinein respondiren, sehen: Zu oberst mag die

Sentinella mit einem Fewrrohr jhren stand haben.

Durch-

Der Ander Gründriss zum Zeughauss. No: 39:

Thurn A

Ander Boden

Der Kasten.

Schuch.

Die Fazzia

D

E E

Die Nebenseiten.

D

Camer Lauben Kuchen Stuben

Stuben Kuchi Kertio Camer Camer Camer

Tachstul.

Tachstul.

Tachstul.

quartier

Schuch.

Ioseph Furttenbach. Inventor

M. R.

Durchschnitt eines Quartiers.

Durchschnitt eines Quartiers.

Da werden nit allein bey. A. die mittlere Pfeiler/darob dann das vnderste Gewölb stehet/gesehen/sonder auch. 10. Ständ der grossen Stuck/als da seynd N°. 21. biß in N°. 30. demonstrirt werden/massen dañ in hievor stehendem ersten Grundriß eben auch dieses Quartier mit ernanten N°. 21. biß in. N°. 30. verzeichnet zu finden ist/ vnnd solches noch außführlicher/wie zuvor auch ist anrührung geschehen in meiner Architectura Martiali, vñ daselbsten beym Kupfferblatt N°. 5. ist fürgebildet worden.

Demnach die Numerirung der Stucken (man besehe noch malen diesen ersten Grundriß) bey. 1. gegen. 7. ist angefangen worden/ also muß mit derselbigen auch neben. ♂. ☉. ♍. ☿. Ⅱ. ♐. ♂. ♃. ✝. ♀. biß in. ♎. jedoch gegen hinüber inn der mitten fortgefahren werden/dergestallt daß die letstere zehen gantze Carthaunen/von. ♑. biß zu. ♉. jhren stand haben/ dahero bey. ♉. die letstere gantze Carthaunen (so in jhrem obern Schildt mit: 80. verzeichnet wirdt) sieht/wie aber ernante seiten von. ♑. gegen. ♉. inn jhrem Vffzug ein anschen hat/das gibt wie offt gemeldt das Kupfferblatt N°. 3. in vilernanter Architectura Martiali gantz klärlich zuerkennen/damit so thue ich nun das Gebäw deß ersten Grundrisses beym Zeughauß beschliessen.

Der Ander Grundriß zum Zeughauß.

Das Kupfferblatt N°. 39.

Der Ander Grundriß zum Zeughauß. Das Kupffer Blatt No. 39.

Vorinnen ist nun eygentlich zusehen/wie das Zeughauß auff dem andern Boden/der auch mit Geschütz vñ Wassen außstaffirt wirdt/gestaltet ist/dann Bey

. ☊. seynd. 4. Stiegen (vnder welcher dann die gar erste vnderste Stiegen auch herauff geführt wirdt) darüber man auff den dritten Boden hinauff kommen kan/ inn der mitten dieses Gebäwes aber werden vier Quartier/so mit

Der Geschütz vff dem andern Boden.

*. *. *. bemerckt/verordnet/das seind Kästen/vnd vor denselbigen her/sollen 120. kleine Stuck Geschütz/als da seynd Smeriglie, Falchonetel, Stein; oder Hagelstücklin gestellt/die mit N°. 81. biß in. 200. bezeichnet werden; In ernante vndere Kästen

Pandalierrohr/Pistolen/vñ Rüstunge werden auff 12. Compagnia Reutter gefunden.

o. Aber thut man die Kuglen Carthausen oder Cartetschen der Hagelbüxen legen/welche dann zu jedem solchen Stücklin gehören; Fernner vnd in die obere Kästen werden die Pistol vnd Pandalierrohr verschlossen/ wol vnd sauber vffbehalten: Zu oberst auff dem Gesimbs deß Kastens aber thut man vff ein jedes Quartier 300. vnd also in einer Summa. 1200. Reutter Harnisch stellen. Dergestallt so kan man neben den. 120. stücklin Geschütz noch zu. 12. Cornet Reutter Waffen vnnd Gewehr haben/massen dann

bald

bald hernach mit mehrerm beym Auffzug eines dergleichen Quartiers wirdt zu vernemmen seyn.

Stand der Bockstuck zu den Fewrregen zugebrauchen.

▣▣▣▣ seynd die Säul/darob das Gebälck deß dritten Bodens ligt. Bey ♂ an vier Orten stehn. 28. Bockstücklin/ darauß man Fewrregen schiessen kan (eben die manier darvon in meiner Architectura Martiali, vnnd daselbsten beym Kupfferblatt N. 9. ist delinirt vñ beschrieben worden) gleich darhinder haben sie jhre Truchen/so mit n,n,n, bemercket/in welchen jhre Ladungen vnd Gerust zu finden seynd. Bey I. ist abermahlen der mittlere Schneckenthurn/der hat bey. ✠.✠. zwo Thüren/durch welche man von vnden hinauff gelangen kan/vmb jhne herumben aber/als bey

Kleine vnnd mittel grosse Pöler auff dem andern Boden.

a. stehn. 28. mittel/groß: vnnd kleine Pöler (darhinder aber an der Mawr widerumben. 100. Zindruthen auffgerichtet) dergestallt so gibt es neben so vielem Gerust dannoch ein schönen Spatziergang auff diesem andern Boden/in dem neben Gebäwlin/vnd Bey II. wirdt die Außtheilung der Zimmer deß andern Bodens ob der Butzstuben/für deß Zeugwartts Losament klärlich im Grundriß fürgehalten/ allda er dann ein gar wol accommodirtes Quartierlin hat. Bey

Deß Zeugwartts Losament.

A. werden die vier Eckthurn abermahlen/ vnnd auff jhrem andern Boden gesehen (allda dann vier Schußlöcher zu finden/ inn ein jedes derselben wirdt ein Stuck Geschütz gestellt) dergestallt so mag man auß der Wachtstuben vber dieselbige Stiegen hinauff biß zu C. steigen/allda auff der lincken Hand durch die Thür B. in den Thurn hinein gehn/auch jhne daselbsten beschlossen halten/von C. gegen. d. folgt nun die ander Stiegen / also ist man bey. d. schon auff der eussersten Hauptmaur/darob man rings herumben rondieren, vnd auch durch alle vier Eckthürn passieren kan.

Auffzug deß fordern Theils oder Fazia.

Auffzug deß fordern Theils oder die *Fazia* deß Zeughauses.

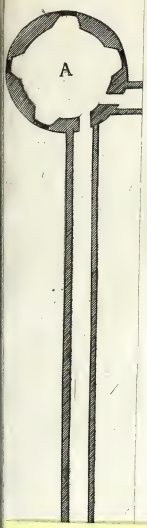
D.D. seynd abermahlen die liechte Feldungen der zween grossen Plätz/ vmb nun diß Kupfferblat desto besser zusammen zu rucken/ so habe ich zween Auffzüg darein gerissen/dann. b. ist der Auffzug deß fordern Theils oder die Fazia deß Zeughauses/ also werden die zwey Portal. E.E. neben den Fenster gerichter geziert/ gemahlt/vnd modulirt/so im grossen Werck gar heroisch anzuschawen ist/dergleichen vier Fazia es dann hat.

Auffzug einer Nebenseiten

Auffzug von einer Nebenseiten.

4. Ist ein Nebenseiten deß Zeughauses/ darbey nun auch die Einfassungen der Feustergerichter/Gesimbsen/vnd runden Löchern mahlerisch zusehen ist/dergleichen. 8. Nebenseiten dann das Zeughauß haben solle.

Der


A

Sta
Boc
den
gen
brau

Klet
mit
Pöl
dem
Bod

Deß
wart
ſame

Auff
ford
The
die
deß
hauſ

Auff
einer
ſeite

Der Kasten.
oder Auffzug von einem Quartir.

Der Kasten darinnen die Pandalier-rohr / Rüstungs/ vnd auch die Kugeln ligen.

Man besehe hievorstehenden Andern Grundriß noch einmahl/ vnnd deſſelben vier Quartier oder Kästen/ darinnen die Kuglen/ Cartetschen/ Pistolen/vnd Pandalierrohr verschlossen werden.

Von einem solchen Quartier aber/vnd nemlichen von dem jenigen/ deſſen länge von ♐. gegen ♑. zu sehen ist/das thue ich besser hinauff/vnd also auff die Lini. ♒. gegen.

♎ tragen(allda das Gebäw vergrössern/wie dann sein auch grösserer Maßstab darbey zufinden ist/ damit man die Sachen deſto deutlicher einbringen möge)da werden.16. Säul del ordine Dorica in guter Ordnung/ jedoch nun deren halben theil an die Kästen hinan gestellt / vnd oben mit seinem ordentlichen Gesimbs belegt/dergestallt so gibt es.15. Feldungen/für jede Feldung aber wirdt ein Stücklin Geschütz / vnd diese haben N°. 156. biß inn N°. 170. gestellt / Eben diese Numeri sollen auch vber die vndere Thüren der Kästen gemahlt werden: In jeder Feldung oder Füllung hat es zween beschlossene Kästen / inn den vndern werden die Kugel Cartetschen/ꝛc. zu den jenigen Stucken/ wie dann die N°. seynd/ gethan: In die obere Kästen.

A,B,C. ꝛc. aber sollen die Pandalierrohr vnd Pistolen vffbehalten werden/ darinnen dann alle Sachen gar sauber vnd trucken zuerhalten seyn. Von ♎. gegen ♏. ist oben das Haupt oder der Kopff deß Quartiers(so im andern Grundriß mit.*.*.*. bezeichnet ist worden) allda stehn. 3. Cornet Fähnlin/sampt.9 Trompeten/ damit jedes Cornet mit.3. Trompeten versehen seye: Oberhalb dieses Kastens vnd auff dem Gesimbs stehn.300. Reutter Harnisch hinder einander.

Dergestallt so befinden sich zu beeden seiten bey einem jeden solchen Quartier. 30. kleine Stuck Geschütz/sampt derselben Kuglen vnd Cartetschen vnd ob denselbigen in den obern Kästen.600. Pistolen in jhren Hulfftern/benebens.300. Pandalierrohren/auch wie gemelt ob dem Gesimbs.300. Reutter Harnisch: also seynd in allen vier Quartieren.120. kleine Stuck Geschütz/vñ das Gewehr vff.1200. Reutter zu armieren verhanden/welche hiezugegen gar geschmeidig vñ sauber beysamen mögen gehalten werden.

Der Dritte Grundriß zum Zeughauß.
Das Kupfferblatt N°. 40.

Das Kupffer-Blatt No.40.

WJer wirdt die Beschaffenheit vnd außstaffirung mit Wehr vnd Waffen deß dritten Bodens fürgehalten. Bey .A. sicht man abermalen die.4. Eckthürn / auff diesem Boden/ vnd bey.n n, stehn.2. Stuck Geschütz/Bey

Der Dritte Grundriß zum Zeughauß.

o,o. aber werden dieselbige. 2. Löcher frey gelassen / damit die Schiltwacht dardurch hinauß sehen möge. Bey

☩. kan man von der eusserſten Hauptmawr in den Thurn gelangen / vñ bey

Die Ronda kan rings vmb diß Gebäw gehn.

☩. widerumben hinauß gehn / dahero ein Ronda oder Schiltwacht durch alle 4. Thüren spatzieren kan. Bey

♂. seynd abermahlen vier Stiegen (vnder solchen aber werden die Stiegen von vnden herauff auch geführt) so auff den vierdten Boden vnder das Dach hinauff leyten. Bey

C. an vier Orten stehn allweg an jeder seiten 6. auff Böck gesetzte Spingarden oder Scharffentindel (deren jedes ein bleyerne Kugel von 8. Loth schwer schiest / das seynd gar lange eyserne Rohr / darmit man sehr weit reichen kan / vnd werden eben auch nach der Manier auff Böck gesetzt / in aller Gestalt als wie in meiner Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 38. ist anrührung geschehen / allda dann der Kunst begierige Leser allen Vortrag vernemmen wirdt) Von

Der Stand zu den Spingarden.

♂. gegen ☉. ist ein Quartier zu den Handwaffen / nemlichen ein grosser Kasten (dergleichen 20. Quartier es auff diesem Boden hat / in jedem können auff 1000. Mann zu armieren Handwaffen gehalten werden) inn welchem auff der einen seiten Bey

Kasten zu d Handwaffē in jede könnē 1000. Musqueten vnd Piquen vffbehalten werden.

△. die Harnisch für die Piquirer / sampt den Piquen / auff der andern seiten

☾. aber / ligen die Musqueten / Gabeln / vnnd Pandalier / darvon hernach im Durchschnitt mit mehrerem zu vernemmen seyn wirdt. Bey

Stand der Doppelhacken.

I. wirdt abermahlen die mittlere Schneckenstiegen gesehen / die hat bey m.m. zwo Thüren / so auff gegenwärtigen dritten Boden respondiren. Bey d. rings herumben stehn 24. Doppelhacken oder Scharffentindel auff ihren Böcken / hinder solchen aber vnnd an der Mawren deß Schneckens herumben / befinden sich

Stand der Fahnen / Trummeln vñ Pfeiffen.

100. Fahnen für das Fußvolck / Item ein Anzahl Trummel vnnd Pfeiffen / welche oben an der Bühne hangen. Bey

▩ seynd die Säul / so den obern Boden tragen / anjetzo so mag man auff den vierdten Boden vnder das Tach hinauff kommen / allda steht erst der rechte Vorrath von Doppelhacken / Scharffentindel / vnd Spingarden auff ihren Böcken: Item viel 1000. Helleparten Seitenwehren / Bickel / Hawen / Axen / Schauffel / Spatten / Schiebkarren / ꝛc. vnd vff dem fünfften Boden mögen die Lunten oder Zindstrick auffbehalten werden.

Der Vorrat an Doppelhacken Seitenwehren / Bickel / Schauffel / Schantzzeug / ꝛc. vnd Lunten.

Auffzug eines Waffen Quartiers oder Kastens.

Auffzug eines Waffenkastens die erste Seite

♄. Ist der Auffzug von einem Waffenkasten (vnnd eben die jenige seiten so in hievorstehendem dritten Grundriß von ♂. gegen ♂. oder von △. gegen □. oder auch von ☉ gegen ☽. ist delinirt worden / nemblich der halbe Theil deß

deß Kastens/das ist die seiten. W. so sich gegen der Stiegen wendet/in welchem dann die Harnisch hangen) dann von.

♌ gegen. ♎ ist sein länge. 36. Schuch (vnd eben auch die seiten/so/wie oben gemeldt/im Grundriß mit. ♂ gegen. ♂ ist bezeichnet worden) sein höhe aber. $9\frac{1}{2}$. Schuch beträgt. Im Kasten

L. darinnen werden. 20. Zeilen/vnd allweg. 7. hinder einander geheneckt/thun 140. Harnisch/Bey

R. auff dem Gesimbs gantz herumben/stehn auch. 60. Harnisch/thut in allem. 200. Harnisch/so in: vnd ob diesem Kasten zu finden/vnder dem Kasten aber ligen auch. 200. Piquen. Von

♎ biß in. ♒ ist der Kopff oder das Haupt deß Kastens/vnd. V. eben die jenige Nebenseiten/so im dritten Grundriß von. ♂ gegen. i. oder aber von. ☽ gegen. Z. delinirt ist worden. An dieser Nebenseiten. S. aber hanget ein gute Anzahl Pandalier rühmen für die Musquetierer/Bey

✳ stehet ein Truchen (so im dritten Grundriß mit. T. bemerckt worden) voller Musqueten Kuglen.

Auffzug der andern seiten eines Waffen Quartiers. oder Kastens.

Auffzug der andern seite deß Waffenkastens.

♃ ist der Auffzug der andern seiten deß Waffenkastens (vnnd eben die jenige Pars, so inn hievorstehendem dritten Grundriß von. i. gegen. i. oder von. r. gegen. r. oder aber von. X. gegen. Z. ist auffgerissen worden (nemblich der ander halbe Theil deß Kastens. Y. in welchem die Musqueten ligen) seyn höhe ist ebenfalls. $9\frac{1}{2}$. Schuch/seine lenge von

♏ gegen. ♉ beträgt. 36. Schuch/in welches Spatium dann. 8. Reihen obeinander (obwolen wegen deß kleine Spacij im malen allein. 5. zeilen seind gemacht worden) vnd in jeder. 100. thut 800. Musqueten hinein/vnd solcher massen gelegt werde/daß die Anschläg alle herfür sehen/also daß mans gleich im Gang fassen vnd herauß ziehen kan/vnden ligen die Musqueten Gabelin/auff dem Gesimbs aber stehn Piquirer Harnisch: Von

Wie die Musqueten geschmeidig in die Waffen Kästen hinein gelegt werden.

♉ gegen. ♓ ein fordere Wand oder Haupt deß Kastens/an welchem abermahlen ein Anzahl Pandalier hangen/inn aller Gestallt als wie zuvor bey. S. ist angedeut worden.

● ein Kugeltrüchlin/darinnen vil. 1000. Musqueten Kuglen zufinden seynd.

Musqueten Kugeltrüchlin.

Dergestallt so kan man in einem jeden dergleichen Kasten. 800. Musqueten/sampt so viel Gablen vnnd Pandalieren/so dann auch auff. 200. Piquirer Harnisch oder Rüstungen/neben so viel Piquen/vnd also auff. 1000. Mann zu Fuß Waffen haben/welche gar geschmeidig hiezugegen beysammen gehalten werden. Vnd dieweils in der mitten deß Gebäws offgemacht seynd/also mögen sie auch/sintemahlen sie einige Maur nicht berühren/desto besser vor dem Rost erhalten werden. Vnd demnach. 20.

Kästen auch einer wie der ander auff diesem dritten Boden vffgericht seynd/ also thun sich darinnen/ auff die. 20000. Mann zu armieren, Rüstungen vnd Waffen befinden/welches dann im Werck selbsten ein gar nutzlich vnnd heroisch Ding anzuschawen ist/ deß Gebrauchs vnd Real Außrüstung zugeschweigen/vnd darff sich also der Architecto nicht befahren / daß wann er den Bau vor angedeuter maßen vollführen wirdt / daß einiges Zeughauß der guten Commoditet halber dieses werde hinweg stechen/ sonder ich wolte gäntzlich darfür halten/daß es den andern obgelegen seyn werde.

Dergestalte so können für. 20000. Mañ Handwaffen auff diesem dritten Boden gehalten werden.

Avertimento.

Die länge der Handwaffen/vnd auch der Rüstungen.

Ein gemeine Helleparten ist. 8. Schuch lang.

Ein Zindruthen der Büchsenmeister ist. $7\frac{1}{2}$. Schuch lang.

Ein Pique ist. 16. Schuch lang.

Ein Musqueten ist. $5\frac{1}{4}$. Schuch in allem lang/dergestallt/das Rhor betregt. 4. vnd der Anschlag deß Schaffts. $1\frac{1}{4}$. Schuch/Summa wie gemeldt. $5\frac{1}{4}$. Schuch/ die wirdt allein. 4 Schuch tieff inn den Kasten hinein gesteckt/der restante so. $1\frac{1}{4}$. Schuch vnd der Anschlag ist/der bleibt heraussen gegen dem Gang stehn/damit mans darbey ergreiffen vnd herauß ziehen möge; Sonsten so ist viel ernanter Anschlag. $4\frac{1}{4}$. Zoll breit / vnd. 9. Zoll hoch/nun ist der Kasten. 36 Schuch lang / dahero so mögen an einer Zeil gar rühwig. 100. Musqueten neben einander ligen / oder in den Kasten hinein geschoben werden / die ligen nun auff jhren eychenen Tragern gar geschmeidig/vnd also. 8. Zeil ob einander/das thut. 800. Musqueten.

Ein Pandalier Rhiemen/wann seine Ladungen daran hangen/so ist er. $2\frac{1}{2}$. Schuch lang.

Ein Doppelsöldner Harnisch/wann er nach seiner länge auffgehenckt wird/ so ist er. 4. Schuch lang.

Ein Harnisch wann er zusammen gelegt/vnd also doppelt auffgestellt wirdt/ ist. 2. Schuch hoch vnd. $1\frac{3}{4}$. Schuch breit / auch. $1\frac{1}{4}$. Schuch dick / darnach weist sich nun der Verständige im außtheilen deß Gebäws zuverhalten. Darmit thue ich nun diesen Baw beschliessen/ der wirdt gewißlich dem Bawherren guten Contento bringen.

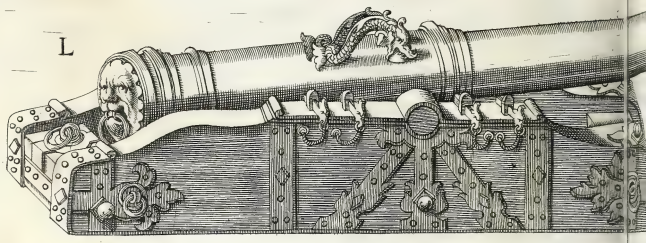
So viel aber die Richtigkeit vnd Beschreibung deß Ansehnlichen Geruists/ so in diesem Zeughauß im Vorrath ligen thut / anbelangt/ist hochnöthig ein rechte außführliche Buchhaltung darüber anzustellen/vnnd will ich den Zeügschreiber in mein vilernante Architecturam Martialem dißfalls gewiesen haben / allda wirdt er ein ordenliches Giornale sampt seinem Schuldbuch in bester Form getruckt finden: Wann er nur demselbigen nachfolgen thut / so wirdt er Lob vnnd Ehr ab seiner Verwaltung erlangen/vnd darff er sich zu allen Zeiten mit gutem Gewissen wol darbey sehen vnd finden lassen.

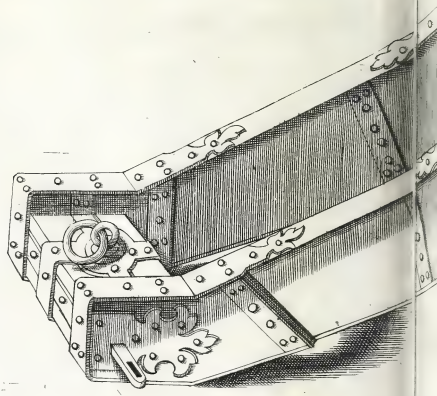
Ein ordenliche Buchhaltung über allen Geruist zu halten.

Von

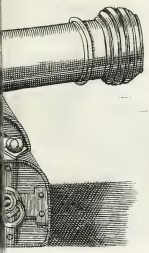
Il Canone di corsia ,

L

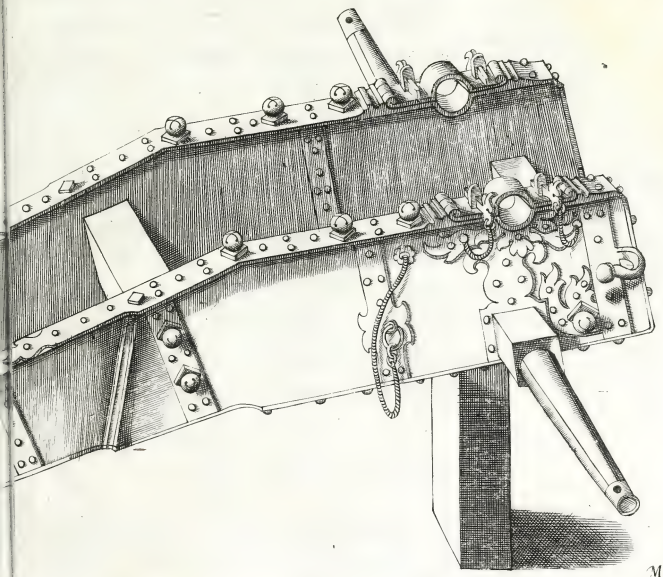




N°. 41.



Der Schafft zum Steinstuckh



M. B.

Von dem groben Geschütz.

Von dem groben Geschütz.

DEmnach in meiner offtberührten Halinitro Pyrobolia vielfaltig / vnd also gar außführlich von allen drey Generibus oder dreyerley Geschlechten deß groben Geschützes / auch wie dieselbige zuerkeñen seyen / wie die Caña vñ Ladschaufeln geformirt sein sollen / grüdtlich ist tractirt worden / daher so gedencke ich daß schon einmal beschribene nicht mehr zu repliciren, sonder ich will den Kunstbegirigen Leser dahin gewisen haben / allda er dann gnugsamen Bericht vernemmen wirdt: Hiezugegen vnd in daß hievornen offerbaute Zeughauß aber gedencke ich nur etlich wenig Stuck Geschütz vnnd Pöler / so schon auff jhren Schäfften ligen / als ein Zugab zu verordnen / darmit der junge Büchsenmeister allein vnnd so viel das wolhaltende Beschläg oder Eysenwerck belangt / inn etwas weitters unterrichtet vnnd Fundirt werde / auch nach denselbigen desto bessere Anordnung zu thun vermögt seye / vnd will ich allein die Jenige fürbilden / die ich inn andern auch rühmlichen Zeughäusern gesehen habe / welche man dann vnnd so viel als das Eysenwerck vnnd Beschläg anbelangt / für starck vnd beständig halten thut / massen hernach mit mehrerem wirdt zuvernemmen seyn.

Das Kupfferblatt N. 41.

Das Kupfferblatt No 41.

HEy. L. wirdt erstlich ein Canone di Corsia (dessen Qualitet vnd Beschaffenheit dann in der Halinitre Pyrobolia folio. 60. sampt seiner auß rechtem Fundament geschnittener Ladschauffel noch lengs ist beschrieben worden) Mahlerisch

risch/ vnnd allein zu dem ende fürgestellt/damit man sein Schlaiffen oder Schafft/vnnd Beschläg von Eysenwerck darbey sehen möge. Eben ein solches Stuck Geschütz wirdt/massen dann bey meiner Architectura Navali, vnd wie daselbsten an folio. 58. zu sehen ist / auff die Galea vnnd in die Corsia gelegt / auff dergleichen Schlaiffen er dann im loßbrennen sanfft vnd recht zu ruck lauffen / hernach aber mit. 2. Sailern widerumben hinfür auff die Spitzen der Galeen kan gezogen werden: Eben auff dergleichen Schäfft thut man auch die Moiane oder Sagri, derer jedes. 10. Pfund Eysen schiest / so wol auch die Steinstuck so. 9. Pfund Stein: oder Hagel treiben/legen/jedoch die letst ernante Schäfft (wie abermahlen in meiner Architectura Navali folio. 59. zu sehen ist) gar fest auff die Galea bestättigen / warumben solte man dann die. 2. letstere kleine sorten nit eben so wol auff einem Schiff/so Forma genannt wirdt (vnd hievornen beym Kupfferblatt N°. 33. wie es zuerbawen seye / ist erlernet worden) vnnd also auff den fliessenden Wassern gebrauchen könden? Der Verständige wirdt ohne andere Instruction diese geschmeidige Machina in mancherley Händel fortan nutzlichen zugebrauchen wissen.

Ein *Canon di Corsia* so auff einer Schlaiffen ligeno.

Schafft zum Steinstuck.

Ein Schaffe zum Steinstuck.

Man hat sonsten auch ein gar bequeme Manier von Steinstucken die. 5. Pfund Stein treiben / welche auch zum Hagelschiessen wol zugebrauchen seynd/wie aber der Schafft zu ernantem Stuck Geschütz beschlagen wirdt/ das gibt dieser Mahlerische Riß/oder Figur zuerkennen/dergleichen Geschütz dann gar handsam zugebrauchen seynd.

Das Kupfferblatt N°. 42.

Das Kupffer-Blatt N°. 42.

Das gantze verfertigte Steinstuck.

Jetzugegen stehet nun hieoben angedeutes Stuck/ so. 5. Pfund Stein schiest / auff seinem Schafft vnnd Rädern gantz verfertiget vor Augen/das läst sich nun wohin mans begert/gar eylfertig führen / vnd mag für ein Porta der Petarda auffzupassen/ oder aber für ein Pressa gestellt werden / allda es dann grosse vnd rühmliche Faction mit dem außwerffenden Hagel oder Ketten zu thun vermögt ist.

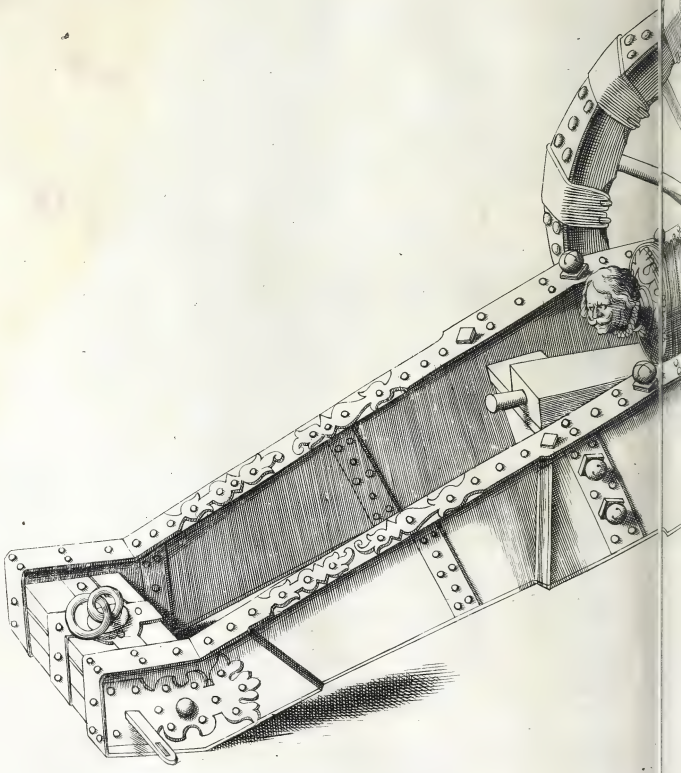
Das Kupfferblatt N°. 43.

Das Kupffer-Blatt N°. 43.

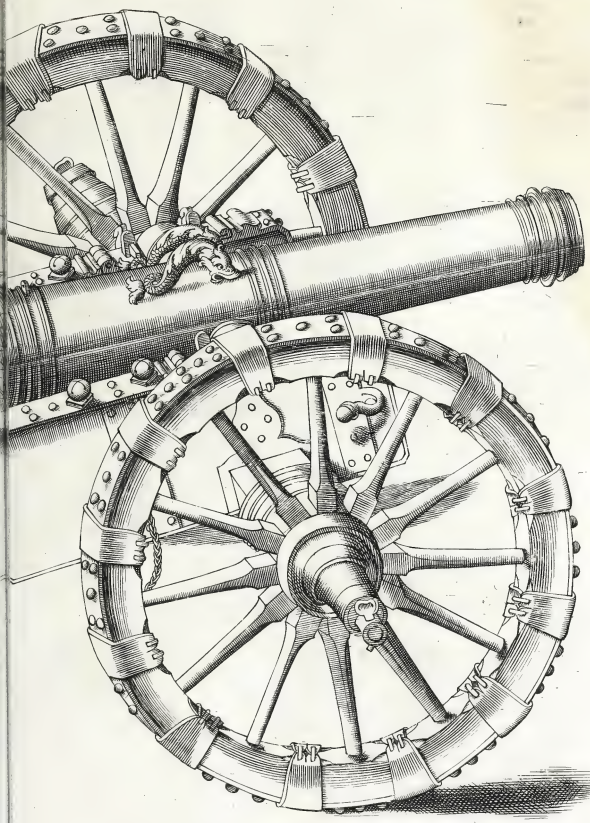
Ein Viertel Carthaune.

Das ist ein viertel Carthaunen / so. 11. Pfund Eysen treibt / vnnd wirdt im ordinari schiessen mit. 8. Pfund Carthaunen Pulffer geladen: Wann nun schlecht oder das Metal (ohne auffsatz) hinauß punctirt wirdt / so thut sein eyserne Kugel. 700. biß in. 800. Schritt erreichen / vnd da es auff diese Manier mit

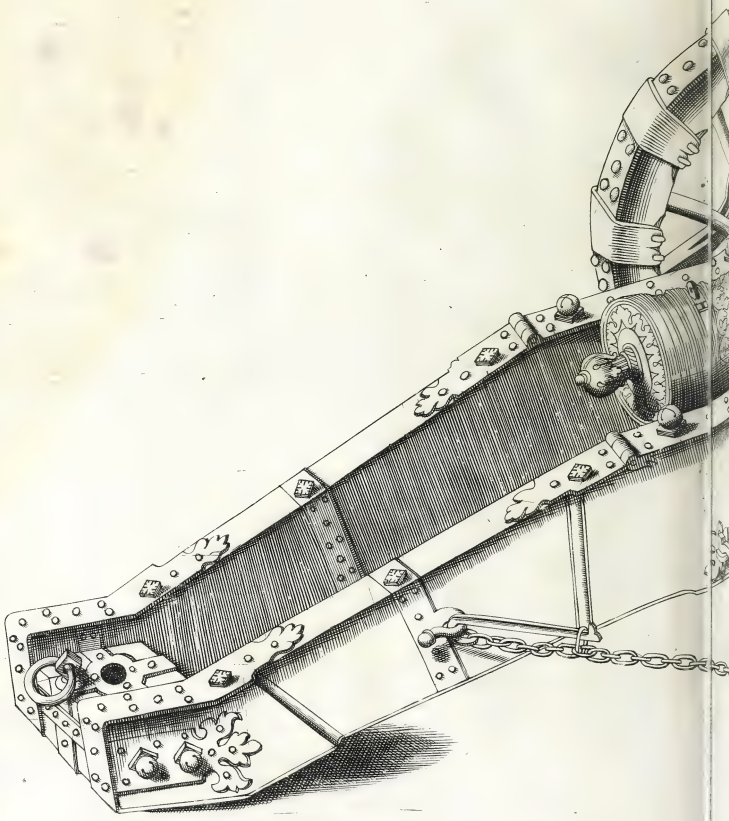
Eysen-



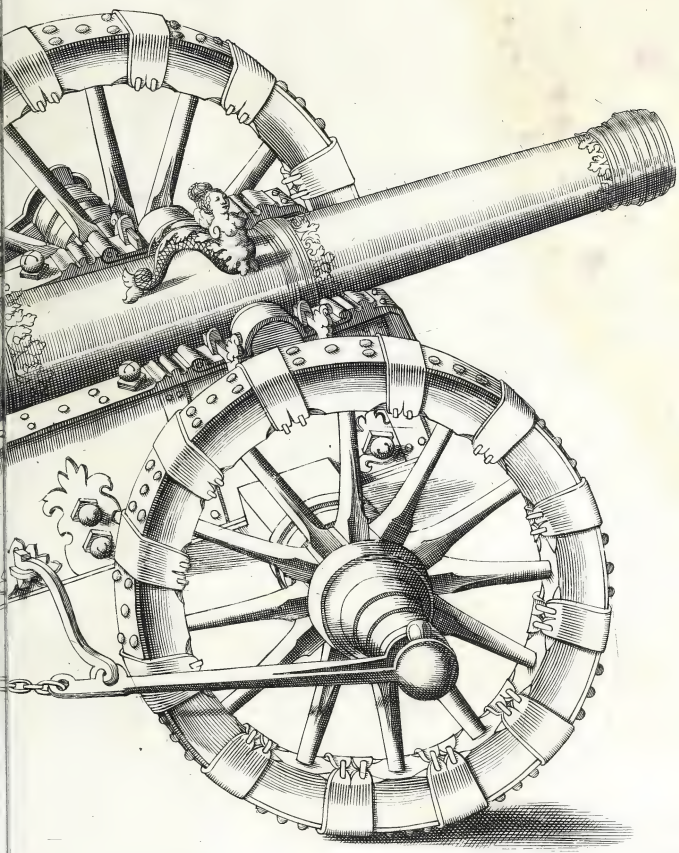
№: 42:



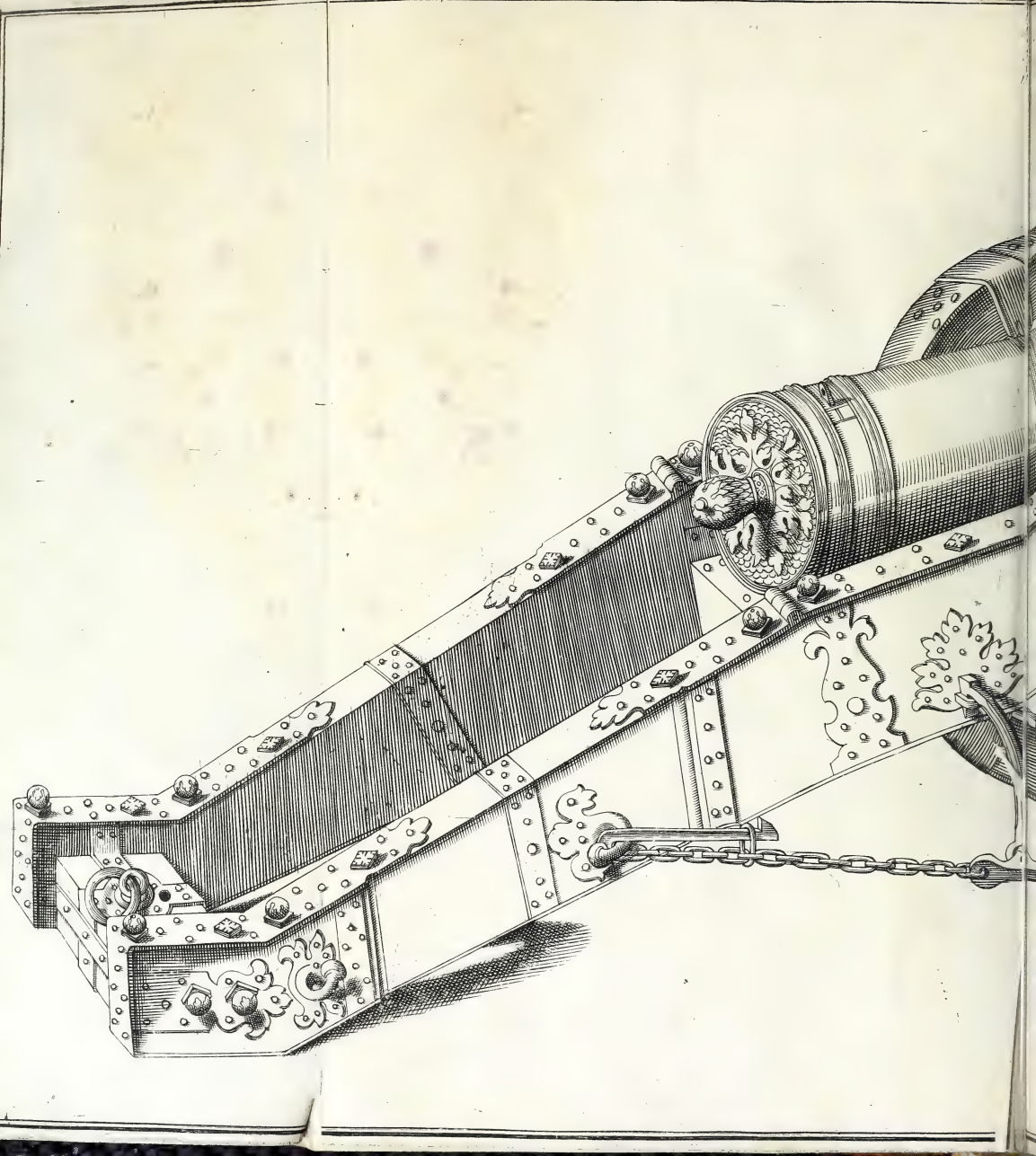
M·R·

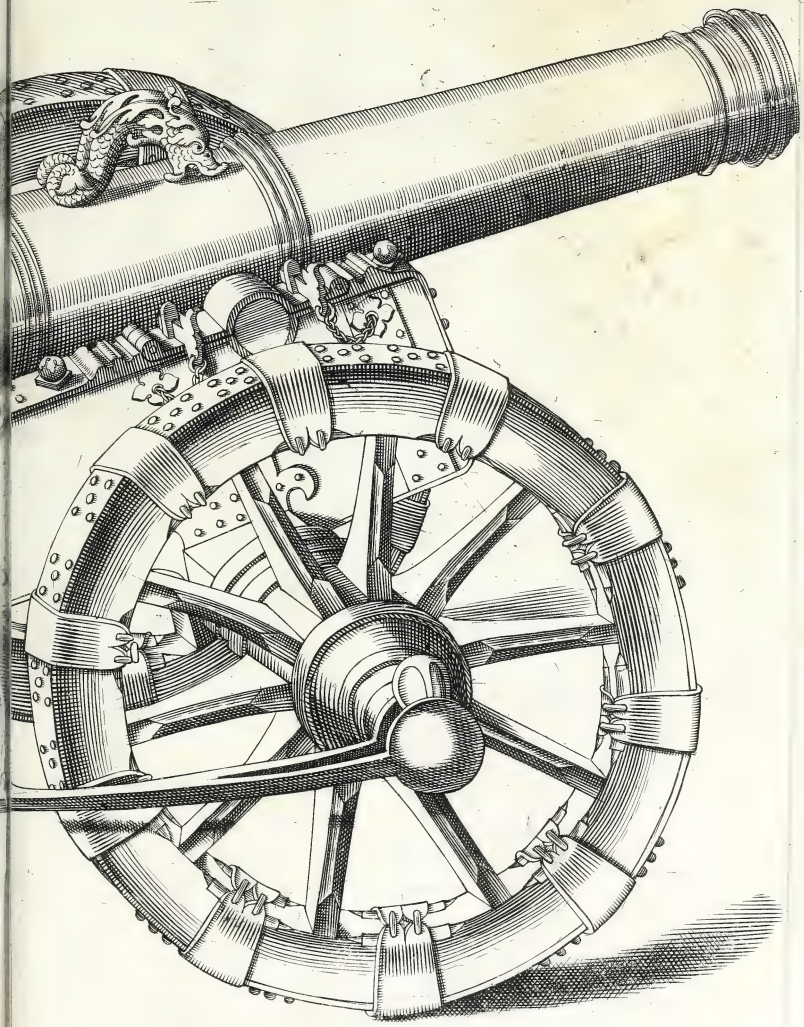


N°: 43:



M. R.



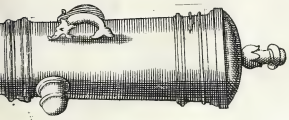


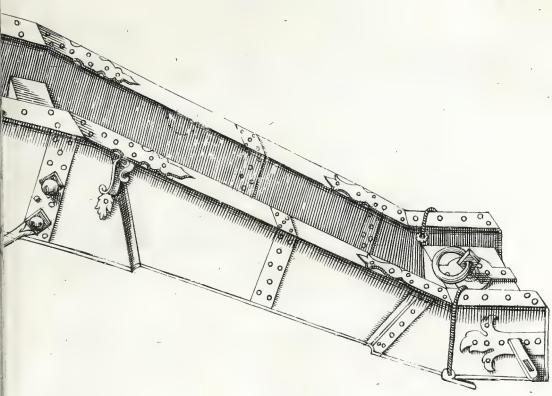
M. R.

Vockhstuckh, der

chafft, vnd Rohr

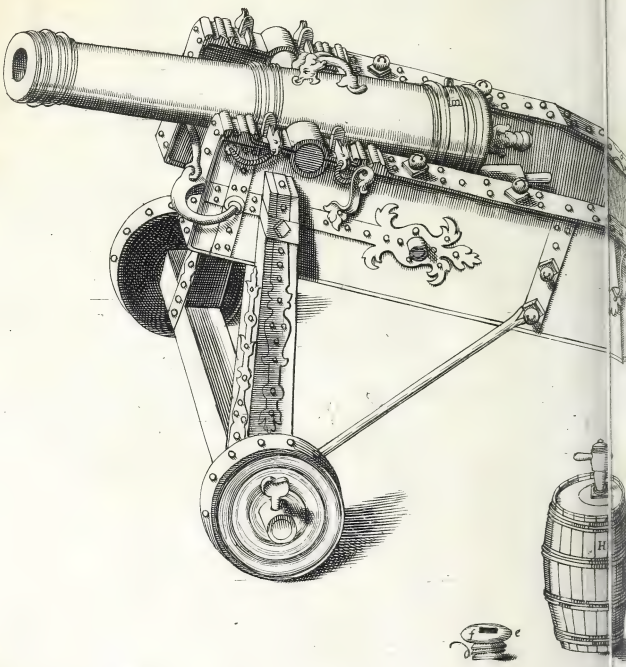
№. 45.



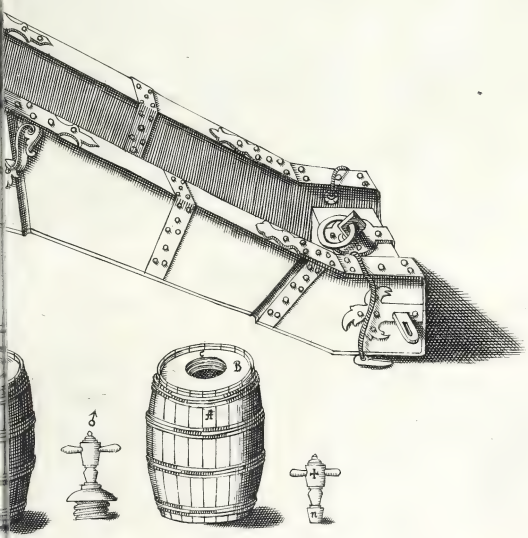


M R

Das Büch



ckhstuckh,



M. R.

Eisenwerck verſorget / ſo mag es die ankommende Stöß wol erdulden. Dieſe manier der Geſchütz iſt ſehr nutzlich vnd bequem / die flanquirungs Linien in der Fortezza zubeſetzen / vnd dann auch in das Feld zu führen / es thut vber die maſſen gute Factiones machen.

Das Kupfferblatt N. 44.

Das Kupfer-Blatt No. 44.

Ein halbe Carthaunen.

NAchgunder ſo wirdt ein halbe Carthaunen / ſo. 24. Pfund Eyſen ſchieſt / auff jhrem Schafft vnd Rädern ſtehend / fürgebildet / vnnd ſeynd dergleichen Geſchoß / ſo wol ein Breſſa darmit zu beſchieſſen / als nicht weniger auch deß Feinds Batterien darnider zu werffen / gar wol zugebrauchen.

Das Kupfferblatt N. 45.

Bockſtuck der Schafft vnd das Rohr.

Das Kupfer-Blat No. 45.

Der Schafft vnd das Rohr zum Bockſtuck.

DEmnach Vnſere liebe Seel: Vorältern durch die tägliche Practica erfahren haben / daß die groſſe Stuck vff jren hohen Rädern vnd vnförmlichen Schäfften in den Thürnen vñ engen Päſſen zu ſtehn nit raum noch platz haben / derowegen ſo haben ſie ein feine rühmliche Manier inventirt, vnnd alſo die kleine Steinſtuck (die dann vngefahrlich. 2 ½. Pfund Stein treiben) auff beſondere geſchmeidige Schäfft / welche vornen zween Füß haben / an dieſen dann zwey kleine Rädlin vmblauffen / vnd alſo auff dergleichen Böck geſtellt / wie aber von derſelbigen Manier die Schäfft auff das beſt geformirt / vnd mit Eyſen beſchlagen werden / das gibt dieſer Mahleriſche Riß zuerkennen.

Das Kupfferblatt N. 46.

Das Kupfer-Blat No. 46.

Das Bockſtuck.

Das gantz verfertigte Bockſtuck.

IN jetzo ſo wirdt das Bockſtuck wie es dann auff ſeinem Schafft Bock vnd Vorrädlin verfertiget da ligt / ein Anſehen hat / vor Augen geſtellt / darauß mag Stein / Hagel / vnd Ketten geſchoſſen / welches hernach in den Thürnen / vnder den Thoren / auch in andern engen Päſſen / nicht weniger auff den Wehrhafften Flöſſen / trefflich wol mag gebraucht werden.

Von Pulffer Fäßlin.

Ein newe Manier von Pulffer Fäßlin.

Es iſt Weltkündig / daß ſo wol dz Eyſen / als auch ander Metal / deß Pulffers höchſter feind iſt: ja ſolcher geſtalt / daß es weder an Schloſſen / Bandé / Handheben /

heben/noch Rigeln/das verstehet sich an denen Gefässen/ warinnen dann das Pulffer solle vffbehalten werden/ ohne sondere Gefahr deß entzündens/ oder aber in befeuchtigung der Munition darbey nit zu gedulden ist/ dahero Vnsere wolgeübte Voraltern/vermittelst so langer Experienza, kein bessers Geschirr oder Gefäß das Pulffer darinnen trucken vnnd langwürig zuerhalten haben/ersinnen können/dann solches inn geschmeidige Fäßlin einzufüllen / massen es dann bey diesen jetzigen vnsern Zeiten noch in Vsu vnnd im Gebrauch ist/derowegen so habe ich mir fürgenommen (so viel aber die Pulfferbehaltnussen anbelangt/ darvon ist hievornen die Notturfft gemeldt worden) etwas mehrers/vnd also von einer newen manier Pulffer Fäßlin zu discurriren/die sich nach meiner Einfallt wol wirdt practiciren lassen. Obwolen nun das Ansehen gering/ so wirdt aber die Nutzbarkeit vnd Sicherheit das jhrige hierbey mit menigkliches contento zu thun vermögt seyn/ In Bedenckung/ wie viel ansehnliche Schlachten vnd vornemme Vestungen auß der Vrsachen verlohren seynd worden/daß man zuvor die Munition deß Pulffers an feuchten Oertern gehalten / dardurch es verdorben/hernach auß obersehen nit mehr visitirt, im Treffen aber kein Effectum hat præstiren können. Ich will zwar die bißhero gebrauchte gemeine Pulffer Fäßlin keines Wegs verachten/ jedoch vnnd im langen ligen befinden sich darbey zwo incommoditeten, oder Vnglegenheiten/ Sintemahlen man an manichen Orten/damit die Raiff nicht herab fallen/eyserne Nägelin darein schlagen thut/da dann am hinein schlagen oder aber am wider herauß ziehen der Nägel gar leichtlich ein Fewrflammen entstehen kan: Zum andern/ vnnd so offt als man das Pulffer erlufftern / oder sonsten ob es knollet worden seye/ visitiren wil/so muß man jedes Fäßlins obern Boden Notwendigkeit halber öffnen vnnd auffschlagen/deß Vnkostens so darüber ergehet/ neben der grossen Zeit verliehrung so darmit zugebracht wirdt / nun zugeschweigen / aber der grossen Gefahr/so man darbey zugewartten hat/allein vnd wol zugedencken/so müssen ja zum theil die eyserne Nägel/ so in die obersie Raiff geschlagen worden seynd / widerumben mit Zangen herauß gezogen werden/ dardurch leichtlich ein Fewrflammen vnd grosser Schaden entstehen mag/ zu deme da anderst der Boden/als die Notturfft erforden wil/herauß gehebt solle werden / so gibt es zwischen den Fugen der Taugen klufftern/dardurch das Pulffer herauß fällt/ dasselbige zwar wenige Pulffer wirdt nicht allein verlohren / sonder man stehet viel mehr inn höchster Gefahr/daß durch diese trenea oder Pulffer Zerstrewung die Munition von weitem her durch ein Vnglückhafftig darauff herlauffendes Fewr kan entzündet/ vnd in Rouina gerathen.

Discurso vber die Alte Pulffer Fäßlin.

Damit man aber den gantzen Boden deß Pulffer Fäßlins nie gar öffnen/viel weniger einigen Nagel ziehen dörffe/vnd dannoch stündtlich mit geringer Mühe zum Pulffer sehen/ auch dasselbige visitiren möge / so wolle man hernach folgenden Discurso in Obachtung nemmen: Es wirdt ein

Tonello

Tonello oder Pulffer Fäßlin nach allgemeiner Form vnd gröſſe gemacht/ſo hiezugegen mit

Form vnnd Gestallt deß newen Pulffer Fäßlins.

A. verzeichnet iſt/ſein oberer Boden

B. aber ſolle von zween Zoll dick eychenem Holtz (damit man ein Schrauffen in ſolchen Boden oder ein Gewind darein ſchneiden möge) beſtändig/vnd alſo feſt eingeſetzt/die Raifflin mit Höltzern Nägelin eingebort verleimbt/ vnd ſatt eingeſchlagen werden / daß mans ohne ſondere verreiſſung nicht mehr von einander thun könne. Bey

C. in der mitten deß ernanten eychenen Bodens wirdt ein rundes Loch / ſo in ſeinem diametro. 4. Zoll weit ſeyn ſolle/gemacht (damit man durch daſſelbige hinein langen / vnnd alſo biß auff den vndern Boden deß Fäßlins reichen/das Pulffer ergreiffen oder herauß nemmen möge) vnd in die dicke deß Bodens ein gut Schrauffen Gewind geſchniten/ auff daß mans wie hernach zuvernemmen ſeyn wirdt / mit einer höltzern Schrauffen gar ſatt beſchlieſſen vnd verſchrauffen möge. Bey

d. iſt nun der juſt darein fügende/auch ein eychener Schrauffen zu ſehen/der hat oben bey

e. ein breitten Kopff oder ein Blatten / damit dieſelbige den Boden wol beſchlieſſe/in welcher Blatten bey

f. iſt ein viereckets Loch / aber allein den halben theil der Schrauffen dicke tieff eingehawen/darein der Schlüſſel

n. juſt fügen ſolle/dergeſtallt daß wann. n. in. f. geſtoſſen/vnd alſo bey

☩. der Schlüſſel vmbgetrieben wirdt / ſo kan man die Schrauffen. d. darmit in den Boden deß Fäßlins hinein reiben/auch alſo feſt beſchlieſſen/da man aber hernach den Schlüſſel. ☩. mit ſich nimbt/ſo kan niemandts das Pulffer Fäßlin auffthun/ſonder es bleibt wol verſchloſſen/wann aber vilernanter Schlüſſel/drey/fünff / oder ſieben Eck hette/ ſo wurde man den Schrauffen noch viel weniger gewinnen können: Wie nun die Schrauffen/darob jhr Kopff/vnd darinnen ſteckende Schlüſſel/da alles obeinander ſtehet/ein anſehen hat/das gibt der Auffzug

Wie deß Pulffer Fäßlins zuverſchlieſſen ſeye.

♂. zuerkennen/die gantze verfertigung aber iſt bey

H. gar klärlich zuſehen. Jch hoffe demnach der Verſtändige Zeugwartt werde hiervon Berichts genug haben / Alsdann ſo mag das Fäßlin von Pulffer eingefüllt / mit der Schrauffen beſchloſſen / der Schlüſſel aber (welcher nun zu allen andern Fäßlin auch füget) den Zeügherren vberlifert/die Fäßlin ſamentlich in guter Ordnung inn die Pulfer Behaltnuß geſtellt werden. Alle Jahr wenigſt ein mahl / vnd im Monat Martzo/ wann guter truckener Lufft regiert / ſo mag man die Fäßlin alle viſitiren, vnd obangedeuter maſſen mit dem Schlüſſel die Schrauffen wider herauß winden/mit der Hand aber biß auff den vndern Boden deß Fäßlins hinein langen/ein Hand voll Pulffer ergreiffen/daſſelbige beſichtigen/ob es röſch oder feucht/knollet oder noch wol gekörnet ſeye/ dergeſtallt ſo kan durch dieſes vielernante Schrauffen Loch zu allen Zeiten (ohne auff-

Alle Jar die *Munition* zu *viſitiren*.

schlagung oder Eröffnung deß obern Bodens / dann durch so viel auffmachen so wirdt das Fäßlin auch vbel erschölt oder wol gar verbrochen / vnd muß man desto öffter newe Fäßlin haben) ein Muster herauß genommen vnnd probirt / auch dardurch seine Qualitæten vnd Krafft erfahren werden: Im Fall sich aber das Pulffer im Fäßle setzen vnd also zu harten Knollen wurde / so mag mans bey guter Zeit alles durch das Schraufenloch herauß thun / an dem Lufft abtrücknen / den Staub darvon räden / zu gleich auch das Fäßlin erlufftern / vnd die Raifflin antreiben / hernach widerumben in das Fäßlin thun / beschliessen / vnnd endtlich an sein Stell in das Pulfferhauß legen: Auff diese weiß kan man ein Munition gar langwürig in gutem Wolstand erhalten / da aber im eröffnen keine Knollen gefunden wurden / so kan man die Fäßlin nach allgemeinem Stilo vmstürtzen / oder vmbsetzen / deme allem der Vernünfftige Zeügwartt schon recht zu thun wirdt wissen.

Das Kupfferblatt N: 47.

Das Kupffer-Blatt No. 47.

Das leichte Stuck.

Das leichte Stuck.

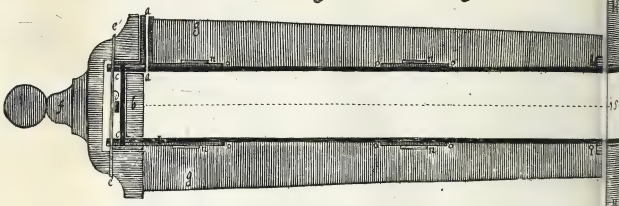
DAß nun an viel Orten sehr ringe auß Leder gemachte Stuck seynd zu Werck gesetzt worden / das ist menigklichē wissend / die ich nun in jhrem Wolstand wil verbleiben lassen. Gleichwol so befindt sich noch ein andere / iedoch am Gewicht haltende etwas schwerere Manier / die ich hiezugegē per Comparation leichte Stuck will genant haben / zu welchen gleich wol einiges Leder nicht gebraucht wirdt / jedoch gar beständig seynd / also vnd ob sie schon in den Zeughäusern viel Jahr ligen / oder am Wetter stehn / sie dannoch nit erstickē / viel weniger verfaulen / noch von den Würmen verzehrt / auch die Zündlöcher nicht so leichtlich außgebrandt werden: Dero Præparation wirdt nun auff folgende weiß angestellt / Erstlich / so wirdt ein kupfferin Blech eines Messerruckens dick gar fleissig vnnd glatt geschmidet / alsdann vber ein just runde eyserne Stangen (welche den Kern deß Rohrs formirt) gehammert / vnd also ein fleissig rundes Rohr gemacht / dasselbige mit grossem auffmercken vnnd höchstem Fleiß mit Silber oder Schlagloth gelötet / die Mundung deß Rohrs wirdt ein Pfund Stein treiben / das ist nun. 5. mahl grösser dann dieser Abriß außweist / auff ein solche gröss ist allbereit die Experienza eingenommen vnd bestättigt worden. Bey

a. ist der Durchschnitt dieses Rohrs zu sehen. Bey

b. wirdt ein kupfferner Boden gar satt hinein getrieben / inn gleichem mit Schlagloth gelöthet / hinder diesem Boden nun vnd bey

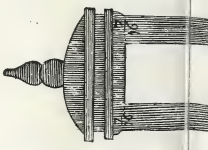
c. vñ. d. gehn. 2. eiserne Stangen creutzweiß vbereinander glatt am Bodē hindurch

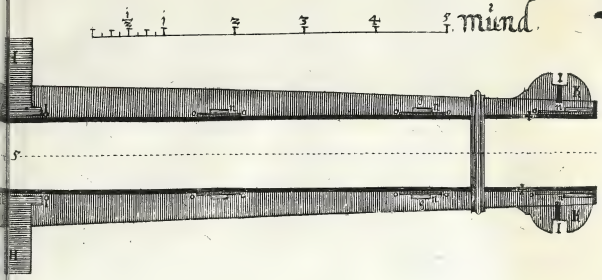
Dass Leichte Stückh,



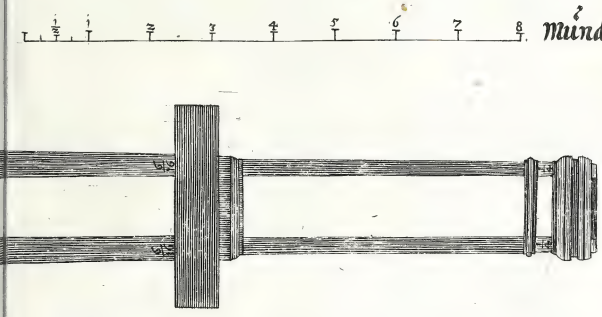
Durch Joseph Furtenbach.

Dass grosse Mündloch,





Das Stein Stuckh, Profilo,



M. R.

durch/ vnd abermahlen wol befestiget/damit also der Boden (an welchem dann am meisten gelegen ist/nicht zu ruck weichen / sonder den Stoß außhalten möge) beständig verbleibe. Dergestallt so ist der kupfferne Lauff deß leichten Stucks fertig/diesem nun an fünff Orten/als bey

o. die stärcke mit kupfferen Ringen (welche satt hinan getrieben/dann abermahlen mit Schlagloth verlötet seynd) zu geben/ vnnd auff diese werden noch ein mahl/wie bey

n. zu sehen/kupfferne Raiff angelegt / vnnd gleicher weiß mit Schlaglot gelötet/das gibt dem Rohr oder dem Lauff ein mächtige haltung. Von

a. gegen. a. wirdt ein kupfferne / vnd eines Zolls im diametro dicke Rhören eingesetzt / vnnd darein das Zindloch gebort/das kan hernach so leichtlich nicht außgebrandt werden / sonder es mag/wiees allbereit die Experienza demonstrirt hat/ein grosse Anzahl Schuß erdulden / vnnd deß Zindlochs halber wol beständig verbleiben. Bey

H.H. werden die Zapffen deß Stucks / welche von Eysen geschmidet seynd/ vnd darneben einen eysern Ring haben/an das Rhor hinan gestreifft / an seinem wolständigen Ort aber befestiget / alsdann so wirdt das viel ernante Rohr von den ersten kupfferin Ringen. o. an / gegen. o. widerumben von. o. gegen. ♂. vnnd abermahlen von. ♂. gegen. o. nochmahlen von. o. gegen. o. o. o. mit einem Ziegweichen kupfferin Dratt sehr fest vnd also dicht aneinander vberwunden/alsdann oben mit einem Löthkolben vnd mit Zihn verlöthet / auch dessen so viel daß man kein Dratt mehr sicht: Das ist nun die erste befestigung dieses Rohrs / hernach von. n. gegen. n. vnd also fortan / da wirdt das Rhor mit einem Sail auff das allerstärckeste vberbunden / ferner ein kaltes Kitt folgender Gestallt gemacht / so man hernach zum außfertigen gebraucht.

Das kalte Kitt.

Das kalte Kitt.

Es sollen Eyerschalen zu Meel gestossen / durch ein zartes Sieblin gereden/ oder aber auß mangel dieses mag hier zu auch das Bainmel / so man bey den Büchsenschifftern findt / genommen / vnnd erstlich mit Safft so auß Wermut Kraut gepresset worden (dahin gemeynt/ daß die Würm oder ander dergleichen vntauglich Ding nicht herbey kommen) angefeucht/ hernach aber mit blossem Eyerklar (dann das gelbe vom Ey wirdt hierzu nicht gebraucht) zu einem Taiglin gemacht / nicht anderst als wie ein Oelfarb anzuschawen ist / Ernanntes Taiglin nun das wirdt mit einem Bensel auff das hievornen angedeute vmbgewundene Sail gestriechen/ hernach langen Flax oder zarten Hanff darüber gewunden/vnd abermalen mit Saller ein Bund gethan/ widerumben mit dem kalten Kitt bestrichen/auch mit Hanff vmbwunden werden/also fortan continuirt, biß das Spatium von. n. gegen. g. außgefüllt wirdt / vnd also die Proportion

vnd satte dickne deß Stucks/massen dann dieser eygentliche Durchschnitt zuerkennen gibt/bekompt/Bey

K. wirdt ein höltzerner Kopff angeschossen/vnd mit den Schrauffen bey

I. auff das Stuck befestiget/ingleichem vnd Bey

f. wirdt la culata auch von Holtz gedreht/vnd durch. 2. eyserne Stangen. e. e. an das Rohr befestiget; Endtlich so wirdt das gantze Stuck mit einem dinnen kupfferin Blech vberzogen/vnd mit Kesselbrauner Oelfarb zum offtern mahl angestrichen/so ist das Rohr fertig/ das mag hernach an der Sonnenhitz/Kälte/Regen/Schnee/stehn/vnd guten bestand haben.

Das leichte Stuck ist off de Schiffen/ Galeen/vnd Flössen wol zugebrauchen/auch gar leichtlich zuzersprengen.

Dieses Rohr wirdt nun so ring am Gewicht halten/daß es ein Mann auff der Achsel zu tragen vermag/wohin er wil/das mag man off ein Schafft so vier Rädlin hat (massen beym Kupfferblatt N° 48. vñ beym Steinstuck andeutung geschehen wirdt) gelegt/oder aber auff ein Bock/massen bey auch hievor stehendem Kupfferblatt N° 46. zu sehen gewesen/gestellt: Endtlich so mag es auch off ein eyserne vmbwendende Gabel gesetzt/auff den Galeen, Schiffen/ vnd Wehrhafften Flössen sehr nutzlich vnnd wol gebraucht: Im Nothfall aber ehe mans dem Feind gunnet/mit dreyfacher Ladung gleich versprengt werden.

Avertimento.

Avertimento wie das leichte stuck mit sonderbarem Fleiß zuladē seye.

Demnach dieses Stuck im loßbrennen vornen an dem Mundloch den grösten contrallo oder Widerwärtigkeit (Ich rede auß Erfahrenheit) außzustehn hat/derowegen so muß ernanntes Mundstuck vornen/vnd eben mit dem inwendigern Kupffer seines Lauffs vmbschlagen/alsdann auch mit. 2. kupfferin Ringen angetrieben vnnd wol versorget werden/massen dann der Durchschnitt alle Beschaffenheit gar eygentlich zuerkennen gibt/vnd wölle vber das der Büchsenmeister im Laden dieses Stucks gute achtung geben/daß er nicht vber die Gebühr schreitte/damit es nicht Trümmer abgebe/dann wie Vernünfftig zuermessen/daß es ein Art von Steinstuck ist/dessen Kugel ein Pfundstein im Gewicht helt/also wird es niemalen weder mit eyserner/viel weniger mit bleyerner/sonder allein mit einer steinern Kugel loß geschossen/darhinder aber mehrers nicht dann. 12. meist aber. 16. Loth gemein Carthaunen Pulffer (vnd ist wol in Obachtung zu nemmen/daß gar fein Pulffer nicht taugt/sonder durch sein Furia das Stuck zerreissen möchte) zu laden ist/ Eben diesen Verstand hat es mit Einladung der Cartetschen oder Hagelbüxen/ die solle auch also gericht werden/daß sie an jhrem Gewicht mehrers nicht dann ein Pfund vnd also der Kugel schwere halte/darhinder gleichfalls auch. 12. meist. 16. Loth Carthaunen Pulffer solle geladen werden/ vnnd wie die Augenscheinliche Experienza mit sich gebracht/so kan man auff. 150. ja auch biß auff. 200. Schritt mit diesem Stuck ein Steinerne Kugel/oder auch ein Hagel mit guter Faction oder passierlichem Effecto treiben/ welches vn-

der

der dem Volck grossen Schaden bringt / aber gegen einer Mawren oder Wahl etwas zu tentiren / ist nicht zugedencken: Nun hiervon genug der Verständige Büchsenmeister wirdt jhme dergleichen Stück wol zu Nutzen zu machen wissen.

Das Steinstuck sein Profilo.

Deß Steinstucks Profilo oder Durchschnit

Man hat zu dieser Zeit auch ein feine Manier von kleinen Steinstucken / so 3. Pfund Stein treiben / massen dann jhr Mundung bey dem Zirckelriß / darinnen geschrieben siehet / das

Grosse Mundloch zuersehen ist / damit man aber deß gantzen Stucks Proportion Form vnd Gestallt recht begreiffen vnnd contempliren möge / so ist hiezugegen von ernanntem grossen Mundloch der achtende Theil genommen / vnd nach solcher Proportion (sintemahlen ein dergleichen achte Theil jetzunder eben auch ein Mundloch gelten thut) der Durchschnitt deß Rohrs fürgerissen worden / dahero so ist das grosse Stuck vmb acht mal gröſſer / als ernannter Profilo oder Durchschnitt dann außweist: Sonsten aber so werden diese Steinstuck off jre ordentliche grosse Schäfft vnd Räder gelegt / die seynd gar ringfertig mit einem Pferdt hinzuführen wo mans begert / Fürnemlich aber so dienen sie trefflich wol / die geschossene Pressa darmit zuversetzen / auch vnder den Thoren / ingleichem in den engen Gassen die Päß zu verstellen / vnnd dieselbige verborgener weiß im einem Fahnen Fußvolck zu führen. Dann wegen jhrer grossen Mundung mag ein starcker Hagel darauß geschossen werden / vnnd als nitr wissend ist / so wirdt hierzu ein Carteschen oder Hagelbüxen / so am Gewicht. 4. Pfund helt / gebraucht / darhinder wirdt. $1\frac{1}{2}$. Pfund Carthaunen Pulffer geladen / es thut den Hagel auff. 150. Schritt weit wol zusammen treiben / vnd ansehnliche Faction vnder dem Volck machen. Mit der. 3. pfündigen steinern Kugel aber / darhinder. $1\frac{1}{2}$. Pfund Carthaunen Pulffer geladen wirdt / mag man auff die. 200. Schritt weit ein kräfftigen Schuß vnder das Volck zu thun vollbringen. Der Büchsenmeister wölle obangedeute Experienza jnn gute Obachtung nemmen / vnnd doch beneben diese so gering von Metal gegossene Geschützlin mit der Ladung nicht vbertreiben / dann solte die Carteschen zu schwer gemacht / vnd per consequenza die Ladung auch gestärckt werden / so theten sie sich vberwerffen / Schafft vnd Räder rouinieren, welches ich abermahlen auß Erfahrenheit discurrire. Wann aber jhnen / als oben angedeut ist worden / jhr Gebühr vnd Recht im Laden gethan wirdt / so mag man diese Art Geschütz oder die massen wol vnnd also inn gar vielen Occasionen nutzlich vnd rühmlich gebrauchen.

Nutbarkeit deß Stein- oder Hagelstucks.

Von Hagelbüxen.

Die erste Manier wirdt von Sturtz oder Blech gemacht / vnnd nach all-

Die Erste Manier von Hagelbüxen

gemeinen Stilo mit vierecketen eysern Spickel oder Daddi eingefüllt/darzwischen Letten gestossen/ꝛc. Demnach aber der Letten gar schwer im Gewicht ist/vnd diese Verhinderung bringt/daß hernach desto minder eyserne Spickel in ernante Cartetschen könden gethan werden/Zum Andern/weilen das Blech wegen deß feuchten Letts nicht allein verrosten thut/sonder inn langem ligen verdirbt/ also daß Löcher darein brechen/so ich abermahlen auß Erfahrenheit fürtrage/diesen Inconvenientien nun vorzukommen/so mag man den Letten hindan setzen/hingegen aber sich eines truckenen Segmeels bedienen. Darmit kan der Hagel mit allem Fleiß eingemacht werden/das bringt kein Beschwernuß/ vnnd thut auch die Blechene Büxen ohne Verrostung wol verwahrt bleiben.

Der Letten ist zu schwer darein.

Das Segmeel aber taugt besser.

Die Andere Manier von höltzernen Hagelbüxen

Zum Andern/so bedienet man sich auch der höltzerne Cartetschen oder Hagelbüxen/in welche gleicherweiß eyserne Spickel gethan/ vnnd dieselbige auch obangedeuter massen mit truckenem Seegmeel außgestossen/ oder aber mit Doppelhacken oder Musqueten Kuglen inn Seegmeel fleissig eingesetzt werden/ das macht grosse Faction so wol inn den Stucken als auch auß den Pölern zu schiessen.

Die Dritte Manier ein Hagelkugel von Gibs zu schlessen.

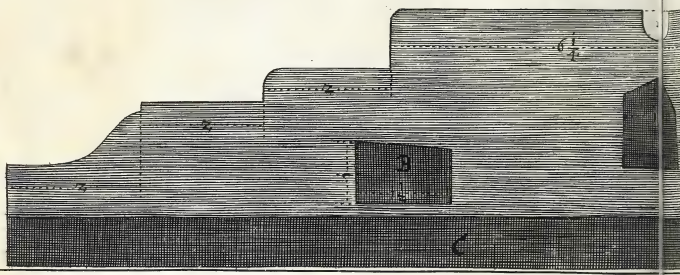
Die dritte Manier ist diese/man macht ein ordenlichen Kugelmodel/der zum Stuck fügt/ denselbigen zuvor mit Oel wol inwendig geschmiert/hernach Gibs darein gegossen/das ist wie ein Taiglin angemacht/oben aber durch den Guß/last man eyserne Spickel oder Musqueten Kugel fallen/alsdann das Gibs im Model also verhörten lassen/ so wirdt es ein weisse veste Kugel/ inn welcher der Hagel schon einverleibt ist/auff diese weiß wirdt der Hagel auß den Stucken auff den Galeen wider den Erbfeind/ sonderlichen aber auff dem Meriditeranischen Meer/als mir wolwissend ist/gar weit geschossen: Inerwegung daß ja ein runde Kugel vil weitter/dann nicht ein Cartetschen kan geschossen werden.

Die Vierdte Manier ein Hagelkugel zuschlessen.

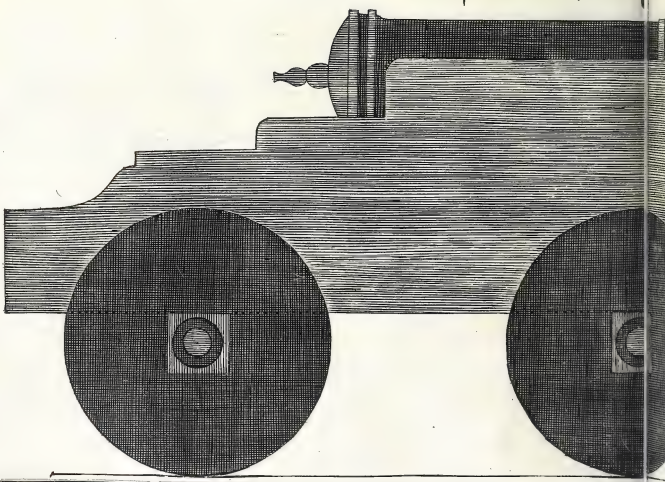
Zum Vierdten/ so gebrauchen die Galeen del Gran Duca di Toscana wider den Erbfeind auch hernachfolgende Hagelkugel.

1. Pfund Colofania oder Griechisch Bech
2. Loth gelb Wax. } In einem Kesselin ob dē Fewr vergehen lassen/ alsdann. $\frac{1}{2}$. Pfund Marmorsteine Meel darein gerührt/ so wirdts ein Taig/solchen inn einer Lehr oder halb runden kupfernen Kugel rundirt (darzwischen aber eyserne Dadde oder Spickel auch Doppelhacken Kugel eingetruckt) biß es ein runde Kugel wirdt/ so inn das Stuck fügt/ alsdann verhärten lassen/die mag man gar weit schiessen/vnd als mir wolwissend ist/ so haben die Cavalieri di Sant Steffano mit diesen Hagelkugeln dem Erbfeind auff dem Meer offt mercklichen Schaden zugefügt. Avertimento, das Griechische Bech ist an ihme selbsten spritzig/vnd wurde sich vom Stoß der Ladung gar zu bald zertrimmern/ derowegen so muß ihme ein Zusatz von gelbem Wachß beygefügt werden/ vnd das solle mit guter Moderation vnnd Auffmerckung geschehen/ nach dem man etwann begert weit oder nahe zu schiessen nach dem

Der Schafft Zum Stein



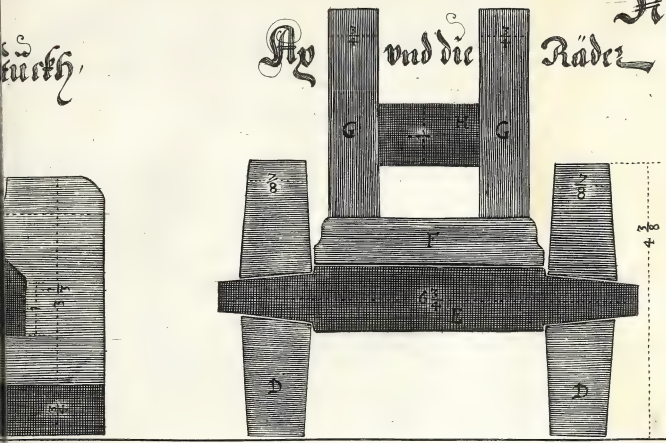
Das Steinstück



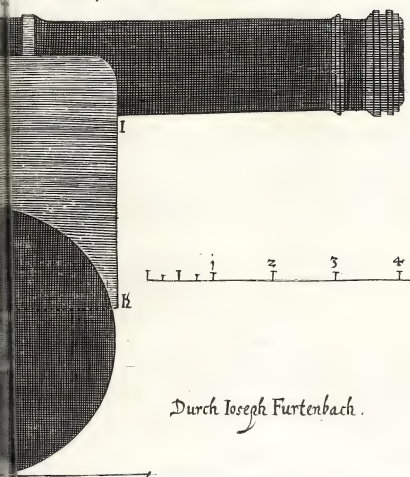
N:48:

ẽckh,

Ax vnd die Räder



gantz fertig,



Durch Iosegh Furtenbach.

M.R.

dem solle auch der Hagel beysammen bleiben / wie man aber sonsten kupfferne Hagelkugeln / Item Schlangenkugel / vnnd Ketten wider den Erbfeind zu schiessen pflegt / darvon ist in meinem zuvor auch berührten Itinerario Italiæ folio. 199. 200. vnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 7. Anmeldung geschehen / darauff ich mich nun referire. Kupfferne Hagelkugel.

Das Kupfferblatt N°. 48.

Das Kupffer-Blatt No. 48.

BEy dem. 47. Kupfferblatt hievornen ist nun so viel / als das Rohr / Schafft vnd die grosse Räder zum Steinstuck anbelangt / zur Gnüge auch wohin mans gebrauchen möge / discurirt worden: Demnach es aber die Nothturfft erfordert / ernannte Geschützlin etwann auch in die Alte Thürn / Item auff die Alte Stattmawren / in die Rondölli, so wol auch auff die Wehrhaffte Flöß vnnd andere enge Päß zu stellen / aber von wegen jhrer zuvor angedeuten zwey hohen Rädern vnd grossen Schafft sie nicht so weit mögen hinfür geruckt werden / damit jhr Mundung für das Schießloch hinauß reichen möge / auch wegen ihres langen Schafft offt nicht platz vnd raum denselbigen zu stellen vorhanden ist. Damit man aber die vilernante Rohr / als oben gehört / inn den engen Päßen auch nutzlich gebrauchen möge / so solle man hierzu gar geschmeidige Schäfftlin (in aller Gestallt / als wie in meinem obangedeuten Itinerario Italiæ, folio. 199. vnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 7. zu sehen ist) verfertigen / derer Form vnnd Manier hernach zu vernemmen ist. Discurs vnder dz Steinstuck.

Der Schafft zum Steinstuck.

Der geschmeidige Schafft zu Steinstuck.

Hier wirdt die hindere Nebenwand deß Schaffts mit jhrer eygentlichen Abtheilung (welche Proportion dann vom Mundloch deß Stucks genommen wirdt / deß Steinstucks grosser Schafft aber / solle vmb. 8. mahl grösser / dann dieser Riß ist / seyn) im Durchschnitt vor Augen gestellt: Dann Bey

A. solle der erste fordere Hauptriegel seyn:

B. Der hindere Pfulgen / vnd bey

C. wirdt die dicke deß Bodens angedeut.

Ax vnd die Räder / der Durchschnitt.

Die Ax vnd die Rädlin zum Steinstuck.

Bey. D. D. seynd die. 2. fordere Rädlin / inmassen sie dann vornen gestaltet seynd / im Durchschnitt zusehen: Bey. E. die Ax. F. der Boden deß Schaffts.

G. G. beede Nebenwänd deß Schaffts / vnd. H. der fordere Hauptriegel.

Das Steinstuck gantz fertig.

Jetzunder stehet nun das Steinstuck auff seinem Schäfftlin vnd. 4. Rädlin gantz

Gantze verfertigung deß Steinstucks.

gantz verfertigt vor Augen/darbey dann zu mercken/wie in so geschmeidige Form diese Machina zu richten ist/vnnd kan doch eben so gute Faction im schiessen/als ob es auff seinem grossen langen Schafft stunde/darmit vollbracht werden: Hiezugegen aber/vñ wie an der fordern Nebenwand Von

I. gegen. K. zu mercken ist/so mag das Rohr gar weit hinfür geruckt/vnd also ob disem so nideren vesten Schäfftlin sehr gewiß geschossen werden. Der Verständig Werckmeister oder Zimmermann wirdt mich nun verstehn/vnd darauß so viel wol spüren/daß ich jhme den rechten Modum dieses Wercks auß dem Fundament selbsten vertrewlich habe communiciren wöllen/darauff er sich dann gäntzlich zu verlassen/vnnd also am wolgerathen nicht zu zweifflen hat. Das Beschläg mit Eysenwerck aber anbelangt/das bedarff hierbey wenig Kunst/die Nebenwänd/Axen/vnnd Zapffen werden mit glatten Banden versehen/in aller Gestallt wie inn meinem offtberührten Itinerario; Italiæ, vñ daselbsten beym Kupfferblatt N°. 7. an der Schafftung deß Sagro zu sehen ist. Der Büchsenmeister aber wirdt diese Vorbildung in gute Obachtung nemmen/man kan auch noch grössere Stuck Geschütz nach dieser Manier vffsetzen/auch dieselbige in gar vielen Occasionen gar nutzlich vnd wol gebrauchen.

Nutzbarkeit deß geschmeidigē Steinstucks.

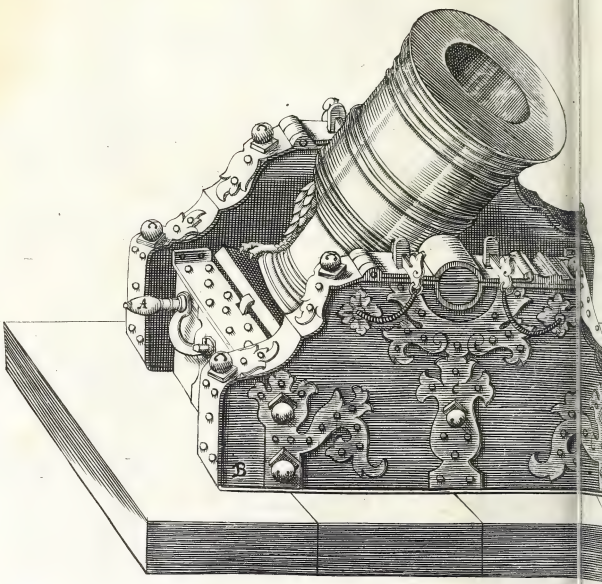
Von Pölern.

Diſſeures vber die Pöler.

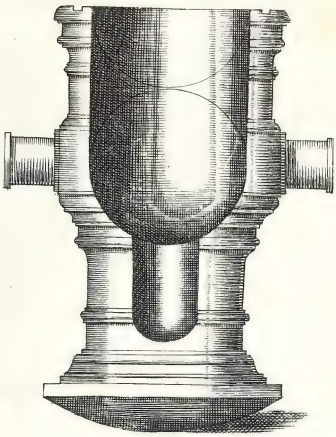
INn einem gar ansehnlichen vnd weit berühmbten Zeughauß sahe ich vnderschiedliche Förm von Pölern stehen/welche dem Aug von wegen jhrer so fleissig gemachten Schäfften/vnd zierlichen Beschlägs deß Eysenwercks halber solchen Lust vnd Anmuthigkeit gaben/das ich sie so viel den gedachten Fleiß betrifft/denckwürdig geacht/den Werckmeistern vnd Schlossern zugefallen/vmb jhrer nachrichtung willen/hiebey auch ein zu verleiben/derer Form vnd Manier wirdt nun in folgenden drey Kupfferblatten N°. 49. 50. 51. zuersehen seyn.

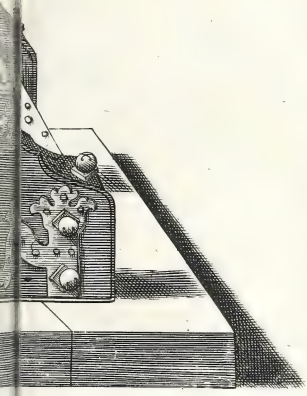
Der

Der Erste Pöler,



Durchschnitt.





M. R.

Der Erſte Pöler/ Das Kupfferblatt N: 49.

Das Kupffer/Blatt No. 49.

DA ſtehet die erſte Manier eines gemeinen Pölers/ auff ſeinem ordinari Schafft vor Augen/ das Rhor aber kan mit der Kurben bey. A. vnd allda durch ein Gewind hoch oder nider gericht werden/ die Proportion deß Pöler Rohrs aber wirdt bey dem

Die erſte Manier von einem gemeinen Pöler.

Durchſchnitt geſehen. Dieſes iſt nun an jhme ſelbſten ein ſchön Werck/ vnd alſo ein zierliche Machina, darauß nun ſo wol das Fewrwerck zum luſt/ wie auch die Brand: vnd Steinkugel (jedoch nicht gar von ſchwerem Gewicht) ohne einigen zweiffel mit rechter Moderation der Ladung wol mögen geworffen werden: Jedoch aber ſo wirdt dieſe Beyſorg getragen/ daß dieweil der hindere Schwaiff deß Schaffts gegen. B. gar kurtz/ inngleichem auch der Lauff deß Rohrs allein $1\frac{1}{2}$. Mundung lang iſt/ es werde ſich dieſer Pöler (ſonderlichen da er vff die. 45. Gradus ſolte ernidriget/ oder aber gar in grader Lini mit jhme geſchoſſen werden) im einladen der ſchweren Granaten/ vnd alſo im loßbrennen derſelbigen oberwerffen/ dahero die Kugel ehender zu ruck dann hinauß ſenden/ beneben den Schafft ſo wol deſſen Boden/ als auch ſeine Nebenwänd/ ſampt der Winden zerſchmettern/ In Bedenckung daß die eingeladene Kugel mit jhrem völligen Gewicht nicht gantz vnderhalb/ ſonder das Loth eben ſo ſchwer oberhalb der Ohren/ oder Zapffen vnd alſo die Kugel zum mittel in der Wag der ernanten Zapffen ligt/ welche dañ obangedeuter maſſen/ wann der ſtarcke Stoß im loßgehn kompt/ das Gehäuß gewaltig erſchüttet/ die Keidel offt weichen/ das Rohr ſich vmbſchlagen/ vnd alſo die Kugel zu ruck fallen kan/ deſſen Exempel dann wol zu erzehlen weren. Drittens/ ſo wirdt die Kugel von wegen jhres ſo kurtzen Lauffs (ſonderlichen da man vberlengte Brandkuglen hinein laden wolte/ die dann leichtlich den Lauff deß Pölers ſchier gar einfüllen/ vnnd alſo zum trieb faſt kein lauff mehr vbrig verbliebe) nicht weit können geworffen noch geſchoſſen werden/ wolte man dann den weiten trib durch all zu ſtarcke Pulferladūg Sforzieren oder erzwingē/ ſo geſchihet es gar bald/ daß der Schafft vnd auch das Beſchläg (ſintemahlen das mittel Tragband. C. nicht ſatt vnder den Zapffen angreifft/ viel weniger kein gantzes hinder/ noch forders Sperrband hiezugegen nicht geſchen wirdt) zutrimmern gehn/ maſſen dañ der allhie ſchreibt vielmahlen ſolche Diſordine ſelbſten geſehen hat. Diß aber ſolle nicht darumben geredt ſeyn/ obernannte Anſehnliche Machinam zu tadlen/ ſonder allein den Jungen Büchſenmeiſter vnnd Fewrwerffer/ daß er dardurch nicht zu ſchaden komme/ zu avertiren vnd vorzuwarnen.

Die kurtze Schäfft ſeynd ſchädlich.

Die kurtze Rohr thun ſich gern vmbſchlagē.

Vnd werffē nicht weit.

Die zu ſtarcke Pulferladung zerreiſt den Schafft.

Das Kupffer-Blatt No. 50.

Der Ander Pöler / Das Kupfferblatt N. 50.

Die Ander Manier deß Pölers mit dem halb runden Bogen.

DJEzugegen wirdt nun die ander Manier eines Pölers / der dann inn einem halb runden Schafft ligt / auch trefflich schön vnd meisterlich mit Eysen ist beschlagen worden / fürgebildet: Vnder diesen Schafft aber bey. B. B. werden zwo Axen eingelegt / vnnd. 4. kleine Rädlin daran gestossen / der mag alsdann / wohin man jhne begert / geführt werden: Daß aber die Zapffen deß Pöler Rohrs vnden in den Schafft bey

C. eingelegt / hingegen das Rohr oben zwischen beeden eysern Stangen

d. d. eingespannen / vnnd also die Richtung darmit bestättiget mag werden / das gibt der Abriß zur Gnüge zuerkennen. Durch hilff vnnd vmbtreiben deß Wellbaums

f. kan das Rohr hoch oder nider / biß daß es sein rechte Richtung hat / gewunden werden / wie aber der hierzu dienliche Pöler gemoduliert / vnnd das Rohr proporzionirt gewesen / das gibt der

Durchschnitt zuerkennen / auß dieser schönen ansehnlichen Machina kan gleicher Gestallt / als wie hievornen auch ist anrührung geschehen / mit gebührender Ladung so wol Stein als Fewrwerck / jedoch nicht gar in die Ferne / geworffen werden: Aber mit einladung der schweren Granaten (darhinder dann / sollen sie anderst weit reichen / ein starcke Pulfferladung von nöthen seyn will) wirdt nochmahlen die Beysorg getragen / daß dieser so subtile Schafft im loßbrennen deß so schweren Gewichts / sampt seinen vnder jhme stehenden vier Rädlin (sintemalen vnd wie Weltkündig ist / so braucht es alles Glück / ob schon ein starcker Schafft mit seinem glatten Boden auff einer auch glatten mit starcken Dillen belegten Batteria Wagrecht vnnd fleissig vffsiehet / daß solcher Schafft den Stoß im werffen der so schweren Granaten erdulden möge) gewißlich zu Trimmern solte gehn. Das seye nochmahlen nicht Tadlungs weiß / sonder allein dem jungen Fewrwerffer zu besserer Nachrichtung damit er nit zu schaden komme / vorgemeldt.

Diese Manier ist zu eß gar schwere Kugelen zu werffen nit taugsame.

Das Kupffer-Blatt No. 51.

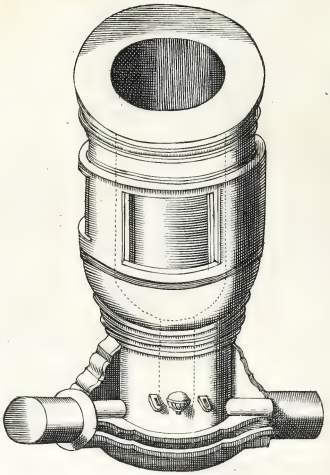
Der Dritte Pöler / Das Kupfferblatt N. 51.

Die Dritte Manier von einem Pöler der vff seine zwey grossen Rädern ligt.

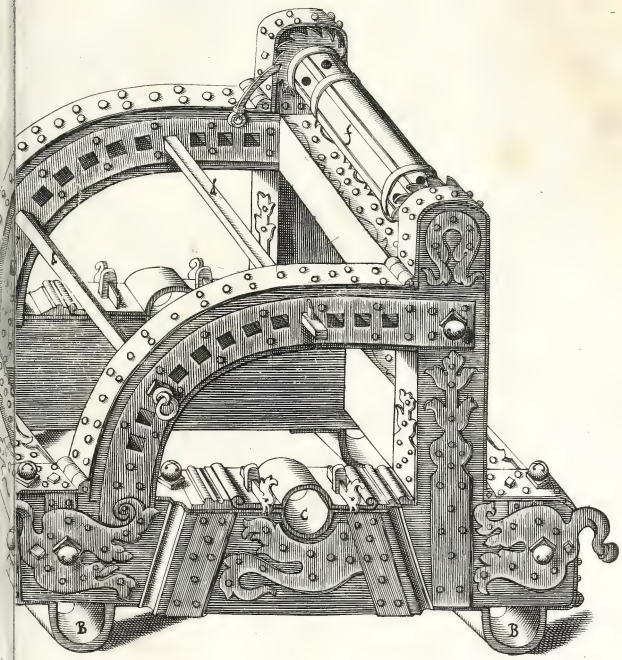
NEtzunder so wirdt nun die Dritte Manier eines Pölers / so auff einem langen Schafft vnd. 2. grossen Rädern (nicht anderst wie ein Stuck Geschütz) siehet / auch gar zierlich mit Eysenwerck beschlagen ist / auff gerissen / welcher dann sehr bequem in das Feld zu führen / fürnemblich aber auch inn grader Lini (ja wann das Rohr vmb etwas länger were) darmit zu schiessen / welcher Actus dann am meisten bey dieser Machina zu rühmen ist. Mit der kurben H. mag das Rohr hoch oder nider durch ein Gewind gerichtet / vñ abermalen

auß

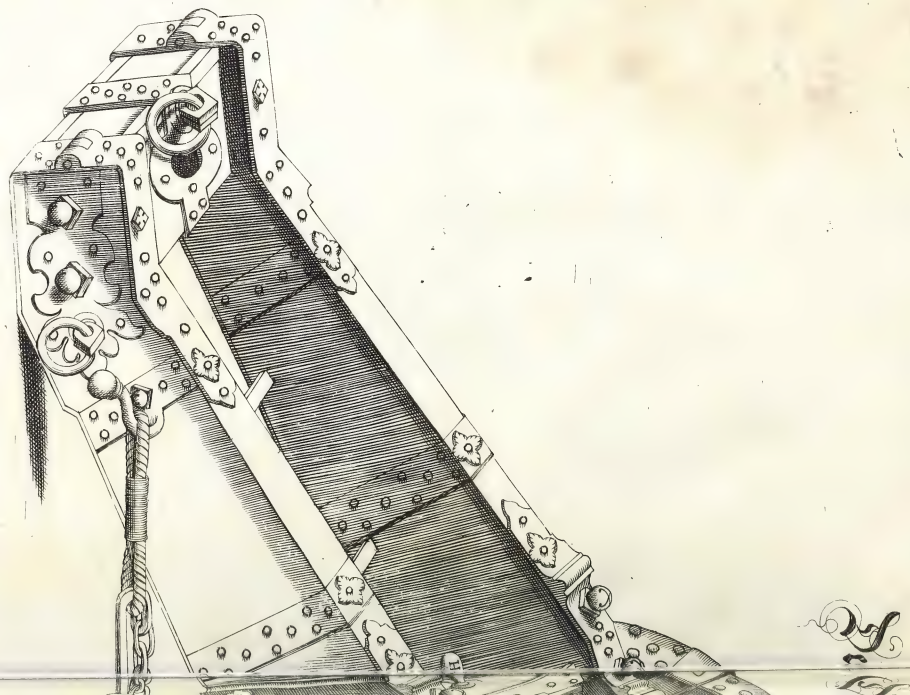
Durchschnitt.



Der Ander Pfeler.

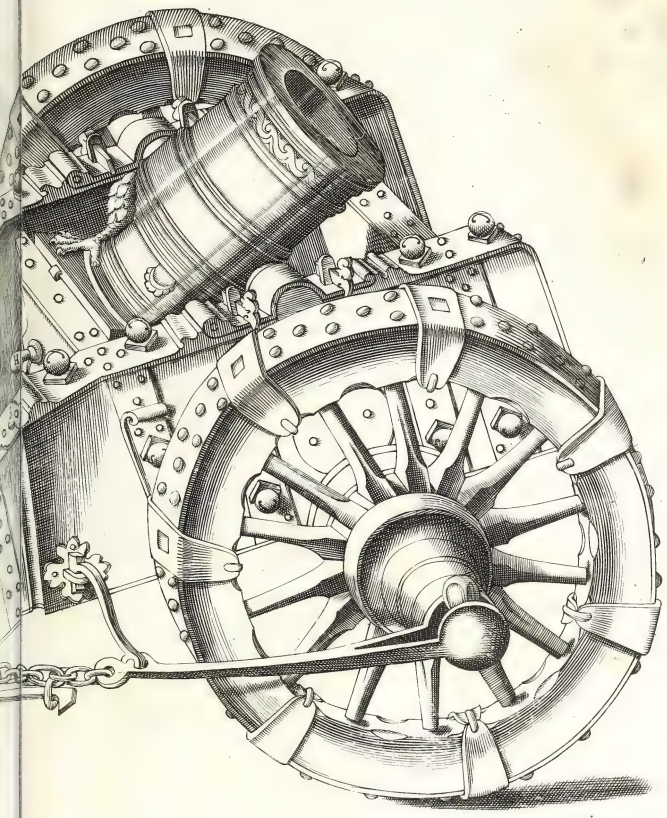


M R.

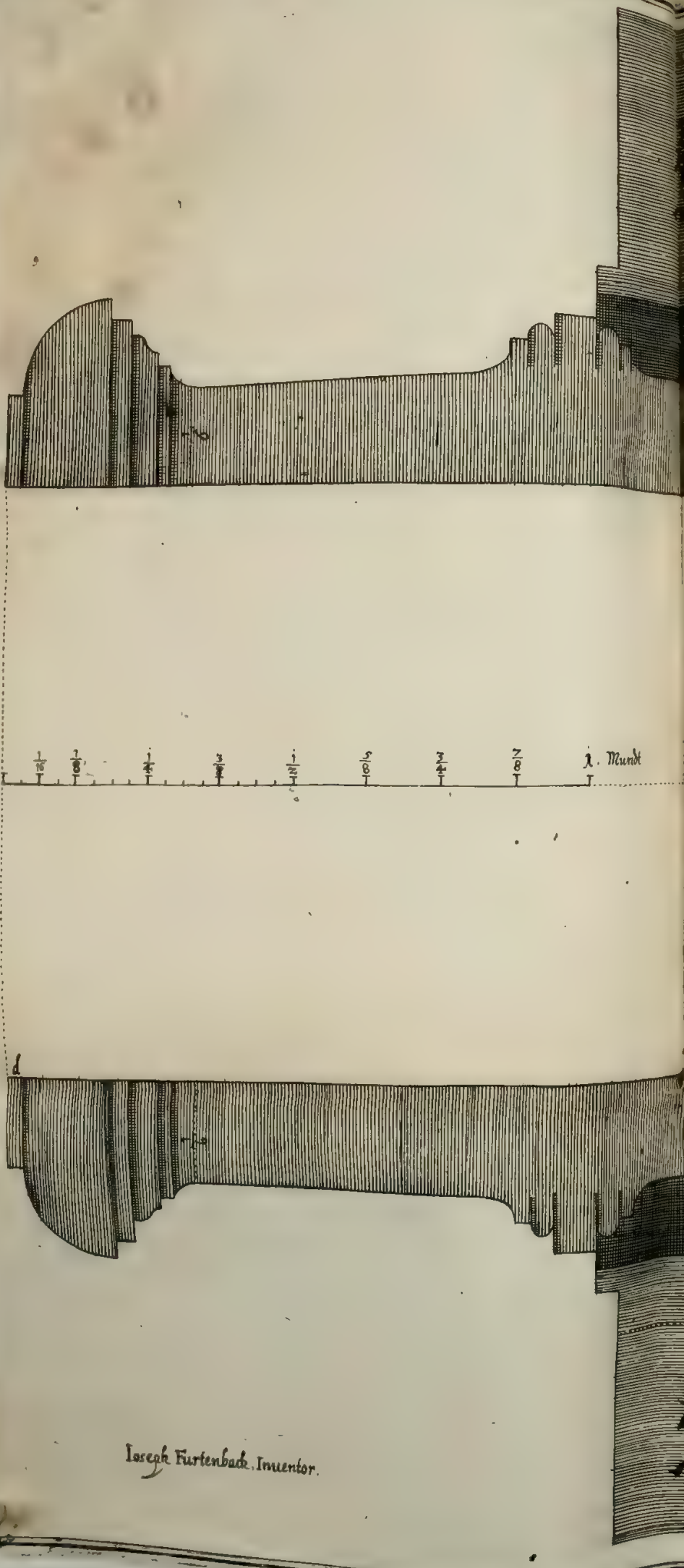


Dritte Folge.

№: 51.



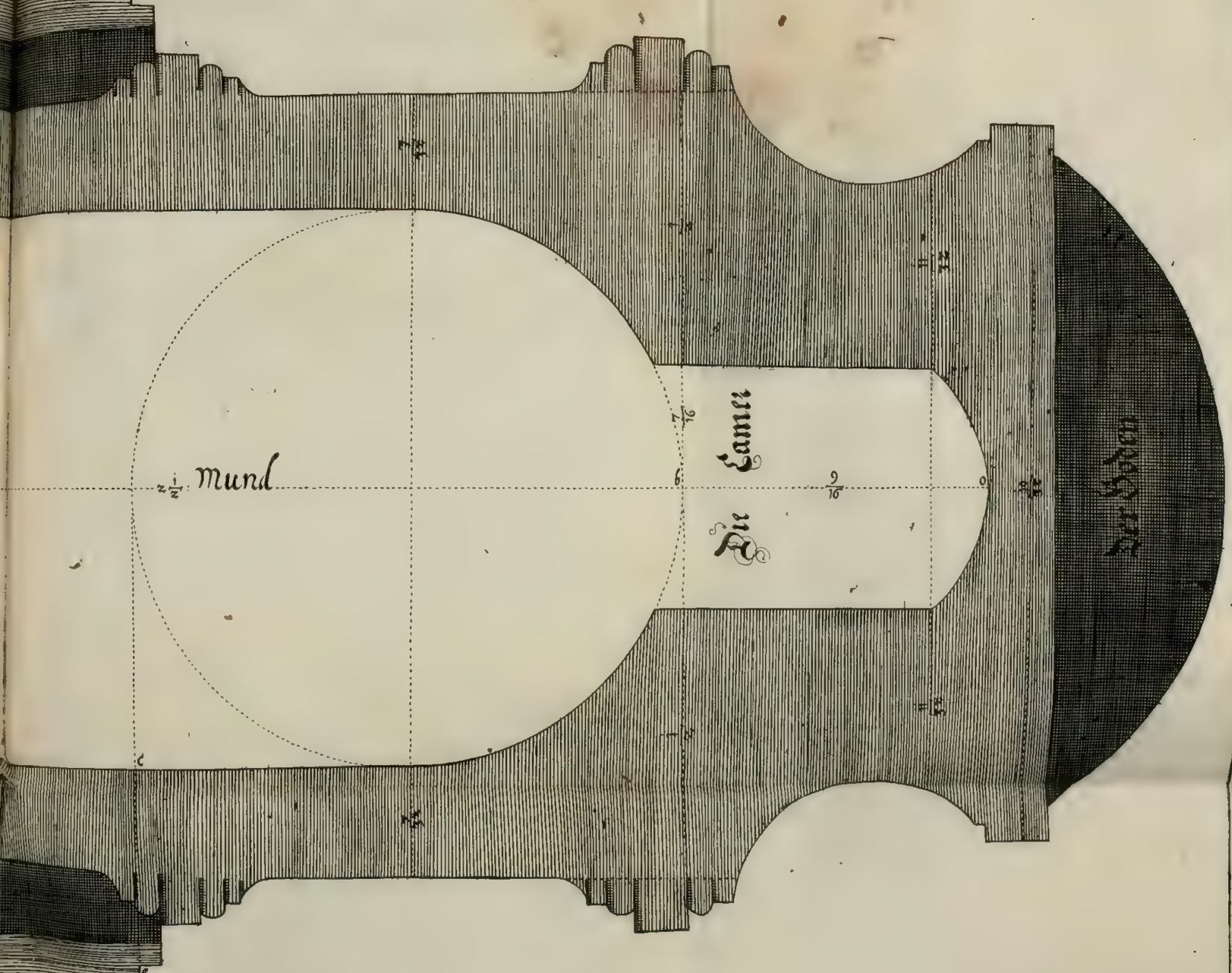
M.R.



Ioseph Furtenbach. Inuentor.

Der Durchschnitt des Fo″tus.

N: 52:



M.R.

auß dieſem Pöler ſo wol Stein: als auch Fewrwerck geworffen/ aber die Ladung deß Pulffers ſolle mit Moderation gebraucht werden/dañ es ſonſten durch einladen der ſchweren Granaten gar leichtlich/wie hieoben anrührung geſchehen/den Schafft vnd auch die Räder entzwey ſchlagen dörffte/ vnnd das abermahlen auß der Vrſachen/daß der ſo grauſame Stoß im loßbrennen der Granaten/welcher vnder den Zapffen deß Pölers ſich ereygnet/ja nur inn aere oder im Lufft hanget/ ſintemahlen daſelbſten der Pölerſchafft kein auffſitzen der Terraferma oder deß beſtändigen außgeſtoſſenen Landbodens/oder der Batteria/welcher ihme dieſen Streich helffe außſtehn/ nicht hat: Zum Andern/vnnd wie fleiſſig auch die Räder vnderlegt werden/ſo thun ſie ſich doch neben dem Schafft im loßbrennen alſo erſchütten/daß man keinen gewieſen Wurff darauß zu thun vermag/welches dann die Experienza/ohne andern weitläufftigern Diſcurs/ſchon vielfaltig demonſtrirt vnd zuerkennen gegeben hat/dahero man an vielen Orten die Pöler widerumben auß dergleichen Stuckſchäfften erhebt/vnnd dieſelbige auff ihre ordenliche gemeine Schäfft eingelegt hat/welche dann/wie hernach beym Kupfferblatt N. 53. wirdt zuvernemmen ſeyn/die Stöß beſſer erdulden mögen.

Gar ſchwere Kuglen darauß zuwerffen/ verbrechen offt auch ſeinen Schafft/vñ geben kein gewieſen Wurff.

Das Kupfferblatt N. 52.

Das Kupffer-Blatt N. 52.

Es wirdt ſonſten nach allgemeinem Sprichwort wol vnnd weißlich geſagt/daß es ein geringe Kunſt ſeye/etwas zu tadlen; Aber beſſers zu machen/das thue offt dem Tadler ſchwer fallen: alſo möchten etwan dergleichen Gedancken von andern gar zu klugen Leuten gegen dem Autor auch geſchöpfft werden/wann er vnd nur bloß oben hin etwas an denen hievor berührten drey Manieren Pölern wolte bereden/aber hernach ein beſſers vorzubringen in halten. Damit nun der Autor auß dieſem Verdacht komme/ſo thut er ſich gar nicht ſcheuen/ſein Einfaltigkeit/wie dann ein Pöler Rohr ſampt ſeinem ordenlichen Schafft auß rechter Abtheilung von ſeiner Mundung hergenommen/geſtaltet vnd geproportionirt ſein ſolle/dem jungen Büchſenmeiſter (deme er doch ſonſten in ſeiner zuvor inn den Truck gegebenen Halinitro Pyrobolia langſten ein Verſprechen gethan/daß wann er inns künfftig widerumben an dergleichen Poß komme/ihme etwas mehrers darein zu verehren) wolmeynend auß Alt Teutſchem Affect zu eröffnen/maſſen dann alsbald wirdt zuvernemmen ſeyn.

Ein Sach iſt bald zu tadlen/aber ſchwerlich beſſer zumachen.

Theorema, oder Vorſchlag.

Die gar zu kurtze Pöler Rohr ſeynd erſtlich darumben zu tadlen/daß dieweil im loßbrennen derſelbigen der Dunſt/von wegen jhres ſo kurtzen

Wier Puncte/warumben dañ vornante Pöler in etwas *correction* bedörffig.

lauffs / die Kugel hinauß wirfft/oder gleichsam nun verflodert/ehe vnd zuvor sie jhren geraden Stoß oder rechten Liniengang angenommen hat/ wie kan sie dann an einen gewiesen vnd begerenden Ort allzeit fallen.

Zum Andern/vnnd von wegen deß berührten kurtzen Rohrs/so mag die Kugel nit weit reichen: Ein Gleichnuß wirdt an einem Pistolrohr (dz sonst offt eben so grosse Kugel als ein Bandalierrohr treibt/auch per consequenza so scharpff geladen wirdt) gesehen/welches aber von wegen seiner kürtze nimmermehr so weit/als das Pandalierrohr reichen kan.

Drittens / vnd wann die eingeladne Kugel nit völlig vnder den Zapffen deß Pölers/sonder nur in der Waag oder in den Puncten der vielernanten Zapffen ligt/so vervorsacht es gar bald (sonderlichen da die stellung nit mehr dann wol beschättiget wirdt) daß sich der Pöler im loßbrennen vmbschlägt/ vnd also die Kugel offt gar zu ruck fällt.

Vierdtens/vnd da man in grader Lini ein Schuß mit einem Pöler vollbringen wolte / so wirdt dieses so kurtze Pölerrohr die steinerne Kugel/ viel weniger aber den Hagel/nicht weit/als schon hievornen gemeldt ist worden/ treiben:sonder das noch mehr ist/so mag das so kurtze Rohr nit für die Nebenwänd mit seiner Mundung herfür reichen / im loßbrennen aber so geschichts unfehlbarlich / daß der vornen herauß fliessende starcke Dunst die beede Nebenwänd deß Schaffts von einander treibt/zertrimmert/ vnd das darumen dieweil solcher Dunst daselbsten zu fast eingesperrt / vnnd also sein völligen freyen Außgang nicht gehaben kan.

Der Durchschnitt deß Pölers.

Der Durchschnitt eines wol gemodulierten Pöler Rohrs.

Hiezugegen vnd also den zuvor angedeuten vier Discommoditeten nun die gebührende Satisfaction zu leysten/so wirdt in vorstehende Durchschnitt vnd erstlich von

a. gegen. b. demonstrirt, daß der Lauff deß Pölers inwendig. $2\frac{1}{2}$. seiner Mundung lang seyn solle/dergestallt vnd wann die Kugel schon eingeladen ist worden/so verbleibt dannoch ob derselbigen / massen von

C. gegen d. klärlich zu sehen ist / noch $1\frac{1}{2}$. Mundung zu der graden Lini/ lauff: Dahero vnd zum

Andern/ so mag ein Kugel gar weit durch ernanten so langen Lauff mit dem Pöler geworffen werden (die Kammer aber / derer höhe von. o. gegen. b. sich erstreckt/thut. 12. Loth Pulffer fassen) weiter vnd zum

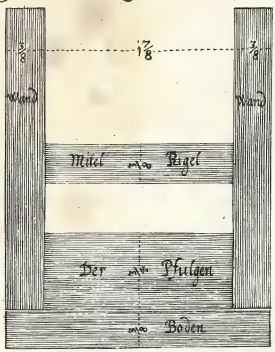
Dritten / Sintemahlen die eingeladene Kugel gantz / vnd also völlig vnder den Zapffen ligt / wie dann von. c. gegen. e. demonstrirt wirdt / dahero vnd ob schon daselbsten der starcke Stoß geschihet/so kan er doch die Zapffen nicht so leichtlich zum vmbwenden bewegen / deßwegen man sich nicht zubefahren hat/daß die Kugel zu ruck fallen thue.

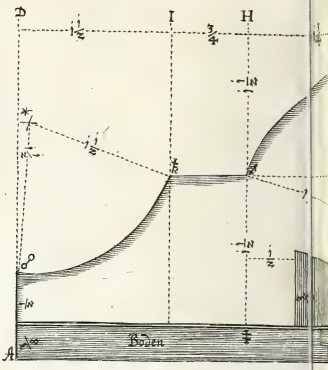
Beweiß daß er wol zugebrauchē seye

Vierdtens/ vnd von wegen daß dieses Pöler Rohr sein gebürende lenge hat/ also kan ein grader Schuß / auch ohne einige Verletzung deß Schaffts (sintemalen sein Mundstuck für den Schafft fornen hinauß reichen kan)

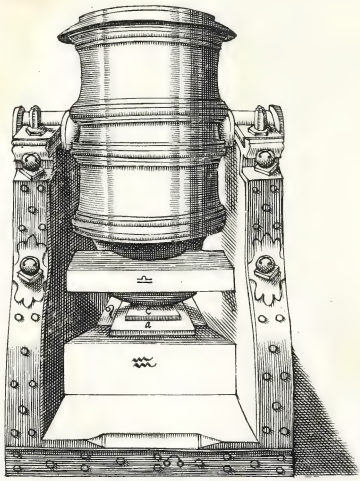
oder

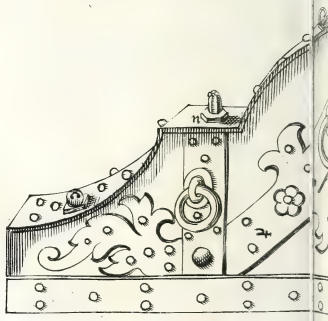
Der Aufzug des Pölers.





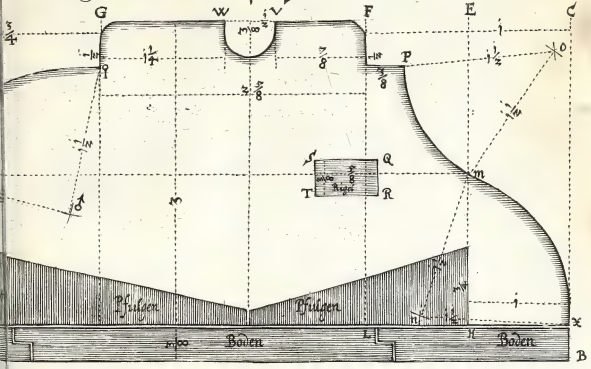
Der vordere Tail des Pölers.



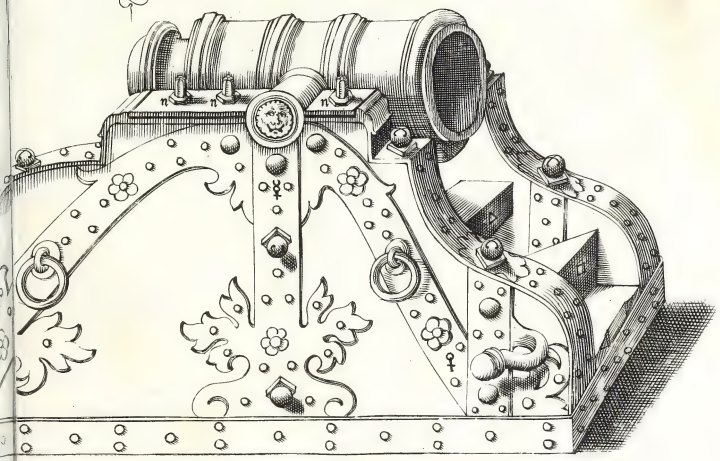


Ioseph Furtenbach, Inuentor.

Die wand des Pölers,



Der gantz verfertigte Pöler,



M · R ·

oder der Nebenwänd vollbracht werden/wie dann die vielfaltige Experienza erweisen thut: Wie aber sonsten die Gesimbs/ Item die dicke deß Metals/ grösse der Cammer/ vnd stellung der Zapffen angelegt vnnd proportionirt werden sollen/das wirdt auß diesem Durchschnitt gantz klärlich zu vernemmen seyn. Darbey lasse ichs nun/so viel das Pöler Rohr betrifft/bewenden.

Das Kupfferblatt N.53.

Das Kupfferblatt No.53.

DEmnach aber gar vnderschidliche Manieren von Pöler Schäfften sich eräugen (massen dann hievornen gnugsame andeutung geschehen ist) jedoch vnnd so viel als ich bißhero gesehen habe/so seynd dieselbige ohne einige Regul, sonder allein nach dem Augenmaß vnd Gutachten deß Zimmermans gemacht/darbey aber offt grosse Fähler begangen werden (dann jetz gerath einer zu kurtz oder der ander zu lang/der dritte zu hoch/der vierdte aber zu nidrig/ꝛc. so hernach im werffen vñ schiessen grosse Vnglegenheit verursachen thut) derowegen in diesem Werck zween Puncten in gute Obachtung zu nemmen seynd.

Wie ein Pöler Schwaiff solle gemacht werden.

Erstlich/so solle der hindere Schwaiff deß Schaffts allzeit länger/dan der fordere Theil ist/seyn/ vnnd das darumben/ dieweil er vornen ohne das kein sondere länge leyden kan/ damit die Mundung oder das Mundstuck für die Nebenwänd hinfür reichen möge.

Consideration vber die Form deß Pöler Schaffts.

Zum Andern/ so muß der hindere Schwaiff sein gebührende länge haben/welches so wol zum werffen als auch zum schiessen darumben gar nutzlich vnd bequem ist/ daß sich der Pöler vmb dieses so langen Schaffts willen nicht so leichtlich vberwerffen/noch die Kugel zu ruck fallen kan/ sonder also beständig auff seiner von Dillen belegten Batteria (darunder starcke eychene Rippen/so mit Letten wol außgeschlossen ligen sollen) zu stehn guten Fuß hat: Welches nun abermahlen auß habender Experienza geredt wirdt/vnd hat sich der Autor hierinnen delectirt, einen Schafft nicht nun oben hin oder auff Gutdunckẽ deß Auges/ sonder viel mehr auß rechtem Fundament/ vnd also nach ordentlicher Abtheilung deß Pölers Mundung auffzureissen/ damit man aber die gantze grösse deß Schaffts mit allen Vmbständen hiezugegen auff dem Papier (welcher doch eben auch zu dem vorangedeuten Pöler Rohr deß Kupfferblatts N. 52. gehörig ist) geniessen möge/ so ist er hiezugegen vmb den sechsten Theil verkleinert/ vnd also verjüngter weiß offgerissen worden/dergestalt so muß er im grossen Werck vmb 6 mahl grösser dann dieser Riß ist/ gemacht werden/alsdann so wirdt er mit allen seinen Acten, vnd deme was man ihme zum suchet/gar bequem vnd zu vielernantem Pöler Rohr deß Kupfferblatts N. 52. fuͤglich fügen vnd wolzugebrauchen seyn.

Die Wand deß Pölers.

Die rechte Manier deß Pöler Schaffts.

Von A. in B. wirdt nun ein grade Hauptlini gezogen/ auff diese sollen 8 5/8 Pöler Mundung gesetzt werden/zu anfang derselbigen aber vnd Bey

A. solle ein Winckelrechte Lini gegen
D. steigen/vnd auff dieselbige. $3\frac{3}{8}$. Mundung biß inn. D. gestellt werden/alsdann ein Paralella von. D. gegen.
C. gezogen/ auch dieselbige gleicherweiß von. C. gegen. B. Winckelrecht geschlossen werden/dergestallt so wirdt auß der eingeschlossenen Feldung
A. B. C. D. Der Pölerschafft herauß geschnitten/ die obere Paralella aber solle inn. 7. Terminos folgender Gestallt abgetheilt werden/ nemblichen von
D. gegen. I. wirdt. $1\frac{1}{2}$. von. I. gegen. H. $\frac{3}{4}$. von. H. gegen. G. $1\frac{3}{4}$. von. G. gegen. F. $2\frac{5}{8}$. von. F. gegen. E. i. ingleichem von. E. gegen. C. i. Mundung gestellt/vnd also darmit die. 7. Termini biß auff die Hauptlini hinunder Senckelrecht gefällt/alsdann so solle folgender Auffsatz auß dem Fundament herauff geschehen.
Dem Boden deß Schaffts wirdt. $\frac{3}{8}$ Mundung zu seiner dicke verordnet/ wie von. B. gegen. X. zusehen ist: Von
K. gegen. m. vnd widerumben von
✠. gegen. ♂. wirdt. $1\frac{1}{2}$. Mundung gestellt: vnd abermahlen von
♂. gegen. m. ein Punctierungs Lini gezogen: Von
G. gegen. ☉. solle. $\frac{1}{2}$. Mundung gesetzt/eben also geschicht es von. F. gegen. P. vber.
☉. vnd. P. aber wirdt noch ein Paralella gezogen/ dergestallt vnd bey dem fordern Theil deß Schaffts/ befinden sich die Hauptpuncten. B. X. m. P. F. auff der hindern seiten aber/ so den Schwaiff deß Schaffts moduliert/ seynd. G. ☉. ♂. ♄. ☌. A. die Formirungspuncten.
Man nemme derowegen mit dem Zirckel. $1\frac{1}{2}$. Mundung/setze den einen Fuß in. ☉. vnd mache mit dem andern Schenckel bey. ♂. ein Ritzlin widerumben den Zirckel in. ♂. gestellt mit dem andern Schenckel noch ein Ritzlin gethan/wo sie nun vber einander schlagen/als bey
♂. da ist der Zirckel Puncten: Jetzunder aber wirdt der eine Zirckel Spitzen in. ♂. gesetzt/mit dem andern Schenckel in. ♂. gelangt/ vnnd also die Zirckellini biß in. ☉. gezogen: Fernner so solle der noch alleweil. $1\frac{1}{2}$. Mundung offen stehende Zirckel inn den Puncten. ♄. gestellt/ Bey. ✳. ein Ritzlin gethan/noch einmahl diesen Zirckel in. ☌. gesetzt/ widerumben ein Ritzlin gemacht/wo sie nun vber einander schlagen/als bey
✳ da ist der Zirckelpuncten/ man stelle demnach den Zirckel in. ✳ fasse den Puncten. ☌. vnd mache die Zirckellini biß in. ♄. was nun die vbrige grade Linien betrifft/die werden mit dem Lineal gezogen/ also ist die hindere Proportion oder der Schwaiff deß Pöler Schaffts fertig.
Weiter so wirdt der Zirckel mit alleweil seiner noch habenden. $1\frac{1}{2}$. Mundung weite in den Puncten. P. gestellt/ bey. O. ein Ritzlin gethan/ ingleichem noch einmal bey. m eingestellt/vnd bey. o. noch ein Ritzlin gemacht/ wo sie nun vber einander treffen/als bey

o. da iſt der Zirckelpuncten/man ſtelle demnach den Zirckel in. o. vnd ergreiffe mit ſeinem andern Schenckel den Puncten. m. vnnd thue den Zirckelriß biß in. P. noch einmal den Zirckel in. m. geſetzt/ vnd das Ritzlin. n. gethan/ Endtlich den Zirckel in. X. geſtellt/vnnd noch ein Ritzlin gemacht/ wo ſie nun vber einander lauffen/als bey

n. da iſt der Zirckelpuncten: Letſtlich ſo wirdt der Zirckel in. n. geſetzt/ vnnd mit dem andern Fuß den Puncten. X. ergriffen/ von dannen biß in. m. ein Zirckelriß gethan/die noch vbrige grade Linien aber mit dem Lineal gezogen/ſo iſt der fordere Theil deß Pölerſchaffts auch fertig. Von.

W. in. V. iſt der Zapffen Einlag: Wie aber die zween

Pfulgen (auff welchen hernach deß Pölers Boden zwiſchen den beeden Nebenwänden mit Keidlen wol vnd ſatt kan befeſtiget werden) zwiſchen den ſeiten Wänden eingeſetzt ſeynd/das gibt der Abriß zuerkennen/ Vnd dañ Bey

S, Q, T. R. wirdt die Form deß mittlern Rigels angedeut/ welcher ſonſten an andern Orten zu machen nicht im Gebrauch/ er iſt aber von groſſer Importantz vnd Nutzbarkeit/ vnd mag ohn einige Verhinderung deß Pöler Rohrs (ob man ſchon darauß werffen oder ſchieſſen wolte) gar wol gelitten werden/der dann die offt angedeute beede ſeiten Wänd ſehr feſt beyſammen erhalten thut: In der mitten deſſelbigen aber wirdt noch ein eyſener Nagel durchgezogen/vnd ſehr veſt gemacht/ ſo das fürnembſte an dieſem Schafft zu conſideriren iſt. Alſo hat der Zimmerman die eygentliche Proportion von einer Nebenwand/ſampt dem Boden zum Schafft deß Pölers/vnd wann er vorgehörter maſſen dieſer Inſtruction folg leiſten thut/ ſo wirdt er ein nutzlich vnd beſtändige Machinam zu Werck ſetzen.

Ein beſonderer nutzlicher Rigel im Pöler Schafft.

Der Auffzug deß Pölers.

Hie wirdt der Pöler Schafft/ wie er dann vornen her ein anſehen hat/mit ſeinen zwo vffrechten Wänden/ dem Boden Pfulgen/ vnnd dem mittel Rigel/wie ſie dann in jhrem Durchſchnitt ein anſehen haben/für Augen geſtellt/welches nun abermahlen dem Zimmermann zu ſonderem guten Behelff dienen wirdt.

Der Auffzug deß Pöler Schaffts.

Der gantz verfertigte Pöler.

Wann endtlich der Pöler gar außgemacht/vnd auch beſchlagen worden iſt/ ſo wirdt er hiegegenwertiges anſehen bekommen. Sonſten aber noch mehr vergebliche Vnkoſten in machung der Zieraden/ an das Beſchlag anzuwenden/das iſt nicht rathſam ſintemahlen er doch in allen begebenden Occaſionen ſo wol die Stöß/ als auch am Regen vnd Schnee zu ſtehen/erdulden muß: Dahero ſo iſt einig vnd allein auff ſein Stärcke vnd Beſtändigkeit zu ſehen/ das fürnembſte aber hiebey zu obſerviren iſt dieſes/daß bey

Der rechte gantz verfertigte Pöler.

♀. das vffrechte Tragband sehr dapffer vnnd starck eingelegt/ vnd also auch der Boden darmit einverbunden seye. Bey. ♀. ist das fordere/vnd bey. ♃. das hindere Sperrband eingelegt/diese jetzt erwehnte. 3. Hauptband die müssen das beste thun/vnd den Schafft deß Pölers also zusam̃en halten/ daß weder die Nebenseiten/viel weniger der Boden / wie mächtig auch die Stöß immer kommen/zertrimmert mögen werden. Bey

Das starcke beständige Beschläg vñ Eysenwerck zubetrachte.

□. wirdt der fordere Pfulgen/ vnd bey

△. der mittlere Riegel gesehen/welcher nun/wie offt ist gedacht worden / weder im schiessen noch viel weniger im werffen/einige hindernuß nit macht/ sonder viel mehr ein grosse befestigung dem Schafft zum besten verursacht. Bey

n,n,n,n. stehn die vier Hauptschrauffen/so mit einem Schlüssel/nit anderst wie ein Schrauffstecken (dieweil sie durch die gantze höhe deß Schafts herauff kommen) könden angezogen/ vnd darmit sehr fest vnd beständig gemacht werden/dardurch die Wand deß Schafts nicht verklieben kan. Also ligt anjetzo das Pöler Rohr inn seinem ordenlichen Schafft/ vnd mit seinem Lauff Horizontale oder Wasserrecht da / nicht anderst als ob man wie mit einẽm Stuck Geschütz ein graden Kernschuß darmit thun wolte. Vnd wölle sich der Vernünfftige Büchsenmeister ob diesem Discurs nit befremdẽ/es hat der Autor mit dergleichen gradem Pöler schiessen die Experienza vielmalen/so wol mit der steinern Kugel/als auch mit der Cartetschen vnd Hagelkugel/ mit solchem guten Contento der Zuseher præstirt, daß dieses Vorbringen wol in Obachtung zu nemmen ist/ darbey so lasse ich es nun so viel das grade schiessen mit dem Pöler anbelangt/bewenden.

Wie der Pöler vorwarts ein ansehen hat.

Wie der auß gemachte Pöler vorwarts ein ansehen hat.

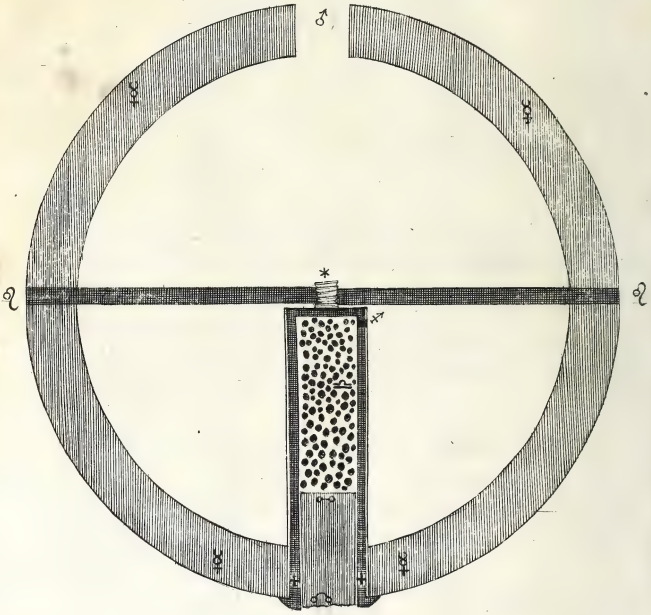
Damit man aber das Pöler Rohr vffrecht oder senckelrecht / vnnd daß der mittlere Rigel demselbigen kein verhinderung gebe / vor Augen habe / so ist diese Figur gleichfalls hiemit zu contentirung deß Auges fürgebildet worden/da dann bey

∽. deß Schaffts Boden. Bey. ≃. der fordere Bey. ♎. der hindere Pfulgen/ vnnd bey. ≙. der vielernannte mittlere Rigel / bey. a.c. aber zween Keidel/ darmit das Rohr oder deß Pölers Boden befästigt ist / gesehen wirdt/ was für ein Proba aber auff ein Zeit mit einem dergleichen Poltzgrad oder Senckelrecht vber sich gehenden Wurff ich gethan / das ist in meiner Halinitro Pyrobolia folio. 54.55. vnd darbey auch angedeut worden/wie weit jede Kugel/wann der Pöler von. 5. biß auff die. 45. Gradus mit seiner Mundung erniedrigt werde/fallen thue: Eben in ernantem Tractat, vnd daselbsten beym Kupfferblatt N° 25. wurde zu diesem Intento auch ein gar bequemes Instrument zum richten der Pöler fürgestellt / dahero ich für vnnötig achte / die von mir schon vor diesem beschriebene Pöler Re-

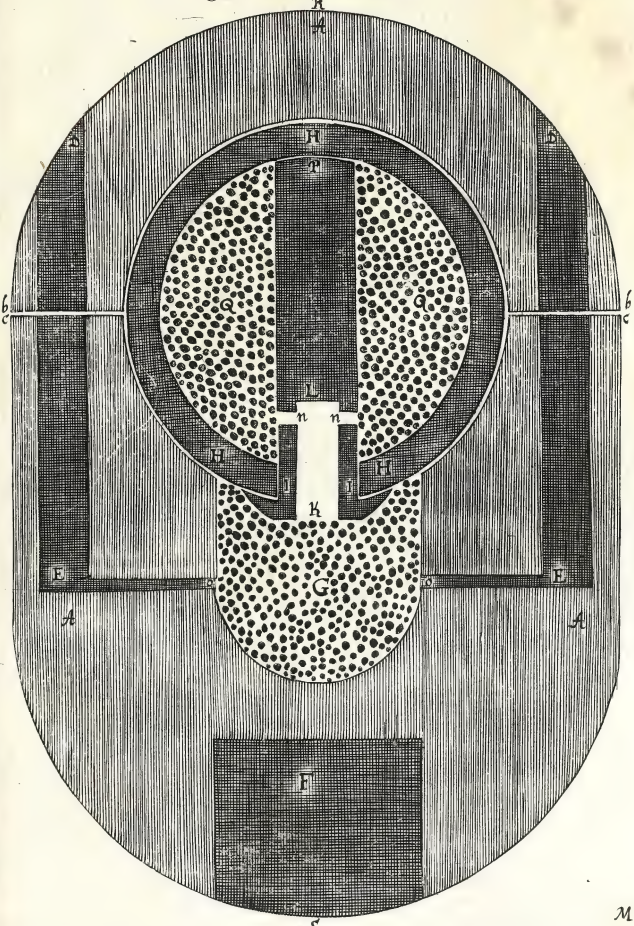
Nach den *Gradibus* mit dẽ Pöler zuwerffen.

girung

Sprung Kugel



Granata. N°. 54.



M.R.

gierung widerumben zu repetiren, sonder ich thue mich nochmalen dorthin referiren: Ein gleiche Meynung hat es auch inn Formierung vnnd schneydung der Säcken zu den Fall- oder Brandkuglen: Item in Præparirung der Sturm-Wasser- vnd Regenkugel/so auß dem Pöler geworffen werden/ derer Qualiteten dann abermahlen in vielernannter meiner Halinitro Pyrobolia, vnnd daselbsten bey den Kupfferblatten N° 20. 21. 22. 23. 24. zu sehen seynd/ dahin ich nun den Liebhaber will gewiesen haben/hiezugegen aber/ vnd dem jungen Büchsenmeister allein drey andere Kügelin inn den obstehenden newen Pöler zuverehren/habe ich auch nicht gar stillschweigend vmbgehn sollen/derer Zubereitung vff folgende weiß zu effectuiren ist.

Das Kupfferblatt N° 54.

Das Kupffer-Blatt N. 54.

WAs vnwiderbringlich/ vnd zu allen Zeiten betrawrenden Zustand/ die auß dem Pöler werffende Feindliche Granaten mit sich gebracht haben/ das ist Weltkündig/ vnd ist solches bey diesen vnsern Zeiten zu practiciren nur gar zu Meisterlich erlernet worden/ also daß ich solche schädliche Ding noch klärer zu demonstriren wol vnderlassen würde: hiezugegen aber bin ich gesinnet/dem Jungen Fewrwerffer nur ein kleines Granätlin so viel mehr zum Lust dann zum Schaden außzuwerffen von mir gemeynt ist/ zu communiciren, welches sich dann grösse halber eben recht vnnd zust fügend/in den berührte Pöler (dessen Rohr oder grösse bey hievor stehendem Kupfferblatt N° 52. ist auffgerissen worden) schicken thut/ wann nun diese Kugel hoch geworffen wirdt/ so thut sie zimlich tieff in ein Morastigen oder linden Boden einfallen/ vnnd stecken bleiben: Sie ist aber also gemacht/ daß sie sich selbsten widerumben herfür erhebt/ ein Sprung auß dem Boden vnd alsdann erst jhren Effectum auff dem Plano endtlich verrichten thut/wie hernach zuvernemmen.

Discurs vber die Granata

Granata.

Ein kleine Granata vff dem Pöler zu werffen.

Es wirdt von zehem Lindenholtz ein vberlengte Kugel/ so mit
R. vnd. S. bezeichnet ist/gedreht/die solle nun bey
b. gegen. c. wie ein hültzerne Büxen auffeinander geschlossen seyn/ massen dann jhr dicke deß Holtz bey
A. A. A. zu sehen ist: Bey. D. biß inn. E. an beeden seiten werden zwey Löcher hinab gebohrt/so man Röhren nennet/ vnnd von. E. gegen. O. seynd zwey kleine Zindlöchlin verordnet/in der mitten der hültzern Büxen aber wirdt ein Rundung herauß gedrehet/damit die Granata

H. darinnen ligen möge: Bey G. wirdt die Pulffer Cammer gemacht: Bey F. vnden ein Loch in dz Holtz gedrehet/ so hernach mit Bley eingegossen wird/ allein zu dem ende/ damit die Kugel im herunder fallen allweg auff disem schweren Kopff lige/ vnd solcher Gestallt vffrecht stande.

Ein Bleyener Klotzen/ damit die Kugel alweg auff solchen schwere Ort falle.

Preparirung der Granaten,

Man nemme ein gemeine Hand Granata/ vnnd eben die jenige so in meiner Architectura Martiali beym achten Kupfferblatt/ vnd daselbsten mit. A. ist fürgebildet/ auch in demselbigen Tractat folio. 53. gantz klärlich beschrieben worden (jedoch vnd zu diesem Werck muß sie etwas kleiners seyn) die wirdt mit

H. H. H. bezeichnet/ vnd jhr höltzerner Zunder mit. I. I. bemerckt/ dessen länge sich aber biß in. P. auff den Boden der Granata hinein erstreckt/ aber von L. biß in. P. wirt ernanter Zunder von gantzē Holtz gelassen/ vnd allein von

K. biß in. n. außgedreht/ inn dasselbige Zunderlin wirdt eben der jenige gute Zunderzeug oder Röhrensatz dessen Preparirung dann in ernannter Architectura Martiali folio, 54. Specificirt ist worden/ nemlichen

Höltzerner Zunder inn die Granate.

Zunderzeug

8. Lot Salpeter
2. Lot Schwefel
3. Lot Pulfferstaub
1. Lot Segmel - -

Satt eingeschlagen/ vnd also bey ernantem. K. fein ordenliche Anfewrung gemacht.

Erstlich so solle das Loch. F. mit Bley eingegossen werden/ damit die Kugel wie gemelt/ jederzeit auff diesen jhren schweren Kopff. S. fallen thue/ so das fürnembste hierbey zu observiren ist/ alsdann so werden beede Röhren oder Löcher von.

D. gegen. E. eben auch mit dem jenigē weissen Wasserkugelsatz eingesetzt/ welcher in meiner Halinitro Pyrobolia folio, 32. beschrieben/ auch daselbsten bey dem Kupfferblatt Nº. 13. ist gebraucht worden/ folgendes Innhalts.

Röhrensatz.

16. Lot Salpeter - -
4. Lot Schwefel - -
4. Lot gestossen Pulffer
6. Lot zartes Segmel

Dieser Satz wirdt nun in die beede Röhren. D. E. eingeschlagen (jedoch vnd so offt ein Zoll hoch Zeug eingesetzt wirdt/ so solle alsdann gar wenig gantz Pulffer/ so die Italianer Spruffi oder außwerffung nennen gethan/ damit durch diese Spruffi die Röhren gesäubert/ vñ desto weniger ersticken thuen: Welches Avertimento in vilen Sachen wol zu observieren ist) alsdann die kleine Zindlöchlin von.

Außwerffung darein gemacht.

O. gegen. E. mit reinem Zindpulffer ein gerört/ in die Cammer

G. aber gantz Pulffer gethan (eben dieses Pulffer thut hernach die Granata nicht anderst/ als wie von einem Pöler auß dem Boden herfür werffen) ferner die Granata

H. mit jhrem Zunderlin. K. auff das gantze Pulffer der Cammer gesetzt/ den obern

obern Theil der Kugel, b. R. b. wie ein Büxen in das vndere Stuck eingeriben/vnd also fest in einander verleimbt/alsdann die gantze Kugel mit einem starcken Zwilch noch einmal oberleimbt / vnd endtlich dieselbige mit dünnem Läder oberzogen /abermahlen geleimbt / auch solches so offt gethan/biß daß sie feinsanfft in den Pöler kan geschoben werden/so ist sie biß zum einladen fertig.

Vnd ist zu wissen daß man hinder ein jedes Pfund / so diese Kugel wigt/allweg. $1\frac{1}{2}$. Lot Carthaunen oder aber Hackenpulffer (dañ gar fein Pirschpulffer ist zu furioso zu diesem Werck) Ladung nemen solle. Dergestallt es wirdt in die Cammer deß Pölers ein höltzerner Klotzen gedräht/so gar satt in dieselbige mag geschoben werden (jedoch so solle er vmb ein Zoll niderriger/dann die Camer hoch ist/seyn) in solchem aber vnd eines Federkils dick wirdt ein krinnen an seiner seiten außgenommen / dieselbige aber solle also hinein gethan werden/daß sie just inwendig auff deß Pölers Zindloch respondire, alsdann diesen Klotzen mit Keidelin auff der andern seiten in der Cammer verkeidelt/daß er beständig bleibe. Jetzunder so solle man sich zum einladen folgender Gestallt bereiten: Erstlich die Raumnadel in das Zindloch gesteckt/vnd durch die krinen deß Klotzens dz Pulffer oder die Ladung hinab sincken lassen/biß dz es ernante Raumnadel berührt/hernach die völlige Pulfferladung hinein geschütt/dieselbige aber im lauff deß Pölers zerspreit/so wirdt das Pulffer vmb etwas herauff in die halbe Rundüg reichen/alsdañ auß einem dicken Filtz ein Rädlin/so eben in den lauff deß Pölers fügt/ geschnitten/in der mitten aber/ vnd so weit als die Cammer ist/solle er gantz gelassen/das übrige aber voll runder Löcher gemacht werden/dieser Filtz nun wirdt auff das Pulffer hinein gelegt/ oben aber mit gestossenem Pulffer oberstrewet: Bey den beeden Röhren. Pulfferladung hinder die Granats

D. D. sollen gute Aufewrungen von inn Salpeter vnnd Pulffer gesoteter Baumwollen gemacht werden/damit sie allda vom Flamen im loßbrennen deß Pölers Fewr empfahen/alsdann so wirdt diese Kugel mit ihrem obern Haupt. R. auff den Filtz hinein gesetzt/so respondiren die beede Röhren. D. D. auff die Löcher deß Filtz/vnd also auch per consequenza vff die Ladung deß Pulffers/vnd solle vielernante Kugel nit zu hart verdamt/ sonder allein satt in den lauff deß Pölers geschoben werden / dergestallt/ so stehet der Kopff. S. anjetzo oben im Pöler/. R. aber ist vnder sich hinein geladen worden. Gute Aufewrungen.

Endtlich so wirdt die Raumnadel auß dem Pöler gezogen/ vnd das Zindtloch ordenlich eingerört/ der Pöler aber inn den Bogen gericht/nach deme man etwan die Kugel in die ferne zuwerffen gesinnet ist/sonsten mag man diese Kugel vorgehörter massen mit einem oder aber zwey Fewren/ohne sondern Zwang / gar wol. 400. Schritt weit werffen/ die entzündet sich nun selbsten von dem Flammen deß Pölers/ steigt in die Lufft/vnd fällt. 1. offt auch. $1\frac{1}{2}$. Schuch tieff in ein linden Boden hinein/ also daß ihr halbe rundung. S. (von wegen ihrer schwere so sie durch das eingegossene Bley

bekommen hat) in dem Landboden stecken thut / vnnd auff ein kleine weil nicht anderst scheinet/als ob sie blind gegangen were / hernach aber vnnd wann der Röhrenzeug von D. biß inn. E. hinab gebrunnen ist / so laufft das Fewr. o. in die Cammer. G. hinein / gibt demselbigen Pulffer Fewr/ das wirfft die Granata. H. also schon entzündet (sintemalen der Zunder. K. auch gewiß Fewr empfacht) in die höhe / entzwischen so fällt die offternante Granata. H. auff das Feld / vnd wann der Zunder. K. bey. n. n. sein endtschafft erreicht/so entzündet sich daselbsten das Pulffer.

Q. auch in der Granata/ vnnd vollbringt jhr Operation / welches dann ein feine Manier ist/vnd da man vorgehörter massen fleissig darmit vmbgehet/sich wol zu Werck setzen läst.

Sprungkugel.

Die Ander Sprungkugel auß dem Pöler zu werffen.

Zum Andern / so wird ein höltzerne Kugel. ☿. ☿. ☿. ☿. gedrehet/im mittel derselbigen aber vnd von. ♂. gegen. ☜. ein rundes Loch gemacht / dann

♂. ist das ordentliche obere Zindloch/vnd durch. ☜. wirdt der eyserne Schlag hinein gesteckt: Ferner von

♌. gegen. ♌. abermahlen ein Löchlin gebohrt/dardurch ein eysern Stänglin gesteckt/welches bey

✳. ein Schrauffen Gewind hat.

♄. ♄. ein eyserner Schlag/der wirdt bey. ♎. mit gantzem Pulffer eingefüllt/ von. ☜. biß inn. ♂. ein höltzerner Zapffen darauff geschlagen / alsdann so wirdt obberührter schon geladene Schlag mit seiner hindern Schrauffen inn ernanntes eysern Stängelin bey. ✳. eingeschraufft / dahero er sehr fest vnd vnbeweglich in der Kugel darinnen siehet / jetzunder so solle man hernach folgenden schwartzen Kugelzeug machen.

Ein schwartzer Kugelzeug.

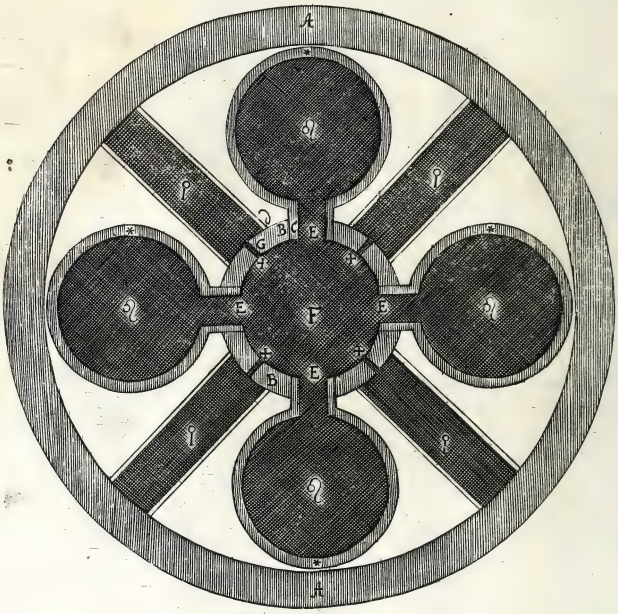
Der schwartze Kugelzeug.

9. Lot Salpeter - -
6. Lot Schwefel - -
12. Lot gestossen - - Carthaunen Pulffer
1. Lot Kolen - - -

Alles wol durch einander gemengt vnd gerieben/entlich. 1. Lot zart Seegmel mit den flachen Händen darunder gearbeit / zu letst so nemmen die Italianer, la Grassa di Borcha das ist rein sauber Schweine Schmaltz / das verlassen sie in einem jrrden gelöstten Hafen/vnd liquidirens, daß es wie Oel ein ansehen hat/dasselbige wirdt allgemach vnder vorstehenden Zeug getröpfelt/zwischen den Händen gerieben/auch desselbigen so viel genommen/biß daß sich der Zeug im angreiffen ballen läst. Es wölle jhme der Junge Büchsenmeister diesen Satz lieb sein lassen/denselbigen in viel wichtigern Occasionen auch zugebrauchen / dann die Anfeuchtung deß Schweinen Schmaltz viel besser/vnd im langen ligen beständiger / als das Leinöl immer ist / Sintemahlen die eingeschlagene eyserne Schläg nicht (als wie sonsten bey andern Zeügen geschihet) darinnen verrosten.

Mit

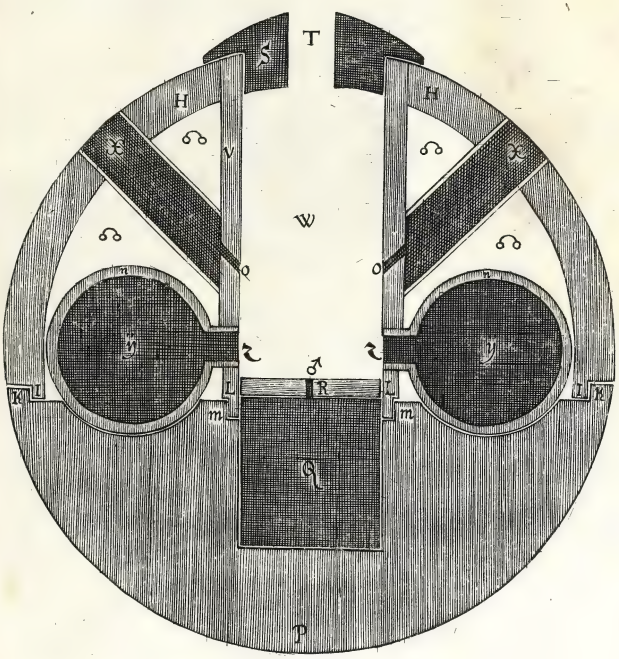
Grundriss.



Joseph Furtenbach, Inuentor.

№: 55:

Durchschnidt.



M·R·

Mit obberührtem Satz wirdt nun diese Kugel durch das Zindloch ☌. fatt vnd vest eingeschlagen / alsdann die Kugel mit einem starcken Zwilch vberleimbt / vnd getaufft / biß daß sie just in den Pöler fügt; Die mag alsdann mit einem oder zwey Fewren in das Meer / oder sonsten in ein Wasser oder aber auch off das Feld hinauß geworffen werden / sie wirdt ein schönen Brand geben / vnd wann derselbige biß zum Zindloch deß Schlags ☌. reicht / so thut der Schlag Fewr nemmen / die Kugel aber ihren Sprung in die höhe vollbringen / widerumben herunder fallen / fortan brinnen / vnd mit der Zuseher gutem Contento jhr Endtschafft erreichen.

Die dritte Pöler Kugel.

Die Dritte Pölerkugel.

Das Kupfferblatt N. 55.

Das Kupffer-Blatt No. 55.

Grundriß.

Grundriß.

Ey. A. A. ist die dicke deß Holtz der gedachten Kugel zusehen.

B. B. Die dicke deß Holtzes so der mittlere Pumppen haben solle / vnnd

F. ist der Diametro seines Lauffs: Bey

E. E. E. E. werden vier Löcher in den Pumppen gebohret / damit man die vier Kügelin

☍. ☍. ☍. ☍. Mit jhren Hälslin. C. darein stecken möge:

☼. ☼. ☼. ☼. aber bedeut die dicke deß Holtz / der gedachten vier Kügelin.

☿. ☿. ☿. ☿. seynd vier höltzerne Rohr (inn jedes aber wirdt hernach ein Ragoten oder ein Schwirmer eingelegt) so vnden bey. d. höltzerne Böden haben / vnd Rollen genant werden / in der mitten deß ernanten Bodens aber wirdt ein Blechin Röhrlin. G. so mit Zindpulffer eingerört solle werden / eingesteckt / vnd dasselbige hernach auch / wie bey

✠. ✠. ✠. ✠. zusehen ist / in den Pumppen befestiget / dergestallt vnd wann der Brand in dem Pumppen. F. operirt, so kan er bey

E. E. E. E. nit allein alle. 4. Kügelin. ☍. ☍. ☍. ☍. sonder auch bey. ✠. ✠. ✠. ✠. alle vier Rollen. ☿. ☿. ☿. ☿. durch die Blechene Röhrlin. G. entzünden.

Der Satz in die vier Kügelin. ☍.

32. Lot Salpeter
8. Lot Schwefel
8. Lot gestossen - Birschpulffer - -

} Wol gearbeit vnd endtlich. 12. Lot zartes Segmel darunder gemengt / mit diesem Satz sollen nun obernante vier Kügelen eingeschlagen werden / so seynd sie biß zum einstecken fertig.

Der Satz in die auffzuwerffende vier Kugelin.

Der Satz in den mittlern Pumppen.

Der mittlere Pumppen Satz.

9. Loth Salpeter
6. Loth Schwefel
12. Loth gestossen Carthaunē Pulffer
1. Loth Kohlen -

Wol gearbeit / ferner. 1. Loth Seegmel darunder gemischt / vnnd endtlich als hievornen andeutung geschehen ist / mit dem liquidirten Schweinen Schmaltz / so viel befeuchtet / daß sich der Zeug in der Hand ballen läst / darmit soll nun dieser mittlere Pumppen satt eingeschlagen werden.

Die Ragetlin oder Schwirmer in die Rollen.

Die Schwirmer inn die Rollen.

Es sollen auch 4. Ragetlin oder Schwirmer / die man hernach in die Rollen legt / zubereitet werden / in aller Gestallt als wie inn meiner dickberührten Halinitro Pyrobolia folio. 30. vnnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 11. von dergleichen außfahrenden Ragetten außführliche Relation geschehen ist / dahin ich mich nun referire: Dergestallt so were alles biß zum zusammen setzen der Kugel fertig.

Durchschnitt.

Der Durchschnitt der Kugel.

Jetzunder so folgt nun ein klärlicher Bericht / wie dann diese Kugel solle zusammen gesetzt werden / auch wie sie nach völliger Verfertigung / da sie von einander geschnitten were / in jhrem Durchschnitt ein ansehen haben wurde: Dann

H.H. ist der obere Theil der außgedrehten Kugel / Bey
I.I. wirdt solche in den vndern Theil der Kugel / nämlich bey
K.K. eingerieben / auch also daselbsten wie ein höltzerne Büxen in einander geschlossen vnd verleimbt.
V. die dicke deß Holtz am mittlern Pumppen / das wirdt bey
L.L. auch in den vndern Theil der Kugel / nämlichen bey. m.m. eingesetzt vnd befestiget:
Q. ein Loch / darinnen ein starcker eyserner Schlag / mit gantz eingefülltem Pulffer ligen solle:
S. ein höltzerner Zapffen / so den mittlern Pumppen oben beschliest / durch welchen bey T. sein Zindloch gehet /
n.n. seynd. 4. Kügelin (eben die jenige so hievornen mit. ✳.✳.✳.✳. bezeichnet gewesen / welche hiezugegen in jrem Durchschnitt gesehen werden) vnnd ist jhr Höle
Y.Y. schon wie vornen gedacht / mit brennendem Zeug eingefüllt worden / mit jhrem Hälslin als bey
Z.Z. aber werden sie satt in den mittlern Pumppen gesteckt:
X.X. die Rollen / darinnen die Schwirmer ligen sollen / die werden durch die Röhrlin
o.o. auch inn den schon eingefüllten mittlern Pumppen gesteckt / die Rollen.

X. aber

X. aber sollen auſſen mit einfachem Papier oberlembt werden / damit die Schwirmer dardurch herauß fahren mögen

R. ein höltzerin Scheiblin / dardurch bey

♂. ein Zindloch in den Schlag hinein gehet / die Spatia. ~~~~ werden mit Seegmeel außgefüllt: endtlich aber so wirdt diese Kugel mit schwartzer dicker Oelfarb zum dritten mahl angestriechen / biß daß sie just in den Pöler fügen thut.

Ladung der Kugel.

Ladung der Kugel.

Es will grossen Fleiß haben diese Kugel auß dem Pöler inn das Meer / oder aber sonsten in ein ander Wasser zu werffen / oder wie man sagen möchte / nur hinauß zu hautschen oder zu schlentzen / nicht anderst als ob man mit der Hand ein Bale hinauß schlägt / eben also muß mit diesem werffen gar mild vnd höflich procedirt werden / dann sonsten der starcke Stoß die Kugel zertrimmern wurde: Derowegen so wirdt die Pöler Cammer nur halb voll deß allerschlechtesten Earthaunen Pulffers (so gleichsam für verdorben Pulffer möchte geachtet werden) genommen / alsdann ein runden Filtz / so ernante Cammer wol beschliest / damit das eingeladene Pulffer nicht feucht werde / darauff gelegt / Endtlich die Cammer / vnd noch ein wenig besser herauff / mit gutem Hafners Letten eingefüllt / alsdann die Kugel mit jhrem vndern Theil

Die eingeladene Kugel in Letten gesetzt.

P. in ernannten Letten satt hinein getruckt / so bedarff sie keines anderen verdammens.

Die Papierlin / so ob den Rollen bey. X. stehn / die brauchen gute sorg / damit sie nicht zerstossen / noch vom Fewr angesteckt werden / derowegen so thut man dieselbige Papierlin mit Saiffen einschmieren / vnnd wann die Kugel also im Pöler stehet / so thut man sie mit feuchtem Seegmel oberstrewen / damit die Funcken im anbrinnen der Kugel dieselbige Papirlin nicht verfehren / alsdann so wirdt dem Zindloch. T. Fewr gegeben / dasselbige wol anbrinnen lassen / zu letst aber dem Pöler auch vnden Fewr gegeben / so hutschet er die Kugel mit einem kleinen Bogen in das Wasser / vñ gibt auß dem mittlern Pumppen. W. ein schönen Brand / wann dann das Fewr biß zu. o. kompt / so laufft es durch das Blechene Röhrlin hinein / vnd gibt den Rollen oder denen darinnen ligenden Schwirmern Fewr / die fahren auß / verrichten jhr Schwirmerey ob dem Wasser / wann nun der continuirende brand weit hinab zu. Z. Z. komt / so entzünden sich die. 4. Kügelin. Y. zugleich / vñ laufft das Feur durch. ♂. gibt dem eisen Schlag auch Feur / der zerspringt / vnnd in solchē Tempo zerreist er auch die grosse Kugel. m. m. von einander / alsdañ so zertheilen sich die vilernante vier Kügelin. Y. schwirmen vff dem Wasser empor / vñ macht jedes besonder ein schönē brand. Diß ist ein zierliche Kugel / sie braucht aber darnebē grossen fleiß / vnd wil ich sie für ein Wasserkugel allein zum lust / vñ nit vff die schädliche

Granā-

Granaten Manier (wiewol der Vernünfftige den Autorem so viel wol mercken möchte / warzu sonsten diese Invention inn grösserem Werck köndte gebraucht werden) verstanden haben. Nun hievon gar genug.

Von Wasserkuglen uß der Hand zu werffen.

Von Wasserkuglen auß der Hand zu werffen.

Es seynd in meiner Halinitro Pyrobolia vnnd daselbsten folio. 31. 32. 33. mit jhren zugehörigen drey Kupfferblatten N°. 12. 13. 14. vnderschiedliche Kugeln / die man auß der Hand in das Wasser werffen kan / gantz eygentlich beschrieben vnd delinirt worden / darauff ich mich nochmahlen referire: Ich habe aber bey dieser Occasion (in deme der junge Fewrwerffer / wie hernach zu ende dieses Buchs zuvernemmen ist / etwas mehrers zu dem Schloß Fewrwerck wirdt bedürfftig seyn) noch ein paar Wasserkugel / die sich zu ernanter Intention wol schicken werden / hiebey auch einverleiben wöllen / derer Zubereitung nun hernach angemeldt wirdt.

Das Kupffer-Blatt No. 56.

Das Kupfferblatt N°. 56.

Die Erste Wasserkugel

Die Erste Wasserkugel.

Der Grundriß.

Der Grundriß.

Der Grundriß.

Es wirdt von zeehem Lindenholtz ein Kugel. ♂. gegen. ♀. gedreht (jedoch so solle sie noch einmahl so groß / als ernanter Diametro. ♂. ♀. ist / seyn / damit man von gebührender gröss / so wol die Pumppen / als auch die Rageten darein richten möge) dann bey

A. ist die eusserste dicke deß Holtz / in der Krinnen oder Höle.

F. rings herumben / vnd gar dicht an einander / stehn ein Anzahl Ragetlin oder Schwirmer / inn aller Gestallt hinein gesetzt / als wie in der Halinitro Pyrobolia folio. 33. vnnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 14. bey der Wasserkugel mit zween tempi, ist außführlich discurriert worden.

Der Erste *Tempo* von Schwirmer

B. Abermahlen die dicke deß Holtz:

G. widerumben ein Satz von lauter Schwirmer / so auch dicht aneinander stehn sollen / vnd mag diese Krinnen inn aller Gestallt außstaffirt werden / als wie hieoben bey F. geschehen ist

Der Ander *Tempo*.

C. noch einmal die dicke deß Holtz:

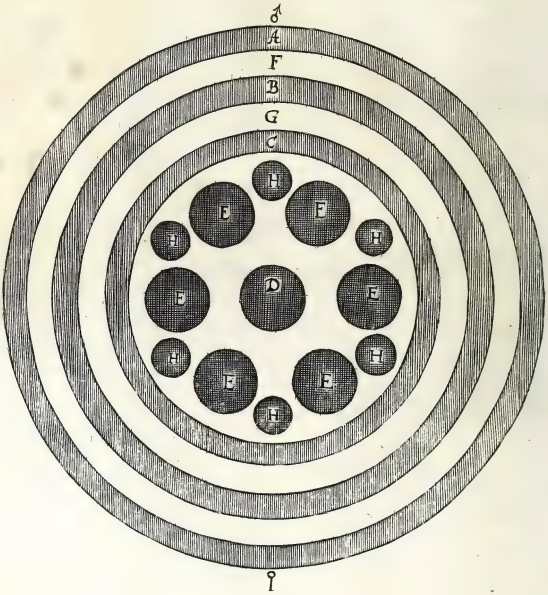
D. der mittlere Pumppen / vmb denselbigen herumben vnd bey

E. E. E. E. E. E. stehn noch. 6. Pumppen / zwischen denselbigen aber vnd bey

H. werden auch. 6. Rageten oder Schwirmer gestellt.

Der

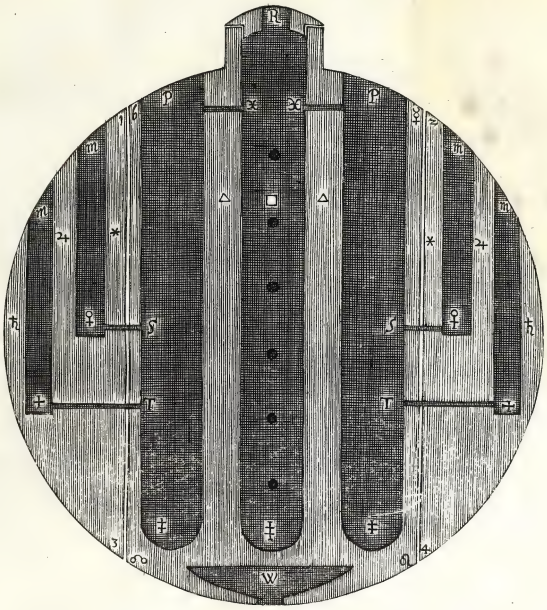
Der Grundriss.



Ioseph Furtenbach, Inuentor.

Der Kugel.

Der Durchschnitt.



Der Durchschnitt.

Stöck Pumppen werden in die mitten gesetzt.

Hiezugegen wirdt nun die zuvor angedeute Wasserkugel inn jhrem Durchschnitt geschen/jedoch wie hievornen angezeigt worden/so solle sie noch einmal so groß/als dieser Abriß ist/seyn: Erstlich so bedeutet

Der Durchschnitt bey der ersten Wasserkugel.

b. ♀.☊.☌. ein besonders stuck Hagenbuchen Holtz/darein werden. 7. Löcher von. P. gegen. ♯. gebohrt (welche nun inn dem vorstehenden Grundriß mit. D.E.E.E.E.E.E. bezeichnet gewesen) das seynd. 7. Pumppen/vnnd dann zwischen denselbigen werden noch. 6. Löcher zu den vffrechtstehenden besondern Rageten einverleibt/so im Grundriß mit. H.H.H.H.H.H. gesehen werden/also befinden sich in diesem stuck Holtz. 13. Löcher/vnd bey

W. wirdt Bley eingegossen/ damit die Kugel im operiren hernach allweg vffrecht stande.

Jetzunder so wirdt nun dises stuck Hagenbuch in Holtz erst in die rechte Kugel

1.2.3.4. eingesteckt/zuvor aber alles geladen/ vnnd mit Zeug eingeschlagen (deren Sätz dann hernach werden zuvernemmen seyn) auch die Fewrleytungen recht zugericht werden.

□. ist nun der mittlere Hauptpumppen/welcher allen andern hierumben gesetzten Fewrwercken den Tempo oder die Entzündung gibt: Bey

△.△. die dicke deß Holtz/so es zwischen den Pumppen hat:

✳. die dicke deß Holtz der aussern rechten Kugel:

♀. Der Durchschnitt der Krinnen/ warinnen dann der erste Tempo Rageten sieht/welche Höle oder Krinnen dann beym Grundriß mit. G. ist delinirt worden.

♃. abermahlen die dicke deß Holtz der rechten Kugel/vnd bey

♁. die ander Kriñen/oder der ander Tempo der Schwirmer/so im Grundriß mit. F. designirt worden/vnd

♄. das eusserste Holtz der rechten Kugel.

Verstand der Fewrleytungen.

Verstãd der Fewrleytungen.

R. Jst das Zündloch/wañ nun der Brand in diesem mittlern Hauptpumppen biß zu

Die Pumppen werffen Streeligen inn die Lufft.

X.X. hinab brinnt/ so werden alle daselbsten herumben stehende. 6. Pumppen (die im Grundriß mit. E.E.E.E.E.E. bezeichnet seynd worden) entzündet/dahero mit angenemem Lust. 7. Fewr zugleich brüñen/vnd á tempo nach einander Fewrkügelin in die Lufft werffen: Entzwischen vnd also in wehrendem hinunder brinnen bey. ☉.☉.☉.☉.☉.☉. fahren die. 6. vffrechtstehende Rageten auch nach einander hinauß/ kompt nun das Fewr zu

Der Erste Tempo Schwirmer gehet loß.

S. so laufft es gegen. ♀. hinein/vnd gibt dem ersten Tempo Schwirmer allda Fewr/die fahren mit grosser Confusion hinauß/ vnnd machen ob dem Wasser ein lustige Schwirmerey: Ferner vnd wann das Fewr biß zu

Der Ander *Tempo* Schwirmer fährt auß.

T. kompt da/entzündet sich der ander Tempo Rageten/die rauschen abermalen mit wunderbarlichen Actis herfür/vñ machen ein grossen Lerman mit Fewr vnnd schiessen ob dem Wasser/also endet sich diese Wasserkugel gewißlich/wanns recht vnnd fleissig gemacht wirdt/ mit gutem Contento vnd Ergötzlicheit der Zuseher.

Das Funckenfewr.

Discurs vber das Funckenfewr.

Nicht wenig sonder sehr viel ist an einem schönen Brand/so inn das Hauptwerck/ als inn den mittlern Pumppen eingeschlagen wirdt/gelegen/sonderlich wañ er so schöne Funcken außwirfft/die noch ob dem Wasser Knaltzen/derowegen so mag ich dem Liebhaber hiezugegen gantz wolmeynend vertrewlich noch ein Meisterstücklin von einem recht schönen Funckenfewr communiciren.

Das geschmeltzte Segmel.

Præparirung deß geschmeltzten Segmels.

Erstlich so muß das Segmel mit dem geschmeltzten Zeug vmbzogen werden/nicht anderst als wie man die Zucker Erbis macht/oder aber den Fenchel verzuckert/vnd das will gut auffsehens haben: Ich bin wol auch bey dergleichen Fewrtägen gewesen/daß der Deckel vnnd Hafen/ worinnen man diese Materia gekochet / durch das Kemmich hinauff geflogen/dem Laboranten aber etwann der Bart auch mit dahin gegangen ist/derowegen so braucht es ein fürsichtigen ohnerschrockenen Mañ/neben guter Bereitschafft eines dicken paar Handschuchs/vnd einem Geschirr mit Wasser darbey/vnnd dieweil ich auß Erfahrenheit rede/ also kan ich auch den jungen Fewrwerffer desto besser vor Schaden warnen. Es wirdt ein jrdiner wol glasirter Hafen genommen/vnd erstlich

Satz zum geschmeltzten Segmel.

12. Lot Schwefel darein gethan / denselbigen ob einem sanfften Kolfewrlin vergehn lassen/alsdann

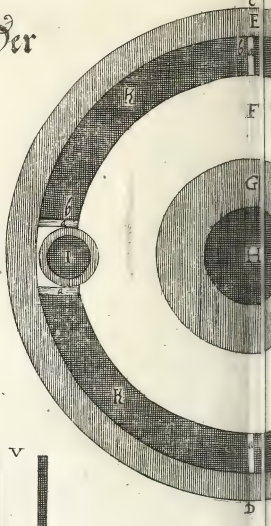
6. Lot geschmeltzten aber zart gestossenen Salpeter darunder gerührt/wann alles liquidirt worden/so wirdt der Hafen vom Fewr gehebt/vnd noch

6. Lot gestossen Carthaunen Pulffer darunder gerührt/ daß es wol incorporirt werde/so ist es ein geschmeltzter Zeug/den Hafen noch ein wenig vff das Fewr gehalten/Endtlich noch

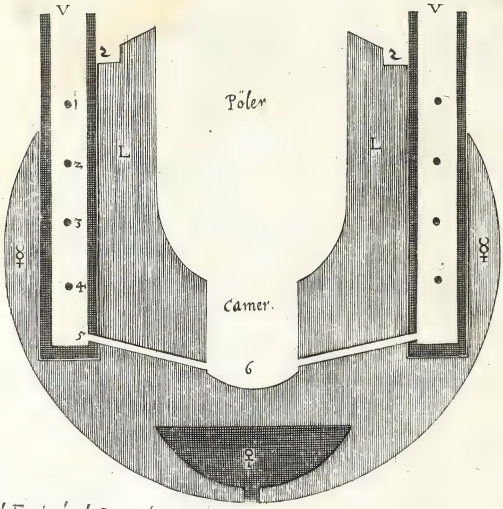
6. Lot nicht gar zu zartes Segmel von leichtem Holtz darein gerührt/vnnd also im Zeug geröstet/eylfertig vmbgerührt / damit dem Hafen nicht zu warm geschehe (dann es sonst bald beginnet außzufahren) also thut sich das Segmel allgemach im geschmeltzten Zeug vberziehen / vnnd wirdt nach Wunsch zertheilt / dasselbige nun auff ein Papier herauß geschüttet/ so ist es fertig: Vnnd da es vnder einen andern Ordinari Wasserkugel-Satz gemenget wirdt/so thut es gar schöne Funcken oder Sternlin machen.

Der

Der Ander Wasserkugel.

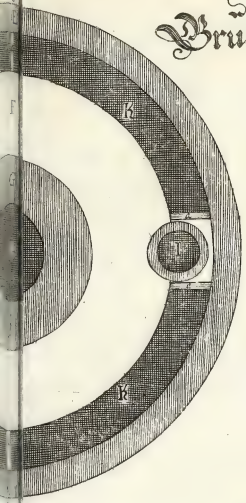


Der Erste Durchschnit.

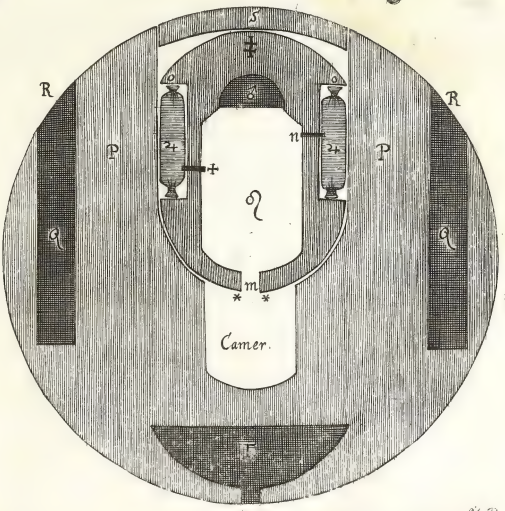


Ioseph Furienback Inuentor.

Grundriss. N:57:



Der Ander Durchschnit.



M 3

Der rechte Satz zum Funckenfewr.

16. Lot Salpeter - -
4. Lot Schwefel - -
4. Lot gestossen - - -
Carthaunen Pulffer

Der rechte Satz zum Funckenfewr.

Vnnd wie vornen gehört / wol durch einander gearbeit / hernach 24. Loth deß hieoben angedeuten geschmeltzten Segmel / mit den Händen darunder gerieben / so ist das Funckenfewr zubereit: Mit diesem Satz solle nun der mittlere Pumppen. □. satt eingeschlagen werden.

Anbelangt die. 6. andere Pumppen. ✠. die sollen mit dem jenigen Satz / welcher in dem Kupfferblatt N°. 55. zum einfüllen daselbsten der vier Kügelin. &. ist gebraucht worden / eingeschlagen / aber in jeden Pumppen vier tempi Fewrkügelin eingeladen werden / in aller gestallt als wie in meiner Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N°. 10. vnd bey der auffrechten Canna, K auch an folio. 28. daselbsten angedeut worden; Eben mit dergleichen Satz vnnd Kügelin sollen auch diese. 6. Pumppen eingeladen werden / in beede Krinnen oder Hölenen. m. m. aber werden wie vornen gemeldt Schwirmer eingesetzt / vnd endtlich alle Löcher. m. m P. P. m. m. mit einfachem Papier vberleimbt / dasselbig zu letst mit Vnschlitt bestrichen vnder denselbigen Löcher aber solle die Kugel in Bech getaufft werden / so ist siebiß zum anzünden ferttig: Wie aber jhr Operation geschihet / vnd wie der Verstand der Fewrleytungen dahero gehet / das ist schon hievornen gemeldt worden / dahero diese Kugel ein lustigen Effectum vollbringen thut.

Wie die Schwirmer in die Kugel eingesetzt / vñ vor de Wasser versorgt werden.

Das Kupfferblatt N°. 57.

Das Kupffer-Blatt No. 57.

Die Ander Wasserkugel,

Die Ander wasserkugel.

Der Grundriß.

Der Grundriß.

Es wirdt von zehem Lindenholtz abermahlen ein runde Kugel

.C. gegen. D. jedoch just noch einmal so groß / als dieser Zirckelriß ist / gedrehet /

H. die weite der Cammer. G. die Mundung deß Pölers / vnd

F. die dicke deß Holtzes / so der Pöler vmb sich hat.

E. Ist die ausserc dicke am Holtz / bey. K. aber wirdt rings herumben ein tieffe Krinnen hinein gedrehet / damit ein Anzahl Schwirmer darinnen stehn mögen / diese Krinnen wirdt bey

a. a. a. a. a. a. mit Brettlin vnderschlagen / darzwischen vnd von

b. gegen. b. vnnd also an vier Orten werden gedachte Schwirmer offrecht

vnd dicht aneinander hineingestellt/ die Fewrführung zu dieser Kugel wirdt durch zwey Rohr

I.I. verordnet/die dann nicht allein obernante Schwirmer (aber zu mal nur den vierdten Theil derselbigen/ als von.b. gegen.b.) sonder auch die mittlere Pöler Kugel entzünden/ obernante zwey offrechtstehende Rohr aber werden mit dem weissen Wassersatz/welcher in meiner HalinitroPyrobolia folio. 32 vnd daselbsten beym Kupfferblatt N°. 13. beschrieben ist worden/satt eingeschlagen.

Der Erste Durchschnitt.

Der Erste Durchschnitt zu der andern Wasserkugel.

Bey. V.V. stehn nun zu beeden seiten in jhrem Durchschnitt obernante zwey Rohr oder Fewrleytungen/wann sie dann bey.V. angezündet/ vnnd der Brand zum Zündlöchlin.1. gelangt/so gehet das erste Viertel der Schwirmer (welches im Grundriß von.b. gegen.b. zusehen ist) loß/laufft dañ das Fewr besser hinab zu.2. so fährt das ander Viertel Schwirmer hinauß/ beym Löchlin.3. aber das dritte/ vnnd bey.4. rauschet das vierdte Quartier Schwirmer herfür: Also thun sie in.4. tempi jhr Operation vollbringen/kompt dann endtlich das Fewr biß zu.5. so laufft es allda durch/ vnd gibt bey.6. dem gantzen Pulffer/so in der Cammer geladen ist/Fewr/ das wirfft die kleine Kugel so in den Pöler geladen wirdt/ in die Lufft/die fällt also brennend widerumben in das Wasser/ hat ein schönen Brand/ vnd thut etliche Schuß von jhr geben. Sonsten solle die Kugel bey

Z.Z. mit einem eysern Raiff gebunden werden/ damit der Pöler desto besser halten möge.

L.L. ist die dicke deß Holtz vmb den Pöler: Bey

☿.☿. aber die äussere dicke deß Holtzes/vnden in den Boden bey

♀. wirdt Bley eingegossen/damit die Kugel im Wasser offrecht stande.

Der Ander Durchschnitt.

Der Ander Durchschnitt zu der Andern Wasserkugel.

Hiezugegen wirt die Kugel/wann sie gantz verfertiget ist/vnd alsdann von einander geschnitten wurde/in jhrem Durchschnitt gesehen.

Q.Q. seynd die vier Krinnen/in welchen die Schwirmer stehn/die aber beym Grundriß mit. K.K.K.K. bezeichnet gewesen.

P.P. die dicke deß Holtz vmb den Pöler herumben/ so im ersten Durchschnitt mit.L.L. designirt worden/

T. das eingegossene Bley/die

Camer aber wirdt mit gantzem Pulffer eingefüllt/ alsdann ein höltzern Kügelin/dessen Form dann bey

☼.☼.o.o. zusehen/darauff hinein geladen/ein starcken Boden

☩ neben eingegossenem Bley/bey.♂ solle dieses Kügelin daselbsten haben/ damit es im herunder fallen im Wasser offrecht stande/Ferner vnnd vmb ernantes Kügelin.

♃.♃. werden etliche Papierne Schläg gesetzt/darein Blechene Zündröhrlin gesteckt/

gefleckt / so in die Kugel. ♌. biß in. ♐. vnnd. n. hinein respondiren, dergestallt vnd wann der Brand bey

m. gegen. ♌. hinein gelangt / vnd also das Fewr das Zündlöchlin ♐. erreicht so gehet der Schlag. ♃. loß: Eben also geschihet es vber ein weil auch / wañ der Brand bey. n. anlangt / so entzündet sich der Schlag. ♃. auch / vnnd ist diese Kugel. ♌. der jenigen Wasserkugel / die in meiner Halinitro Pyrobolia vnd daselbsten folio. 47. beym Kupfferblatt N° 21. beschrieben worden / gar ähnlich / darumben so solle diese auch mit demselbigen schwartzen Satz eingeschlagen / vnd gleicher Gestallt in Bech getaufft werden.

Vber die Krinnen. R. so im Grundriß mit. K. bezeichnet gewesen / da solle einfaches Papier geleimbt / alsdann mit verlassenem Vnschlitt / darunder Kienruß gemischt / eingeschmirt / oder mit einem Beuselin vberstrichen werden: Der obere Zapffen

S. aber beschliest den Pöler / dieser Zapffen darff nicht gar zu hart hinein gezwengt / sonder nur satt darein geschoben / obē mit Leim bestätiget / die gantze Kugel aber mit schwartzer Oelfarb angestrichen werden.

Wann man nun diese Wasserkugel will spielen lassen / so muß man fürnemlich wie dann beym ersten Durchschnitt gemeldt ist worden / beede Rohr oder Tempi. V. V. mit einander anzünden / dieselbige nun wol anbrinnen lassen / alsdann sanfft in das Wasser setzen (dann vngeschickt hinein zuwerffen / das wurde nicht statt finden) so werden sich ein weil die zwey Rohr mit schönem Brand erzeigen / alsdann vnd beym Ersten / Andern / Dritten / vnnd Vierdten Tempo rauschen die Schwirmer mit grossem Getümel / Fewr vnd Knall herfür / Endtlich vnd wann die Rohr biß auff jhren Boden hinunder gebrunnen haben / so laufft das Fewr in die Cammer deß Pölers / vnnd wirfft die Pöler Kugel *. *. o. o. inn die Lufft / die dann widerumben brennend in das Wasser fällt / als wie ein newe Kugel operirt, vnd etlich Schuß mit der Zuseher Contento von sich gibt / vnnd wann sie vor an gehörter massen mit fleiß zubereitet ist / so wirdt der junge Fewrwerffer gewißlich Ehr vnd Lob darvon haben.

Anzündung der andern wasserkugel.

Die Schwirmer rauschē herfür.

Ein Andere Kugel fähret herauß reins auch im Wasser vnd schleust etlich mal.

Ein Schloß Fewrwerck.

Das Fewrwerck ist nicht nur zum verderben Land vnd Leut / wie etliche rauche Martialisten vermeynen / sonder viel mehr auch zum Augenlust vnnd Recreation, ja zu erquickung deß Menschen Hertzen / von allen Vernünfftigen heroischen Gemüthern / Insonderheit aber die Frewdenfest darmit anzustellen / angesehen worden. Es seynd zwar dergleichen kurtzweilige Fewrwerck zur Gnüge im Truck zu finden / vnd ist gleichfalls in meiner vielberürten Halinitro Pyrobolia, vnnd daselbsten bey den Kupfferblatten N° 16. von einem acht Ecketen Theatro Allerhand Lust-Fewrwerck zusammen gesetzt:

Ein Schloß Fewrwerck.

Item allda auch beym Kupfferblatt N° 17. von einẽ Adler vnd Schloß-Fewrwerck / vnnd dann beym Kupfferblatt N° 18. wie man ein Drachen neben einem Schiff mit dergleichen vnschädlichem Fewrwerck außstaffieren solle/ discurrirt worden / darauff ich mich nun nochmahlen referire: Wañ aber der junge Fewrwerffer zweiffels frey dieselbige Principia schon wirdt ergriffen haben/dahero so gedencke ich jhme hiezugegen vnd also zur letze / bey Beschluß dieses Tractats, noch ein mehr inn sich haltendes Schloß Fewrwerck zu gutem Angedencken gantz vertrewlich zu communiciren, der versicherten Hoffnung/er werde sich darbey wol dörffen sehen vnd finden lassen/Insonderheit aber vnd dieweil mein Intention fürnemlich dahin gehet / die Stellung dieses Gebäws also zuführen / auch die Fewrwerck dergestallt wolzubedecken / vnd zuverwahren/daß man versichert seye / daß die Machina nicht per disgratia zu gleich oder mit einander (da es etwann durch solche Vnfürsichtigkeit mehr einem Ernst dann einem Schimpff gleich sihet/dardurch manichmahl auch die zu sehr beschädiget vnd vbel tractirt werden / welches aber vff solche weiß den Titul einigen Frewdenfests nicht erhalten köndte) sonder fein ätempo nacheinander loß gangen / vnnd demnach hiezugegen einiges Eysenwerck noch Metal zum außwerffen nicht gebraucht / sonder sich allein deß Papiers vnd Holtz bedient wirt / also hat man sich einiges Schadens nit zubefahren: Die Anstellung wirdt nun auff hernach stehende Manier adornirt.

Das Kupfer-Blat N°. 58.

Das Kupfferblatt N°. 58.

Der Grundriß.

Grundriß.

Es solle im freyen Feld ein Gebäw / wie ein Vestung mit vier Pasteyen/welche dann hiezugegen mit S. T. R. W. bezeichnet seynd/ von Holtzwerck gebawen werden/ damit man aber nicht gar zu nahe hinzu gehn möge / auch die vornembste Fewrwerck sicher vnd wol verdeckt zuerhalten seyen/so wirdt ein Berg vmb dieses gantze Gebäw herumben geführt / sein breite dann von

Das Gebäw zum Schloß Fewrwerck.

A. gegen. B. bezeichnet ist/daselbsten dann auch der Eingang gemacht wirdt/ dieser Berg aber hat beneben auch diese Nutzbarkeit/daß man hinder demselbigen vnd ohngesehen deß Volcks oder der Zuseher dannoch inwendig Persöhnlich rings vmb die Vestung herumben gehn/dahero jedem Feurwerck nach deß Vorstehers Verstand (welches dann viel gewieser / auch ohnfehlbarer / als wann es nur durch Fewrleytungen geschihet / zu practiciren ist: Eben dieser Zweck will inn dergleichen Wercken/soll man anderst Ehr einlegen/zuforderst gesucht/vnnd wol observirt seyn/damit alle

alle Ding/wie gemeldt/sein á tempo oder zu rechter Zeit nach deß Administranten gutem Verstand/vnd also durch sein eygene Hand angefewret werden/hernach so ist am wol vergnügenden Event gantz nicht zu zweiffle) sein Ziel vnd rechte Zeit gegeben wirdt/sintemahlen vnd wie gemeldt/ der Fewrwerffer von

B. gegen. C.D.E.F.G.H.I.K. sein ordenlichen Gang hat/dahero er in demselbigen/wie gedacht/gantz bedeckt vnd sicher/als wie in einem Lauffgraben oder hinder einer. 6. Schuch hohen Brust herumben gehn/auch nach seinem wolgefallen jedem Ding Fewr geben kan/ernante Brust aber laufft in ein solche Fläche hinunder/daß sie bey

Der inwendige bedeckte gang zum anlauffen der Fewrwerffer.

♂.♂. aller außflüest/vnd daselbsten dem Landboden gantz gleich vnd eben wirdt.

Z,Z,Z,Z, ist ein viereckettes Gebäw/vnnd also das Corpus deß innern mittlern Thurns/auff welchem bey

♂.♂.♂.♂. der erste Kasten/ob demselbigen aber widerumben vier andere Kästen/so mit

Der mittlere *Majeto* oder Hauptthurn

$\frac{1}{3}.\frac{1}{3}.\frac{1}{3}.\frac{1}{3}.$ bezeichnet/vbereinander hinauff gestelt werden: zumbeschluß vñ gar zu oberst aber stehet ein Rondölo, in welchem dañ ein rauschende Kugel mit außfahrenden Schwirmern kan gestellt werden/damit es alsdann ein ansehen/wie ein Mascio oder ein mittler Haupt-Thurn bekommen thue: Bey

Die Schlagkösten vnd ein Schwirmer *Rondol*

Y.Y.Y.Y. werden an jedes Eck deß Kastens ein runder Thurn gesetzt: Bey

V.V.V.V. aber/inn den. 4. Ecken der Paseyen/vnnd widerumben auff den Cortinen, auch an vier Orten wie bey. X.X.X.X. zusehen/werden Sentinelle oder Schiltwach häußlin gestellt/zu forderst aber so muß allem inwendigeren Gebäw mit einem guten Zimmerwerck ein starcker Fuß vnnd Fundament von eychen Pfälen/so am ersten tieff in den Boden sollen eingegraben/vnd also wol bestättiget gegeben werden/damit es die Stöß erdulden möge/also were dieses Gebäw nun mehr biß zu dem außstaffieren der Fewrwerck verfertiget.

Noch vier *Rondöls* zu den Schwirmern.

Wie das Schloß mit Lust-Fewren solle besetzt vnd außstaffiert werden.

Wie das Schloß mit Lust-Fewrē solle außstaffiert werden.

Erstlich zum Fuß deß Bergs vnd daselbsten rings herumben bey

♂ wirdt ein Durchschnitt/oder ein Gräblin/so eines Werckschuchs breit vñ. $1\frac{1}{2}$. Schuch hoch ist/gemacht/in welche Durchschnitt/dann. 51. höltzerne Mascoli oder Stöck (in jedē derselbigen aber wirdt ein streiw oder sprengkügelin geladen) gesetzt/in aller gestalt formirt vnd zugericht/als wie in meiner Halinitro Pyrobolia folio. 37. beschriben/vñ daselbsten beym Kupfferblatt N°. 16. bey. V. alida diſe manier ist delinirt worden/ebē also sollen auch diſe gegenwertige Stöck præparirt vñ geladen werden/damit aber vielernante Stöck vor dem andern Fewrwerck/vnd biß daß mans zu letst anzün-

Die höltzernen *Mascoli* werden in de Berg gesetzt.

zünden will/verwahrt seyen/ so müssen zu beeden seiten im Gräblin/als wie ein Truchen/zwo nebenseiten von Brettern gemacht/ vber die Durchschnitt ein Deckel oder Lid/derselbigen aber viel/ vnnd mit vnderschiedlichen Banden gemacht/ damit sie nicht anderst/ dann wie ein Truchen könden beschlossen werden. Bey

m. vnnd. n. rings herumb abgewixelt eins vmbs ander / hat es .37. lange schmale Durchschnitt oder Klufftern/die werden auch von vnden an biß oben auff mit Brettern außgefüttert/nicht anderst dann wie ein eingefaßter Kasten/in dieselbige aber/vnd in die jenige so mit. m. bezeichnet seynd/ könden inn jeden. 20. Ragetten mit jhren Stäblin an einer Reihen nach einander hinab stehn/vnnd hat jedes Käslin oben auch sein ordenlichen Deckel oder Lid/welcher aber allweg vnd ehe man solchen Ragetlin Feur geben will/zuvor muß auffgethan werden: In jeden Kasten n. aber könden allweg drey höltzerne Stöck mit Streckügelin geladen (in aller gestallt als wie bey. o. dann schon ist angezeigt worden) gestellt/ vnnd abermahlen mit jhren Deckeln / wie bey den Ragetten andeutung geschehen ist/zugedeckt/vnd also verwahrt werden. Bey

P.P.P.P.P.P.P.P. an acht Orten werden abermahlen Durchschnitt inn den Berg hinein gemacht/ dieselbige auch mit Bretter gefüttert/ vnd mit einer Fallen als wie ein Truchen Lid beschlossen/in jeden Durchschnitt aber solle ein rechtes Metallin Pöler Rohr jedoch theils derselbigen vnnd auß welchen Spreng- vnnd Streckuglen zu werffen seynd/mit jhrer Mundung Poltzgrad gegen Himmel gestellt/die andere aber darauß Sprung: oder Fallkuglen gehn sollen/ vmb. 5. grad ernidriget werden/ vnnd sein sie auch also zu bestättigen/daß sie sich nicht vmbschlagen können. An jetzo so mag nun inn jedes Pöler Rohr ein besondere Art Kugel geladen werden/nach jedes begeren/ von dergleichen Sortten Pölerkuglen dann/ ist nicht allein im gegenwertigem Tractat hievornen/sonder auch viel mehr inn meiner Halinitro Pyrobolia, vnnd daselbsten bey den Kupfferblatten N° 20. 21. 22. 23. 24. vnderschiedliche Manieren/auch wie man dieselbige zubereiten vnnd laden solle/ gar außführlich discurrirt worden/dahin ich dann den Lußbegirigen wil gewisen haben/er mag nun darauß erwehlen welche jhme am besten gefällig sein werden. Bey

Q.Q.Q.Q. sollen vier grosse Kuffen mit Wasser eingefüllt in dē Boden hinein gegraben werden/in welche man hernach die Wasserkugel werffen kan wirdt bey. B. gegen. C.D.E.F.G.H.I.K.L. wie hievornen gemeldt/ ein starcke höltzerne Wand von Dillen auffgemacht/ zwischen derselbigen aber biß zu. o. hinunder/vnd also die nicht gebrauchende Spatia samentlich/ die sollen mit Erden verschütt/ vnd ein Trossierung oder Abdachung gemacht werden/ daß es einem Berg ähnlich wirdt: Jeder Durchschnitt wirdt mit einem Lid oder Deckel verschlossen/ zu letst mit Graß bedeckt/ damit es grün/vnd also einander gleich sehe. Dergestallt so mag in diesem Berg ein feine anzahl Feurwerck stehn/vnd daselbsten jhren sichern stand haben/

Inn den Durchschnitten im Berg werden viel stelgende Rageten gefunden.

In gleichem auch höltzerne Stöck mit Streckugelin

Acht Metallne Pöler stehn verborgen im Berg

Vier grosse Kufen stehn auch im Berg/die Wasserkuglen darein zu setzen.

haben/hernach aber vnd wann das innere Werck schon zu ende geloffen ist/ alsdann so solle erst dieser Berg mit der Zuseher Verwunderung loß gebrent werden. Bey

Also kan ein Berg ein grosse menge Fewrwerck wol bedecke stehn.

V.V.V.V. an vier Orten stehn vier Schiltwachthäußlin/in jedes derselben sollen. 24. kleine Ragetlin vffrecht gestellt/eben die jenige Sort/ so in der Halinitro Pyrobolia im Kupfferblatt N° 5. vnd daselbsten bey dem Rageten Stock. B. delinirt, vnd beschrieben worden. Bey

Außstaffierung der Schiltwachthäußlin.

∽. seynd noch. 4. runde Rohr/die aber im Feld nit gesehen werden/ in jedes derselben kan ein grosse Rageten / vnnd eben die jenige Sort/ so in meiner Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N° 8. vnd daselbsten mit. G. delinirt worden/mit jhrer Stangen vffrecht hinein gestellt/ oben aber mit einem runden Zapffen also verwahrt werden/damit jme das ander Feurwerck keinen Schaden zufügen möge; Ferner vnnd im mittel der Cortina abermahlen an vier Orten Bey

Stand der mittel grosse Rageten.

X. stehn gleichförmige rund gedrehte Rohr oder Teichel/ in jedem befindt sich ein grosse Rageten sampt jhrer Stangen/ vnd eben die jenige Sort/ so in gedachter Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N° 8. vnnd daselbsten mit. H. delinirt, auch wie dieselbige zubereit seyn solle/ außführlich allda ist beschrieben worden: Ob jedem höltzern Rohr aber solle/wie gedacht/ ein wolfügender höltzerne Zapffen eingesteckt/ vnnd alsdann mit Letten verstrichen werden/damit kein Fewr hinein kommen möge. In die. 4. Rondöl oder Thürn

Die höltzerne Zapffen werden mit Letten verstrichen.

Die grosse Pumppen mit außfahrenden schwirmern stehn in den *Rondöls.*

Y.Y.Y.Y. wirdt in jeden derselben ein Pumppen mit außfahrenden Ragetlin oder Schwirmer gestellt/aber in aller gestallt zubereit / vnnd eingeladen / als wie in der Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N° 11. vnnd daselbsten mit. N. ein dergleichen Pumppen Durchschnitt/der Grundriß aber bey. M. ist delinirt worden; Ernante Rondöli werden ausserhalb allein mit Papier oberleimbt/vnd alsdann nach jedes gefallen gemalt/ damit die Schwirmer dardurch hinauß fahren können; der viereckete grosse Thurn

Die zwölff. grosse Pumppen / so die Streeflügelin werffen/ stehn im *Majeio.*

Z.Z.Z.Z. hat einen Absatz/der eines Schuchs breit ist / auff welchem vnnd bey. ✠. rings herumben. 12. Pumppen mit außfahrenden Stree oder Regenkügelin geladen stehn/die werden in aller Gestallt zugericht / als wie in vilernanter Halinitro Pyrobolia beym Kupfferblatt N° 11. vnd daselbsten der Grundriß mit. O. der Durchschnitt aber allda mit. P. vffgerissen ist worden: Eben also sollen diese. 12. Pumppen. ✠. auch gemoduliert/ vnd mit Fewrwerck eingeschlagen werden. Jetzunder vnd bey

Die fünff Kästen werden mit Schlagau. gerüster.

✠.✠.✠.✠. wirdt der erste/bey. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. der ander/dritte/vierdte/vnd fünffte mittlere Schlagkasten/ so hiezugegen im Grundriß angedeut worden/ gesehen.

Ein Schlagkasten.

Diese Kästen sollen von hartem Holtz oder. 2. Zoll dicken Dillen zusammen

Form eines Schlagkastens.

füget / innwendig derselbigen werden Nueten oder Läuff / das seynd die Fewrleytungen/gestossen: Jede Nuet solle $1\frac{1}{8}$: Zoll breit / vnnd $\frac{1}{4}$. Zoll tieff seyn/die Rollen oder Schlagkrinnen aber sollen $1\frac{1}{4}$. Zoll tieff von vssen hinein gegen den Läuffen außgenommen/hernach die Zindlöchlin vollend biß in die Nuet gebort werden.

Der Satz in die Leuff oder Nuetten.

Der Satz in die Leuff zů Schlagkästē

32. Lot gestossen Carthaunen Pulffer.
16. Lot Salpeter.
2. Lot Kolen/vnd nach fleissigem abreiben mit. 2. Lot Leinöl angefeucht.

Satz zů kalten Kitt.

Mit obernantem Zeůg werden nun die Nuetten eingefüllt/hernach mit doppeltem Papier oberleimbt/endtlich das Papier mit dem kalten Kitt (das ist zart gestossen Eyrschalen mit Eyrklar zu einem Taiglin gemacht) bestrichen/damit das Fewr nicht gar zu starck fortlauffen möge/ das muß nun zuforderst mit einer Nuetten geprobiert werden/vnd nach dem man gern haben will / daß die Schläg bald oder gemach nach einander gehn sollen/ muß auch dieser Satz vnnd Verleimung angestellt werden. Jetzunder wirdt ein grosse Anzahl Papierne Schläg gemacht/in jeden ein Blechen mit Zindkraut eingefüllts Röhrlin / jedoch nur halb inn den Schlag/das ander halbe Theil aber in das geborte Löchlin in den Kasten (welches Röhrlin hernach auff die Nuet oder inn den Lauff respondirt) hinein gesteckt/vnd also jeden Papierenen Schlag besonder aussen her an den Kasten geleimbt/also mögen derselben so viel als man begert/ hichero gericht werden/ dergestallt vnd wañ der Lauff inwendig im Kasten Fewr empfacht/so laufft das Fewr allgemach in der Nuet fürbaß/ vnnd so offt als es zu einem geborten Löchlin kompt/so gibt es dem Schlag Fewr/dahero die Schläg nach einander vnd rings vmb den Kasten herumben/wie ein Salva, schiessen/so im Feurwerck grossen lust mit sich bringt. Also stehn.

Präparirūg der Papierenen Schläg

5. Kästen vber einander hinauff. Zu oberst aber vnd bey

Zu oberst im Schloß steht ein rauschende Kugel.

a, recht im mittel/da steht ein vberlängte rauschende Kugel/die mit Schwirmer gantz vmbgeben/das ist eben die jenige rauschende Kugel/so in meiner Halinitrō Pyrobolia beym Kupfferblatt Nº. 16. vnnd allda mit. M: ist bezeichnet/benebē alle Verhandlung / wie sie solle zubereit/daselbsten auch beschrieben worden: Also wirdt nun der Verständige Büchsenmeister/ wie dann dieses Schloß mit Fewrwerck solle besetzt/vnd außgerüstet werden/mein einfaltige Meynung vernomen haben/dz mag nun einjeder nach seinem Belieben mindern/oder mehren: Wie gut aber dz Gebäw vnd auch die Besetzung deß Fewrwercks jmer gemacht wirdt / so ist doch viel mehr an dem ordenlichen anfewrē hoch gelegen/damit die præparirte Stuck fein zierlich (nit etwan zu gleich in furia, daß man hernach kaum wissen möge/ wz eines oder das ander für ein operation gemacht habe) vnd also in guter

Informatiō vber das anfewren deß Schloß Feurwercks.

Ordi-

Ordinantz loß gehen/damit die Zuseher jedes Stuck mit luſt contempliren können. Solches nun nach rechter Manier inns Werck zu ſetzen/ ſo müſſen zween inn Leder bekleydete Männer/beneben auff ihren Häuptern Sturmhauben tragende dapffere Hertzhafft vnd vernünfftige Büchſenmeiſter/die das Werck auch ſelbſten gemacht/ vnd alſo Hertz vnd Muth im Fewr zu ſtehn haben/ſtätigs im Schloß Fewrwerck ſelbſten ſtehn (die doch wie vornen gemeldt/drauſſen nicht geſehen werden) in dem ſchon habenden Gang vmblauffen vnnd alſo die Fewrwerck inn guter Ordnung/ wie hernach zuvernemmen iſt/anzünden.

An was Geſtallt daß Schloß Fewrwerck ſolle angezündt werden.

Erſtlich/ſo wirdt man gar ein Pompoſiſches Feldgeſchrey von Trompeten vnd Heerpaucken vernemmen/darauff alsdann ein fewriges Ragetlin an einem Dratt oder Sail/ auff den mittlern Thurn/vnnd alſo auff die rauſchende Kugel

Dz Schloß Fewrwerck in guter Ordnung anzuzünden.

a. hinein laufft/die wirdt nun hierdurch entzündet/ welche ſich mit ſtarckem rauſchenden Brand auch ſchönem klaren Fewr erzeigt/darneben jhre vñ ſich habende Schwirmer á tempo nach vnd nach von jhr werffen/ vnnd alſo einen angenemen Anfang dieſes Feſtes machen thut. Nach dero vollendung aber ſo gibt ſie dem oberſten fünfften Schlagkaſten ſelbert Fewr/ welcher nun ein ſchöne Salva macht/ nicht anderſt als ob ein Compagnia Muſquetierer in guter Ordnung Gliederweiß ſchieſſen thete: Eben alſo thut der vierdte/dritte vnd andere Schlagkaſten/jedoch erſt zu ſeiner Zeit/ auch die Salva ſchieſſen. Vnder dieſen weilen aber ſo müſſen die zween in dem Schloß vmblauffende Büchſenmeiſter durch jhr Hand auch zwey Thürnen oder Rondöli, Y. Y. jedoch vber Ecks (damit die herauß fahrende Schwirmer den Zuſehern da vnd auch jenſeits luſt machen) miteinander Fewr geben/vnd dieſelbige alſo laboriren laſſen/ſo geben dieſe Schwirmer in wehrender Salva ſchieſſen ein ſonderbaren Augenluſt: Wañ nun ernante zween Thürn nahend zu ende geloffen/ ſo muß man den zweyen noch vbrigen Rondöli

Die rauſchende Kugel ſolle am erſten.

Die Fünff Schlagkäſten nemen auch nach einander Fewr.

Y. Y. abermalen/ vnnd auch vberecks/Fewr geben/welche dann eben wie obſtehende neben dem Salva ſchieſſen ſich alſo nach vnd nach conſumiren, ehe ſie aber gar außgebrunnen ſeynd/ſo wirdt dem erſten groſſen Thurn

Z. vnd zugleich auch allen zwölff Pumppen

Die Zwölff Pumppen operiren zugleich.

✠ mit einander Fewr gegeben/ da dann abermahlen das Salva ſchieſſen inn groſſer Anzahl (ſintemalen dieſer Thurn gar hoch iſt) als oben angedeut worden/ſeinen Fortgang hat/ beneben aber die. 12. Pumppen inn guter Ordnung jhre Stree: Kügelin in die Lufft werffen/vnder deſſen vñ ſelbt auff der einen dann auch auff der andern ſeiten ſo ſolle man bey

V. alleweg. 24. kleine Ragetlin zugleich ſteigen laſſen: nach endtlicher derſelbigen aber ſo wirdt den vier groſſen Ragetten. ∾ auch nach einander Fewr ge-

Auff den Schiltwache pänßlin fay-

Den kleine Ragetten.

geben/entlich die vier noch gröſſere Ragetten bey. X. zugleich/vnd alſo mit einander ſteigen laſſen/ da wirdt man ein heroiſches prauſſen/ rauſchen vnd ſchönes Regenfewr in der Lufft ſehen: Dergeſtallt ſo iſt erſtlich das geringſte Luſtfewr von Schwirmer vnnd Schlägen/zum Andern/ von Pomppenfewren/vnd drittens/ von ſteigenden Ragetten ſo viel geſehen/ daß die Vmſtänd vermeynen werden/ daß ſich dieſer Fewrtag nunmehr geendet/vnd nach Hauß zu wenden ſich reſolviren möchten. Jetzunder aber ſo wirdt der ander Actus mit erſt angedeutem Feldgeſchrey gehört/ vnd bey. C.E.G.I. den vier kleinern Pölern. P.P.P.P. (welche mit Brand vnd Fallkuglen geladen/vnd in einen Bogen gericht ſeynd) zu gleich Fewr gegeben/dergeſtallt ſo thut die erſte gegen Orient; Die ander gegen Occident: die dritte Verſus Meridiem; die vierdte aber gegen Septentrion inn das Feld hinauß fallen/vnd alſo ihr Operation auff dem Boden verrichten. Entzwiſchen vnnd dieweil dieſe vier Kuglen laboriren, da ſolle nunmehr der Berg ſeinen anfang zu ſpilen auch nemmen/dergeſtallt: es wirt durch ein höltzerne Röhren (inn welche ein wol beſchloſſener Zapffen geſteckt ſein ſolle/damit vnnd ehe mans begert kein Fewr hinein gelange) bey ☼ dem Durchſchnitt oder Kaſten. m. Fewr gegeben (zuvor aber ſo muß der Deckel oder das Lid auff ein ſeiten geworffen/ vnd ſolcher geſtallt mit allen Deckeln vnd Zapffen procedirt werden) ſo fahren. 20. Ragetten in die Lufft/thun ihre Schuß/zerſpreitten vil Sternlin vnd Liechtlin/ hernach aber vnd eben durch ein ſolche Röhren bey. ☾ gibt man dem Durchſchnitt n. auch Fewr/ſo gehn drey höltzerne Stöck mit ihren Streckügelin zu gleich loß/dahero man vil ſchöne Fewr in der Lufft ſihet/vnder diſen weilen aber ſo werden in alle vier Kuffen

Der Berg fangt auch an zuſpilen.

die erſte Partey Ragetten rauſchet her für.

Die *Maſcoli* nemmen auch Fewr.

Q.Q.Q.Q. vnd alſo allweg zwo Waſſerkugel zu gleich (hierzu mag man die jenige ſo in meiner Halinitro Pyrobolia vnd daſelbſten bey den Kupfferblatten N° 12.13.14. ſo wol auch die jenige zwo/ſo in dieſem Tractat bey den hievor ſtehenden Kupfferblatten N° 56.57. zu finden ſeynd/ gar wol nemmen/vnd gewißlich hiezugegen rühmlich anbringen) die eine gegen Orient die ander gegen Occident, in die Kuffen mit Waſſer geſetzt/vnd ſolche ſpilen laſſen: Entzwiſchen aber vnnd dieweil ſie alſo laboriren, ſo ſolle nach einander hinumb den Durchſchnitten. m,n. alſo wie oben gemelt/vmbgewixelt/allgemach Fewr gegeben/ hernach widerumben zwo Waſſerkugel/ die eine gegen Meridiem, die andere aber gegen Setentrione in ernante Kuffen geworffen/abermahlen zweyen Durchſchnitten. m,n. Fewr gegeben/ vnd alſo continouiren, biß daß alle Durchſchnitt. m,n. conſumirt, vnnd die. 8. Waſſerkuglen verbrent ſeynd worden/che aber dieſe Ding gar zum ende lauffen/ſo wirdt bey. △ den höltzern Stöcken

Vier Waſſerkuglē werden in die Kuffen geſetzt.

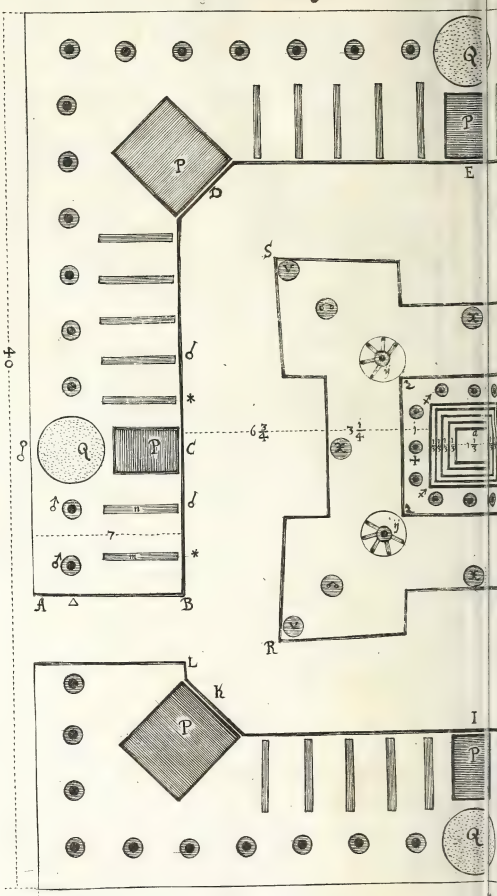
Widerumben Ragetten vñ *Maſcoli* ſpilen laſſen.

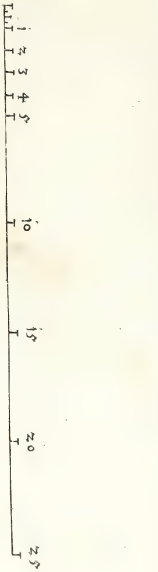
☍.☍. auch Fewr gegebē (zuvor aber die Fallen geöffnet) die entzinden ſich ſelbſten nach einander / durch ihr ſchon gemachte Trenea oder lauffendes Fewr/nicht anderſt als wie man in Italia di Maſcoli anzuzünden pflegt/ welche dann ein ſchönes angenemes Valete vnd gute Nacht mit groſſem

Entlich den. 51. *Maſcoli* mit einander Fewr gegebē

Fewr

Schloss Feürwerck.

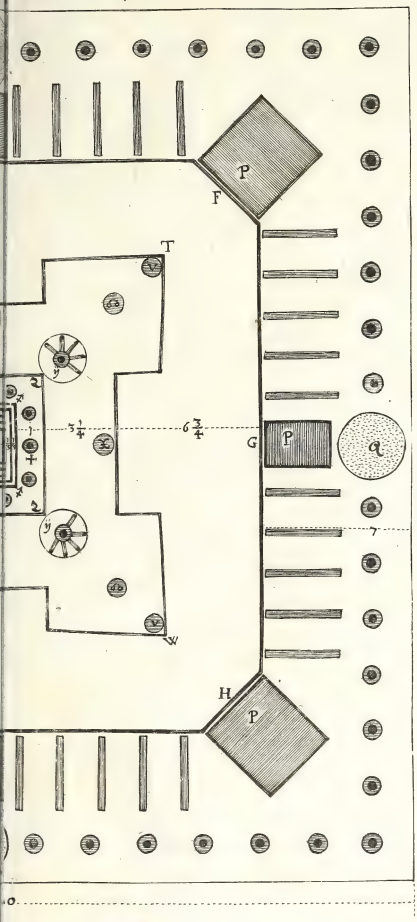




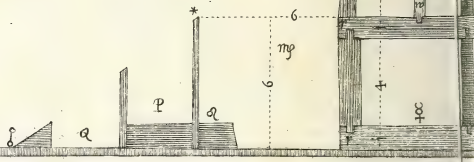
Joseph Furtenbach, Inuentor.

Grundriss.

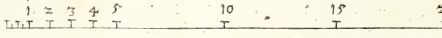
№: 58:

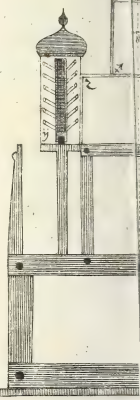


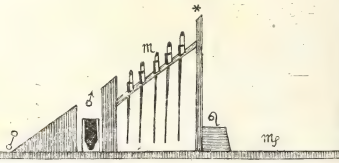
Schloss Feürwerckh



Schloss Feürwerckh.

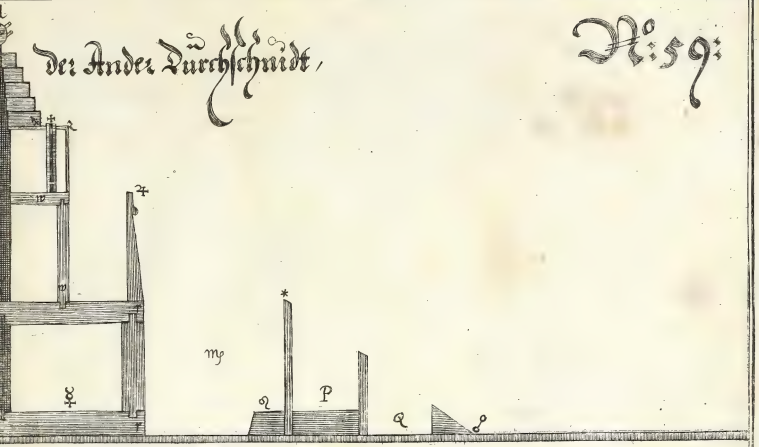




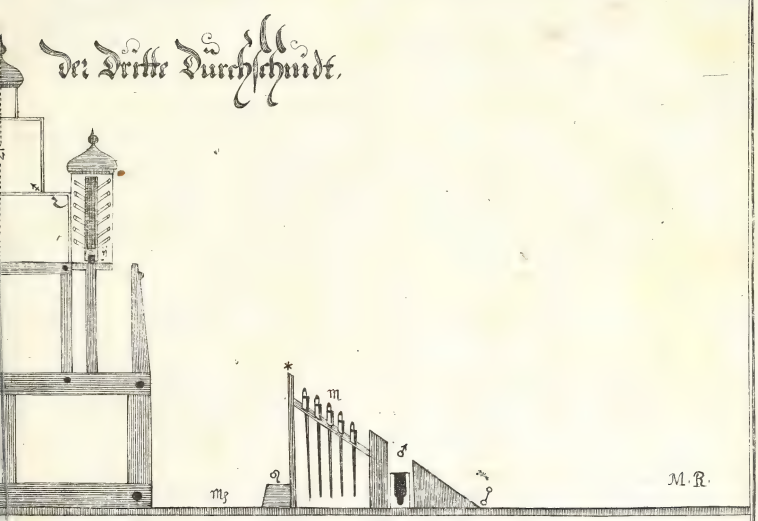


Ioseph Furtenbach Inuentor.

Der Ander Durchschnidt.



Der Dritte Durchschnidt.



Fewr in der Lufft geben/zu letst aber vnd ehe ernante Stöck gar außgelauffen seynd/da wirdt bey K,D,F,H, den vier gröstẽ Pölern. P,P,P,P. zugleich vnd mit einander Fewr gegeben / die werffen jhre Regenkugel Poltzgrad in die höhe/am herunder fallen aber zerspringens inn der Lufft mit solchem krachen vnd menge deß Fewrs / daß gewiß die Zuscher grossen lust darüber empfinden werden: Darauff nun dieser Feurtag beschlossen / vnd also zu guter Nacht noch ein Feldgeschrey gehört wirdt/Gott vmb seine Vätterliche Beschützung/vnd dañ auch daß er dem sonsten schwachen Menschen so vil Gnad vnnd Verstand gegeben hat/diese so heroische Ding mit solchem beherzten Muth zu Werck zu setzen/ höchlich danck zu sagen. Der Günstige Leser aber wolle ab diesem so langen einfältigen Discurso kein Verdruß haben / sintemahlen es wolmeynend vnnd auß diesen Vrsachen geschehen ist/ daß ich von Hertzen wünschete/daß der Junge Fewrwerffer mein Meynung recht fasse: Zum andern aber daß er sich vor Schaden hüte / vnd hingegen wann er den vorgeschriebenen rechten Fleiß gebraucht/Lob vñ Ehr darvon tragen möge. Es sollen aber auch ein gute Anzahl der lang brinnenden Kügelin (wie aber dieselbige zu præpariren vnd zugericht seyen / das ist in meiner Halinitro Pyrobolia vnd daselbsten an folio,26. 27. zu vernemen) in der bereitschafft seyn/ damit man den anwesenden Herren vnd Spectatorn,nach jhrer Gebühr/naher Hauß leichten möge: Vnd lasse ichs nunmehr/so viel den Grundriß vñ Gebrauch dieses Schloß Fewrwercks betrifft/hierbey bewenden.

Die machen ein heroische *Salvam.*

Zum *Valete* aber wirdt die vier grossen Pölern auch zugleich Fewr gegeben.

Langhrisse die Kügelin zum leichten der Straussen

Das Kupfferblatt N° 59.

Das Kupffer Blatt No.59.

Schloß Fewrwerck/Der ander Durchschnitt.

Der Ander Durchschnitt zum Schloß Fewrwerck.

VNoch mehrerm Verstand deß hievornen angedeuten Grundriß aber / so wirdt hiezugegen auch der Durchschnitt deselbigen für Augen gestelt/damit man deß Gebäwes Zimmerwerck /Item die Gräben/vnd auch die höhe aller Dingen recht sehen möge. Von

♂. gegen. ♂. ist deß Gebäwes gantze breite.

Q.Q. Der stand zu den Kuffen mit Wasser/darein dann die Wasserkugeln gesetzt werden.

P.P. der Stand zu dem Pöler. ✳.✳. die höltzerne dillene Wand.

my.my. die breitte deß innern Grabens/ in welchem Graben dann die Büchsenmeister/vnd also bedeckter weiß/ rings herumben lauffen/da sie aber auff den Staffel

Breite deß innern Grabens.

&. tretten/alles Fewrwerck so im Berg (dessen abdachung dann von. ✳. gegen. ♂. zusehen ist) stehet/anzünden mögen.

r,r,r,r. das vndere Zimmerwerck/warob nun der gantze Baw stehet. Von

S. gegen.a. steht die mittlere eychene Saul / an welche dann alle obere Käsen geschoben werden:

W.W.W.W. das obere Zimmerwerck von.r.gegen.a. ist die höhe der Cortina deß Schlosses oder die Schloßmawren.

Z. Z. Der viereckete grosse Thurn / auff dessen Gang vnd bey. W. gegen. ✝. stehn die zwölff Pumppen so Streckügelin inn die Lufft werffen. ☌. ist die höhe deß Ersten Schlagkastens/ Item. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{1}{3}$. der ander/dritte/vierte/vnd fünffte Schlagkasten. Bey. a. vnnd zu oberst stehet die rauschende Kugel/mit ihren vmb sich habenden Schwirmern. Bey. ☿. aber sollen. 2. Kessel mit Wasser/sampt. 2. Messene Handspritzen/ vnd. 6. Fewr Aimer in der Bereitschafft gehalten werden.

Schloß Fewrwerck der dritte Durchschnitt.

Der Dritte Durchschnitt zum Schloß Fewrwerck.

Von. ☍. gegen. ☍. ist abermahlen die breite deß gantzen Gebäws:

☌. ☌. der Durchschnitt/in welchem die höltzerne Stöck oder Mascoli stehn:

m. der Durchschnitt/darinen die. 20. Ragetten mit jren Stäblin stehn sollen.

Von. ✳. gegen. ☍. die abdachung deß Bergs.

♍ Der Graben/worinnen die Büchsenmeister vmblauffen/vnnd auff dem Staffel

Q. alles Fewrwerck anzünden könden.

Y. die Rondöli oder die runde Thürn in welchen die Pumppen mit den außfahrenden Schwirmer stehn

Z Z. der groß viereckete Thurn

☌. ☌. der erste/ander/dritte/vierdte/vnd fünffte Schlagkasten verdeckt/vnd. a. die rauschende Kugel so auch verdeckt ist.

Das Kupfferblatt N. 60.

Das Kupffer-Blatt No. 60.

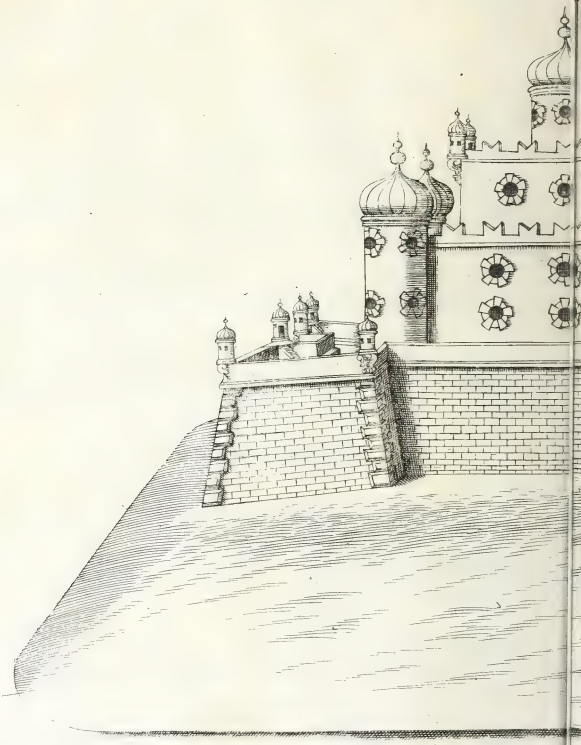
Wie dz außgemachte Schloß fewrwerck/ehe es angezündet wirdt/ein ansehen hat.

ENdtlich so solle dieses Gebäw vnd erstlich die. 4. Pasteyen mit Tuch/die inwendigere Rondöli vnd Thürn samt den Schlagkästen aber/samentlich mit Papier vberleimbt vnd gemalt werden/alsdann so wirdt es ein ansehen/ wie dieser Abriß N. 60. dann mit sich bringt/außwendig haben.

Alsowere nunmehr/Geliebter Leser/mein Intention auch für dißmal zu jhrem Zweck vnd Ziel gebracht/vnnd also fast alle Species der löblichen Architectur, so weit mein Sinnlichkeit vnd geschmeidige Experienz reichen mögen/vmb etwas illustrirt, vnd vermehrt. Darbey ichs dann jetziger Zeit bewenden zulassen gedencke: Beneben inn zierlichster form protestirendt/einigem der Alten/oder inn diesem Sæculo florirenden vnnd wolbenanten Architecten, Bawmeistern/oder wie sie genant werden/ Ingenieurs, in ich etwas zu detrahirn, viel mehr aber deroselben Wolmeynung/vñ bewehrten Fundamenten beyzupflichten: Vnd doch darbey mein wenigs Pfündlin in die Comparation Schalen deß wolgeraths einzulegen. Sie lebe der wolgeschöpfften Zuversicht/ weilen einmahl vnlaugbar/daß die edle Architectur so wol privatim, als auch dem gemeinen Wesen so vil treffliche Nutzbarkeiten/zu Friedens/als auch Vnruhszeiten zu fœneriren,

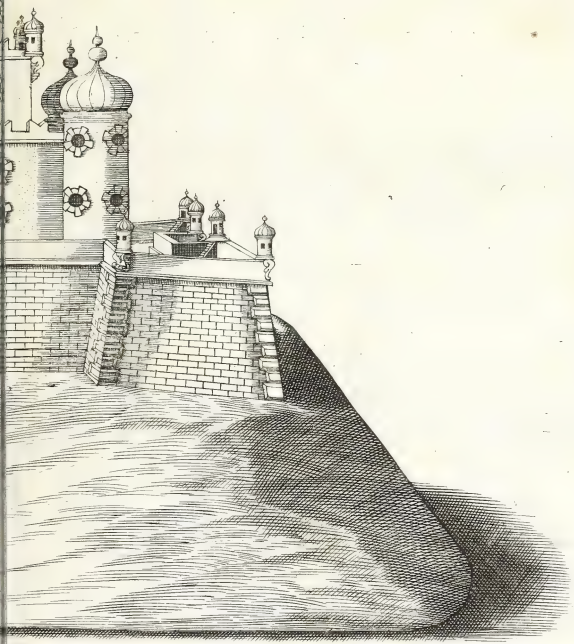
auch

Das verfertigte



Ioseph Furtenbach Inuentor.

...os Feurwerckh,



Jacobi.I.

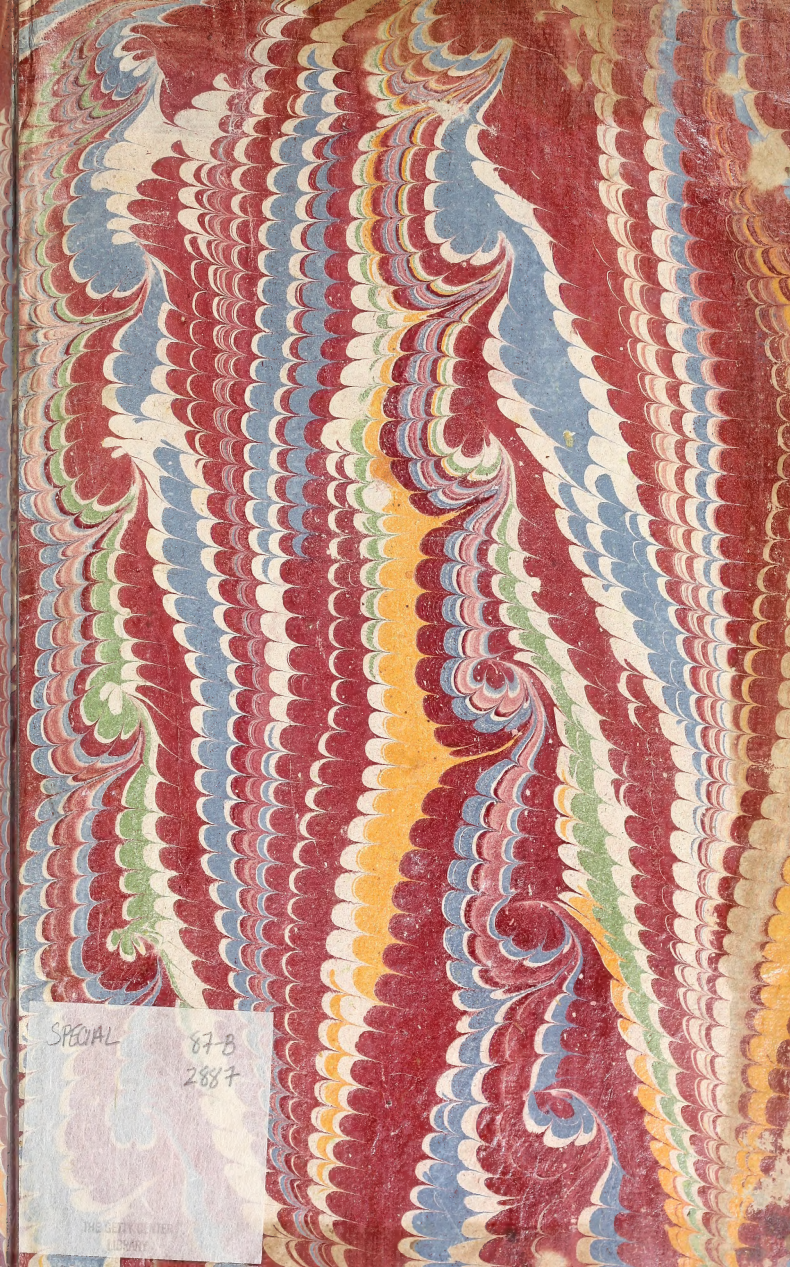
M.R.

Io

auch einem Potentaten/oder ſonſten einer wolmügenden Commun zu Bezeugung dero Hochheit/ Autoritet, vnd heroiſcher Diſpoſition ſo herrlichen Behuf zu geben vermag: Es werden auch deroſelben vnder: vnnd ergebne Cultores in gebührendem Reſpect, vnd namlichen zu gleich diß/in gegenwertigem meinem ſechſten Tractat fürgetragne/in erwünſchter Ammütigkeit oñ bene volenz auff: vnd angenommen werden. Einmal iſt die Architectur ſo hoch geprieſen/vnnd hat vber ſo viel andere neben Profeſſionen jhr Maiſterſchafft ſo weit zu extendirn fug/ daß dahero der weiſeſte Heyd Ariſtoteles ſeinem/mit vnglaublicher Stärcke begriffnen Philoſophiſchen diſtrict, oñ zwar deſſen anderm Theil/namlichen der Politiken, kein tauglichern Namen zugeben gewuſt/ als welchen er von dem Namen der Architectoniken entlehnet vnd abgebogen: Weilen eben bemeldte Politiken, ein General Herrſcherin (alsdann erſt von der Architectur erwehnt) were vber alle andere Diſciplinas, Künſten vnd Wiſſenſchafften/durch deren Glantz die Welt (wie Kayſer Friderich der. 1. löblich geſchrieben) erleuchtet werde. Aber die Baw-Kunſt/oder Architectur diß Orts vollkommenlich zu rühmen/ hab ich weder Zeit/noch Claret-Athems gnug. Hiermit/ biß der Brunnen aller guten Gaben/was mehrers ergieſſen möchte/ den Außgang vnnd Beſchluß/ mit Wünſchung aller Gedeylichkeit allen wol-reſolvirten Architectoniſchen Alumnis, nach zimlicher Müdigkeit/gantz ſehnlich ergreiffend. Jacob. 1.

Fürstenbach

HVKH
H5ZH


SPECIAL 87-B 2887
THE GETTY CENTER LIBRARY